

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2023

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In EUR Mio

	Anhangangabe	2023	2022
Umsatzerlöse	5, 6	39.463	62.298
Sonstige betriebliche Erträge	7	742	1.644
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	7, 18	326	869
Summe Erlöse und sonstige Erträge		40.531	64.811
Zukäufe (inklusive Bestandsveränderungen)	19	–24.222	–39.298
Produktions- und operative Aufwendungen		–4.004	–4.542
Produktionsbezogene Steuern		–925	–1.663
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	8	–2.463	–2.484
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen		–3.006	–2.689
Explorationsaufwendungen	8, 9	–222	–250
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	–462	–1.639
Operatives Ergebnis		5.226	12.246
Dividendenerträge	33	10	11
Zinserträge	12, 33	473	269
Zinsaufwendungen	12, 33	–415	–417
Sonstiges Finanzergebnis ¹	12, 33	–138	–1.345
Finanzerfolg		–70	–1.481
Ergebnis vor Steuern und vor Solidaritätsbeitrag		5.156	10.765
Solidaritätsbeitrag auf raffiniertes Rohöl	13	–552	—
Ergebnis vor Steuern		4.604	10.765
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	–2.687	–5.590
Jahresüberschuss		1.917	5.175
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		1.480	3.634
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen		72	71
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		366	1.470
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	15	4,53	11,12
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	15	4,52	11,11

¹ Enthält 2022 Wertminderungen in Höhe von EUR 1.004 Mio im Zusammenhang mit Finanzierungsvereinbarungen für Nord Stream 2.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2023

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In EUR Mio

	Anhangangabe	2023	2022
Jahresüberschuss		1.917	5.175
Währungsumrechnungsdifferenzen		-542	603
Saldo Gewinne (+)/Verluste (-) des Jahres	23	-542	250
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in die Gewinn- und Verlustrechnung	7, 10	-0	354
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges	30	-360	40
Saldo Gewinne (+)/Verluste (-) des Jahres		-320	377
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in die Gewinn- und Verlustrechnung		-40	-338
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis	18	-4	0
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden können		-907	643
Gewinne (+)/ Verluste(-) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	25	-58	263
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten	20	-2	2
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges, die nachfolgend auf den Buchwert des Grundgeschäftes übertragen werden	30	-27	-67
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis	18	5	6
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden		-83	204
Ertragsteuern, die auf Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden können, entfallen		83	-5
Ertragsteuern, die auf Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden, entfallen		14	-26
Summe der auf das sonstige Ergebnis entfallenden Ertragsteuern	23	97	-30
Sonstiges Ergebnis des Jahres nach Steuern	23	-893	817
Gesamtergebnis des Jahres		1.025	5.992
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		737	4.381
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen		72	71
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		216	1.540

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Vermögen

In EUR Mio

	Anhangangabe	2023	2022
			<i>angepasst¹</i>
Immaterielle Vermögenswerte	16	1.779	2.510
Sachanlagen	17	20.081	19.317
At-equity bewertete Beteiligungen	18	6.668	7.294
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	1.704	1.999
Sonstige Vermögenswerte	21	165	115
Latente Steuern	27	1.164	1.150
Langfristiges Vermögen		31.559	32.384
Vorräte	19	3.529	4.834
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	3.455	4.222
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	2.130	3.929
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		48	97
Sonstige Vermögenswerte	21	1.351	1.632
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28	6.920	8.090
Kurzfristiges Vermögen		17.432	22.803
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	22	1.671	1.676
Summe Aktiva		50.663	56.863

¹ Vergleichsinformationen zum 31. Dezember 2022 wurden angepasst. Weitere Details können der Anhangangabe 3 – Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen – entnommen werden.

Eigenkapital und Verbindlichkeiten

In EUR Mio

	Anhangangabe	2023	2022 <i>angepasst¹</i>
Grundkapital		327	327
Hybridkapital		2.483	2.483
Rücklagen		15.428	16.339
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		18.238	19.149
Nicht beherrschende Anteile	24	7.131	7.478
Summe Eigenkapital	23	25.369	26.628
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25	966	997
Anleihen	26	5.534	6.030
Leasingverbindlichkeiten	26	1.404	1.322
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	26	1.043	1.359
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	25	4.079	3.714
Sonstige Rückstellungen	25	422	377
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	316	489
Sonstige Verbindlichkeiten	26	102	124
Latente Steuern	27	962	1.194
Langfristige Verbindlichkeiten		14.826	15.607
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	3.955	5.259
Anleihen	26	540	1.290
Leasingverbindlichkeiten	26	181	155
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	26	427	128
Ertragsteuerverbindlichkeiten		859	2.449
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	25	69	82
Sonstige Rückstellungen	25	777	939
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	1.424	2.172
Sonstige Verbindlichkeiten	26	1.613	1.527
Kurzfristige Verbindlichkeiten		9.846	14.001
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	22	622	626
Summe Passiva		50.663	56.863

¹ Vergleichsinformationen zum 31. Dezember 2022 wurden angepasst. Weitere Details können der Anhangangabe 3 – Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen – entnommen werden.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2023

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2023¹

In EUR Mio

	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen
1. Jänner 2023	327	1.517	2.483	15.076	-370
Jahresüberschuss	—	—	—	1.551	—
Sonstiges Ergebnis des Jahres	—	—	—	-46	-474
Gesamtergebnis des Jahres	—	—	—	1.505	-474
Dividendenausschüttung und Hybridkupon	—	—	—	-1.746	—
Anteilsbasierte Vergütungen	—	3	—	—	—
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile	—	—	—	—	—
Umgliederung von Cashflow-Hedges in die Bilanz	—	—	—	—	—
31. Dezember 2023	327	1.520	2.483	14.835	-844

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2022¹

In EUR Mio

	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen
1. Jänner 2022	327	1.514	2.483	12.008	-910
Jahresüberschuss	—	—	—	3.705	—
Sonstiges Ergebnis des Jahres	—	—	—	206	543
Gesamtergebnis des Jahres	—	—	—	3.911	543
Dividendenausschüttung und Hybridkupon	—	—	—	-847	—
Anteilsbasierte Vergütungen	—	4	—	—	—
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile	—	—	—	5	-2
Umgliederung von Cashflow-Hedges in die Bilanz	—	—	—	—	—
31. Dezember 2022	327	1.517	2.483	15.076	-370

¹ Siehe Anhangangabe 23 – Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens und Anhangangabe 24 – Nicht beherrschende Anteile

Hedges	Sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunterneh- mens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
200	-82	-2	19.149	7.478	26.628
—	—	—	1.551	366	1.917
-223	1	—	-743	-150	-893
-223	1	—	808	216	1.025
—	—	—	-1.746	-609	-2.355
—	—	1	3	—	3
—	—	—	—	36	36
23	—	—	23	9	32
-0	-81	-2	18.238	7.131	25.369

Hedges	Sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunterneh- mens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
173	-86	-3	15.505	6.491	21.996
—	—	—	3.705	1.470	5.175
-6	4	—	746	71	817
-6	4	—	4.451	1.540	5.992
—	—	—	-847	-621	-1.467
—	—	1	4	—	4
—	—	—	3	45	48
33	—	—	33	23	56
200	-82	-2	19.149	7.478	26.628

Konzern-Cashflow-Rechnung 2023

Konzern-Cashflow-Rechnung

In EUR Mio

	Anhangangabe	2023	2022
Jahresüberschuss		1.917	5.175
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	8	2.619	2.667
Latente Steuern	14	175	85
Laufende Steuern	14	2.512	5.505
Gezahlte Ertragsteuern		-3.920	-4.266
Steuerrückerstattungen		41	68
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Abgängen von Anlagevermögen und Geschäftseinheiten	7, 10	-2	-344
Anteil am Ergebnis at-equity bewerteter Beteiligungen und Dividendenerträge	7, 20, 33	-336	-879
Einzahlung aus Dividenden von at-equity bewerteten Beteiligungen und anderen Unternehmen	18, 37	793	812
Zinsaufwendungen	12, 33	148	154
Gezahlte Zinsen		-181	-182
Zinserträge	12, 33	-459	-264
Erhaltene Zinsen		400	247
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Personalrückstellungen	25	-102	-13
Nettoveränderung von sonstigen Rückstellungen und Emissionszertifikaten	2, 25	-72	-195
Sonstige Änderungen	28	1.106	1.274
Cashflow aus der Betriebstätigkeit exklusive Net-Working-Capital-Positionen		4.638	9.843
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Vorräte	19	1.320	-2.188
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Forderungen	20, 21	1.043	-397
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Verbindlichkeiten	26	-1.293	501
Veränderungen in den Net Working Capital-Positionen		1.071	-2.084
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		5.709	7.758
Investitionen			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16, 17	-3.487	-2.943
Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	-635	-736
Erwerb von einbezogenen Unternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich liquider Mittel		-52	—
Veräußerungen			
Einzahlungen aus Anlagevermögen und finanziellen Vermögenswerten		183	1.487
Einzahlungen aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich liquider Mittel	4	965	440
Aufgrund des Verlusts der Beherrschung abgegangene liquide Mittel		—	-214
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-3.027	-1.966
Rückzahlung langfristiger Finanzierungen	28	-1.477	-1.047
Erhöhung (+)/Verminderung (-) kurzfristige Finanzierungen	28	40	-184
Erhöhung von nicht beherrschenden Anteilen	24	—	30
Verminderung von nicht beherrschenden Anteilen		-1	-1
Dividendenzahlungen an Anteilseigner des Mutterunternehmens (inkl. Hybridkupon)	23	-1.746	-847
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	24	-587	-612
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-3.771	-2.660
Währungsdifferenz auf liquide Mittel		-25	-72
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel		-1.114	3.060
Liquide Mittel Jahresbeginn	28	8.124	5.064
Liquide Mittel Jahresende	28	7.011	8.124
Davon Liquide Mittel umgegliedert auf „Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen“		91	35
In der Konzernbilanz als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen		6.920	8.090

Konzernanhang

Grundlagen der Abschlusserstellung und Bilanzierungsgrundsätze

1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die **OMV Aktiengesellschaft** (im österreichischen Firmenbuch eingetragen mit dem Sitz Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich) ist ein integriertes, internationales Öl-, Gas- und Chemieunternehmen, welches Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Chemicals & Materials, Fuels & Feedstock und Energy unterhält.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter **Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 245a (1) anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB)** erstellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses ist grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erfolgt. Hiervon ausgenommen sind bestimmte Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, so wie in der Anhangangabe 3 – Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen – beschrieben. Die angewendeten Bilanzierungs- und

Bewertungsgrundsätze entsprechen jenen des vorangegangenen Geschäftsjahres, sofern nicht anders angegeben.

Der Konzernabschluss 2023 wurde in Millionen Euro (EUR Mio, EUR 1.000.000) erstellt. Durch die Angabe in EUR Mio können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Der Konzernabschluss beinhaltet die Abschlüsse der OMV Aktiengesellschaft und aller Unternehmen, die zum 31. Dezember 2023 beherrscht wurden (Tochterunternehmen). Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Rechnungslegungsstandards erstellt. Eine Übersicht der Tochterunternehmen, at-equity bewerteten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen befindet sich in Anhangangabe 40 – Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft – und enthält Angaben zu Konsolidierungsmethode, Geschäftsbereich, Standort und OMV Anteil.

Der Konzernabschluss 2023 bedarf der Genehmigung und Freigabe zur Veröffentlichung durch den Aufsichtsrat am 7. März 2024.

2 Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende

Die OMV hat die kurz- und langfristigen Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende bei der Aufstellung des Konzernabschlusses berücksichtigt. Sie unterliegen Unsicherheiten und können erhebliche Auswirkungen auf die derzeit vom Konzern ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben.

Der Konzern ist sowohl physischen Klimarisiken als auch Risiken aus der Energiewende, wozu Risiken für „stranded assets“, ein Nachfragerückgang für fossile Produkte als auch regulatorische Risiken gehören, ausgesetzt. Die Risiken aus dem Klimawandel und deren Management werden im Lagebericht im Abschnitt „Risikomanagement“ beschrieben.

Die Dekarbonisierungsziele der OMV

2022 definierte die OMV erstmals konkrete kurz-, mittel- und langfristige Ziele für die Reduktion ihrer Emissionen und verpflichtete sich bis 2050 ein Netto-Null-Emissions-Unternehmen (Scope 1, 2 und 3) zu werden. Für die Scope-1 und Scope-2-Emissionen strebt die OMV eine absolute Reduktion von mindestens 30% bis 2030 und mindestens 60% bis 2040 an. Für Scope-3-Emissionen peilt die OMV eine Reduktion von mindestens 20% bis 2030 und von 50% bis 2040 an.¹ Diese absoluten Reduktionen der THG-Emissionen und die Steigerung des Verkaufs CO₂-freier Produkte sind der Schlüssel, um die CO₂-Intensität der Energieversorgung durch die OMV zu reduzieren. Angestrebt wird ein Rückgang um 20% bis 2030 sowie um 50% bis 2040.²

¹ Die folgenden Scope-3-Kategorien sind enthalten: Kategorie 11 – Nutzung der verkauften Produkte für die Energiebereitstellung ; Kategorie 1 – Eingekaufte Güter (Rohstoffe); und Kategorie 12 –Lebenszyklusende verkaufter Produkte für die nicht-energetische Nutzung .

² Die Ausgangswerte für die Emissionsreduktionsziele bilden die Emissionen des Konzerns im Jahr 2019, korrigiert um die Emissionen der Borealis, an der die OMV 2020 eine Mehrheitsbeteiligung übernommen hat.

Freiwillige CO₂-Kompensationsgutschriften werden nur in begrenztem Umfang genutzt. Der maximal akzeptable Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen durch CO₂-Kompensationen zur Erreichung der absoluten Treibhausgasziele für 2030 und 2040 beträgt 5% der gesamten absolut erforderlichen Emissionsreduzierung. Um den Netto-Null-Status bis 2050 zu erreichen, sollen CO₂-Kompensationen nur zur Neutralisierung der verbleibenden Bruttoemissionen verwendet werden, die nicht anders beseitigt werden können.

Gemäß der aktuellen Mittelfristplanung plant die OMV, in den Jahren 2024-2028 organische Investitionsausgaben für Projekte im Zusammenhang mit nachhaltiger Geschäftstransformation, Entwicklung CO₂-armer Geschäftslösungen und Energieeffizienzmaßnahmen in Höhe von mehr als EUR 8 Mrd zu tätigen.

Auswirkungen auf Schätzunsicherheiten

Die vom Management getroffenen, wesentlichen Schätzungen berücksichtigen die künftigen Auswirkungen der strategischen Entscheidungen und das Engagement der OMV, ihr Portfolio an den Zielen der Energiewende auszurichten, kurz- und langfristige klimabezogene Risiken sowie den Übergang zu weniger kohlenstoffhaltigen Energieträgern zusammen mit einer bestmöglichen Schätzung des globalen Angebots und Nachfrage, inklusive prognostizierter Warenpreise.

Nichtsdestotrotz gibt es eine erhebliche Unsicherheit hinsichtlich der Veränderungen im Energieträgermix in den nächsten 30 Jahren und dem Ausmaß, in dem mit diesen Veränderungen die Ziele des Pariser Abkommens erreicht werden. Während sich Unternehmen zu solchen Zielen verpflichten können, erfordert die Bilanzierung nach IFRS die Anwendung von Annahmen, die die aktuellen, bestmöglichen Schätzungen der Bandbreite an möglichen zukünftigen Rahmenbedingungen darstellen, die von solchen Zielen abweichen können. Zu diesen Annahmen gehören Erwartungen über die künftigen, weltweiten Dekarbonisierungsanstrengungen und den Übergang zu Volkswirtschaften mit Netto-Null-Emissionen.

Die OMV verwendet zwei unterschiedliche Szenarien: den Base Case und den „Netto-Null Emissionen bis 2050“ Case. Die Szenarien unterscheiden sich durch die zugrunde gelegten Erwartungen über die Ge-

schwindigkeit der künftigen weltweiten Dekarbonisierung und führen zu unterschiedlichen Annahmen über Nachfrage, Preise und Margen von fossilen Produkten.

Der **Base Case** basiert auf einem von der internen Market Intelligence-Abteilung entwickelten Szenario und geht davon aus, dass alle weltweit von Regierungen angekündigten Dekarbonisierungszusagen vollständig und fristgerecht implementiert werden. In diesem Szenario wird der Temperaturanstieg bis 2100 mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% auf 1,7°C begrenzt. Die zugrunde liegende Nachfrage- und Preisentwicklung fossiler Rohstoffe steht im Einklang mit dem Announced Pledges-Szenario (APS), das von der Internationalen Energieagentur (IEA) modelliert wurde.¹ Der Base Case wird für die Mittelfristplanung sowie für Schätzungen verwendet, die in die Bewertung verschiedener Bilanzpositionen dieses Konzernabschlusses eingehen, wie Werthaltigkeitstests für nicht-finanzielle Vermögenswerte und die Bewertung von Rückstellungen.

Der „**Netto-Null Emissionen bis 2050**“ Case, der auf einem schnelleren Dekarbonisierungspfad basiert als der Base Case, wird für die Berechnung von Sensitivitäten verwendet, um die Unsicherheit aus der Geschwindigkeit der Energiewende zu berücksichtigen und das finanzielle Risiko für die bestehenden Vermögenswerte der OMV aus der Energiewende besser abschätzen zu können. Die Annahmen in diesem Szenario sind im Einklang mit dem Net Zero Emissions by 2050 (NZE) Szenario, das von der IEA modelliert wurde.¹ Dieses Szenario zeigt einen Pfad für den globalen Energiesektor, bei dem bis 2050 Netto-Null-THG-Emissionen erreicht werden und der mit einer Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5°C vereinbar ist.

Für Investitionsentscheidungen werden Wirtschaftlichkeitsrechnungen auf Basis der Preis- und Nachfrageannahmen des Base Cases erstellt. Diese Annahmen sind die gleichen Preis- und Nachfrageannahmen wie in der Mittelfristplanung und den Werthaltigkeitstests. Weiters ist für alle Investitionsentscheidungen ein Stress Test auf Basis der Warenpreisannahmen des „Netto-Null Emissionen bis 2050“ Cases verpflichtend, um das Risiko für „stranded assets“ in diesem Dekarbonisierungsszenario beurteilen zu können.

¹ Auf Basis des von der IEA veröffentlichten Berichts „World Energy Outlook 2022“.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Die folgende Tabelle fasst die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und at-equity-bewerteten Beteiligungen des Konzerns aufgeteilt nach

Art des Vermögenswerts zum 31. Dezember 2023 zusammen:

Buchwerte zum 31. Dezember 2023

in EUR Mio

	Segment	Immaterielle Vermögenswerte (inkl. Firmenwerte)	Sachanlagevermögen	At-equity konsolidierte Beteiligungen
Chemische Produktion und Recycling (inkl. C&M-Teil der Raffinerien)	C&M	975	5.643	4.747
Raffinerien	F&F	101	3.255	1.655
Tankstellen	F&F	23	1.129	—
Öl- und Gasexploration und -evaluierung	Energy	270	—	—
Öl- und Gasproduktion	Energy	356	9.313	264
Gasspeicher und -kraftwerk	Energy	17	523	0
Sonstige		38	217	2
Gesamt		1.779	20.081	6.668

Annahmen über Warenpreise haben eine wesentliche Auswirkung auf die erzielbaren Beträge von Explorations- und Sachanlagevermögen sowie Firmenwerte. Für die Wertminderungstests werden die Preisannahmen verwendet, die für die Mittelfristplanung auf Basis des oben beschriebenen Szenarios über die Energiewende festgelegt wurden. Kosten für CO₂-Emissionen werden insoweit berücksichtigt, als es in den jeweiligen Ländern eine CO₂-Bepreisung gibt. Angaben zu den Wertminderungstests sind in der Anhangangabe 3.2j – Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und

Schätzungen sowie der Anhangangabe 8 – Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen enthalten.

Die Preis- und EUR-USD-Wechselkursannahmen im Base Case, die für die Impairment Test-Berechnungen verwendet werden, werden nachfolgend dargestellt (in realen Werten mit Basisjahr 2023 im Jahr 2023 bzw. 2022 im Jahr 2022):

2023 Preisannahmen für Base Case und Wertminderungstests

	2024	2025	2026	2027	2028	2030	2040	2050
Brent Rohölpreis (USD/bbl)	78	71	65	64	59	59	55	55
EUR–USD Wechselkurs	1,10	1,10	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15
Brent Rohölpreis (EUR/bbl)	71	65	57	56	52	52	48	48
Gaspreis THE (EUR/MWh)	44	38	34	25	22	22	22	22
CO ₂ Preis EUA (EUR/t)	92	99	106	112	118	130	144	144

2022 Preisannahmen für Base Case und Wertminderungstests

	2023	2024	2025	2026	2027	2030	2040	2050
Brent Rohölpreis (USD/bbl)	78	72	66	60	59	59	55	55
EUR–USD Wechselkurs	1,10	1,10	1,10	1,10	1,10	1,10	1,10	1,10
Brent Rohölpreis (EUR/bbl)	71	65	60	55	54	54	50	50
Gaspreis THE (EUR/MWh)	89	62	44	33	25	22	22	22
CO ₂ Preis EUA (EUR/t)	83	89	94	99	104	117	129	107

Sensitivitäten basierend auf dem Klimaszenario „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ wurden berechnet, um die Widerstandsfähigkeit von Vermögenswerten gegenüber

Risiken der Energiewende zu testen. Die für die Sensitivitätsanalyse verwendeten Annahmen sind in folgender Tabelle enthalten (reale Preise mit Basisjahr 2023):

2023 Preisannahmen für 'Netto-Null Emissionen bis 2050' Sensitivitäten

	2024	2025	2026	2027	2028	2030	2040	2050
Brent Rohölpreis (USD/bbl)	58	52	47	46	45	35	26	18
EUR–USD Wechselkurs	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15
Brent Rohölpreis (EUR/bbl)	53	48	41	40	39	31	22	16
Gaspreis THE (EUR/MWh)	29	27	25	18	16	16	13	11
CO ₂ Preis (EUR/t):								
EUA/ Entwickelte Länder	102	109	115	121	127	138	201	251
Schwellen- und Entwicklungsländer mit Netto-Null-Zusagen	46	54	62	69	76	89	157	201
Sonstige Schwellen- und Entwicklungsländer	5	5	5	5	9	24	82	181

Die „Netto-Null-Emissionen bis 2050“-Sensitivitäten wurden anhand einer vereinfachten Methode berechnet und basieren auf einem DCF-Modell ähnlich zu einer Werthaltigkeitsrechnung. In den Berechnungen für Öl- und Gasvermögenswerte basieren die Cashflows auf einer angepassten Mittelfristplanung für fünf Jahre und einer Feldlebensplanung für die Jahre bis zur Stilllegung. Der „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ Case beinhaltet keine anderen Änderungen von Inputfaktoren als Preise und Mengen. Die Berechnung berücksichtigt eine frühere Stilllegung von Öl- und Gasfeldern, falls die durch die niedrigeren Preise reduzierten Einnahmen die Kosten nicht decken. Insbesondere wurden aber keine Restrukturierungs- oder Kostensenkungsmaßnahmen, Divestments oder andere Änderungen in der Planung, die nicht im Base Case enthalten sind, angenommen. Die angeführten Beträge sind deshalb nicht als eine beste Schätzung eines erwarteten Wertminderungsverlusts aus einem solchen Szenario zu sehen.

Die CO₂-Kosten berücksichtigen die CO₂-Preise gemäß dem IEA NZE by 2050 Szenario und 100% der anteilmäßig dem Konzern zurechenbaren direkten Emissionen ab 2031.

Die auf Basis des „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ Cases ermittelten Sensitivitäten zeigen für die Öl- und Gasvermögenswerte ein Risiko für Wertminderungen. Die Buchwerte der Öl- und Gasvermögenswerte mit sicheren Reserven (inkl. E&P at-equity bewertete Beteiligungen) würden um EUR 4,4 Mrd und Firmenwerte um EUR 0,3 Mrd reduziert. Zusätzlich würden alle Öl- und Gasvermögenswerte ohne sichere Reserven mit einem

Verlust vor Steuern von EUR 0,3 Mrd aufgegeben werden. Der gesamte Nach-Steuer-Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung würde EUR 3,6 Mrd betragen.

Was das C&M-Segment betrifft, sieht das Management im beschleunigten Dekarbonisierungsszenario keine negativen Auswirkungen auf die Gesamtnachfrage nach Polyolefinlösungen. Die Preisgestaltung für Polyolefine wird hauptsächlich durch die Märkte für Basischemikalien wie Naphtha, Ethan und Propan bestimmt. Eine beschleunigte Veränderung der weltweiten Energielandschaft könnte zu unterschiedlichen Preisbewegungen bei diesen relevanten Basischemikalien führen und sich vorübergehend auf die Rentabilität einiger Vermögenswerte in der Polyolefin-Wertschöpfungskette auswirken. Aufgrund der erwarteten starken Nachfrage nach Polyolefinlösungen sieht das Management keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die gesamte integrierte Wertschöpfungskette.

Die OMV plant, ihre europäischen Raffinerien so zu transformieren, dass sie im Zuge der fortschreitenden Dekarbonisierung des Kraftstoff- und Chemiesektors wettbewerbsfähig bleiben. Der Durchsatz der Rohöldestillation wird verringert. Der Produktmix wird angepasst, um die Heizöl- und Dieselproduktion zu reduzieren und gleichzeitig die Ausbeute für chemische Produkte zu erhöhen. Parallel dazu wird ein Produktionsportfolio für erneuerbare Kraftstoffe und nachhaltige chemische Rohstoffe entwickelt. Unter Berücksichtigung dieser Transformationspläne sieht das Management kein wesentliches Risiko, dass die bestehenden Raffinerieanlagen in Europa im Szenario „Netto-Null-

Emissionen bis 2050“ möglicherweise nicht werthaltig sein könnten.

Es wird erwartet, dass der energiewendebedingte Nachfragerückgang für fossile Produkte außerhalb der Europäischen Union langsamer voranschreiten wird. Für die Beteiligung an ADNOC Refining wird dank des Zugangs zu Märkten im Mittleren Osten und in Asien davon ausgegangen, dass die Werthaltigkeit auch in einem mit den Zielen des Pariser Abkommens vereinbarten Szenario gegeben sein wird.

Für das Tankstellengeschäft reichten Cashflows über einen Zeitraum von weniger als 10 Jahren aus, um die Werthaltigkeit der Buchwerte der aktuell vorhandenen Vermögenswerte nachzuweisen. Aus diesem Grund wurde keine Berechnung für das Szenario „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ durchgeführt.

Nutzungsdauern

Die Geschwindigkeit der Energiewende kann eine Auswirkung auf die Restnutzungsdauer des Anlagevermögens haben. Das Sachanlagevermögen im C&M-Geschäft wird über die nächsten 5 bis 15 Jahre voll abge-

schrieben. Das abnutzbare Vermögen in den Raffinerien wird im Durchschnitt über die nächsten 9 Jahre und im Retail-Bereich über die nächsten 5 bis 10 Jahre abgeschrieben. Es wird erwartet, dass die Nachfrage für Mineralöl- und chemische Produkte in diesem Zeitraum stabil bleiben wird. Durch die Energiewende wird deshalb keine wesentliche Auswirkung auf die erwarteten Nutzungsdauern des Anlagevermögens in den Segmenten F&F und C&M erwartet.

Die Öl- und Gasvermögenswerte im Energy-Segment werden wie in Anhangangabe 3.2h beschrieben gemäß der Unit-of-Production-Methode auf Basis der sicheren Reserven abgeschrieben. Entsprechend den aktuellen Produktionsplänen werden von den sicheren Reserven zum 31. Dezember 2023 bis 2030 40%, bis 2040 9% und bis 2050 weniger als 2% verbleiben. Die bestehenden Öl- und Gasanlagen mit sicheren Reserven werden daher ohne Berücksichtigung von künftigen Investitionen bis 2030 erheblich und mit Ausnahme eines Feldes bis 2050 vollständig abgeschrieben.

Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen

Die Buchwerte und das Fälligkeitsprofil für die Rekultivierungsrückstellungen stellen sich wie folgt dar:

Geschätzte Fälligkeit und Mittelabflüsse der Rekultivierungsverpflichtungen¹

In EUR Mio

	2023	
	Buchwert	Undiskontierte, inflationierte Kosten
≤1 Jahr	69	78
1–10 Jahre	1.239	1.762
11–20 Jahre	2.421	4.673
21–30 Jahre	233	730
>30 Jahre	185	679
Gesamt	4.148	7.922

¹Hauptsächlich bezogen auf Rekultivierungsverpflichtungen im Geschäftsbereich Energy

Die Geschwindigkeit der Energiewende beeinflusst den Zeitpunkt der Stilllegung und folglich der Durchführung von Rekultivierungen von Öl- und Gasanlagen. Im „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ Szenario könnte es bei einigen Öl- und Gasfeldern zu einer früheren Stilllegung kommen. Aufgrund der für die Berechnung herangezogenen niedrigen realen Abzinsungssätze und unter der Annahme einer gleichbleibenden Kapazität für Rekultivierungen wäre die Auswirkung auf den Buchwert der Rekultivierungsrückstellungen nicht wesentlich.

Für Raffinerie- und Chemiestandorte auf Eigengrund werden keine Rekultivierungsrückstellungen erfasst, da es sich bei diesen Anlagen um langlebige Vermögenswerte handelt, die auch in einem Energiewendeszenario weiterhin genutzt werden. Für die europäischen Raffineriestandorte der OMV sind in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen mit dem Ziel, sie in Richtung erneuerbare Treib- und chemischen Rohstoffe mit stärkerer Chemie-Integration zu transformieren, geplant. Weiters wird für ADNOC Refining eine Fortsetzung des Betriebs in einem Szenario im Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens dank der guten Positionierung im Markt erwartet.

Aktive latente Steuern

Im „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ Szenario würden die infolge der zusätzlichen Wertminderungen erfassten latenten Steueransprüche großteils als werthaltig angesehen. Es würden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Nettoposition der latenten Steuern der österreichischen Steuergruppe erwartet werden.

Auswirkung auf Dividendenzahlungsfähigkeit

Das Management bewertete die Auswirkungen des „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ Szenarios auf die Dividendenzahlungsfähigkeit der OMV Aktiengesellschaft. Der potenzielle Wertminderungsverlust in diesem Szenario hätte aufgrund des starken Ergebnisses sowie der finanziellen Rücklagen im Jahresabschluss der OMV Aktiengesellschaft, der die Basis für die Dividendenzahlungen ist, keinen Einfluss auf die Fähigkeit zur Dividendenzahlung im Jahr 2024.

Emissionszertifikate und CO₂-Kosten

Die Richtlinie 2003/87/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats hat ein System für den Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten geschaffen, das die Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, nationale Pläne für die Zuteilung von Emissionszertifikaten zu erstellen. Im Rahmen dieses Programms haben die betroffenen Gesellschaften im OMV Konzern einen Anspruch auf die jährliche unentgeltliche Zuteilung von Emissionszertifikaten.

Die neuseeländische Regierung hat ein System für den Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten auf Basis des Climate Change Response Act 2002 geschaffen. Unter diesem System haben neuseeländische Gesellschaften keinen Anspruch auf eine Zuteilung von

Gratiszertifikaten. Die OMV hat Emissionszertifikate gekauft, um ihren eigenen Verpflichtungen nachzukommen. Darüber hinaus entsteht für die OMV mit jedem Gasverkauf an inländische Kunden in Neuseeland eine Verpflichtung, für deren Erfüllung die OMV Emissionszertifikate von den Kunden erhält. Diese erhaltenen Zertifikate werden als Durchlaufposten behandelt.

In Deutschland ist das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) die Basis für den nationalen Emissionsrechtehandel für die Sektoren Wärme und Verkehr. Es verpflichtet Unternehmen, die die Brenn- und Kraftstoffe in Verkehr bringen, von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) kostenpflichtige Zertifikate zu erwerben. Die Zertifikate sind derzeit nicht handelbar, und es gibt keine unentgeltlichen Zuteilungen.

Die gesamten CO₂-Kosten sowie Kohlenstoffsteuern betrugen 2023 EUR 368 Mio (2022: EUR 392 Mio). Die Rückstellungen für CO₂ Emissionen werden unter den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen ausgewiesen und betrugen 2023 EUR 437 Mio (2022: EUR 469 Mio). Die Bilanzierungsmethoden für Emissionszertifikate werden in der Anhangangabe 3 – Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen – beschrieben.

Für (noch nicht extern verifizierte) Emissionen werden 2024 voraussichtlich 7.614 Tausend Emissionszertifikate betreffend dem europäischen Emissionshandelsystem, 3.708 Tausend BEHG-Zertifikate sowie 2.769 Tausend Zertifikate betreffend dem neuseeländischen Emissionshandelsystem zurückgegeben. Darin enthalten sind 2.671 Tausend Zertifikate, für die eine Übertragung an die OMV von Kunden in Neuseeland erwartet wird.

Emissionszertifikate¹

Anzahl der Zertifikate, in Tausend

	2023			2022		
	EU Emissions-handels-system	NZ Emissions-handels-system	DE Emissions-handels-system	EU Emissions-handels-system	NZ Emissions-handels-system	DE Emissions-handels-system
Emissionszertifikate gehalten zum 1. Jänner	13.569	1.901	3.183	11.731	252	3.617
Unentgeltliche Zuteilung für das Jahr	5.541	—	—	7.742	—	—
Rückgabe der Zertifikate ²	–9.743	–2.292	–3.504	–10.792	–2.567	–3.833
Netto-Zukäufe und -Verkäufe während des Jahres	3.429	156	3.793	4.889	293	3.398
Von Kunden erhaltene Emissions-zertifikate	—	2.314	—	—	3.924	—
Konsolidierungskreisänderungen ³	–1.292	—	—	—	—	—
Emissionszertifikate gehalten zum 31. Dezember	11.506	2.079	3.472	13.569	1.901	3.183

¹ Ein Zertifikat berechtigt jeweils zur Emission einer Tonne Treibhausgase (in CO₂e) in einem bestimmten Zeitraum.² Für tatsächliche Emissionen des Vorjahres³ Bezieht sich auf den Verkauf des Stickstoff-Geschäftsbereichs in Borealis. Weitere Details können der Anhangangabe 4 – Änderungen in der Konzernstruktur – entnommen werden.

3 Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen

1) Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie die im Anhang angegebenen Beträge beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung als angemessen betrachtet werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen waren insbesondere in Zusammenhang mit den Auswirkungen der Klimakrise und der Energiewende erforderlich. Diese Schätzungen und Annahmen werden in der Anhangangabe 2 – Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende – dargestellt.

Darüber hinaus gab es Schätzungen und Annahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis in Bezug auf Öl- und Gasreserven, die Werthaltigkeit von Vermögenswerten, Rückstellungen, Leasingverträgen und Ertragsteuern. Diese werden im folgenden Abschnitt gemeinsam mit den betreffenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden graphisch in grau hervorgehoben erläutert.

2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwerte

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden erfasst und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden bei Zugang zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens bewertet.

Der Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen und gegebenenfalls dem beizulegenden Zeitwert des zuvor von der OMV am erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteils über das zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Nettovermögen. Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Jede Wertminderung wird sofort ergebniswirksam berücksichtigt. Eine spätere Wertaufholung ist nicht möglich. Ein Gewinn aus einem günstigen Unternehmenserwerb wird sofort als Ertrag erfasst.

b) Umsatzerlöse

Grundsätzlich werden die Umsatzerlöse bei Kontrollübergang der Produkte oder Dienstleistungen auf den Kunden realisiert. Die Ertragsrealisierung erfolgt auf Basis der mit dem Kunden vereinbarten Gegenleistung mit Ausnahme von Beträgen, die im Auftrag Dritter eingezogen werden.

Beim Verkauf von Gütern wie Rohöl, LNG, Ölprodukte, chemische und ähnliche Produkte stellt grundsätzlich die Lieferung einer Mengeneinheit eine separate Leistungsverpflichtung dar. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Kontrolle über die Güter an den Kunden übertragen wird, wobei dies der Zeitpunkt ist, an dem die Eigentumsrechte sowie das Unterangsrisiko auf den Kunden übergehen. Dieser Zeitpunkt kann auf Basis der im Kundenvertrag vereinbarten Incoterms festgelegt werden. Diese Verkäufe erfolgen mit entsprechend dem Industriestandard üblichen Zahlungszielen.

Umsatzerlöse aus der Rohölproduktion, an der die OMV mit anderen Produzenten beteiligt ist, werden gemäß der Umsatzmethode verbucht. Das bedeutet, dass die Umsatzerlöse auf Basis der tatsächlichen Verkäufe an Dritte, unabhängig vom prozentualen Anteil oder Anspruch des Konzerns, verbucht werden. Für die Differenz zwischen den Kosten der verkauften Mengen und den Kosten auf Basis der Menge, für die ein Anspruch besteht, wird eine Anpassung der Produktionskosten auf Basis der durchschnittlichen Kosten mit Gegenbuchung in den sonstigen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten erfasst.

Im F&F Tankstellengeschäft werden die Umsätze aus dem Verkauf von Treibstoffen realisiert, wenn die Produkte an den Kunden abgegeben werden. Abhängig davon, ob die OMV beim Verkauf von Tankstellen-shopware als Prinzipal oder Agent handelt, werden die Erlöse und diesen Erlösen zuordenbaren Kosten in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto oder netto dargestellt. Die OMV ist Prinzipal, wenn sie vor dem Verkauf Kontrolle über die Güter hat, wofür der Hauptindikator das Lagerisiko bei der OMV ist. An Tankstellen sind die Zahlungen sofort zum Zeitpunkt des Kaufs oder bei Zahlung mit Tankkarten im Folgemonat der Lieferung fällig.

Die Gas- und Stromlieferverträge der OMV enthalten eine Leistungsverpflichtung, die über den vereinbarten Lieferzeitraum erbracht wird. Die Umsatzerlöse werden entsprechend den von den Kunden abgenommenen Mengen und in Übereinstimmung mit dem Betrag, den die OMV in Rechnung stellen darf, realisiert.

In einigen Kundenverträgen für die Lieferung von Erdgas umfasst das dem Kunden verrechnete Entgelt einen Fixbetrag und ein variables Entgelt abhängig von der gelieferten Menge. Diese Verträge enthalten nur eine Leistungsverpflichtung und zwar eine Zusage, über einen bestimmten Zeitraum für die Lieferung von Gas bereitzustehen. Die Erlöse aus dem fixen und variablen Entgelt werden entsprechend den Beträgen, die die OMV den Kunden in Rechnung stellen darf, verbucht. Gas- und Stromlieferungen werden monatlich in Rechnung gestellt und gezahlt.

Gasspeicherverträge enthalten eine Zusage, Speicherleistungen über einen vereinbarten Zeitraum zu erbringen. Die Umsatzerlöse werden entsprechend den Beträgen, die die OMV den Kunden in Rechnung stellen darf, verbucht. Diese Serviceleistungen werden monatlich in Rechnung gestellt und gezahlt.

In der OMV gibt es einige Kundenverträge für Öl- und Gaslieferungen sowie für Gasspeicherleistungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Gemäß IFRS 15 sind die gesamten auf die noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen entfallenden Teile der Transaktionspreise grundsätzlich für solche Verträge anzugeben. Die Verträge für Öllieferungen enthalten, so wie in der Ölindustrie üblich, variable Preise auf Basis der Marktpreise zum Lieferzeitpunkt, weshalb für diese Verträge eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen nicht möglich ist. Für Gasliefer- und Gasspeicherverträge wendet die OMV die Erleichterungsvorschriften gemäß IFRS 15.121 (b) an, wonach diese Informationen für Verträge, bei denen die Erlöse dem Wert, den die OMV in Rechnung stellen darf, entsprechen, nicht veröffentlicht werden müssen. Die OMV veröffentlicht diese Information daher nicht.

c) Umsätze aus anderen Quellen

Die Umsätze aus anderen Quellen enthalten Erlöse aus Warengeschäften, die in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen. Umsatzerlöse und Kosten für Rohstoffe werden netto dargestellt, wenn die Warentermingeschäfte zu Handelszwecken und nicht mit dem Ziel der finalen physischen Lieferung abgeschlossen wurden.

Die Umsätze aus anderen Quellen enthalten weiters die Anpassung der Umsatzerlöse durch die Berücksichtigung des Produktionsanteils der nationalen Ölgesellschaft als Ertragsteueraufwand bei Produktionslieferungsverträgen im E&P-Geschäft (siehe 3.2f) und realisierte und unrealisierte Ergebnisse aus der Absicherung von Umsatztransaktionen.

d) Explorationsaufwendungen

Explorationsaufwendungen betreffen ausschließlich das E&P-Geschäft im Energy-Segment und umfassen jene Kosten, die im Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen. Dazu zählen u.a. geologische und geophysikalische Kosten für die Identifikation und Untersuchung von Gebieten mit möglichen Öl- und Gasreserven sowie Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten in Zusammenhang mit Explorationsaktivitäten. Des Weiteren umfasst diese Position alle Wertminderungen von Explorationsbohrungen, die keine sicheren Reserven nachweisen konnten.

e) Forschung und Entwicklung

Die im Zusammenhang mit Forschungsaktivitäten anfallenden Ausgaben werden in der Periode als Aufwand verbucht, in der sie angefallen sind. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E), die in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen werden, umfassen alle direkten und indirekten Material- und Personalkosten sowie Kosten für Fremdleistungen, die im Zusammenhang mit der gezielten Suche nach neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Entwicklung und wesentlichen Verbesserung von Produkten, Leistungen oder Prozessen und im Zusammenhang mit Forschungsaktivitäten anfallen. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind.

f) Explorations- und Produktionsteilungsverträge

Ein Explorations- und Produktionsteilungsvertrag (Exploration and Production Sharing Agreement, EPSA) ist eine Vertragsform bei Erdöl- und Erdgaslizenzen, bei

der sich eine oder mehrere Ölunternehmen und das Gastland bzw. die nationale Ölgesellschaft die Erdöl- bzw. Erdgasproduktion nach einem festgelegten Schlüssel teilen. Explorationsaufwendungen werden dabei grundsätzlich von den Ölgesellschaften getragen und nur im Erfolgsfall vom Staat oder der nationalen Ölgesellschaft in Form des sogenannten „cost oil“ erstattet. In bestimmten EPSA-Verträgen stellen die Anteile an der Produktion, die der nationalen Ölgesellschaft zustehen, eine Form der Ertragsbesteuerung dar. In solchen Fällen wird der Anteil der nationalen Ölgesellschaft an der Produktion in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertragsteueraufwand dargestellt.

g) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert (inklusive Kosten für Großinspektionen und Generalüberholungen). Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten enthalten den Barwert für die erwarteten Rückbaukosten von Anlagen nach deren Nutzung, wenn eine Rückstellung für Rückbaukosten angesetzt wurde (siehe 3.2s). Kosten für den Austausch von Anlagenteilen werden aktiviert und die Buchwerte der ersetzten Teile ausgebucht. Kleinere Instandhaltungsleistungen und Reparaturen werden im Jahr des Anfallens als Aufwand gebucht.

Immaterielle Vermögenswerte und abnutzbare Sachanlagen werden (mit Ausnahme von Öl- und Gasvermögen, siehe 3.2h) linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Nutzungsdauer		Jahre
Immaterielle Vermögenswerte		
Software		3–7 oder Lizenzlaufzeit
Konzessionen, Lizenzen, vertragliche immaterielle Vermögenswerte u.Ä.		3–20 oder Vertragslaufzeit
Bereichsspezifische Sachanlagen		
C&M	Chemische Produktionsanlagen	15–20
F&F	Leitungen	20–30
	Hochbehälter	40
	Raffinerieverarbeitungsanlagen	25
	Tankstellen	5–20
Energy	Öl- bzw. Gasvermögen	Unit-of-Production-Methode
	Gaskraftwerk	8–30
Sonstige Sachanlagen		
	Produktions- und Verwaltungsgebäude	20–50
	Sonstige technische Anlagen	10–20
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15

h) Öl- und Gasvermögen

E&P-Aktivitäten werden nach der Successful-Efforts-Methode bilanziert. Der Erwerb von geologischen und geophysikalischen Studien vor der Auffindung von sicheren Reserven wird im Periodenaufwand erfasst. Die Kosten einer Bohrung werden bis zum Zeitpunkt der Feststellung, ob potenziell wirtschaftlich förderbare Öl- oder Gasreserven vorliegen, aktiviert und als immaterielle Vermögenswerte dargestellt. Kosten für nicht wirtschaftlich fündige Bohrungen werden aufwandswirksam erfasst. Ist die wirtschaftliche Fündigkeit noch nicht geklärt, bleiben die Kosten einer Explorationsbohrung aktiviert, solange die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- ▶ Durch die Bohrung wurden ausreichend Öl- oder Gasreserven gefunden, die eine Fertigstellung als Produktionsbohrung rechtfertigen würden.
- ▶ Es werden ausreichende Fortschritte hinsichtlich der Einschätzung der wirtschaftlichen und technischen Realisierbarkeit gemacht, die die Aufnahme der Feldentwicklung in naher Zukunft rechtfertigen.
- ▶ Der Zeitraum, für den das Unternehmen das Recht zur Exploration eines bestimmten Gebietes hat, ist nicht abgelaufen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen: Werthaltigkeit von Öl- und Gasvermögen mit nicht sicheren Reserven

Es kann Fälle geben, bei denen die Kosten für Öl- und Gasvermögen mit nicht sicheren Reserven über einen längeren Zeitraum aktiviert bleiben, während die verschiedenen Evaluierungsaktivitäten und seismischen Analysen zur Beurteilung der Größe des Reservoirs und dessen Wirtschaftlichkeit fortgesetzt werden. Weitere Entscheidungen über den optimalen Zeitpunkt für solche Entwicklungen werden aus einer Ressourcen- und Portfoliosichtweise getroffen. Sobald keine Absichten mehr bestehen, einen Fund zu entwickeln, wird eine sofortige Wertminderung auf die Vermögenswerte erfasst.

Zum Jahresende werden noch nicht fertiggestellte Bohrungen, die sich nach dem Bilanzstichtag als nicht fündig herausstellen, als nicht zu berücksichtigende Ereignisse behandelt, d.h. die Kosten für die Explorationsbohrung bleiben zum jeweiligen Periodenende aktiviert und werden in der Folgeperiode als Aufwand verbucht.

Lizenzanschaffungskosten sowie aktivierte Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung werden nicht planmäßig abgeschrieben, solange sie im Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen, aber bei

Vorliegen eines Indikators für eine potenzielle Wertminderung auf Wertminderung überprüft. Sobald es sich um sichere und wirtschaftlich förderbare Mineralölvorkommen handelt, werden die damit im Zusammenhang stehenden Vermögenswerte in das Sachanlagevermögen umgegliedert. Entwicklungskosten für die Errichtung von Infrastruktureinrichtungen wie Ölplattformen und Pipelines sowie für Entwicklungsbohrungen werden innerhalb des Sachanlagevermögens aktiviert.

Mit Produktionsbeginn erfolgt eine planmäßige Abschreibung der aktivierten Kosten. Aktivierte Explorations- und Entwicklungsaufwendungen sowie Hilfseinrichtungen werden grundsätzlich produktionsabhängig auf Basis sicherer entwickelter Reserven abgeschrieben. Davon ausgenommen sind aktivierte Kosten für Aufsuchungsrechte sowie erworbene Reserven, die auf Basis der gesamten sicheren Reserven abgeschrieben werden, sofern nicht eine andere Basis von Reserven für die Abschreibung angemessener ist. Die Abschreibungen von wirtschaftlich erfolgreichen Explorations- und Produktionsvermögenswerten werden als Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen ausgewiesen.

Wesentliche Schätzung: Öl- und Gasreserven

Die Öl- und Gasreserven werden durch firmeninterne Fachleute unter Anwendung von Industriestandards geschätzt und zumindest einmal jährlich neu beurteilt. Zusätzlich werden regelmäßig externe Überprüfungen durchgeführt. 2023 wurde eine externe Überprüfung der Reserven zum Jahresende 2022 aller wesentlicher Öl- und Gasvermögenswerte außer jener in Tunesien, der Kurdischen Region im Irak (KRI), Malaysia und Jemen von DeGolyer and MacNaughton (D&M) durchgeführt. Die Reserven der Öl- und Gasvermögenswerte in Tunesien, KRI und Malaysia wurden im Jahr davor extern überprüft.

Die Ergebnisse der externen Reviews zeigten abgesehen von Ausnahmefällen keine wesentlichen Abweichungen zu den internen Schätzungen. Bei Vorliegen von wesentlichen Abweichungen führt die OMV weiterführende Analysen, ggf. unter Einbindung von weiteren, unabhängigen Fachleuten, durch.

Die Schätzungen der Öl- und Gasreserven haben eine wesentliche Auswirkung auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Öl- und Gasvermögenswerte des

Konzerns. Korrekturen dieser Schätzungen nach unten können zu einer Wertminderung des Buchwerts des Vermögenswerts führen. Zusätzlich beeinflussen Schätzungsänderungen der Öl- und Gasreserven prospektiv die Höhe der Abschreibungen.

i) Assoziierte Unternehmen und gemeinsame Vereinbarungen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung hat. Für gemeinsame Vereinbarungen, d.h. Vereinbarungen, die der gemeinsamen Führung durch den OMV Konzern und einer oder mehreren weiteren Parteien unterliegen, erfolgt eine Einstufung als Gemeinschaftsunternehmen oder gemeinschaftliche Tätigkeit. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wobei die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden und in den Folgeperioden um den Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust abzüglich erhaltener Dividenden und um den Anteil des Konzerns am sonstigen Ergebnis und anderen Änderungen im Eigenkapital angepasst werden.

Wesentliche gemeinschaftliche Explorations- und Produktionsaktivitäten im E&P-Bereich werden über gemeinschaftliche Tätigkeiten ausgeübt, die nicht als eigenständiges Vehikel aufgebaut sind. Die OMV bilanziert im Konzernabschluss für diese gemeinschaftlichen Tätigkeiten ihren Anteil an den mit den anderen Partnern gehaltenen Vermögenswerten und eingegangenen Verbindlichkeiten und Aufwendungen sowie die Erlöse des Konzerns aus dem Verkauf ihres Anteils an der Produktion sowie Verbindlichkeiten und Aufwendungen, die der Konzern für die gemeinschaftliche Tätigkeit eingegangen ist. Akquisitionen von Beteiligungen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, bei denen die gemeinschaftliche Tätigkeit einen Geschäftsbetrieb darstellt, werden nach den Vorschriften des IFRS 3 als Unternehmenszusammenschluss bilanziert (siehe 3.2a).

Zusätzlich gibt es vertragliche Vereinbarungen ähnlich zu den gemeinschaftlichen Tätigkeiten, bei denen aber keine gemeinschaftliche Führung besteht und die deshalb nicht die Definition einer gemeinschaftlichen Tätigkeit gemäß IFRS 11 erfüllen. Das ist der Fall, wenn die wesentlichen Entscheidungen durch mehr als eine Kombination der Zustimmung durch die involvierten Parteien getroffen werden können oder eine Partei über Beherrschung verfügt. Die Beurteilung, ob die Vereinbarungen inner- oder außerhalb des Anwendungsbereichs des IFRS 11 sind, wird von der OMV auf Basis der relevanten rechtlichen Vereinbarungen wie Konzessions-, Lizenz- oder gemeinsamen Betriebsvereinbarungen vorgenommen, die festlegen, wie und durch wen die relevanten Entscheidungen für diese Aktivitäten getroffen werden. Die Bilanzierung dieser Vereinbarungen erfolgt grundsätzlich analog zu den gemeinschaftlichen Tätigkeiten. Da Erwerbe von Anteilen an solchen Vereinbarungen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 3 fallen, bilanziert die OMV solche Transaktionen als Anschaffung von Anlagevermögen.

j) Wertminderung von Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen (inklusive Öl- und Gasvermögen) und at-equity bewertete Beteiligungen werden auf Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände einen Anhaltspunkt für eine potenzielle Wertminderung eines Vermögenswerts geben. Überprüfungen auf Werthaltigkeit werden auf der Ebene des Vermögenswerts oder der kleinsten Gruppe von Vermögenswerten durchgeführt, die Zahlungsmittel weitgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten generieren, der sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE).

Wenn festgestellt wurde, dass Vermögenswerte wertgemindert sind, werden die Buchwerte bis zu ihrem erzielbaren Betrag, der dem höheren aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert entspricht, abgeschrieben.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes nach Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die Cashflows werden aus den aktuellen Budget- und Planungsrechnungen abgeleitet, die für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen die einzelnen Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen herangezogen. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell herangezogen.

Falls in einer Folgeperiode die Gründe für eine Wertminderung wegfallen, wird eine ergebniswirksame Wertaufholung erfasst. Der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert eines Vermögenswerts darf nicht den Buchwert übersteigen, der unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung bestimmt worden wäre, wäre in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen: Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Die Beurteilung, ob Vermögenswerte oder ZGE wertgemindert sind oder ob vergangene Wertminderungen wieder zugeschrieben werden sollen, erfordert die Anwendung verschiedener Schätzungen und Annahmen wie beispielsweise über die Preis- und Margenentwicklung, Produktionsmengen und Diskontierungssätze.

Änderungen der wirtschaftlichen Lage, der Erwartungen hinsichtlich klimabezogener Risiken oder anderer Tatsachen und Umstände können eine Überprüfung dieser Annahmen erforderlich machen und zu Wertminderungen oder Wertaufholungen von Vermögenswerten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres führen. Das Management führt diese Analyse für jede wesentliche ZGE durch. Die in der Berichtsperiode erfassten Wertminderungen und Wertaufholungen werden in Anhangangabe 8 - Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen erläutert.

Die den Wertminderungstests zugrundeliegenden Preis- und Margenannahmen werden jährlich im Rahmen der Mittelfristplanung (MTP) vom Management überprüft und vom Aufsichtsrat verabschiedet. Sie stellen die bestmöglichen Schätzungen des Managements dar und sind im Einklang mit externen Quellen. Während die kurzfristigen Annahmen aus aktuellen Forward-Preisen und Marktentwicklungen abgeleitet werden, werden die langfristigen Preisannahmen anhand einer Vielzahl von langfristigen Prognosen von anerkannten Fachleuten unter Berücksichtigung von weltweitem Angebot und Nachfrage entwickelt. Die langfristigen Annahmen der

OMV berücksichtigen die Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende hin zu kohlenstoffärmeren Energieträgern (siehe Anhangangabe 2).

Die wesentlichen Bewertungsparameter für die Ermittlung der erzielbaren Beträge für E&P-Vermögenswerte sind die Öl- und Gaspreise, Produktionsmengen, Wechselkurse und die Diskontierungssätze. Die Förderprofile wurden aufgrund der Reserveranschätzungen (siehe Anhangangabe 3.2h) und Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt und stellen die beste Schätzung des Managements bezüglich der zukünftigen Produktionsmengen dar. Die Cashflow-Prognosen für die ersten fünf Jahre basieren auf der Mittelfristplanung und darüber hinaus auf einer Feldlebensplanung und umfassen damit die gesamte Lebensdauer des Feldes.

Im F&F- und C&M-Geschäft sind die Hauptannahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags die relevanten Margen, Volumina sowie Diskontierungs-, Inflations- und Wachstumsraten. Die Nutzungswertberechnung basiert auf den Cashflows der Fünf-Jahres-Mittelfristplanung sowie einer ewigen Rente.

Die wesentlichen Preisannahmen sind in Anhangangabe 2 – Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende – enthalten.

k) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zu „Veräußerungszwecken gehalten“ klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Voraussetzung für diese Klassifikation ist, dass der Verkauf als sehr wahrscheinlich eingeschätzt wird und der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten im derzeitigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist. In der OMV werden diese Voraussetzungen üblicherweise als nicht erfüllt angesehen, solange sie keine verbindlichen Angebote von interessierten Parteien bekommen hat.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als zu „Veräußerungszwecken gehalten“ klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, und Anteile an Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden nicht mehr at-equity konsolidiert.

l) Leasing

Die OMV setzt für Leasingverhältnisse, in denen sie Leasingnehmerin ist, gemäß IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte an. Sie wendet die Vereinfachungsregeln für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse mit geringwertigen zugrundeliegenden Sachvermögen an und setzt damit für solche Leasingverhältnisse keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz an. Nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen Leasingverhältnisse für die Exploration und die Nutzung von Öl und Erdgas, die hauptsächlich Pachtverträge für Grundstücke für solche Aktivitäten umfassen. Die Pacht für diese Verträge wird linear als Aufwand über den Leasingzeitraum erfasst.

Leasingverträge werden für die Bewertung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in ihre Leasingkomponenten und andere Elemente aufgeteilt. Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der fixen Leasingzahlungen und der Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, über den Leasingzeitraum abgezinst mit dem Diskontierungssatz bewertet. Nutzungsrechte werden in der Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich Vorauszahlungen und anfänglichen direkten Kosten angesetzt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen: Leasingverhältnisse

Die OMV hat eine Reihe von Verträgen über die Miete oder Pacht von Tankstellen. Viele von diesen Verträgen enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Verlängerungsoptionen bzw. Perioden nach Kündigungsoptionen wurden bei der Bestimmung des Leasingzeitraums berücksichtigt, wenn eine Verlängerung (bzw. keine Kündigung) hinreichend sicher ist. Bei der Feststellung des Leasingzeitraums berücksichtigt die OMV alle relevanten Fakten und Umstände, die zu wirtschaftlichen Anreizen für die Verkürzung oder Verlängerung des Leasingzeitraums gemäß den verfügbaren Optionen führen. Bei der Beurteilung des Leasingzeitraums von Tankstellenmiet- und -pachtverträgen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen wurde von der Annahme ausgegangen, dass der Leasingzeitraum 20 Jahre nicht überschreitet.

Optionale Zeiträume, die in der Bewertung der Leasingverhältnisse nicht berücksichtigt wurden, gibt es in erster Linie für technische Ausrüstung für E&P-Tätigkeiten in Rumänien, Bürogebäude, ein Grundstück in Belgien sowie für Gasspeicherkavernen in Deutschland. Die Ausübung der Verlängerungsoption für die Bürogebäude und die Gasspeicherkavernen liegt in ferner Zukunft.

m) Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Beim Erstansatz stuft die OMV ihre finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen durch das sonstige Ergebnis (FVOCI) oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust (FVTPL) ein. Die Einstufung erfolgt abhängig vom Geschäftsmodell, nach dem sie vom Konzern gesteuert werden, sowie den vertraglichen Zahlungsstromereigenschaften der finanziellen Vermögenswerte. Käufe und Verkäufe im Rahmen handelsüblicher Verträge werden zum Handelstag – jenem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen – bilanziert.

Schuldinstrumente werden primär **zu fortgeführten Anschaffungskosten** und in einem geringen Umfang **zum beizulegenden Zeitwert** bilanziert.

Die OMV berücksichtigt für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte Wertberichtigungen auf Basis der erwarteten Kreditausfälle (ECL). Die erwarteten Kreditausfälle werden auf Basis externer oder interner Ratings der Kontrahenten und den entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Verfügbare zukunftsgerichtete Informationen werden berücksichtigt, sofern sie eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der erfassten Wertberichtigungen haben.

Erwartete Kreditausfälle werden in zwei Stufen erfasst. Wenn es seit dem Erstansatz keine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos gegeben hat, wird die Wertberichtigung auf Basis des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen. Der 12-Monats-Kreditverlust ist der Kreditverlust, der aus Ausfallereignissen resultiert, der innerhalb der nächsten zwölf Monate möglich ist. Ein finanzieller Vermögenswert weist aus Sicht des Konzerns ein geringes Ausfallrisiko auf, wenn sein Kreditrisikoring der Definition von „Investment Grade“ entspricht.

Wenn das Kreditrisiko hingegen seit dem Erstansatz wesentlich angestiegen ist, ist eine Wertberichtigung in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts erforderlich, d.h. die erwarteten Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren. Für diese Einschätzung berücksichtigt der Konzern alle angemessenen und belastbaren Informationen, die ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Darüber hinaus nimmt die OMV an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 30 Tage

überfällig ist. Wenn die Bonität sich wiederum verbessert, geht die OMV auf den Ansatz eines 12-Monats-Kreditverlusts zurück. Ein finanzieller Vermögenswert wird als ausgefallen betrachtet, wenn er für mehr als 90 Tage überfällig ist, es sei denn, es liegen vernünftige und vertretbare Informationen vor, dass ein längeres Ausfallkriterium angemessener ist. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine realistische Aussicht besteht, dass die vertraglichen Cash-flows realisierbar sind.

Für Lieferforderungen und vertragliche Vermögenswerte aus Kundenverträgen wird eine vereinfachte Vorgehensweise, bei der die Wertberichtigungen mit den über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusten berücksichtigt werden, angewandt. Im Fall, dass es für die ausstehenden Salden eine Kreditversicherung oder Sicherheiten gibt, werden die erwarteten Kreditverluste für den versicherten bzw. garantierten Betrag auf Basis der Ausfallswahrscheinlichkeit des Versicherers bzw. Garantiegebers und für den verbleibenden Betrag auf Basis der Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten ermittelt.

Die nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte, die **zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust (FVTPL)** bewertet werden, enthalten Lieferforderungen aus Verkaufsverträgen mit vorläufiger Preisfestlegung und Investmentfonds, da die vertraglichen Zahlungsströme nicht ausschließlich Tilgung und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Weiters sind in dieser Bewertungskategorie Portfolios von Lieferforderungen enthalten, für die eine Verkaufsabsicht besteht.

Eigenkapitalinstrumente werden entweder **zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen durch die Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL)** oder **durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)** bewertet. Die OMV klassifiziert den Großteil ihrer nicht börsennotierten Beteiligungen, die mit einer strategischen Zielsetzung und nicht zu Handelszwecken gehalten werden, unwiderrufbar als FVOCI.

Die OMV bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cash-flows aus einem Vermögenswert auslaufen oder wenn sie den Vermögenswert und alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen: Beizulegender Zeitwert und Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten

Das Management bewertet periodisch die Forderungen in Zusammenhang mit vom rumänischen Staat rückerstattbaren Ausgaben für Rekultivierungs- und Entsorgungskosten der OMV Petrom SA. Die Schätzung berücksichtigt unter anderem die Entwicklung der eingeforderten Beträge, die Anforderungen an den Dokumentationsprozess und mögliche Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren.

Die OMV hat eine vertragliche Position gegenüber Gazprom aus der Neufeststellung der Reserven aus dem Juschno-Ruskoje-Gasfeld, die als Teil des Erwerbs der Beteiligung an diesem Feld 2017 übernommen wurde. Gemäß dieser Vereinbarung wurden die Reserven vertraglich definiert, und falls die Reserven höher oder niedriger sind als in der Vereinbarung festgelegt, kann entweder die OMV verpflichtet sein, Gazprom zu entschädigen (hätte in diesem Fall aber in der Zukunft von höheren Absatzvolumen profitiert), oder kann umgekehrt Gazprom verpflichtet sein, die OMV zu entschädigen. Die Zahlung für die Neufeststellung der Reserven ist an die tatsächlich vorhandenen Gasreserven gebunden.

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert beruht auf drei verschiedenen Szenarien, wovon eines auf den internen Reservenschätzungen der OMV basiert, und führte zu einem positiven Wert. Aufgrund der aktuell schwierigen politischen und rechtlichen Lage in Russland rechnet die OMV nicht mit der Einbringlichkeit dieser vertraglichen Position und bewertet diese Forderung deshalb mit Null (2022: null).

Details zur Bewertung der Beteiligungen am Gasfeld Juschno Ruskoje, die zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen durch die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden können der Anhangangabe 20 – Finanzielle Vermögenswerte – entnommen werden.

n) Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Warenpreisen und Zinssätzen als auch zu Handelszwecken eingesetzt. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Erfassung unrealisierter Gewinne und Verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn-

und Verlustrechnung, außer Hedge Accounting gemäß IFRS 9 wird angewandt.

Derivate, die die Voraussetzungen für die Verbuchung als Sicherungsgeschäft erfüllen und als solches designiert wurden, werden klassifiziert als

- ▶ Fair-Value-Hedge, wenn das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines verbuchten Vermögenswerts oder einer verbuchten Verbindlichkeit abgesichert wird,
- ▶ Cashflow-Hedge, wenn das Risiko von Schwankungen der Cashflows, das sich aus einem speziellen, mit einer erfassten Forderung oder Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko ergibt, abgesichert wird, oder
- ▶ Net-Investment-Hedge, wenn das Währungsrisiko einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb abgesichert wird.

Bei Cashflow-Hedges wird der effektive Teil der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte im sonstigen Ergebnis erfasst, der ineffektive Teil hingegen wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Führt die Cashflow-Absicherung zum Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit, wird der Buchwert dieser Position um die kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis abgegrenzt wurden, angepasst.

Die Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wird in ähnlicher Weise wie Cashflow-Hedges bilanziert. Der Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument, der als wirksame Absicherung ermittelt wird, wird im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Währungsdifferenzen kumuliert. Gewinne und Verluste aus dem ineffektiven Teil werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Bei Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs werden die Gewinne und Verluste, die im Eigenkapital kumuliert wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Verträge über den Kauf oder Verkauf von nicht-finanziellen Posten, die durch einen Nettoausgleich in bar oder anderen Finanzinstrumenten erfüllt werden können, werden als Finanzinstrumente behandelt und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Damit verbundene Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Werden solche Verträge jedoch für den Empfang oder die Lieferung nicht-finanzieller Gegenstände gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Konzerns geschlossen

und weiter gehalten, werden sie als schwebende Geschäfte bilanziert.

Die OMV hat mehrere langfristige Strombezugsverträge für den Eigenbedarf abgeschlossen und hält diese weiterhin zu diesem Zweck. Sie werden daher als schwebende Geschäfte bilanziert.

o) Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zurechenbar sind, werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, ergebniswirksam erfasst.

p) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag erfasst oder kürzen die Anschaffungskosten des subventionierten Vermögenswerts, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

q) Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Die Kosten werden bei austauschbaren Gütern nach ihren individuellen Kosten, bei Öl- und Gasvorräten nach dem Durchschnittspreisverfahren und bei chemischen Produkten nach der FIFO-Methode ermittelt. Für die Ermittlung der Herstellungskosten werden direkt zurechenbare Kosten sowie fixe und variable Material- und Fertigungsgemeinkosten herangezogen. Im Raffineriebereich kommt ein Kostentragfähigkeitsprinzip zur Anwendung, wonach die Herstellungskosten den produzierten Produktgruppen nach deren jeweiligen Marktwerten am Ende der Periode zugeordnet werden.

r) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und jederzeit verfügbare kurzfristige Veranlagungen mit geringem Verwertungsrisiko, welches dann gegeben ist, wenn die kurzfristige Verwertung mit einem vernachlässigbaren Kurs- und Zinsrisiko verbunden ist. Die Veranlagungen dürfen zum Anschaffungszeitpunkt eine maximale Laufzeit von drei Monaten aufweisen.

s) Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn deren Eintritt wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme

zuverlässig geschätzt werden kann. Einzelverpflichtungen werden mit jenem Betrag rückgestellt, der aufgrund einer bestmöglichen Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig sein wird, im Fall von langfristigen Verpflichtungen abgezinst auf den Barwert.

Rekultivierungsverpflichtungen und Umweltrückstellungen: Im Zusammenhang mit den Kernaktivitäten des Konzerns entstehen regelmäßig Verpflichtungen zum Abbruch bzw. Rückbau von Anlagen sowie zur Bodensanierung. Diese Rekultivierungsverpflichtungen sind vor allem im Geschäftsbereich Energy (Öl- und Gassonden, obertägige Einrichtungen) und bei Tankstellen auf fremdem Grund von großer Bedeutung. Zum Zeitpunkt der Entstehung einer Verpflichtung wird für diese durch Passivierung des Barwerts der künftigen Rekultivierungsausgaben vollständig vorgesorgt. In gleicher Höhe wird ein Vermögenswert als Teil des Buchwerts des Anlagevermögens aktiviert. Die Berechnung der Verpflichtung beruht auf bestmöglichen Schätzungen. Die Aufzinsung der Rückstellungen führt zu einem Zinsaufwand und erhöht die Verpflichtung zu jedem Bilanzstichtag bis zum Anlagenrückbau. Für sonstige Umweltrisiken und -maßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich sind und die Höhe der Verpflichtung vernünftig schätzbar ist.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen: Rekultivierungsrückstellungen

Die wesentlichsten Verpflichtungen für Rekultivierungen bestehen im Konzern für die Versiegelung von Bohrlöchern, die Stilllegung von Anlagen und die Beseitigung und Entsorgung von Offshore-Anlagen. Die Durchführung eines Großteils dieser Tätigkeiten ist in ferner Zukunft geplant, während Technologien für die Rekultivierung, Kosten, Vorschriften und öffentliche Erwartungen sich laufend ändern. Schätzungen künftiger Wiederherstellungskosten basieren auf Berichten interner Fachleute oder der Partnerunternehmen sowie auf Erfahrungen aus der Vergangenheit. Änderungen in den erwarteten künftigen Kosten nach unten oder Verschiebungen in die Zukunft werden über eine Änderung der Rückstellung und des dazugehörigen Vermögenswerts berücksichtigt, sofern ein Buchwert in ausreichender Höhe vorliegt. Sonst wird die Rückstellung über das Ergebnis aufgelöst. Bei wesentlichen Erhöhungen wird eine Beurteilung der Werthaltigkeit des zugrundeliegenden Vermögenswerts erforderlich.

Rückstellungen für Rekultivierungs- und Entsorgungsverpflichtungen erfordern die Schätzung von

Abzinsungssätzen und Inflationsraten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der Rückstellung haben. Die verwendeten Annahmen sind in Anhangangabe 25 – Rückstellungen – enthalten.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: Im OMV Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei **beitragsorientierten Pensionszusagen** trifft die OMV nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Bei den beitragsorientierten Plänen stimmt der Aufwand mit den Beitragsleistungen überein.

Teilnehmern **leistungsorientierter Pensionspläne** wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Die Ansprüche sind bei leistungsorientierten Pensionsplänen grundsätzlich vom Dienstalter und den durchschnittlichen Bezügen abhängig. Diese leistungsorientierten Pläne setzen den Konzern versicherungsmathematischen Risiken aus, wie beispielsweise dem Langlebigkeitsrisiko, Zinsrisiko, Inflationsrisiko (aufgrund der Wertsicherung) und dem Marktrisiko. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen.

Beschäftigte österreichischer Konzerngesellschaften, die bis zum 31. Dezember 2002 eingetreten sind, haben im Falle der Erreichung des Pensionsalters bzw. wenn sie gekündigt werden, einen Abfertigungsanspruch. Der Anspruch ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des letzten Bezugs. Für Beschäftigte, welche nach dem 31. Dezember 2002 eingetreten sind, wird für Abfertigungsansprüche in beitragsorientierten Plänen vorgesorgt. Ähnliche Verpflichtungen wie der Abfertigungsanspruch in Österreich bestehen auch in anderen Ländern, in denen der Konzern Personal beschäftigt.

In Österreich und Deutschland erhalten Beschäftigte nach Erreichung eines bestimmten Dienstalters Jubiläumsgelder. Diese Pläne erfordern keine Mitarbeiterbeiträge und keine Wertpapierdeckung.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Pensionspläne und Verpflichtungen aus Abfertigungen werden vollständig zum Zeitpunkt ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese

versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis (OCI) ohne spätere Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung („Recycling“) berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Verpflichtungen für Jubiläumsgelder werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Der Netto-Zinsaufwand wird auf Basis der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Plänen ermittelt und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Differenz zwischen den Erträgen aus dem Planvermögen und dem im Netto-Zinsaufwand enthaltenen Zinsertrag aus dem Planvermögen wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

Restrukturierungsrückstellungen für freiwillige und verpflichtende Personallösungen werden gebucht, wenn ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, der den Betroffenen kommuniziert wurde und dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann. Aufwendungen aus solchen Restrukturierungsplänen sind in der Zeile Sonstige betriebliche Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Freiwillige Änderungen in den Bezügevereinbarungen werden auf Basis der geschätzten Anzahl der Beschäftigten, die das Angebot der Gesellschaft annehmen, gebucht. Die im Rahmen von Einzelvereinbarungen betragsmäßig fixierten Lösungsverpflichtungen, die über einen feststehenden Zeitraum zur Auszahlung gelangen, werden mit dem Barwert der Verpflichtung ausgewiesen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen: Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung von Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder gemäß der Projected-Unit-Credit-Methode erfordert Schätzungen von Abzinsungssätzen, Gehaltstrends und Pensionstrends. Für die versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche und die entsprechenden Sensitivitäten siehe Anhangangabe 25 – Rückstellungen.

Für die österreichischen Konzerngesellschaften werden der Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018 P – Angestellte - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – zugrunde gelegt. In anderen Ländern werden ähnliche versicherungsmathematische Rechnungsgrundlagen verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter ermittelt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich

nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen des betreffenden Landes.

Rückstellungen für belastende Verträge werden für Verträge gebildet, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete Nutzen aus dem Vertragsverhältnis. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt mit dem niedrigeren Betrag aus den Kosten bei Vertragserfüllung und eventuellen Straf- oder Entschädigungszahlungen im Falle einer Nichterfüllung des Vertrages.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen: Rückstellungen für belastende Verträge

Die OMV ging in der Vergangenheit einige langfristige, nicht kündbare Verträge ein, die aufgrund von negativen Marktentwicklungen zu belastenden Verträgen wurden. Dies führte im Konzernabschluss zum Ansatz von Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe der unvermeidbaren Kosten bei Erfüllung dieser Verträge.

Die für die Berechnung der positiven Beiträge, die die Fixkosten teilweise decken, erfolgten Schätzungen basieren auf externen Quellen und Erwartungen des Managements. Für nähere Details siehe Anhangangabe 25 – Rückstellungen.

t) Emissionzertifikate

Emissionszertifikate werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und unter den sonstigen, kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Von Regierungsstellen gratis zugeteilte Emissionszertifikate (im Rahmen des EU Emissionshandelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate) werden mit Anschaffungskosten von null bewertet.

Durch die verursachten Emissionen entsteht eine Verpflichtung zur Abgabe von Emissionsrechten. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet, die mit den Anschaffungskosten der gehaltenen Emissionszertifikate, Terminpreisen von offenen Forward-Einkäufen und für eine verbleibende Unterdeckung mit dem Marktwert bewertet wird.

Die OMV änderte freiwillig die Bilanzierungsmethode für Emissionszertifikate in der Berichtsperiode (siehe Abschnitt 3 dieser Anhangangabe).

u) Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

Finanzgarantieverträge werden zum Zeitpunkt der Gewährung der Garantie als finanzielle Verbindlichkeit erfasst. Die Erstbewertung der Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. In der Folge wird die Verbindlichkeit zum höheren Wert aus dem gemäß dem Modell der erwarteten Kreditausfälle ermittelten Wertberichtigungsbetrag und dem anfänglich erfassten Betrag abzüglich der gemäß IFRS 15 erfassten kumulierten Erträge bewertet.

v) Ertragsteuern und latente Steuern

Neben Körperschaftsteuern und Gewerbesteuern werden auch die für das E&P-Geschäft typischen Steuern aus der Öl- und Gasproduktion wie z.B. die jeweiligen Anteile des Landes bzw. der nationalen Ölgesellschaft aus bestimmten EPSA-Verträgen (vgl. 3.2f) als Ertragsteuern behandelt und ausgewiesen. Für temporäre Differenzen werden latente Steuern bilanziert.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, gegen den die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, noch nicht genutzten Steuergutschriften und abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen: Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern erfordert eine Einschätzung darüber, wann sie sich wahrscheinlich umkehren werden und ob zu versteuernde Gewinne in ausreichender Höhe den aktiven latenten Steuern zum Zeitpunkt ihrer Umkehrung entgegenstehen. Diese Beurteilung der Realisierbarkeit macht Annahmen über künftige, zu versteuernde Gewinne erforderlich und unterliegt deshalb Unsicherheiten. In der OMV erfolgt diese Beurteilung auf Basis einer Planung über die Feldlebensdauern bei E&P-Konzerngesellschaften bzw. über einen Zeitraum von fünf Jahren bei allen anderen Konzerngesellschaften.

Änderungen in Annahmen über künftige, zu versteuernde Gewinne können zu einem Anstieg oder einer Reduktion der aktiven latenten Steuern führen, was eine Auswirkung auf den Jahresüberschuss der Periode hat, in der die Änderung stattfindet.

w) Long Term Incentive (LTI) Pläne und Equity Deferral

Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütungen aus dem Long-Term Incentive (LTI) Plan – dem wesentlichen aktienbasierten Vergütungsplan in der OMV – wird mit Hilfe eines Modells ermittelt, das auf erwarteten Zielerreichungen und Aktienkursen beruht. Bei Vergütungen mit Barausgleich wird eine Rückstellung auf Basis der beizulegenden Zeitwerte des zu zahlenden Betrags über den Erdienungszeitraum verteilt gebildet. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag sowie zum Fälligkeitszeitpunkt neu bewertet, wobei Änderungen im beizulegenden Zeitwert in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden. Bei Vergütungen mit Ausgleich in Aktien wird der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt als Aufwand (inklusive Einkommensteuer) mit einer Gegenbuchung im Eigenkapital über den Erdienungszeitraum der Vergütung erfasst. Der als Aufwand berücksichtigte Betrag wird um nachträgliche Änderungen in den Leistungsbedingungen, die nicht Marktbedingungen darstellen, angepasst.

Zusätzlich erfolgt die Vergütung für den Equity Deferral Teil der jährlichen Bonifikation in Aktien. Dementsprechend werden die damit verbundenen Aufwendungen mit Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst. Die Erfüllung von Vergütungen mit Ausgleich in Aktien erfolgt an die Teilnehmer nach Abzug der Einkommensteuer.

x) Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit am Bewertungsstichtag hätte übertragen werden können. Dabei wird von einem Transfer zwischen Teilnehmern im Hauptmarkt und ggf. von einer bestmöglichen Nutzung des Vermögenswerts ausgegangen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden entsprechend der folgenden Hierarchie ermittelt:

- Stufe 1: Börsennotierte Kurse in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Diese Kategorie ist im OMV Konzern zumeist nur relevant für Aktien, Anleihen, Investmentfonds und Futures.
- Stufe 2: Bewertungstechniken mit der Verwendung von direkt und indirekt beobachtbaren Inputs. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten innerhalb der Stufe 2 werden üblicherweise Terminpreise für Rohöl und Erdgas, Zinssätze und Wechselkurse als Inputs für das Bewertungsmodell herangezogen.

Zusätzlich werden das Kreditrisiko der Gegenpartei und ggf. ein Volatilitätsfaktor berücksichtigt.

Stufe 3: Bewertungstechniken wie z.B. Discounted Cashflow-Modelle mit der Verwendung von wesentlichen nicht beobachtbaren Inputs (z.B. langfristige Preisannahmen und Schätzungen von Reserven).

y) Währungsumrechnung

Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die Umrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden Differenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzpositionen zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, im sonstigen Ergebnis erfasst. Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Periodendurchschnittskursen umgerechnet. Die aus der Anwendung des Durchschnittskurses in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber aktuellen Stichtagskursen bei Bilanzpositionen zusätzlich entstehenden Differenzen, werden gleichfalls im sonstigen Ergebnis verbucht.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in EUR herangezogen:

Währungsumrechnung

	2023		2022	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
Bulgarischer Lew (BGN)	1,956	1,956	1,956	1,956
Tschechische Krone (CZK)	24,724	24,004	24,116	24,566
Ungarischer Forint (HUF)	382,800	381,850	400,870	391,290
Neuseeland Dollar (NZD)	1,750	1,762	1,680	1,658
Norwegische Krone (NOK)	11,241	11,425	10,514	10,103
Rumänischer Leu (RON)	4,976	4,947	4,950	4,931
Schwedische Krone (SEK)	11,096	11,479	11,122	10,630
US Dollar (USD)	1,105	1,081	1,067	1,053

3) Änderungen in den Bilanzierungsgrundsätzen

Die folgenden neuen Standards und Änderungen von Standards wurden ab 1. Jänner 2023 angewandt:

- ▶ IFRS 17 Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17
- ▶ Änderung an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angabe von Rechnungslegungsmethoden
- ▶ Änderung an IAS 8: Definition von Schätzungen
- ▶ Änderung an IAS 12: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der OMV.

Änderungen zu IAS 12: Reform des internationalen Steuersystems – Mustervorschriften für Pillar 2

Der Konzern wendete die temporäre, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, unmittelbar nach der Veröffentlichung der Änderungen im Mai 2023 an.

Die temporäre, verpflichtende Ausnahme ist rückwirkend anzuwenden. Da jedoch zum 31. Dezember 2022 in keinem der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ein neues Gesetz zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung bereits galt oder in Kürze gelten sollte und zu diesem Zeitpunkt keine damit verbundenen latenten Steuern erfasst wurden, hat die rückwirkende Anwendung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Freiwillige Änderung der Bilanzierungsmethoden

Die OMV hat ihre Bilanzierungsmethode für den Ausweis der erworbenen Emissionszertifikate und Rückstellungen für CO₂-Emissionen freiwillig geändert. Während die Vermögenswerte aus gekauften Emissionszertifikaten in der Vergangenheit mit den Rückstellungen für CO₂-Emissionen saldiert wurden, werden diese beiden Posten ab 31. Dezember 2023 in der Bilanz unsaldiert ausgewiesen. Der Grund für die Änderung ist eine transparentere Darstellung dieser Bilanzposten. Zum 31. Dezember 2023 führte diese Änderung zu einer Erhöhung der sonstigen Vermögenswerte und sonstigen Rückstellungen um EUR 400 Mio.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf die Konzernbilanz der Vergleichsperiode. Auf die Veröffentlichung einer Konzernbilanz zum 1. Jänner 2022 im

primären Abschluss wurde verzichtet, da die Änderung nur eine geringfügige Auswirkung auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns hat.

Konzernbilanz

In EUR Mio

	Wie zuvor berichtet	Anpassungen	Angepasst
		2022	
Sonstige Vermögenswerte	1.198	434	1.632
Kurzfristiges Vermögen	22.369	434	22.803
Summe Aktiva	56.429	434	56.863
		2021	
Sonstige Rückstellungen	505	434	939
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.567	434	14.001
Summe Passiva	56.429	434	56.863
		2021	
Sonstige Vermögenswerte	621	376	997
Kurzfristiges Vermögen	18.595	376	18.971
Summe Aktiva	53.798	376	54.174
Sonstige Rückstellungen	360	376	736
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.677	376	14.053
Summe Passiva	53.798	376	54.174

4) Noch nicht verpflichtend anwendbare neue und überarbeitete Standards

Die folgenden neuen bzw. überarbeiteten Standards, die bereits veröffentlicht aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten sind, wurden vom OMV Konzern nicht

angewandt. Durch diese Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Teilweise ist die Anerkennung dieser Standards durch die EU noch ausständig.

Änderungen an IFRSs

Datum des
Inkrafttretens
laut IASB

Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Jänner 2024
Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback-Transaktion	1. Jänner 2024
Änderungen an IAS 1: Langfristige Schulden mit Kreditbedingungen	1. Jänner 2024
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1. Jänner 2024
Änderungen an IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit	1. Jänner 2025

4 Änderungen in der Konzernstruktur

Eine vollständige Liste aller OMV Beteiligungen sowie sämtliche Konsolidierungskreisänderungen sind in Anhangangabe 40 – Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft – zu finden. Wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises werden im Folgenden näher beschrieben.

Chemicals & Materials

Am 5. Juli 2023 wurde der Verkauf des Stickstoff-Geschäftsbereichs der Borealis Gruppe, welcher Pflanzennährstoffe, technischen Stickstoff und Melaminprodukte umfasst, an AGROFERT, a.s. abgeschlossen, bei dem das Geschäft mit einem Enterprise Value von EUR 810 Mio bewertet wurde. Um den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten widerzuspiegeln, wurde eine Wertminderung von EUR 57 Mio ba-

sierend auf dem Kaufvertrag mit AGROFERT, a.s. erfasst. Die Wertminderung ist in der Zeile „Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Fuels & Feedstock

Am 30. Juni 2023 hat die OMV den Verkauf ihrer Anteile an OMV Slovenija trgovina z nafto in naftnimi derivati, d.o.o. an die MOL Group abgeschlossen. Der ursprüngliche Kaufpreis vor den üblichen Anpassungen bei Abschluss betrug EUR 311 Mio (für den Anteil der OMV von 92,25%). Die Verkaufstransaktion führte 2023 zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von EUR 221 Mio.

Auswirkung von Änderungen in der Konzernstruktur auf den Cashflow

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthielt einen Mittelzufluss von EUR 661 Mio aus der Veräußerung des Stickstoff-Geschäftsbereichs der Borealis Gruppe, bestehend aus EUR 849 Mio erhaltenem Kaufpreis abzüglich EUR 188 Mio abgegangenen liquiden Mitteln.

Der Verkauf des OMV Tankstellen- und Großkunden-geschäfts in Slowenien führte zu einem Mittelzufluss von EUR 272 Mio (EUR 276 Mio erhaltener Kaufpreis abzüglich EUR 4 Mio abgegangene liquide Mittel).

Weitere Details sind nachfolgenden Tabellen zu entnehmen:

Cashflow-Auswirkung aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen und Geschäftseinheiten

In EUR Mio

	2023
Erhaltener Kaufpreis	1.169
Abzüglich abgegangene liquide Mittel	-204
Netto-Mittelzuflüsse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen und Geschäftseinheiten	965

Veräußertes Nettovermögen von einbezogenen Unternehmen und Geschäftseinheiten

In EUR Mio

	2023
Langfristiges Vermögen	860
Kurzfristiges Vermögen	751
Langfristige Verbindlichkeiten	149
Kurzfristige Verbindlichkeiten	367
Nettovermögen	1.095

Segmentberichterstattung

5 Segmentberichterstattung

Änderungen der Segmentberichterstattung

Mit 1. Jänner 2023 führte die OMV eine neue Unternehmensstruktur ein, die darauf ausgelegt ist, die Umsetzung der Strategie 2023 vollständig zu ermöglichen. Aufgrund der Reorganisation berichtet der Konzern ab Q1/23 über folgende Geschäftsbereiche: Chemicals & Materials, Fuels & Feedstock (ehemals Refining & Marketing) und Energy (ehemals Exploration & Production).

Im Zuge der Einführung der neuen Unternehmensstruktur wurde der Bereich Gas & Power Osteuropa, der Versorgung, Marketing und Handel von Gas in Rumänien und der Türkei sowie ein Gaskraftwerk in Rumänien umfasst, von Fuels & Feedstock zu Energy übertragen. Die interne Berichterstattung und die relevanten Informationen, die dem Hauptentscheidungsträger im Hinblick auf die Beurteilung der Ertragskraft und zur Allokation von Ressourcen vorgelegt werden, wurden angepasst und spiegeln die neue Organisationsstruktur wider.

Geschäftsaktivitäten und Hauptmärkte

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind zum Zweck der Unternehmenssteuerung in die drei operativen Geschäftsbereiche sowie in das Segment Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S) gegliedert. Jeder Bereich stellt eine strategische Einheit dar und ist in unterschiedlichen Märkten tätig. Die Führung der Geschäftsbereiche erfolgt eigenständig. Strategische Entscheidungen bezüglich der Geschäftstätigkeit werden vom OMV Vorstand getroffen. Mit Ausnahme des Kb&S entsprechen die berichtspflichtigen Segmente der OMV den operativen Geschäftssegmenten.

Der **Chemicals & Materials (C&M)** Geschäftsbereich ist einer der weltweit führenden Anbieter fortschrittlicher und kreislauffähiger Polyolefin-Lösungen und ein europäischer Marktführer bei Basischemikalien und Kunststoff-Recycling.

Der OMV Konzern, inklusive Joint Ventures, verfügt über Produktionskapazitäten von 7,0 Mio Tonnen Basischemikalien, 6,3 Mio Tonnen Polyolefine und 0,4 Mio Tonnen Compounding-Kapazitäten. Der Großteil der Produktionsanlagen liegt in Europa, zusätzlich gibt es zwei Produktionsstätten in den Vereinigten Staaten, eine in Brasilien und eine weitere in Südkorea. Darüber hinaus hält die OMV Minderheitsanteile an verschiedenen at-equity bilanzierten Beteiligungen. Die wesentlichsten sind: Borouge (Vereinigte Arabische Emirate), das Joint Venture von Borealis mit ADNOC, betreibt den größten petrochemischen Komplex der Welt, und

das Joint Venture Baystar (Pasadena, Vereinigte Staaten), das seit 2022 einen Ethan-Cracker betreibt und seit 2023 eine zusätzliche Polyethylen-Anlage mit der einzigartigen Borstar®-Technologie in Betrieb nahm.

Der Konzern betreibt verschiedene Initiativen im Bereich des mechanischen und chemischen Recyclings sowie der Herstellung von erneuerbaren Polyolefinen. Am Standort in Belgien befindet sich eine Propan-Dehydrierungsanlage in Bau, um das erwartete Wachstum der Propylennachfrage in Europa zu nutzen. Die neue Anlage wird eine Produktionskapazität von 0,7 Mio Tonnen Propylen haben. Gemeinsam mit ADNOC errichtet Borealis Borouge 4 (Ruwais, Vereinigte Arabische Emirate), einen Steamcracker auf Ethanbasis mit einer Kapazität von 1,5 Mio Tonnen (OMV Anteil 0,6 Mio Tonnen) und Polyolefin-Anlagen mit einer Kapazität von 1,4 Mio Tonnen (OMV Anteil 0,6 Mio Tonnen), die die einzigartige Borstar®-Technologie nutzen.

Der **Fuels & Feedstock (F&F)** Geschäftsbereich raffiniert und vermarktet Rohöl sowie andere Rohstoffe und betreibt die Raffinerien Schwechat (Österreich), Burghausen (Deutschland) und Petrobrazil (Rumänien) mit einer jährlichen Kapazität von 17,8 Mio Tonnen. In diesen Raffinerien wird Erdöl zu Mineralölprodukten verarbeitet, die an Unternehmen und Privatpersonen verkauft werden.

Die OMV besitzt eine starke Marktposition innerhalb der Bereiche Versorgung, Betreuung gewerblicher Kunden und Betrieb eines Retail-Geschäfts mit 1.666 Tankstellen.

Die OMV hält Minderheitsanteile an verschiedenen at-equity bilanzierten Beteiligungen. Die wesentlichste ist die 15% Beteiligung an ADNOC Refining (Vereinigte Arabische Emirate) mit einer jährlichen Kapazität von 7,1 Mio Tonnen OMV Anteil.

Der **Energy** Geschäftsbereich beschäftigt sich mit der Suche, dem Auffinden und der Förderung von Erdöl und -gas. Die Aktivitäten dieses Geschäftsbereiches beinhalten auch die Gasversorgung, Marketing, Handel und Logistik in Mittel- und Osteuropa sowie das Energiegeschäft des Konzerns mit einem Gaskraftwerk in Rumänien. Darüber hinaus werden im Geschäftsbe-
reich Energy kohlenstoffarme Geschäftsaktivitäten wie Geothermie, Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid (CCS) und weitere Lösungen für erneuerbare Energien gebündelt.

Die Konzernführung, Finanzierungs- und Versicherungsaktivitäten sowie gewisse Servicefunktionen sind im Geschäftsbereich **Konzernbereich & Sonstiges** (Kb&S) zusammengefasst.

Eine zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße für den Konzern ist das CCS Operative Ergebnis vor Sondereffekten. In die Ermittlung des Vermögens fließen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ein. Für die regionale Aufteilung externer Umsätze wird der Ort herangezogen, an dem das Risiko auf den Kunden übergeht. Die Nettoumsätze aus Erlösen aus Warengeschäften, die in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen und das Hedging-Ergebnis werden dem jeweiligen Land zugeordnet, in welchem die berichtende Tochtergesellschaft ihren Sitz hat. Die im Konzernanhang erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit jenen der operativen Segmente überein, mit bestimmten Ausnahmen betreffend Inenumsätze und Kostenzuordnungen des Mutterunternehmens, welche nach internen Grundsätzen der OMV ermittelt wurden. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Verrechnungspreise für Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten den Marktpreisen entsprechen. Geschäftsfälle, die den operativen Geschäftsbereichen nicht zuordenbar sind, werden im Ergebnis von Kb&S ausgewiesen.

Um die Analyse der üblichen Geschäftsentwicklung zu erleichtern, wird die Offenlegung von Sondereffekten als angemessen erachtet. Um vergleichbare Werte wiedergeben zu können, werden bestimmte das Ergebnis beeinflussende Effekte hinzugefügt oder abgezogen. Diese Effekte können in vier Unterkategorien unterteilt werden: Personallösungen, Wertminderungen und Wertaufholungen, Anlagenverkäufe und Sonstiges.

Des Weiteren wird der CCS Effekt aus dem Jahresergebnis eliminiert, um ein effektives Performance-Management in einem Umfeld mit volatilen Preisen sowie die Vergleichbarkeit mit Mitbewerbern zu ermöglichen. Der CCS Effekt, auch als Lagerhaltungsgewinne und -verluste bezeichnet, ist die Differenz zwischen den Umsatzkosten zu aktuellen Beschaffungskosten und den Umsatzkosten auf Basis der gleitenden Durchschnittsmethode nach Anpassung jeglicher Wertberichtigungen. In volatilen Energiemärkten kann die Ermittlung der Kosten von verkauften Mineralölerzeugnissen basierend auf historischen Werten (zum Beispiel gleitende Durchschnittskosten) zu verzerrenden Effekten der berichteten Ergebnisse führen. Diese Leistungskennzahl erhöht die Transparenz der Ergebnisse und wird üblicherweise in der Erdölindustrie verwendet. Die OMV veröffentlicht daher diese Ergebniskennzahl zusätzlich zum gemäß IFRS ermittelten operativen Ergebnis.

Segmentberichterstattung

In EUR Mio

	2023					Konsolidierung	OMV-Konzern
	C&M	F&F	Energy	Kb&S	Gesamt		
Umsatzerlöse ¹	9.650	20.186	17.038	471	47.346	-7.883	39.463
Umsätze mit anderen Segmenten	-1.305	-2.433	-3.694	-451	-7.883	7.883	—
Umsatzerlöse mit Dritten	8.345	17.753	13.344	20	39.463	—	39.463
Sonstige betriebliche Erträge	129	336	208	69	742	—	742
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	101	296	-71	—	326	—	326
Planmäßige Abschreibungen	541	425	1.434	40	2.439	—	2.439
Wertminderungen (inkl. Exploration und Evaluierung)	126	7	231	1	365	—	365
Wertaufholungen	—	—	189	0	189	—	189
Operatives Ergebnis	-120	1.671	3.771	-65	5.257	-31	5.226
Sondereffekte für Personallösungen	5	0	—	—	6	—	6
Sondereffekte für Wertminderungen und Wertaufholungen	135	—	-91	—	44	—	44
Sondereffekte für Anlagenverkäufe	12	-221	—	—	-208	—	-208
Sonstige Sondereffekte	62	74	677	14	827	—	827
Sondereffekte	214	-146	586	14	668	—	668
Operatives Ergebnis vor Sondereffekten	94	1.525	4.357	-51	5.925	-31	5.894
CCS Effekte	—	126	—	—	126	4	130
CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten	94	1.651	4.357	-51	6.050	-27	6.024
Segmentvermögen ²	6.618	4.508	10.488	246	21.859	—	21.859
Zugänge SAV/IV ³	1.110	986	1.585	54	3.736	—	3.736
At-equity bewertete Beteiligungen ⁴	4.747	1.655	266	—	6.668	—	6.668

¹ Inklusive Umsätze mit anderen Segmenten² Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV); zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte sind nicht inkludiert.³ Zugänge zu Vermögenswerten, welche in die Bilanzposition „zu Veräußerungszwecken gehalten“ umgegliedert wurden und Zugänge zu Rekultivierungsvermögen sind nicht inkludiert.⁴ Exklusive Vermögenswerte, welche in die Bilanzposition „zu Veräußerungszwecken gehalten“ umgegliedert wurden

Die Segmentinformation der Vorperioden wurde entsprechend der Anforderungen des IFRS 8.29 angepasst.

Die nachstehenden Tabellen geben die Segmentberichterstattung nach Anpassung infolge der Umstrukturierung und wie 2022 berichtet wieder:

Segmentberichterstattung

In EUR Mio

	2022 angepasst					Konsolidierung	OMV-Konzern
	C&M	F&F	Energy	Kb&S	Gesamt		
Umsatzerlöse ¹	13.450	22.382	35.256	424	71.512	-9.214	62.298
Umsätze mit anderen Segmenten	-1.181	-2.525	-5.101	-407	-9.214	9.214	—
Umsatzerlöse mit Dritten	12.269	19.857	30.155	17	62.298	—	62.298
Sonstige betriebliche Erträge	548	702	336	58	1.644	—	1.644
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	332	477	60	—	869	—	869
Planmäßige Abschreibungen	533	396	1.504	41	2.474	—	2.474
Wertminderungen (inkl. Exploration und Evaluierung)	7	14	826	7	853	—	853
Wertaufholungen	266	68	327	—	660	—	660
Operatives Ergebnis	2.039	2.438	7.890	-86	12.281	-35	12.246
Sondereffekte für Personallösungen	—	2	1	4	8	—	8
Sondereffekte für Wertminderungen und Wertaufholungen	-263	-47	252	—	-58	—	-58
Sondereffekte für Anlagenverkäufe	-315	-409	—	—	-724	—	-724
Sonstige Sondereffekte	-4	28	-142	31	-87	—	-87
Sondereffekte	-582	-426	111	36	-861	—	-861
Operatives Ergebnis vor Sondereffekten	1.457	2.012	8.001	-50	11.420	-35	11.385
CCS Effekte	—	-202	—	—	-202	-8	-210
CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten	1.457	1.810	8.001	-50	11.218	-43	11.175
Segmentvermögen ²	5.964	3.954	11.675	234	21.826	—	21.826
Zugänge SAV/IV ³	1.285	805	1.533	41	3.664	—	3.664
At-equity bewertete Beteiligungen ⁴	5.179	1.765	350	—	7.294	—	7.294

¹ Inklusive Umsätze mit anderen Segmenten

² Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV); zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte sind nicht inkludiert.

³ Zugänge zu Vermögenswerten, welche in die Bilanzposition „zu Veräußerungszwecken gehalten“ umgegliedert wurden und Zugänge zu Rekultivierungsvermögen sind nicht inkludiert.

⁴ Exklusive Vermögenswerte, welche in die Bilanzposition „zu Veräußerungszwecken gehalten“ umgegliedert wurden

Segmentberichterstattung

In EUR Mio

	2022 berichtet					Konsolidierung	OMV-Konzern
	C&M	R&M	E&P	Kb&S	Gesamt		
Umsatzerlöse ¹	13.450	28.634	30.857	424	73.365	-11.067	62.298
Umsätze mit anderen Segmenten	-1.181	-2.818	-6.661	-407	-11.067	11.067	—
Umsatzerlöse mit Dritten	12.269	25.816	24.197	17	62.298	—	62.298
Sonstige betriebliche Erträge	548	857	181	58	1.644	—	1.644
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	332	477	60	—	869	—	869
Planmäßige Abschreibungen	533	422	1.478	41	2.474	—	2.474
Wertminderungen (inkl. Exploration und Evaluierung)	7	15	825	7	853	—	853
Wertaufholungen	266	68	327	—	660	—	660
Operatives Ergebnis	2.039	3.392	6.936	-86	12.281	-35	12.246
Sondereffekte für Personallösungen	—	2	1	4	8	—	8
Sondereffekte für Wertminderungen und Wertaufholungen	-263	-47	252	—	-58	—	-58
Sondereffekte für Anlagenverkäufe	-315	-409	—	—	-724	—	-724
Sonstige Sondereffekte	-4	-321	207	31	-87	—	-87
Sondereffekte	-582	-774	460	36	-861	—	-861
Operatives Ergebnis vor Sondereffekten	1.457	2.618	7.396	-50	11.420	-35	11.385
CCS Effekte	—	-202	—	—	-202	-8	-210
CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten	1.457	2.415	7.396	-50	11.218	-43	11.175
Segmentvermögen ²	5.964	4.223	11.407	234	21.826	—	21.826
Zugänge SAV/IV ³	1.285	826	1.512	41	3.664	—	3.664
At-equity bewertete Beteiligungen ⁴	5.179	1.765	350	—	7.294	—	7.294

¹ Inklusive Umsätze mit anderen Segmenten² Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV); zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte sind nicht inkludiert.³ Zugänge zu Vermögenswerten, welche in die Bilanzposition „zu Veräußerungszwecken gehalten“ umgegliedert wurden und Zugänge zu Reaktivierungsvermögen sind nicht inkludiert.⁴ Exklusive Vermögenswerte, welche in die Bilanzposition „zu Veräußerungszwecken gehalten“ umgegliedert wurden

2023 waren die **Sondereffekte für Wertminderungen und Wertaufholungen** hauptsächlich auf den Nettoeffekt von Wertminderungen und -aufholungen von E&P Vermögenswerten, der Wertminderung des Stickstoff-Geschäftsbereichs der Borealis sowie einer Wertaufholung eines Erdgasspeichers in Deutschland zurückzuführen. Weitere Informationen sind der Anhangangabe 8 – Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen – zu entnehmen.

Sondereffekte für Anlagenverkäufe betrafen im Wesentlichen den Verkauf des OMV Tankstellen- und

Großkundengeschäfts in Slowenien. Weitere Informationen sind der Anhangangabe 7 – Sonstige betriebliche Erträge – zu entnehmen.

Sonstige Sondereffekte bestanden hauptsächlich aus temporären Bewertungseffekten und einer teilweisen Wertminderung von Explorations- und Evaluierungsvermögenswerten, die in der ursprünglichen Kaufpreisallokation der OMV im OMV-Anteil an Pearl Petroleum Company Limited (at-equity bilanzierte Beteiligung) enthalten waren.

Informationen über geografische Bereiche

In EUR Mio

	2023			2022		
	Umsätze mit Dritten	Segmentvermögen ¹	At-equity bewertete Beteiligungen ²	Umsätze mit Dritten	Segmentvermögen ¹	At-equity bewertete Beteiligungen ²
Österreich	9.097	4.918	13	14.911	4.365	16
Belgien	814	2.384	29	987	1.950	45
Deutschland	6.302	1.301	30	14.102	1.200	31
Neuseeland	451	676	—	598	864	—
Norwegen	1.045	1.056	—	1.584	1.219	—
Rumänien	6.728	6.013	—	10.149	5.437	—
Vereinigte Arabische Emirate	1.459	1.682	5.638	1.644	1.677	6.073
Übriges MOE ³	5.677	568	—	7.548	554	—
Übriges Europa	5.545	1.859	24	7.454	1.848	22
Übrige Welt ⁴	2.344	1.072	934	3.322	2.162	1.107
Zugeteilt	39.463	21.529	6.668	62.298	21.274	7.294
Nicht zugeordnetes Vermögen	—	330	—	—	552	—
Gesamt	39.463	21.859	6.668	62.298	21.826	7.294

¹ Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV); zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte sind nicht inkludiert.

² Die Zuordnung der at-equity bewerteten Beteiligungen erfolgt auf Basis des eingetragenen Sitzes der Muttergesellschaft; zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte sind nicht inkludiert.

³ Inkludiert Türkei

⁴ Übrige Welt: Im Wesentlichen Algerien, Argentinien, Brasilien, Kanada, Chile, China, Kolumbien, Katar, Kuba, Ägypten, Indien, Libyen, Malaysia, Marokko, Mexiko, Nigeria, Peru, Russland (nur bis Februar 2022), Saudi-Arabien, Südafrika, Südkorea, Tunesien, Vereinigte Staaten von Amerika und Jemen

Nicht zugeordnetes Vermögen enthielt einen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Mittlerer Osten und Afrika“ zugeordneten Firmenwert in Höhe von EUR 330 Mio (2022: EUR 342 Mio), da diese ZGE in mehreren geographischen Bereichen tätig ist. 2022 enthielt das nicht zugeordnete Vermögen auch einen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit SapuraOMV

zugeordneten Firmenwert in Höhe von EUR 210 Mio. 2023 wurde die Veräußerungsgruppe SapuraOMV auf „zu Veräußerungszwecken gehalten“ umgegliedert. Weitere Informationen sind der Anhangangabe 22 – Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten – zu entnehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

in EUR Mio

	2023	2022
Umsätze aus Kundenverträgen	37.451	53.827
Umsätze aus anderen Quellen ¹	2.012	8.472
Umsatzerlöse	39.463	62.298

¹ Der Rückgang der Umsätze aus anderen Quellen ist hauptsächlich auf Transaktionen im Zusammenhang mit Rohstoffhandel zurückzuführen.

Umsätze aus Kundenverträgen

In EUR Mio

	Chemicals & Materials	Fuels & Feedstock	Energy	Konzernbereich & Sonstiges	OMV Konzern
2023					
Rohöl, NGL und Kondensate	—	508	1.050	—	1.558
Erdgas und LNG	—	4	10.947	—	10.950
Treibstoffe, Heizöl und sonstige Raffinerieprodukte	—	14.928	—	—	14.928
Chemische Produkte	8.193	40	—	—	8.233
Sonstige Produkte und Dienstleistungen ¹	135	872	756	18	1.782
Umsätze aus Kundenverträgen	8.329	16.351	12.753	18	37.451
2022					
Rohöl, NGL und Kondensate	—	860	1.519	—	2.379
Erdgas und LNG	—	4	19.905	—	19.909
Treibstoffe, Heizöl und sonstige Raffinerieprodukte	—	16.390	—	—	16.390
Chemische Produkte	12.160	54	—	—	12.214
Sonstige Produkte und Dienstleistungen ¹	126	977	1.817	16	2.935
Umsätze aus Kundenverträgen	12.286	18.285	23.240	16	53.827

¹ Im Wesentlichen Retail-Non-Oil-Geschäft in Fuels & Feedstock und Stromgeschäft in Energy

7 Sonstige betriebliche Erträge und Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen

Sonstige betriebliche Erträge und Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen

In EUR Mio

	2023	2022
Fremdwährungskursgewinne aus operativen Geschäften	200	298
Gewinne aus Abgängen von Geschäftseinheiten, Tochterunternehmen, Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	237	766
Übrige sonstige betriebliche Erträge	305	579
Sonstige betriebliche Erträge	742	1.644
Erträge aus at-equity bewerteten Beteiligungen	580	937
Aufwendungen aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-254	-68
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	326	869

Fremdwährungskursgewinne aus operativen Geschäften waren im Wesentlichen von der USD Wechselkursentwicklung 2023 und 2022 beeinflusst.

Gewinne aus Abgängen von Geschäftseinheiten, Tochterunternehmen, Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten bezogen sich hauptsächlich auf Gewinne aus dem Verkauf des Tankstellen- und Großkundengeschäfts in Slowenien. Nähere Details können der Anhangangabe 4 – Änderungen in der Konzernstruktur – entnommen werden.

2022 wurde hauptsächlich durch Gewinne aus dem Verkauf des Tankstellengeschäfts in Deutschland (EUR 409 Mio) und Gewinne aus dem Börsengang von Borouge PLC (EUR 341 Mio) beeinflusst.

Übrige sonstige betriebliche Erträge sanken 2023 in Bezug auf Ausgleichszahlungen des rumänischen Staates für den Verkauf von Erdgas und Strom zu gedeckelten Preisen sowie auf Abschaffung der Zuschüsse für freiwillige Preissenkungen beim Verkauf

von Diesel und Benzin. Diese Maßnahmen wurden 2022 durch mehrere Notstandsverordnungen der Regierung eingeführt, um die Folgen der Energiekrise abzumildern.

Darüber hinaus enthielten die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge Lagerhaltungserträge im Zusammenhang mit der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. in Höhe von EUR 42 Mio (2022: EUR 34 Mio). 2022 enthielt Versicherungsentschädigungen in Höhe von rund EUR 200 Mio im Zusammenhang mit dem Zwischenfall in der OMV Raffinerie Schwechat im Juni 2022.

Erträge aus at-equity bewerteten Beteiligungen waren im Wesentlichen durch die Abu Dhabi Oil Refining Company und die Borouge Beteiligungen beeinflusst.

Aufwendungen aus at-equity bewerteten Beteiligungen betrafen hauptsächlich Bayport Polymers LLC sowie eine Wertminderung innerhalb Pearl Petroleum Company Limited. Nähere Details können der Anhangangabe 18 – At-equity bewertete Beteiligungen – entnommen werden.

8 Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen

Wertminderungen sind in der Zeile „Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten, mit Ausnahme der Wertminderungen auf Vermögenswerte aus Explo-

ration und Evaluierung, welche in den „Explorationsaufwendungen“ gezeigt werden. Die folgenden Tabellen zeigen eine Überleitung zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträgen:

Abschreibungen, Wertminderungen (ohne Exploration und Evaluierung) und Wertaufholungen

In EUR Mio

	2023	2022
Planmäßige Abschreibungen	2.439	2.474
Wertaufholungen	-189	-660
Wertminderungen (ohne Exploration und Evaluierung)	213	670
Abschreibungen, Wertminderungen (ohne Exploration und Evaluierung) und Wertaufholungen	2.463	2.484

Wertminderungen (inkl. Exploration und Evaluierung)

In EUR Mio

	2023	2022
Wertminderungen (ohne Exploration und Evaluierung)	213	670
Wertminderungen (Exploration und Evaluierung)	152	183
Wertminderungen (inkl. Exploration und Evaluierung)	365	853

Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen – Aufteilung auf die Funktionen

In EUR Mio

	2023	2022
Planmäßige Abschreibungen	2.439	2.474
davon Explorationsaufwendungen	—	—
davon Produktions- und operative Aufwendungen	2.152	2.200
davon Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	287	274
Wertaufholungen	-189	-660
davon Explorationsaufwendungen	-1	—
davon Produktions- und operative Aufwendungen	-116	-660
davon Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-72	-0
Wertminderungen (inkl. Exploration und Evaluierung)	365	853
davon Explorationsaufwendungen	158	183
davon Produktions- und operative Aufwendungen	203	660
davon Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	4	10

Wertminderungen und Wertaufholungen in Chemicals & Materials

Am 5. Juli 2023 wurde der Verkauf des Stickstoff-Geschäftsbereichs der Borealis Gruppe, welcher Pflanzennährstoffe, technischen Stickstoff und Melaminprodukte umfasst, an AGROFERT, a.s. abgeschlossen. Um den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten widerzuspiegeln, wurde eine Wertminderung von EUR 57 Mio basierend auf dem Kaufvertrag mit AGROFERT, a.s. erfasst.

Der Erwerb des zusätzlichen 48,55%-Anteils an Renasci N.V. am 30. November 2023 bedingte des Weiteren eine Neubewertung, die zu einer Wertminderung in Höhe von EUR 54 Mio führte, wovon EUR 23 Mio der at-equity bewerteten Beteiligung BlueAlp Holding B.V. zuzuordnen waren.

Im Jahr 2022 wurde eine Wertaufholung von EUR 266 Mio im Zusammenhang mit dem Verkauf des Stickstoff-Geschäftsbereichs der Borealis Gruppe erfasst. Die Bewertung basierte auf einem am 2. Juni

2022 erhaltenen verbindlichen Angebot von AG-ROFERT, a.s. um den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten widerzuspiegeln.

Wertminderungen und Wertaufholungen in Fuels & Feedstock

2022 wurde eine Netto-Wertaufholung in Höhe von EUR 67 Mio für die ADNOC Refining and Trading ZGE erfasst, hauptsächlich zurückzuführen auf verbesserte Annahmen für kurzfristige Raffineriemargen im Mittleren Osten und damit Anhaltspunkt für einen Wertminderungstest.

Wertminderungen und Wertaufholungen in Energy

Die stabilisierte Produktion in den letzten Jahren führte zu einer Wertaufholung von EUR 114 Mio in einigen ZGE in Libyen. Der erzielbare Betrag, der auf Basis des Nutzungswertes definiert wurde, betrug EUR 821 Mio. Der angewandte Diskontierungssatz nach Steuern war 13,25%.

2023 wurde ein Wertminderungstest für die Etzel Gasspeicheranlage in Deutschland durchgeführt, welcher in einer Wertaufholung von EUR 72 Mio resultierte, als Folge von einem verbesserten Marktumfeld für Gasspeicheranlagen in Europa. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswertes definiert und betrug EUR 154 Mio. Der angewandte Diskontierungssatz war 5,25%.

Wertminderungen im Jahr 2023 beliefen sich auf EUR 152 Mio, hauptsächlich zurückzuführen auf nicht erfolgreiche Explorationsbohrungen und abgelaufene Explorationslizenzen in Malaysia und Norwegen.

Weitere Wertminderungen 2023 sind auf nicht erfolgreiche Generalbehandlungen und veraltete oder ersetzte Sachanlagen in Rumänien (EUR 55 Mio) zurückzuführen.

Die OMV aktualisierte in Q4/22 ihre Annahmen für die Rohstoffpreise. Während die europäischen Gaspreise für den kurz- und langfristigen Zeitraum gestiegen sind, sank das erwartete Produktionsvolumen einiger Öl- und Gasanlagen in Rumänien aufgrund höherer erwarteter natürlicher Rückgangsraten und die betrieblichen Kosten haben sich erhöht. Diese Effekte führten zu Wertminderungen vor Steuern in Höhe von EUR 117 Mio (Nettoeffekt von Wertminderungen und Wertaufholungen) für produzierende und in der Entwicklungsphase befindliche Öl- und Gasvermögenswerte in Rumänien, Neuseeland und Österreich.

Wertminderungen im Jahr 2022 für Exploration und Evaluierung (EUR 183 Mio) enthielten hauptsächlich nicht erfolgreiche Explorationsbohrungen und Explorationslizenzen in Norwegen, Neuseeland, Rumänien und Australien.

Darüber hinaus beinhalteten die Wertminderungen 2022 nicht erfolgreiche Generalbehandlungen und veraltete oder ersetzte Sachanlagen in Rumänien (EUR 84 Mio) und eine Produktionslizenz in Libyen (EUR 70 Mio).

Der geplante Verkauf der relevanten operativen Gesellschaften im Jemen in Q2/22 und die damit verbundene Umgliederung in die Bilanzposition „Zu Veräußerungszwecken gehalten“ führte zu einer Wertminderung vor Steuern in Höhe von EUR 48 Mio.

9 Explorationsaufwendungen

Die folgende Tabelle zeigt die Konzernbeiträge der Aktivitäten, welche auf die Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen entfallen.

All diese Aktivitäten sind im Segment Energy enthalten.

Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen

In EUR Mio

	2023	2022
Wertminderungen (Exploration und Evaluierung)	152	183
Sonstiger Explorationsaufwand	70	67
Explorationsaufwand	222	250
Netto-Mittelabfluss aus der Betriebstätigkeit	75	103
Netto-Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	171	149

10 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR Mio

	2023	2022
Fremdwährungskursverluste aus operativen Geschäften	182	268
Verluste aus dem Abgang von Geschäftseinheiten, Tochterunternehmen, Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	31	685
Verluste aus Marktwertänderungen finanzieller Vermögenswerte	—	432
Netto-Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	38	43
Personallösungen	9	3
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	76	65
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	125	142
Sonstige betriebliche Aufwendungen	462	1.639

Fremdwährungskursverluste aus operativen Geschäften waren wesentlich von der USD-Entwicklung 2023 und 2022 beeinflusst.

Verluste aus dem Abgang von Geschäftseinheiten, Tochterunternehmen, Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten enthielten 2022 hauptsächlich Verluste aus der Entkonsolidierung von Beteiligungen in Russland in Höhe von EUR 658 Mio.

Verluste aus Marktwertänderungen finanzieller Vermögenswerte enthielten 2022 Verluste in Zusammenhang mit dem Vermögenswert für das Recht auf Neufeststellung der Reserven aus der Akquisition des Anteils am Juschno-Russkoje-Feld.

Netto-Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhalten im Wesentlichen Wertminderungen von Forderungen in Tunesien in Höhe von EUR 26 Mio (2022: EUR 20 Mio).

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen enthielten Aufwendungen im Zusammenhang mit verschiedenen Digitalisierungsinitiativen in Höhe von EUR 22 Mio (2022: EUR 40 Mio), sowie Aufwendungen in Zusammenhang mit der an die Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. ausgelagerten Mindestbevorratungsverpflichtung in der Höhe von EUR 46 Mio (2022: EUR 45 Mio).

11 Personalaufwendungen

Personalaufwendungen

In EUR Mio

	2023	2022
Löhne und Gehälter	1.365	1.314
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	31	30
Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	62	77
Personallösungen	9	3
Sonstiger Personalaufwand	250	275
Steuern und Sozialabgaben	305	309
Personalaufwendungen	2.023	2.009

Anteilsbasierte Vergütungen waren Teil der Position **sonstiger Personalaufwand**. Weitere Informationen sind in Anhangangabe 34 – Anteilsbasierte Vergütungen – zu finden.

Für nähere Details zu den **leistungsorientierten Plänen** siehe Anhangangabe 25 – Rückstellungen.

12 Finanzerfolg

Zinserträge

In EUR Mio

	2023	2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	355	193
Abgezinste Forderungen	14	5
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	35	20
Ausleihungen	69	51
Zinserträge	473	269

Zinserträge aus **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** standen 2023 hauptsächlich im Zusammenhang mit Zinserträgen auf Bankeinlagen in RON, USD und EUR.

Die Position **Zinserträge aus Ausleihungen** enthielt EUR 59 Mio (2022: EUR 32 Mio) im Zusammenhang mit einem Darlehensvertrag gegenüber Bayport Polymers LLC. 2022 enthielt diese Position EUR 17 Mio aus der Nord Stream 2 Finanzierungsvereinbarung. Weitere Details können der Anhangangabe 20 – Finanzielle Vermögenswerte – entnommen werden.

Zinsaufwendungen

In EUR Mio

	2023	2022
Anleihen	104	120
Leasingverbindlichkeiten	36	30
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	49	47
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	204	196
Rückstellungen für Jubiläumsgeld, Personallösungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer	5	3
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	33	14
Rückstellungen für belastende Verträge	5	14
Sonstige	3	11
Zinsaufwendungen, brutto	437	435
Aktivierter Fremdkapitalzinsen	-23	-18
Zinsaufwendungen	415	417

Weitere Details zu **Anleihen** können der Anhangangabe 26 – Verbindlichkeiten – entnommen werden.

Der **Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rekultivierungsrückstellung** der OMV Petrom SA wurde mit den Zinserträgen aus vom rumänischen Staat erstattungsfähigen Forderungen saldiert. Weitere Details können der Anhangangabe 20 – Finanzielle Vermögenswerte – entnommen werden.

Die Zinsaufwendungen für **Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen** wurden 2023 durch Aufzinsungseffekte in Höhe von EUR 181 Mio (2022: EUR 131 Mio) beeinflusst. Der Anstieg resultierte aus insgesamt höheren Rückstellungen im Laufe von 2023. Der verbleibende Teil der Zinsaufwendungen für Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen entfiel vollständig auf negative Neubewertungseffekte auf vom rumänischen Staat erstattungsfähigen Forderungen in Höhe von EUR 23 Mio (2022: EUR 65 Mio).

Die **Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen** wurden mit Zinserträgen aus dem Planvermögen von EUR 19 Mio (2022: EUR 6 Mio) saldiert dargestellt.

Die Zinsaufwendungen enthielten weiters die Aufzinsung der **Rückstellungen für belastende Verträge** für abgeschlossene Transportkapazitäten der OMV Gas Marketing & Trading GmbH. Weitere Details können der Anhangangabe 25 – Rückstellungen – entnommen werden.

Die für qualifizierte Vermögenswerte **aktivierten Fremdkapitalzinsen** bezogen sich vorwiegend auf die in Bau befindliche Propan-Dehydrierungsanlage am Produktionsstandort von Borealis in Kallo, Belgien, und den Bau der ReOil®- und Co-Processing-Anlagen in Österreich.

Sonstiges Finanzergebnis

In EUR Mio

	2023	2022
Buchwert verkaufter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	-11.825	-10.857
Erlöse aus verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	11.748	10.811
Finanzierungskosten für Factoring und Securitization	-77	-46
Nettofremdwährungsgewinne (+)/-verluste (-)	-29	95
Sonstige	-32	-1.393
Sonstiges Finanzergebnis	-138	-1.345

2023 war das **Nettofremdwährungsergebnis** hauptsächlich durch USD beeinflusst.

Die Position **Sonstige** stand 2023 hauptsächlich im Zusammenhang mit der negativen Fair-Value-Anpassung der Beteiligungen in Russland in Höhe von EUR 23 Mio

(2022: EUR 370 Mio). 2022 enthielt diese Position zusätzlich die Wertminderung des Nord Stream 2 Darlehens (EUR 1.004 Mio). Weitere Details können der Anhangangabe 20 – Finanzielle Vermögenswerte – entnommen werden.

13 Solidaritätsbeitrag auf raffiniertes Rohöl

Als direkte Folge der Energiekrise in Europa wurden in einigen Ländern, in denen die OMV Gruppe tätig ist, regulatorische Maßnahmen wie Preisobergrenzen, Förderungsprogramme und der EU-Solidaritätsbeitrag umgesetzt. Mit der Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates wurde ein Solidaritätsbeitrag eingeführt, der 2022 in das nationale Recht der Mitgliedstaaten umgesetzt wurde und für 2022 und/oder 2023 gilt.

Am 12. Mai 2023 wurde in Rumänien das Gesetz Nr. 119/2023 zur Genehmigung der Government Emergency Ordinance 186/2022 zur Umsetzung der EU-Verordnung über den Solidaritätsbeitrag im Amtsblatt veröffentlicht. Für Unternehmen, die Rohöl fördern und raffinieren, sieht das Gesetz die Zahlung eines Beitrags von RON 350 pro verarbeiteter Tonne Rohöl in den Jahren 2022 und 2023 vor.

Im Jahr 2023 wurde ein Solidaritätsbeitrag in Höhe von EUR 552 Mio für die im Jahr 2022 (EUR 300 Mio) und die im Jahr 2023 (EUR 252 Mio) verarbeiteten Rohölmengen erfasst.

Ziel der EU-Verordnung war es, einen Solidaritätsbeitrag einzuführen, der sich mit Gewinnüberschüssen befasst. Der Solidaritätsbeitrag in Rumänien basierte jedoch nicht auf Gewinnen, sondern auf raffinierten Rohölmengen und fällt daher nicht in den Anwendungsbereich von IAS 12 – Ertragsteuern. Aufgrund seines spezifischen Charakters wurde der Solidaritätsbeitrag in Rumänien in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nicht als Teil des operativen Ergebnisses, sondern als separate Zeile oberhalb von „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

14 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In EUR Mio

	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	4.604	10.765
Laufende Steuern	2.512	5.505
davon betreffend Vorjahre	–57	37
Latente Steuern	175	85
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.687	5.590

Direkt im sonstigen Ergebnis verbuchte Ertragsteuern

In EUR Mio

	2023	2022
Latente Steuern	–97	30
Laufende Steuern	—	—
Direkt im sonstigen Ergebnis verbuchte Ertragsteuern	–97	30

Entwicklung der latenten Steuern¹

In EUR Mio

	2023	2022
Latente Steuern zum 1. Jänner	-78	-87
Latente Steuern zum 31. Dezember	-114	-78
Veränderung latente Steuern	-36	9
Direkt im sonstigen Ergebnis oder im Eigenkapital verbuchte latente Steuern	87	-38
Konsolidierungskreisänderungen, Kursdifferenzen und Sonstiges ²	52	132
Latenter Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	-175	-85
Die latenten Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:		
Steuersatzänderung	-4	-96
Auflösung und Bildung von Wertberichtigungen zu latenten Steuern	-327	-327
Anpassungen bei den Verlustvorträgen (in den Vorjahren nicht berücksichtigte oder verfallene Verlustvorträge sowie sonstige Anpassungen)	10	9
Umkehrung von temporären Differenzen inklusive Neubildung und Verbrauch von Verlustvorträgen	145	329

¹ Latente Steuerpositionen beinhalten auch latente Steuerpositionen, welche in die Bilanzposition „zu Veräußerungszwecken gehalten“ umklassifiziert wurden.² 2022 standen diese Effekte hauptsächlich in Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von JSC GAZPROM YRGM Development (EUR 116 Mio).

Die OMV Aktiengesellschaft bildet eine **Steuergruppe** gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz 1988, in der das steuerpflichtige Ergebnis aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie allfällige Verluste einer ausländischen Tochtergesellschaft (OMV AUSTRALIA PTY LTD) zusammengefasst werden.

Beteiligungserträge inländischer Tochtergesellschaften sind grundsätzlich in Österreich steuerbefreit. Dividenden von EU- und EWR-Beteiligungen sowie von Tochtergesellschaften, die in einem Staat ansässig sind, mit welchem Österreich ein umfassendes Amtshilfeabkommen abgeschlossen hat, sind ebenfalls in der Regel von der österreichischen Körperschaftsteuer befreit, sofern gewisse Voraussetzungen erfüllt sind. Dividenden sonstiger ausländischer Beteiligungen, an denen der Konzern einen Anteil von 10% oder mehr besitzt und mindestens ein Jahr hält, sind ebenfalls auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft steuerbefreit.

Die Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern für die österreichische Steuergruppe wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, ausgenommen in dem Umfang, in welchem die aktiven latenten Steuern aus Geschäftsvorfällen oder Ereignissen herührten, welche außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, d.h. im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital.

Auf Grundlage der EU-Ratsverordnung 2022/1854 wurde ein Solidaritätsbeitrag eingeführt und in das nationale Recht der Mitgliedstaaten umgesetzt. Der Solidaritätsbeitrag stellt einen Beitrag auf Überschussgewinne von Unternehmen dar, die im Erdöl-, Erdgas-, Kohle- und Raffineriebereich tätig sind, und galt für die

Jahre 2022 und 2023. Bestimmte Konzerngesellschaften in Österreich und Deutschland unterliegen dem Solidaritätsbeitrag, der auf der Grundlage des steuerpflichtigen Gewinns berechnet wird. Einzelheiten zum Solidaritätsbeitrag in Rumänien sind in der Anhangangabe 13 – Solidaritätsbeitrag auf raffiniertes Rohöl – zu finden.

In Österreich wird der Solidaritätsbeitrag (Energiekrisenbeitrag) auf Grundlage der steuerpflichtigen Gewinne der jeweiligen Unternehmen, gemäß den nationalen Steuervorschriften berechnet, die mehr als 10% (2022: mehr als 20%) über dem Durchschnitt der steuerpflichtigen Gewinne der Jahre 2018 bis 2021 liegen.

Die Unternehmen des OMV Konzerns in Deutschland unterlagen in den Jahren 2023 und 2022 nicht dem Solidaritätsbeitrag, da der steuerpflichtige Gewinn der betreffenden Gesellschaften den durchschnittlichen steuerpflichtig Gewinn der Jahre 2018 bis 2021 nicht überstieg.

Die österreichische Bundesregierung hat im Jänner 2024 trotz Auslaufens der EU-Regeln Ende 2023 angekündigt, den Solidaritätsbeitrag rückwirkend bis 2024 verlängern zu wollen. Darüber hinaus besteht die Absicht, die Überschusschwelle in Österreich weiter auf 5% zu senken.

Bei der Ermittlung des **Effektivsteuersatzes** werden die Ertragsteuern dem Ergebnis vor Steuern gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende Steuersatz wird in den nachfolgenden Tabellen mit dem österreichischen Regelsteuersatz von 24% (2022: 25%) verglichen und die wesentlichen Abweichungen werden analysiert.

Steuerüberleitungsrechnung

	2023		2022	
	In EUR Mio	In %	In EUR Mio	In %
Theoretische Steuern vom Einkommen und Ertrag auf Basis des österreichischen Körperschaftsteuersatzes	1.105	24,0	2.691	25,0
Steuereffekte durch:				
Abweichende ausländische Steuersätze	1.359	29,5	2.755	25,6
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	258	5,6	612	5,7
Steuerfreies Einkommen und Steueranreize	-128	-2,8	-160	-1,5
Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit at-equity bewertete Beteiligungen	-128	-2,8	-414	-3,8
Steuersatzänderung	4	0,1	96	0,9
Permanente Effekte aus Verlustvorträgen	5	0,1	-9	-0,1
Steuerliche Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen an Tochterunternehmen	-1	-0,0	-430	-4,0
Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	327	7,1	327	3,0
Steuern betreffend Vorjahre	-5	-0,1	60	0,6
Sonstige	-108	-2,4	61	0,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.687	58,4	5.590	51,9

2023 bezogen sich die Auswirkungen aus **abweichenden ausländischen Steuersätzen** hauptsächlich auf Tochtergesellschaften, die in Steuergemeinschaften mit hohen Körperschaftsteuersätzen (Norwegen, Vereinigte Arabische Emirate und Libyen) tätig sind. Der Rückgang dieser Position war im Vergleich zu 2022 hauptsächlich auf den geringeren Gewinn vor Steuern dieser Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Die **nicht abzugsfähigen Aufwendungen** beinhalteten hauptsächlich den Solidaritätsbeitrag auf raffiniertes Rohöl in Rumänien und permanente Effekte aus Abschreibungen. 2022 war hauptsächlich durch die Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten und Effekte im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von JSC GAZPROM YRGM Development beeinflusst.

Steuerfreies Einkommen und Steueranreize im Jahr 2023 betrafen hauptsächlich die Zuschreibung von Sachanlagen, während diese Effekte im Jahr 2022 überwiegend durch die steuerfreien Gewinne aus dem Verkauf des Tankstellengeschäfts in Deutschland beeinflusst waren.

Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit at-equity bewerteten Beteiligungen im Jahr 2023 bezogen sich hauptsächlich auf Gewinnanteile aus at-equity bewerteten Beteiligungen. 2022 war hauptsächlich durch die Gewinnanteile aus at-equity bewerteten Beteiligungen und Gewinne aus dem erfolgreichen Börsengang von Borouge PLC an der ADX (der Abu Dhabi Securities Exchange) beeinflusst.

Effekte im Zusammenhang mit der **Steuersatzänderung** im Jahr 2022 bezogen sich hauptsächlich auf die Verringerung des latenten Steuersatzes für österreichische Gesellschaften. Basierend auf dem im Jänner 2022 vom österreichischen Nationalrat verabschiedeten Ökosozialsteuerreformgesetz wurde der Körperschaftsteuersatz von 25% auf 24% und weiter auf 23% ab 2024 gesenkt.

Steuerliche Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen an Tochterunternehmen im Jahr 2022 standen hauptsächlich im Zusammenhang mit der steuerlichen Wertminderung der Beteiligung an JSC GAZPROM YRGM Development.

Die Position **Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern** wurde im Wesentlichen durch die Erhöhung von Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche in Österreich beeinflusst. Weitere Details können der Anhangangabe 27 – Latente Steuern – entnommen werden.

Steuern betreffend Vorjahre standen 2022 hauptsächlich im Zusammenhang mit den Effekten aus dem Verkauf des Tankstellengeschäfts in Deutschland und Effekten aus Unterschieden zwischen der funktionalen Währung und der Steuerwährung bestimmter Tochterunternehmen.

Die Position **Sonstige** bezog sich hauptsächlich auf die Umkehrung temporärer Differenzen (Outside Basis Differences) in Bezug auf den Stickstoff-Geschäftsbereich sowie auf Steuergutschriften. Teilweise kompensiert

wurden diese Effekte durch den Solidaritätsbeitrag in Österreich für 2023 in Höhe von EUR 18 Mio. 2022 war hauptsächlich durch den Solidaritätsbeitrag in Österreich (EUR 90 Mio) beeinflusst.

Globale Mindeststeuer

In einigen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, wurden Gesetze zur Umsetzung der Globalen Mindeststeuer (Pillar 2) erlassen oder im Wesentlichen verabschiedet. Den Regelungen zufolge werden Konzernunternehmen einer Ergänzungssteuer auf Gewinne, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15% besteuert werden, unterliegen. Die Regelungen treten für das Geschäftsjahr beginnend mit 1. Jänner 2024 in Kraft. Da der Konzern in den Anwendungsbereich der erlassenen oder im Wesentlichen verabschiedeten Gesetzgebung fällt, wurde eine Bewertung der potenziellen Steuerbelastung durch die Globale Mindeststeuer durchgeführt.

Die Beurteilung der potenziellen Steuerbelastung beruht auf den aktuellsten Steuererklärungen, der länderbezogenen Berichterstattung, den Jahresabschlüssen der Konzernunternehmen sowie auf den mittelfristigen Planungsdaten. Auf Grundlage der Beurteilung liegen die effektiven Steuersätze in den meisten Ländern, in denen der Konzern tätig ist, über dem Mindeststeuersatz von 15% und es wird kein wesentlicher Steueraufwand für die Globale Mindeststeuer erwartet.

Wie der Anhangangabe 3 – Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen, Abschnitt 3 – Änderungen in den Bilanzierungsgrundsätzen – entnommen werden kann, wendet der Konzern die verpflichtende temporäre Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern und der Offenlegung von Informationen über latente Steuern im Zusammenhang mit der Globalen Mindeststeuer an.

15 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

	2023		2022	
	Unverwässert	Verwässert	Unverwässert	Verwässert
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis in EUR Mio	1.480	1.480	3.634	3.634
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	326.940.897	327.169.060	326.897.763	327.136.798
Ergebnis je Aktie in EUR	4,53	4,52	11,12	11,11

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die gewichtete durchschnittliche Anzahl an im Umlauf befindlichen Aktien berücksichtigt, welche sich nach Umwandlung aller potenziellen Aktien mit Verwässerungseffekten ergeben würde. Dies umfasste 228.163 (2022: 239.035) Stück aus den Long-Term Incentive Plänen und aus dem Equity Deferral zu gewährende Bonusaktien.

Erläuterungen zur Bilanz

16 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

In EUR Mio

	Konzessionen, Software, Lizenzen, Rechte	Entwicklungs- kosten	Öl- und Gas- vermögen mit nicht sicheren Reserven	Firmen- werte	Gesamt
2023					
Entwicklung der Kosten					
1. Jänner	1.330	572	1.811	585	4.298
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3	-0	-28	-17	-48
Konsolidierungskreisänderungen	28	—	—	21	49
Zugang	39	112	201	—	352
Umbuchung	20	14	-583	—	-549
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-0	—	-243	-205	-448
Abgang	-28	-3	-195	—	-225
31. Dezember	1.385	695	963	384	3.428
Entwicklung der Abschreibung					
1. Jänner	769	86	934	—	1.788
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	—	-21	—	-23
Planmäßige Abschreibung	93	34	0	—	127
Wertminderung	11	3	158	—	171
Umbuchung	-0	—	-14	—	-14
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-0	—	-173	—	-173
Abgang	-29	-3	-195	—	-227
Wertaufholung	—	—	-1	—	-1
31. Dezember	842	119	688	—	1.649
Buchwert 1. Jänner	562	486	878	585	2.510
Buchwert 31. Dezember	543	576	275	384	1.779

2022

Entwicklung der Kosten					
1. Jänner	2.199	464	1.876	562	5.101
Währungsumrechnungsdifferenzen	-236	—	36	28	-172
Konsolidierungskreisänderungen	-662	—	-36	—	-699
Zugang	31	110	172	—	313
Umbuchung	5	—	-141	—	-136
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-0	—	27	—	27
Abgang	-6	-2	-122	-6	-136
31. Dezember	1.330	572	1.811	585	4.298
Entwicklung der Abschreibung					
1. Jänner	979	52	909	—	1.940
Währungsumrechnungsdifferenzen	-85	-0	25	—	-60
Konsolidierungskreisänderungen	-234	—	-36	—	-270
Planmäßige Abschreibung	108	31	0	—	140
Wertminderung	6	3	179	—	189
Umbuchung	-0	—	-24	—	-24
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-1	—	1	—	-0
Abgang	-5	-1	-121	—	-127
31. Dezember	769	86	934	—	1.788
Buchwert 1. Jänner	1.220	411	967	562	3.161
Buchwert 31. Dezember	562	486	878	585	2.510

Am 31. Oktober 2023 hat die Borealis Gruppe 100% der Anteile an Rialti S.p.A. erworben. Dies führte zu Zugängen aus **Konsolidierungskreisänderungen** in der Höhe von EUR 29 Mio, einschließlich des Firmenwertes von EUR 21 Mio. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind vorläufig und können zu einem späteren Zeitpunkt angepasst werden. Zusätzliche EUR 29 Mio, die in den Konsolidierungskreis inkludiert wurden, resultierten aus der Erhöhung des Anteils von Borealis an Renasci N.V. (Renasci) von 27,42% auf 50,01% am 11. Jänner 2023 und der damit verbundenen Änderung der Konsolidierungsmethode. 2022 beinhalteten die Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von EUR 428 Mio die Entkonsolidierung von JSC GAZPROM YRGM Development.

Die **Zugänge** zu immateriellen Vermögenswerten beinhalteten 2023 die Aktivierung selbstgeschaffener Vermögenswerte in der Höhe von EUR 37 Mio (2022: EUR 37 Mio), hauptsächlich aus aktivierten Entwicklungskosten.

Die **Umbuchungen** im Jahr 2023 standen hauptsächlich im Zusammenhang mit OMV Petrom, nachdem die finale Investitionsentscheidung für das Projekt Neptun

Deep getroffen wurde. Infolgedessen wurden die damit verbundenen Öl- und Gasvermögenswerte in Höhe von EUR 483 Mio von immateriellen Vermögenswerten auf Sachanlagen umgegliedert.

Immaterielle Vermögenswerte der SapuraOMV Veräußerungsgruppe mit einem Buchwert von EUR 275 Mio wurden in zu **Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen** umgegliedert. Für Details siehe Anhangangabe 22 – Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten. 2022 wurden immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von EUR 27 Mio aus dem zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögen wieder in die immateriellen Vermögenswerte zurückgegliedert und bezogen sich im Wesentlichen auf den OMV Anteil am Maari Feld in Neuseeland.

Nähere Details zu **Wertminderungen und Wertaufholungen** sind in Anhangangabe 8 – Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen – zu finden.

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen wurden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) und Gruppen von ZGE zwecks Wertminderungstests zugeordnet:

Firmenwertzuordnung

In EUR Mio

	2023	2022
Mittlerer Osten und Afrika	330	342
SapuraOMV	—	210
Energy zugeordnete Firmenwerte	330	552
Retail Slowakei	7	7
Raffinerie Österreich	26	26
Fuels & Feedstock zugeordnete Firmenwerte	33	33
Polypropylene ¹	21	—
Chemicals & Materials zugeordnete Firmenwerte	21	—
Firmenwerte	384	585

¹ Bezieht sich auf den Erwerb der Rialti S.p.A.

2023 wurde der Firmenwert, der sich auf die SapuraOMV Veräußerungsgruppe bezieht, auf das zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögen umgegliedert. Für Details siehe Anhangangabe 22 – Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten. Der verbleibende Firmenwert im Geschäftsbereich Energy ist aufgrund von negativen Währungsumrechnungsdifferenzen gesunken.

Die Überprüfung aller Firmenwerte auf Werthaltigkeit, die auf Basis der Nutzungswerte erfolgte, führte zu keinen Wertminderungen. Für die Überprüfung der Werthaltigkeit des auf die Region Mittlerer Osten und Afrika

zugeordneten Firmenwerts wurde ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 10,00% (2022: 10,47%) angewandt.

Bei einem Diskontierungszinssatz nach Steuern von 16,42% (2022: 12,67%) für den der Region Mittlerer Osten und Afrika zugeordneten Firmenwert entspricht der erzielbare Betrag dem Buchwert.

Anhangangabe 17 – Sachanlagen – enthält Details zu vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

17 Sachanlagen

Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte

In EUR Mio

	Grundstücke und Bauten	Öl- und Gas- vermögen mit sicheren Reserven	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Gesamt
	2023					
Entwicklung der Kosten						
1. Jänner	3.512	26.549	12.002	2.043	2.061	46.168
Währungsumrechnungsdifferenzen	-9	-700	-21	-4	-5	-738
Konsolidierungskreisänderungen	11	—	53	2	12	78
Zugang	143	1.265	491	95	1.389	3.383
Neue Verpflichtungen und Änderung der Parameter für Rekultivierung	4	309	12	0	—	326
Umbuchung	-33	592	848	121	-969	559
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-6	-1.431	0	-0	-8	-1.444
Abgang	-18	-160	-195	-79	-2	-454
31. Dezember	3.606	26.425	13.191	2.178	2.479	47.878
Entwicklung der Abschreibung						
1. Jänner	1.805	17.205	6.378	1.457	6	26.851
Währungsumrechnungsdifferenzen	-5	-467	-6	-3	0	-480
Konsolidierungskreisänderungen	-1	—	-4	-0	—	-5
Planmäßige Abschreibung	159	1.330	674	150	—	2.314
Wertminderung	0	59	29	1	12	101
Umbuchung	-37	16	34	2	—	14
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-6	-370	—	-0	-3	-380
Abgang	-13	-158	-191	-67	-1	-429
Wertaufholung	-2	-116	-70	-0	—	-188
31. Dezember	1.900	17.498	6.844	1.540	15	27.798
Buchwert 1. Jänner	1.706	9.344	5.624	586	2.055	19.317
Buchwert 31. Dezember	1.705	8.927	6.347	637	2.464	20.081

Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte

In EUR Mio

	Grundstücke und Bauten	Öl- und Gas- vermögen mit sicheren Reserven	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Gesamt
2022						
Entwicklung der Kosten						
1. Jänner	3.398	25.042	11.254	1.989	1.511	43.195
Währungsumrechnungsdifferenzen	-17	174	-169	-3	-4	-20
Zugang	111	1.244	678	51	1.268	3.352
Neue Verpflichtungen und Änderung der Parameter für Rekultivierung	4	-74	-21	0	—	-90
Umbuchung	69	127	539	88	-690	133
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-18	236	-59	-12	-10	136
Abgang	-35	-200	-220	-68	-13	-537
31. Dezember	3.512	26.549	12.002	2.043	2.061	46.168
Entwicklung der Abschreibung						
1. Jänner	1.698	15.451	6.085	1.383	8	24.626
Währungsumrechnungsdifferenzen	-8	18	-106	-3	0	-98
Planmäßige Abschreibung	138	1.390	671	144	—	2.342
Wertminderung	6	595	8	2	8	619
Umbuchung	1	22	-8	6	2	24
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-6	241	-55	-9	-1	170
Abgang	-24	-195	-211	-66	-9	-505
Wertaufholung	-0	-317	-7	—	-2	-327
31. Dezember	1.805	17.205	6.378	1.457	6	26.851
Buchwert 1. Jänner	1.700	9.591	5.169	606	1.503	18.569
Buchwert 31. Dezember	1.706	9.344	5.624	586	2.055	19.317

EUR 84 Mio **Konsolidierungskreisänderungen** resultierten aus der Änderung der Konsolidierungsmethode der Renasci N.V. (Renasci), nachdem Borealis ihre Anteile von 27,42% auf 50,01% am 11. Jänner 2023 erhöht hat, sowie dem Erwerb der Borealis von 100% der Anteile an Rialti S.p.A. am 31. Oktober 2023.

Die **Umbuchungen** standen hauptsächlich im Zusammenhang mit OMV Petrom, nachdem die finale Investitionsentscheidung für das Projekt Neptun Deep getroffen wurde. Infolgedessen wurden die damit verbundenen Öl- und Gasvermögenswerte in Höhe von EUR 483 Mio von immateriellen Vermögenswerten auf Sachanlagen umgegliedert.

Sachanlagen mit einem Buchwert von EUR 1.065 Mio (2022: EUR 34 Mio) wurden in die Position **zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen** umgegliedert und bezogen sich hauptsächlich auf die Sapura-OMV Veräußerungsgruppe. Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 22 – Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten.

Nähere Details zu **Wertminderungen und Wertaufholungen** sind in Anhangangabe 8 – Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen – zu finden.

Vertragliche Verpflichtungen für Akquisitionen

In EUR Mio

	2023	2022
Immaterielle Vermögenswerte	296	326
Sachanlagen	3.345	1.410
Vertragliche Verpflichtungen	3.640	1.736

2023 standen vertragliche Verpflichtungen für die Akquisition von Anlagevermögen hauptsächlich in Verbindung mit Tätigkeiten in den Geschäftsbereichen Energy und Chemicals & Materials. Der Anstieg 2023 war hauptsächlich auf das Neptun Deep Projekt in Rumänien zurückzuführen.

OMV als Leasingnehmer

Die Nutzungsrechte betrafen im Wesentlichen das Leasing von Tankstellengrundstücken und –gebäuden, anderen Grundstücken, Tankschiffen, Pipelines und Büro-

gebäuden. Darüber hinaus least die OMV eine Speicherinfrastruktur im Zusammenhang mit der Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) in Kallo, Belgien, eine Wasserstoffanlage in der Petrobrazil Raffinerie in Rumänien, Gasspeicheranlagen in Österreich und Deutschland, technische Ausrüstung und Fahrzeuge.

Leasingverträge, die 2023 abgeschlossen wurden, deren Laufzeit jedoch noch nicht begonnen hat, beliefen sich auf EUR 94 Mio, hauptsächlich bezogen auf langfristige Charter- und Gasspeicherverträge (2022: EUR 10 Mio).

Nutzungsrechte nach IFRS 16

In EUR Mio

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
	2023			
1. Jänner	581	504	149	1.233
Konsolidierungskreisänderungen ¹	—	29	—	29
Zugang	123	80	81	283
Planmäßige Abschreibung	–82	–25	–69	–176
Sonstige Bewegungen	–66	105	–11	27
31. Dezember	556	692	149	1.397
	2022			
1. Jänner	555	42	174	771
Zugang	102	498	40	640
Planmäßige Abschreibung	–63	–35	–64	–162
Sonstige Bewegungen	–13	–1	–2	–16
31. Dezember	581	504	149	1.233

¹ Hauptsächlich aus der Änderung der Konsolidierungsmethode der Renasci N.V.

Angaben zu Leasingverbindlichkeiten sind in Anhangangabe 26 – Verbindlichkeiten – zu finden.

18 At-equity bewertete Beteiligungen

Wesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Borealis hält einen Anteil von 36% (2022: 36%) an **Borouge PLC** (PLC), und Abu Dhabi National Oil Company hält den restlichen Anteil von 54%. PLC ist in Abu Dhabi registriert und ist die Beteiligungsgesellschaft für ihren 100% Anteil an **Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge)** (ADP) und ihrer 84,75% Beteiligung an **Borouge Pte. Ltd.** (PTE).

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Marktwert der Konzernbeteiligung an PLC, die an der Abu Dhabi Securities Exchange in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) gelistet ist, basierend auf dem verfügbaren börsennotierten Kurs EUR 6.586 Mio. Der korrespondierende Buchwert der PLC zum 31. Dezember 2023 betrug EUR 3.653 Mio.

Die „**Borouge Beteiligungen**“ (den OMV Gesamtanteil an PLC, ADP und PTE umfassend) sind führender Anbieter von innovativen, wertschöpfenden Kunststofflösungen für die Energie-, Infrastruktur-, Automobil-, Gesundheits- und Agrarindustrie sowie von modernen Verpackungsanwendungen und sind auch für das Marketing und den Vertrieb der hergestellten Produkte verantwortlich. Durch den Umstand, dass gemeinschaftliche Kontrolle gegeben ist, werden die Borouge Beteiligungen als Gemeinschaftsunternehmen bilanziert.

Bayport Polymers LLC (Baystar) mit Sitz in Pasadena (eingetragen in Wilmington) hat im Oktober 2023 mit der Inbetriebnahme der neuen Borstar® Polyethylen

(PE)- Anlage mit einer Kapazität von 625.000 Tonnen/Jahr am Produktionsstandort in Pasadena, Texas (Vereinigte Staaten) einen wichtigen Meilenstein erreicht mit dem Ziel, eine breite Palette von Produkten zu liefern, die die wachsende weltweite Nachfrage nach nachhaltigen und hoch energieeffizienten Kunststoffprodukten decken. Baystar hat außerdem 2022 den neuen Ethan-Cracker in Port Arthur, Texas (Vereinigte Staaten) der eine Kapazität von einer Million Tonnen pro Jahr hat, in Betrieb genommen. Dieser Cracker verarbeitet Ethan, das in den Vereinigten Staaten im Überfluss vorhanden und zu wettbewerbsfähigen Preisen erhältlich ist, und wird die PE-Anlagen von Baystar versorgen. Da die OMV gemeinschaftliche Führung über Bayport Polymers LLC ausübt (Anteilsteilung 50/50) und Rechte am Nettovermögen besitzt, wird das Unternehmen als ein Gemeinschaftsunternehmen bilanziert.

Die OMV hält auch einen 15%-Anteil (2022: 15%) an der in Abu Dhabi registrierten **Abu Dhabi Oil Refining Company**, die ein Raffineriezentrum mit integrierter Petrochemie betreibt. Gemäß der vertraglichen Vereinbarung zwischen den Teilhabern hat die OMV starke Gesellschafterrechte, die einen wesentlichen Einfluss gemäß der Definition von IAS 28 darstellen. 2022 wurde eine Netto-Wertaufholung von EUR 67 Mio für die ADNOC Refining and Trading ZGE erfasst.

Folgende Tabellen zeigen zusammengefasste Finanzinformationen der wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Gesamtergebnisrechnung – wesentliche assoziierte Unternehmen

In EUR Mio

	2023	2022
	Abu Dhabi Oil Refining Company	Abu Dhabi Oil Refining Company
Umsatzerlöse	29.259	36.241
Jahresüberschuss	1.187	2.054
Sonstiges Ergebnis	11	2
Gesamtergebnis	1.198	2.056
OMV Anteil am Gesamtergebnis	180	308
Erhaltene Dividende	206	116

Bilanz – wesentliche assoziierte Unternehmen

In EUR Mio

	2023	2022
	Abu Dhabi Oil Refining Company	Abu Dhabi Oil Refining Company
Langfristiges Vermögen	16.216	17.084
Kurzfristiges Vermögen	3.482	3.888
Langfristige Verbindlichkeiten	5.636	6.363
Kurzfristige Verbindlichkeiten	749	628
Eigenkapital	13.313	13.982
OMV Anteil	1.997	2.097
Anpassungen OMV Konzern ¹	-553	-573
Buchwert der Investition	1.444	1.524

¹ Bezieht sich auf die Wertminderung der Beteiligung.**Gesamtergebnisrechnung – wesentliche Gemeinschaftsunternehmen**

In EUR Mio

	2023		2022	
	Borouge Beteili- gungen	Bayport Polymers LLC	Borouge Beteili- gungen	Bayport Polymers LLC
Umsatzerlöse	5.356	577	5.938	601
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	-760	-135	-771	-62
Zinserträge	25	2	19	1
Zinsaufwendungen	-204	-107	-111	-23
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-301	-0	-446	—
Jahresüberschuss	815	-317	1.055	-116
Sonstiges Ergebnis	-4	—	20	—
Gesamtergebnis	811	-317	1.075	-116
OMV Anteil am Gesamtergebnis	280	-158	407	-58
Erhaltene Dividende	455	—	592	—

Bilanz – wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

In EUR Mio

	2023		2022	
	Borouge Beteiligungen	Bayport Polymers LLC	Borouge Beteiligungen	Bayport Polymers LLC
Langfristiges Vermögen	6.271	3.894	6.842	4.002
Kurzfristiges Vermögen	1.823	352	2.758	188
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	320	41	1.072	30
Langfristige Verbindlichkeiten	3.165	2.683	4.070	2.443
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (exkl. sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	2.988	2.681	3.884	2.441
Kurzfristige Verbindlichkeiten	815	343	964	352
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (exkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	8	195	4	206
Eigenkapital	4.114	1.219	4.566	1.396
OMV Anteil	1.489	610	1.656	698
Firmenwerte	1.986	—	2.058	—
Anpassungen OMV Konzern ¹	263	–24	316	–24
Buchwert der Investition	3.737	586	4.030	674

¹ Anpassungen des OMV Konzerns für die Borouge Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen Kaufpreisanpassungen von EUR 377 Mio (2022: EUR 448 Mio) in Bezug auf langfristiges Vermögen und EUR 113 Mio (2022: EUR 131 Mio) in Bezug auf langfristige Verbindlichkeiten.

Überleitungsrechnung Buchwert

In EUR Mio

	2023			2022		
	Assoziiertes Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen		Assoziiertes Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	
	Abu Dhabi Oil Refining Company	Borouge Beteiligungen	Bayport Polymers LLC	Abu Dhabi Oil Refining Company	Borouge Beteiligungen	Bayport Polymers LLC
1. Jänner	1.524	4.030	674	1.181	4.061	688
Währungsumrechnungsdifferenzen	–54	–117	–22	83	248	44
Übertragung	—	—	—	—	337 ²	—
Zugänge und andere Änderungen	—	—	92 ¹	—	—	—
Jahresüberschuss	178	281	–158	308	400	–58
Wertaufholung (+) / Wertminderung (–)	—	—	—	67	—	—
Sonstiges Ergebnis	2	–1	—	—	7	—
Veräußerungen und andere Änderungen	—	—	—	—	–430 ³	—
Dividendenausschüttungen	–206	–455	—	–116	–592	—
31. Dezember	1.444	3.737	586	1.524	4.030	674

¹ Bezieht sich auf den Kapitalzuschuss.

² Enthält im Wesentlichen den direkten Anteil an PTE, der in „Borouge Beteiligungen“ inkludiert ist und daher ab 2022 Teil der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen ist.

³ Bezieht sich auf den Teilabgang der ADP und PTE als Ergebnis des ADX Börsengangs in 2022.

Einzeln unwesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die OMV hält 55,6% (2022: 55,6%) an der **Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. (ELG)**, mit Sitz in Lannach, die den größten Teil der Pflichtnotstandsreserve für Rohöl- und Erdölprodukte in Österreich hält. Trotz Mehrheit der Stimmrechte in der Generalversammlung übt die OMV keine Beherrschung über die ELG aus. Die wesentlichen Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens wurden an das Gremium der Ständigen Versammlung der Gesellschafter, in dem für Beschlüsse ein Quorum von zwei Drittel des Stammkapitals erforderlich ist, delegiert.

Die OMV hält über Borealis einen 40%-Anteil (2022: 40%) an **Borouge 4 LLC**, mit Sitz in Abu Dhabi. Die Gesellschaft führt das laufende Projekt Borouge 4 aus, das die Entwicklung eines auf Ethan basierten Dampfcrackers, zwei Polyolefin-Anlagen, einer 1-Hecken-Anlage, einer Anlage für vernetztes Polyethylen (XLPE) sowie einer umfassenden Studie für eine Kohlenstoffabscheidungsanlage umfasst. Das Projekt war früher Teil des direkten 40%-Anteils an ADP, wurde aber vom Börsengang im Juni 2022 ausgenommen und aufgrund dessen in die neu gegründete Gesellschaft übertragen. Jedoch besteht die Absicht, das Projekt zu einem späteren Zeitpunkt zurückzuführen. Durch den Umstand, dass keine dem Vorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die alle relevanten Aktivitäten beeinflussen, ohne die Zustimmung von Borealis entschieden werden können, hat die OMV gemeinschaftliche Kontrolle über Borouge 4 LLC und bilanziert diese als Gemeinschaftsunternehmen.

Die OMV übt gemeinschaftliche Kontrolle über **Abu Dhabi Petroleum Investments LLC (ADPINV)**, OMV-Anteil 25%, (2022: 25%), mit Sitz in Abu Dhabi, und **Pak-Arab Refinery Limited (PARCO)**; indirekte Beteiligung der OMV: 10%, (2022: 10%), mit Sitz in Karachi, aus und bilanziert beide Beteiligungen at-equity.

ADPINV ist eine Holding-Gesellschaft mit einem Anteil von 40% an PARCO. Da für die Entscheidungen über relevante Aktivitäten eine einstimmige Zustimmung der Parteien erforderlich ist und die OMV aufgrund der rechtlichen Struktur Rechte am Nettovermögen hat, stufte die OMV diese Beteiligungen gemäß IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen ein.

Darüber hinaus hält die OMV einen Anteil von 10% (2022: 10%) an **Pearl Petroleum Company Limited** mit Sitz in Road Town, British Virgin Islands, die in der Exploration und Produktion von Kohlenwasserstoffen in der Region Kurdistan im Irak tätig ist. Aufgrund der Joint-Venture-Vereinbarung hat die OMV maßgeblichen Einfluss im Sinne von IAS 28 auf Pearl, da es für einige strategische Entscheidungen einstimmiger Zustimmung bedarf. Daher wird dieses Unternehmen trotz eines nur 10%-Anteils at-equity einbezogen. 2023 wurden Vermögenswerte für Explorations und Evaluierung, die in der ursprünglichen Kaufpreisallokation der OMV für ihren Anteil an Pearl Petroleum Company Limited enthalten waren, teilweise wertgemindert.

Durch Borealis erwarb die OMV im Jahr 2023 zusätzliche Anteile an **Renasci N.V.** (Renasci). Da die Kontrolle erlangt wurde, wird Renasci nicht mehr als assoziiertes Unternehmen eingestuft. Ein Teil der identifizierten Vermögenswerte von Renasci sind Anteile an assoziierten Unternehmen: eine 21,25% Beteiligung an **BlueAlp Holding B.V.**, mit Sitz in Groot-Ammers (Niederlande) und eine 25% Beteiligung an **Petrogas International B.V.** mit Sitz in Eindhoven (Niederlande). Weitere Details können der Anhangangabe 40 – Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft – entnommen werden.

2023 wurde eine Wertminderung für die Beteiligung an BlueAlp Holding B.V. erfasst. Weitere Details können der Anhangangabe 8 – Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen – entnommen werden.

Gesamtergebnisrechnung für individuell unwesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – OMV Anteil

In EUR Mio

	2023		2022	
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen
Umsatzerlöse	5.797	360	5.889	461
Jahresüberschuss	23	2	189	30
Sonstiges Ergebnis	—	—	0	–2
Gesamtergebnis	23	2	190	27

Überleitungsrechnung Buchwert für individuell unwesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

In EUR Mio

	2023		2022	
	Assoziierte Unternehmen ¹	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen ¹	Gemeinschaftsunternehmen
1. Jänner	568	498	541	416
Währungsumrechnungsdifferenzen	-15	-33	-8	-13
Konsolidierungskreisänderungen ²	7	—	-89	—
Übertragung	—	—	—	-337 ³
Zugänge und andere Änderungen	—	2	24	409 ⁴
Jahresüberschuss	23	2	189	30
Wertminderungen	-23	—	—	—
Sonstiges Ergebnis	—	—	0	-2
Veräußerungen und andere Änderungen	-1	-2	-1	—
Dividendenausschüttungen	-102	-23	-88	-5
31. Dezember	458	443	568	498

¹ Inklusive assoziierter Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden² Konsolidierungskreisänderungen im Jahr 2022 beziehen sich auf die Entkonsolidierung von OJSC Severneftegazprom.³ Enthält im Wesentlichen den direkten Anteil an PTE, welcher in „Borouge Beteiligungen“ inkludiert ist und daher ab 2022 Teil der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen ist.⁴ Bezieht sich hauptsächlich auf den Kapitalzuschuss an Borouge 4 LLC

19 Vorräte

Vorratsbestand

In EUR Mio

	2023	2022
Rohöl	585	824
Erdgas	367	936
Sonstige Rohstoffe	639	677
Unfertige Erzeugnisse	219	231
Fertige Mineralölprodukte	795	1.112
Sonstige fertige Erzeugnisse ¹	923	1.053
Vorratsbestand	3.529	4.834

¹ Der Buchwert sonstiger fertiger Erzeugnisse ist hauptsächlich den fertigen Erzeugnissen der Borealis Gruppe, z.B. Polyolefine und Basischemikalien, zuzurechnen.

Zukäufe (inklusive Bestandsveränderungen)

In EUR Mio

	2023	2022
Material- und Warenaufwand	20.600	34.811
Bestandsveränderungen ¹	3.550	4.047
Wertminderungen zum Nettoveräußerungswert und Abschreibungen von Vorräten	479	466
Wertaufholungen von Vorräten	-407	-25
Zukäufe (inklusive Bestandsveränderungen)	24.222	39.298

¹ Hauptsächlich auf petrochemische Produkte zurückzuführen

2023 und 2022 betraf die Zeile „Wertminderungen zum Nettoveräußerungswert und Abschreibungen von Vorräten“ und im Jahr 2023 die Zeile „Wertaufholungen

von Vorräten“ hauptsächlich im Speicher befindliches Gas.

20 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte

In EUR Mio

	Ergebnis- wirksam zum beizulegenden Zeitwert be- wertet	Ergebnis- neutral durch das sonstige Ergebnis zum beizule- genden Zeitwert be- wertet	Zu fortge- führten An- schaf- fungskosten bewertet	Gesamt Buchwert	davon kurz- fristig	davon lang- fristig
2023						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Verträgen mit Kunden	99	—	2.571	2.670	2.670	—
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	—	—	785	785	785	—
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99	—	3.356	3.455	3.455	—
Eigenkapitalinstrumente	1	56	—	57	—	57
Investmentfonds	28	—	—	28	—	28
Anleihen	—	—	285	285	245	39
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	—	52	—	52	50	2
Sonstige Derivate	890	—	—	890	692	198
Ausleihungen	—	—	910	910	5	905
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2	—	1.610	1.612	1.139	474
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	921	108	2.805	3.834	2.130	1.704
Finanzielle Vermögenswerte	1.020	108	6.160	7.288	5.584	1.704
2022						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Verträgen mit Kunden	136	—	3.351	3.487	3.487	—
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	—	—	735	735	735	—
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136	—	4.086	4.222	4.222	—
Eigenkapitalinstrumente	24	19	—	42	—	42
Investmentfonds	26	—	—	26	—	26
Anleihen	—	—	52	52	32	20
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	10	370	—	380	263	116
Sonstige Derivate	2.867	—	—	2.867	2.114	753
Ausleihungen	—	—	711	711	82	628
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	—	—	1.850	1.850	1.437	413
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.927	389	2.612	5.928	3.929	1.999
Finanzielle Vermögenswerte	3.063	389	6.699	10.150	8.151	1.999

Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte enthielten hauptsächlich zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte.

Beginnend mit dem 1. März 2022 wurden die Beteiligungen an den russischen Unternehmen JSC GAZPROM YRGM Development (YRGM) und OJSC Severneftegazprom (SNGP) nach deren Entkonsolidierung aufgrund des russischen Krieges gegen die Ukraine gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bilanziert.

Zum 31. Dezember 2022 wurde der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen an YRGM und SNGP weiter auf einen Buchwert von EUR 23 Mio reduziert, was zu einem zusätzlichen Verlust von EUR 370 Mio im Finanzergebnis führte.

Am 19. Dezember 2023 hat der russische Präsident einen Erlass in Bezug auf das Juschno-Ruskoje-Feld unterzeichnet. Gemäß diesem Dekret sollen die Beteiligungen der OMV an den russischen Firmen und damit ihre Anteile an dem Gasfeld an neue russische Unternehmen übertragen werden. Diese Unternehmen sollen schließlich von dem Versicherungsunternehmen JSC SOGAZ und Gazprom gehalten werden. Die Erlöse aus der Übertragung der OMV Anteile an JSC SOGAZ sollen auf ein russisches Sonderkonto eingezahlt werden. Auf den ersten Blick gleicht dieser Erlass einer einseitigen und unumkehrbaren Zwangsenteignung durch die Beschlagnahme der Anteile der OMV gegen eine Entschädigung, deren Höhe im Grunde durch Russland festgelegt wird und die auf letztlich unter Russlands Kontrolle stehende Konten gutgeschrieben wird. Die OMV prüft die derzeitigen Fakten und weiteren Entwicklungen und zieht Schritte zum Schutz ihrer Rechte in Erwägung.

Aufgrund dieser jüngsten Entwicklung sowie der unveränderten Situation hinsichtlich des russischen Krieges gegen die Ukraine geht die OMV davon aus, dass ihre Beteiligungen an YRGM und SNGP zum 31. Dezember 2023 einen beizulegenden Zeitwert von null haben, das zu einer weiteren negativen Wertänderung im Finanzergebnis 2023 in Höhe von EUR 23 Mio führte.

Die Position **Ausleihungen** enthielt 2023 Ausleihungen und damit verbundene abgegrenzte Zinsen im Rahmen eines Gesellschafterdarlehens an Bayport Polymers LLC in der Höhe von EUR 701 Mio (2022: EUR 657 Mio). Darüber hinaus enthielt die Position EUR 155 Mio aus einer Inanspruchnahme und damit verbundenen abgegrenzten Zinsen aus einem Aktionärsdarlehensvertrag (SHL), der am 3. Februar 2023

für die Teilfinanzierung von CAPEX-Anforderungen der Bourouge 4 LLC mit der Borealis AG als Darlehensgeber und Bourouge 4 LLC als Darlehensnehmer abgeschlossen wurde. Der Aktionärsdarlehensvertrag ist als Fazilität mit einer Laufzeit von fünf Jahren strukturiert. Borealis behält sich jedoch das Recht vor, die Vorauszahlung der ausstehenden Beträge zum Zeitpunkt der Wiedereingliederung in Bourouge PLC zu beschleunigen.

Die **übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte** beinhalteten vom rumänischen Staat erstattungsfähige Kosten in Höhe von EUR 399 Mio (2022: EUR 326 Mio) im Zusammenhang mit Rekultivierungsverpflichtungen und Umweltschutzmaßnahmen von OMV Petrom SA. Die Forderungen bestanden aus EUR 391 Mio (2022: EUR 318 Mio) betreffend Rekultivierungskosten und aus EUR 8 Mio (2022: EUR 8 Mio) betreffend Kosten im Zusammenhang mit der Umweltsanierung.

Am 2. Oktober 2020 hat die OMV Aktiengesellschaft, als Partei des Privatisierungsvertrags, ein Schiedsverfahren gegen das rumänische Umweltministerium gemäß den Regeln der Internationalen Handelskammer eingeleitet, in dem es um bestimmte unbezahlte Forderungen des rumänischen Umweltministeriums in Bezug auf Rekultivierungskosten für Bohrungen und Verpflichtungen für Umweltschutzmaßnahmen in Höhe von EUR 31 Mio ging. Am 30. August 2022 erließ das Schiedsgericht den endgültigen Schiedsspruch und verpflichtete das Umweltministerium OMV Petrom den Betrag von EUR 31 Mio und die entsprechenden Zinsen zu erstatten. Im Oktober 2022 hat das Umweltministerium den Schiedsspruch vor dem Pariser Berufungsgericht beeinsprucht, zum 31. Dezember 2023 war das Verfahren noch nicht abgeschlossen.

Außerdem hat die OMV Aktiengesellschaft, als Partei des Privatisierungsvertrags, in Q4/22 zwei weitere Schiedsverfahren gegen das rumänische Umweltministerium gemäß den Regeln der Internationalen Handelskammer zu bestimmten unbezahlten Forderungen hinsichtlich Rekultivierungskosten für Bohrungen und Verpflichtungen für Umweltschutzmaßnahmen in Höhe von EUR 47 Mio eingeleitet. Zum 31. Dezember 2023 war das Schiedsverfahren noch nicht abgeschlossen.

Darüber hinaus beinhaltete diese Position 2022 Forderungen aus Versicherungserträgen von rund EUR 200 Mio im Zusammenhang mit dem Zwischenfall an der Rohöl-Destillationsanlage in der Raffinerie Schwechat im Juni 2022, die im Jahr 2023 vollständig ausgezahlt wurden.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthielten des Weiteren Forderungen gegenüber Partnern im Geschäftsbereich Exploration & Production sowie Seller Participation Notes und Complementary Notes an

Carnuntum DAC (siehe Anhangangabe 38 – Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen – für nähere Details).

Eigenkapitalinstrumente ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)

In EUR Mio

Beteiligung	2023			2022		
	Marktwert	Marktwert- änderungen im sonstigen Ergebnis	Dividenden- ertrag	Marktwert	Marktwert- änderungen im sonstigen Ergebnis	Dividenden- ertrag
Eavor Technologies Inc.	34	—	—	—	—	—
Hycamite TCD Technologies Ltd.	5	—	—	—	—	—
APK Pensionskasse AG	2	–1	—	2	–0	0
Wiener Börse AG	6	–1	1	7	3	1
FSH Flughafen-Schwechat-Hydranten-Gesellschaft GmbH & Co OG	2	—	—	2	—	0
WAV Wärme Austria VertriebsgmbH	—	—	1	2	—	0
Bockatech Ltd.	5	—	—	3	—	—
Everen Limited	0	—	3	0	—	4
Übrige	2	—	0	2	—	0
Eigenkapitalinstrumente zum FVOCI	56	–2	4	19	2	6

Ausfallwahrscheinlichkeit

Risikoklasse	Entsprechend der externen Bonitätseinstufung	Ausfallwahrscheinlichkeit	
		2023	2022
Risikoklasse 1	AAA, AA+, AA, AA–, A+, A, A–	0,13%	0,13%
Risikoklasse 2	BBB+, BBB, BBB–	0,44%	0,44%
Risikoklasse 3	BB+, BB, BB–	1,18%	1,18%
Risikoklasse 4	B+, B, B–	8,52%	8,52%
Risikoklasse 5	CCC/C	29,54%	29,54%
Risikoklasse 6	SD/D	100,00%	100,00%

Weitere Informationen zur Steuerung des Kreditrisikos können der Anhangangabe 30 – Risikomanagement – entnommen werden.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In EUR Mio

	2023	2022
1. Jänner	65	51
Ausbuchungen	-3	-4
Netto-Neubewertung der erwarteten Kreditausfälle	41	23
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	0
Umgliederung in die Position Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	-1	-4
Konsolidierungskreisänderungen	-0	-1
31. Dezember	101	65

Die **Netto-Neubewertungen der erwarteten Kreditausfälle** sind hauptsächlich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Kunden zurückzuführen und

erhöhten sich aufgrund der Neubewertung von Forderungen in Tunesien.

Kreditqualität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In EUR Mio

	2023	2022
Risikoklasse 1	1.155	1.457
Risikoklasse 2	855	1.239
Risikoklasse 3	873	927
Risikoklasse 4	252	333
Risikoklasse 5	268	153
Risikoklasse 6	53	42
Bruttobuchwert gesamt	3.457	4.151
Erwartete Kreditausfälle	-101	-65
Gesamt	3.356	4.086

Wertminderungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten

In EUR Mio

	12-Monate ECL	Lifetime ECL not credit impaired	Lifetime ECL credit impaired	Gesamt
	2023			
1. Jänner	10	44	1.311	1.365
Ausbuchungen	-1	—	-5	-6
Netto-Neubewertung der erwarteten Kreditausfälle	4	-11	140	133
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0	-1	-3	-5
31. Dezember^{1,2}	13	32	1.442	1.487
	2022			
1. Jänner	9	31	211	251
Ausbuchungen	0	—	-5	-5
Netto-Neubewertung der erwarteten Kreditausfälle	2	12	1.100	1.114
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	2	4	6
31. Dezember^{1,2}	10	44	1.311	1.365

¹ „Lifetime ECL credit impaired“ enthielt den vollständig wertberichtigten Bruttobuchwert der Kreditforderungen einschließlich aufgelaufener Zinsen im Zusammenhang mit den Finanzierungsvereinbarungen für das Nord Stream 2 Pipeline-Projekt in Höhe von EUR 1,2 Mrd (2022: EUR 1,1 Mrd).

² „12-Monate ECL“ enthielt einen Betrag in Höhe von EUR 1 Mio (2022: EUR 1 Mio) und „Lifetime ECL credit impaired“ einen Betrag von EUR 8 Mio (2022: EUR 9 Mio) in Zusammenhang mit erstattungsfähigen Kosten gegenüber dem rumänischen Staat, die außerhalb des Anwendungsbereiches von IFRS 9 sind.

Kreditqualität von sonstigen finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten

In EUR Mio

	12-Monate ECL	Lifetime ECL not credit im- paired	Lifetime ECL credit impaired	Gesamt	12-Monate ECL	Lifetime ECL not credit im- paired	Lifetime ECL credit impaired	Gesamt
	2023				2022			
Risikoklasse 1	826	—	—	826	1.014	86	80	1.180
Risikoklasse 2 ¹	751	—	8	759	702	—	9	710
Risikoklasse 3	1.140	94	77	1.312	826	—	2	827
Risikoklasse 4	2	—	—	2	4	—	—	4
Risikoklasse 5 ²	36	—	1.245	1.281	35	—	1.112	1.147
Risikoklasse 6	—	—	112	112	0	—	109	109
Bruttobuchwert gesamt	2.755	94	1.442	4.292	2.580	86	1.311	3.977
Erwartete Kreditausfälle ³	-13	-32	-1.442	-1.487	-10	-44	-1.311	-1.365
Gesamt	2.742	62	—	2.805	2.570	42	—	2.612

¹ „12-Monate ECL“ enthielt einen Betrag in Höhe von EUR 401 Mio (2022: EUR 327 Mio) und „Lifetime ECL credit impaired“ einen Betrag von EUR 8 Mio (2022: EUR 9 Mio) in Zusammenhang mit erstattungsfähigen Kosten gegenüber dem rumänischen Staat, die außerhalb des Anwendungsbereiches von IFRS 9 sind.

² „Lifetime ECL credit impaired“ enthielt den vollständig wertberichtigten Bruttobuchwert der Kreditforderungen einschließlich aufgelaufener Zinsen im Zusammenhang mit den Finanzierungsvereinbarungen für das Nord Stream 2 Pipeline-Projekt in Höhe von EUR 1,2 Mrd (2022: EUR 1,1 Mrd).

³ „12-Monate ECL“ enthielt einen Betrag in Höhe von EUR 1 Mio (2022: EUR 1 Mio) und „Lifetime ECL credit impaired“ einen Betrag von EUR 8 Mio (2022: EUR 9 Mio) in Zusammenhang mit erstattungsfähigen Kosten gegenüber dem rumänischen Staat, die außerhalb des Anwendungsbereiches von IFRS 9 sind.

21 Sonstige Vermögenswerte**Sonstige Vermögenswerte**

In EUR Mio

	2023		2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Aktivische Abgrenzungen	89	13	84	15
Geleistete Anzahlungen auf Anlagevermögen	184	—	72	14
Sonstige geleistete Anzahlungen	124	25	194	16
Forderungen aus sonstigen Steuern und Sozialversicherung	202	40	395	40
Vertragsvermögenswerte	—	8	—	8
Emissionszertifikate ¹	630	—	657	—
Kundenforderung zur Übertragung von Emissionszertifikaten ¹	42	—	36	—
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	81	80	194	22
Sonstige Vermögenswerte	1.351	165	1.632	115

¹ Weitere Details sind in der Anhangangabe 2 – Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende – zu finden.

Der Anstieg in „Geleistete Anzahlungen auf Anlagevermögen“ ist hauptsächlich auf das Projekt Neptun Deep in Rumänien zurückzuführen.

Die OMV hat ihre Bilanzierungsmethode für den Ausweis der erworbenen Emissionszertifikate und Rückstellungen für CO₂-Emissionen in der Bilanz freiwillig geändert. Weitere Details sind in der Anhangangabe 3 – Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen – zu finden.

Die Position „Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte“ enthielt 2022 hauptsächlich Forderungen gegenüber den rumänischen Behörden in Bezug auf Entschädigungen für Erdgasverkäufe zu gedeckelten Preisen an Kunden, die der Gesellschaft als letztinstanzlicher Lieferant zugewiesen wurden, und für Stromverkäufe zu gedeckelten Preisen. Des Weiteren betraf dies Forderungen aus nur im Jahr 2022 gültigen Förderungen, die 50% der freiwilligen Preissenkung von RON 0,50 pro Liter auf Diesel- und Benzinverkäufe in Rumänien unterstützten.

22 Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten

Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten

In EUR Mio

	Sapura OMV	Jemen	OMV Konzern
	Energy		
	2023		
Immaterielle Vermögenswerte	272	—	272
Sachanlagen	1.059	8	1.067
Sonstige Vermögenswerte inkl. latenter Steuern	4	2	6
Langfristiges Vermögen	1.335	10	1.345
Vorräte	1	21	22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30	0	30
Sonstige Vermögenswerte	153	31	184
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	88	3	91
Kurzfristiges Vermögen	272	55	327
Summe Aktiva	1.607	65	1.671
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	—	15	15
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	6	—	6
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Rückstellungen	0	10	10
Latente Steuern	319	—	319
Langfristige Verbindlichkeiten	325	25	351
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	208	9	217
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	2	—	2
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Rückstellungen	36	17	52
Kurzfristige Verbindlichkeiten	245	26	271
Summe Verbindlichkeiten	571	51	622

Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten

In EUR Mio

	Geschäfts- bereich Stickstoff	Rosier	Ge- samt	OMV Retail- Geschäft Slowenien	Sonstige	Ge- samt			
	C&M			F&F		Energy	Kb&S	OMV Konzern	
	2022								
Immaterielle									
Vermögenswerte	3	0	3	0	0	0	—	—	3
Sachanlagen	658	4	662	121	13	134	20	3	819
At-equity bewertete									
Beteiligungen	6	—	6	—	—	—	—	—	6
Sonstige Vermögenswerte									
inkl. latenter Steuern	27	1	28	—	4	4	—	—	32
Langfristiges									
Vermögen	694	5	699	121	17	139	20	3	860
Vorräte	275	33	308	46	1	48	16	—	371
Forderungen aus									
Lieferungen und Leistungen	150	8	159	63	—	63	0	—	221
Sonstige Vermögenswerte	151	2	153	6	—	6	30	—	189
Zahlungsmittel und									
Zahlungsmitteläquivalente	12	4	16	5	—	5	14	—	35
Kurzfristiges									
Vermögen	588	47	635	120	1	121	59	—	816
Summe Aktiva	1.282	52	1.334	241	19	260	79	3	1.676
Rückstellungen für									
Pensionen und ähnliche									
Verpflichtungen	49	—	49	0	—	0	14	—	63
Leasingverbindlichkeiten	7	1	8	27	—	27	—	—	35
Rückstellungen für									
Rekultivierungs-									
verpflichtungen	11	—	11	0	1	1	—	—	13
Sonstige Verbindlichkeiten									
inkl. Rückstellungen und									
latenter Steuern	37	1	38	1	—	1	20	—	59
Langfristige									
Verbindlichkeiten	105	1	106	29	1	30	34	—	170
Verbindlichkeiten aus									
Lieferungen und Leistungen	229	9	238	22	—	22	12	—	272
Sonstige Verbindlichkeiten									
inkl. Rückstellungen	124	3	127	43	1	44	13	—	184
Kurzfristige									
Verbindlichkeiten	353	12	365	65	1	66	25	—	456
Summe									
Verbindlichkeiten	458	13	471	94	2	96	59	—	626

Chemicals & Materials

Am 2. Jänner 2023 wurde der Verkauf von Rosier an YILFERT Holding, Teil der YILDIRIM-Gruppe abgeschlossen. Dies hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Am 5. Juli 2023 wurde der Verkauf des Stickstoff-Geschäftsbereichs der Borealis Gruppe, welcher Pflanzennährstoffe, technischen Stickstoff und Melaminprodukte umfasst, an AGROFERT, a.s. abgeschlossen.

Weitere Informationen zur Transaktion sind in Anhangangabe 4 – Änderungen in der Konzernstruktur – und zur Bewertung in Anhangangabe 8 – Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen – zu finden.

Fuels & Feedstock

Am 31. Mai 2023 schloss die OMV die Transaktion zum Verkauf von 17 Avanti-Tankstellen in Deutschland ab, was keine wesentliche Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung hatte.

Am 30. Juni 2023 hat die OMV den Verkauf ihrer Anteile an OMV Slovenija trgovina z nafto in naftnimi derivati, d.o.o. an die MOL Group abgeschlossen. Der ursprüngliche Kaufpreis vor den üblichen Anpassungen bei Abschluss betrug EUR 311 Mio (für den Anteil der OMV von 92,25%). Weitere Informationen zu den Auswirkungen des Verkaufs befinden sich in Anhangangabe 4 – Änderungen in der Konzernstruktur.

Energy

Zum 31. Dezember 2023 bestanden die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Segment Energy aus der SapuraOMV Veräußerungsgruppe und den operativen Gesellschaften im Jemen.

Am 4. Dezember 2023 hat der Vorstand der OMV beschlossen – im Rahmen des laufenden von OMV durchgeführten kompetitiven Bieterprozesses – Verhandlungen mit interessierten Bietern über die kom-

merziellen Bedingungen und die vertragliche Dokumentation zum potenziellen Verkauf des 50%-Anteils an der SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd. („SapuraOMV“) aufzunehmen, was zur Umgliederung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in die Bilanzposition „Zu Veräußerungszwecken gehalten“ führte. Die Umgliederung führte zu keinem Wertminderungsaufwand. Weitere Informationen befinden sich in Anhangangabe 39 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden die verbleibenden Teile der zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Segment Energy aus den operativen Gesellschaften im Jemen, die 2022 in die Bilanzposition „Zu Veräußerungszwecken gehalten“ umgegliedert wurden. Das Ergebnis aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten hat sowohl 2023 als auch 2022 zu einer Wertminderung geführt.

23 Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens

Grundkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2022: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2022: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2023 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Da das von der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 geschaffene genehmigte Kapital am 14. Mai 2019 auslief, beschloss die Hauptversammlung am 29. September 2020 ein neues genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand, bis einschließlich 29. September 2025 das Grundkapital der OMV mit Zustimmung des Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tranchen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung (i) dem Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere Long-Term-Incentive-Plänen, Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.

Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben.

Kapitalrücklagen

Kapitalrücklagen wurden bei der OMV Aktiengesellschaft durch Mittel gebildet, die der OMV Aktiengesellschaft von ihren Anteilseignern aufgrund ihrer Eigentümerstellung über das Grundkapital zugeführt wurden.

Hybridkapital

Das im Eigenkapital ausgewiesene **Hybridkapital** in der Höhe von EUR 2.483 Mio besteht aus unbefristeten, nachrangigen Hybridschuldverschreibungen. Die Nettoerlöse aus den Hybridschuldverschreibungen werden gemäß IFRS zur Gänze als Eigenkapital klassifiziert, da die Rück- sowie Zinszahlungen im alleinigen Ermessen der OMV liegen.

Am 7. Dezember 2015 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.500 Mio in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio:

- ▶ Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 mit einem erstmöglichen Kündigungstag im Jahr 2021, wurden gekündigt und zu ihrem Nennbetrag (zuzüglich Zinsen) am 30. November 2021 zurückgezahlt.
- ▶ Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 6,250% verzinst. Ab 9. Dezember 2025 (einschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht, verzinst.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 9. Dezember eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere, wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 19. Juni 2018 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 500 Mio. Die Hybridschuldverschreibungen werden bis zum 19. Juni 2024 (ausschließlich) mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Von 19. Juni 2024 (einschließlich) bis 19. Juni 2028 (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 19. Juni 2028 (einschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 19. Juni eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere, wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 1. September 2020 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.250 Mio in zwei Tranchen (Tranche 1:

EUR 750 Mio; Tranche 2: EUR 500 Mio) mit folgender Verzinsung:

- ▶ Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 werden bis zum 1. September 2026 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 1, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,500% verzinst. Vom ersten Resettermin (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.
- ▶ Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 1. September 2029 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Von 1. September 2029 (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 1. September eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere, wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens der OMV unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die OMV hat insbesondere das Recht, die Hybridschuldverschreibungen zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Bei Rückzahlung werden sämtliche ausstehende Zinsen zur Zahlung fällig. Im Fall eines Kontrollwechsels, zum Beispiel, hat die OMV die Möglichkeit, die Hybridschuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

Gewinnrücklagen

Die Ergebnisse aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind unter Berücksichtigung der Konsolidierungsvorgänge in den **Gewinnrücklagen** des Konzerns enthalten.

Eigene Anteile

In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) und 2019 wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt. Das Eigenkapital wurde in Höhe der Anschaffungskosten der zurückgekauften eigenen Anteile gekürzt. Gewinne oder Verluste aus dem erneuten Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu den Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern die Kapitalrücklagen.

In der Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, somit bis einschließlich 1. Juni 2026, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Die **direkt im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Gewinne und Verluste und damit verbundenen Steuereffekte** setzen sich wie folgt zusammen:

Steuereffekte im Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

In EUR Mio

	2023			2022		
	Brutto Aufwand (–) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (–) Ertrag (+) ¹	Netto Aufwand (–) Ertrag (+)	Brutto Aufwand (–) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (–) Ertrag (+) ¹	Netto Aufwand (–) Ertrag (+)
Währungsumrechnungsdifferenzen	–542	–0	–542	603	–2	602
Gewinne (+)/Verluste (–) aus der Bewertung von Hedges	–360	83	–277	40	–3	37
Gewinne (+)/ Verluste(–) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	–58	7	–51	263	–35	228
Gewinne (+)/Verluste (–) aus der Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten	–2	1	–2	2	1	3
Gewinne (+)/Verluste (–) aus der Bewertung von Hedges, die nachfolgend auf den Buchwert des Grundgeschäftes übertragen werden	–27	6	–21	–67	8	–58
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis	0 ²	n.a.	0	6 ²	n.a.	6
Sonstiges Ergebnis des Jahres	–989	97	–893	847	–30	817

¹ Enthält Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern für die österreichische Steuergruppe. Weitere Details sind in der Anhangangabe 14 – Steuern vom Einkommen und Ertrag – zu finden.

² Stellt das Nettoergebnis (nach Steuern) dar.

Am 31. Mai 2023 genehmigte die Hauptversammlung die Zahlung einer Gesamtdividende von EUR 5,05 pro Aktie, davon EUR 2,80 je dividendenberechtigter Aktie als reguläre Dividende und EUR 2,25 je dividendenberechtigter Aktie als Sonderdividende. Die gesamte Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 erfolgte im Juni 2023 und betrug EUR 1.652 Mio. 2022 betrug die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021 EUR 752 Mio (EUR 2,30 je Aktie). Im Jahr 2023 beliefen sich die bezahlten Zinsen für Hybridanleihen auf EUR 94 Mio (2022: EUR 94 Mio).

Am 31. Jänner 2024 wurde seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Gesamtdividende von EUR 5,05 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2023 vorgeschlagen. Die vorgeschlagene Gesamtdividende umfasst eine reguläre Dividende von EUR 2,95 pro Aktie und eine Sonderdividende von EUR 2,10 pro Aktie, welche von der Hauptversammlung in 2024 zu genehmigen sind.

Eigene Anteile

	Anzahl der Aktien	in EUR Mio
1. Jänner 2022	261.326	2,9
Abgang	-59.652	-0,7
31. Dezember 2022	201.674	2,2
Abgang	-59.667	-0,7
31. Dezember 2023	142.007	1,6

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
1. Jänner 2022	327.272.727	261.326	327.011.401
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-59.652	59.652
31. Dezember 2022	327.272.727	201.674	327.071.053
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-59.667	59.667
31. Dezember 2023	327.272.727	142.007	327.130.720

24 Nicht beherrschende Anteile**Teilkonzerne mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen**

In EUR Mio

	2023			2022		
	Nicht beherrschende Anteile (%)	Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Ergebnis	Kumulierte nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile (%)	Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Ergebnis	Kumulierte nicht beherrschende Anteile
Teilkonzerne						
OMV Petrom Gruppe	49%	398	3.848	49%	1.023	3.980
Borealis Gruppe	25%	-21	3.021	25%	424	3.212
SapuraOMV Gruppe	50%	-13	251	50%	21	274
Sonstige Tochterunternehmen	n.a.	2	10	n.a.	1	13
OMV Gruppe	n.a.	366	7.131	n.a.	1.470	7.478

Die Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile stimmt in allen Fällen mit deren Stimmrechtsquote überein.

Die Haupttätigkeiten der **OMV Petrom Gruppe**, das größte Energieunternehmen in Südosteuropa, sind die Exploration und Produktion von Öl und Gas (in Rumänien, Bulgarien und Georgien), der Raffineriebetrieb (in Rumänien), der Verkauf von Mineralölprodukten (in Rumänien, Bulgarien, Serbien und Moldawien) und der Verkauf von Erdgas sowie Stromproduktion und -verkauf (in Rumänien und Nachbarländern). Aufgrund der am 3. November 2022 abgeschlossenen Kapitalerhö-

hung der OMV Petrom SA erhöhten sich die nicht beherrschenden Anteile an der OMV Petrom Gruppe um EUR 39 Mio. Die von Drittaktionären erhaltenen Zahlungen beliefen sich 2022 auf EUR 30 Mio und sind in der Konzern-Cashflow-Rechnung unter dem Posten „Erhöhung von nicht beherrschenden Anteilen“ ausgewiesen.

Die **Borealis Gruppe** ist einer der weltweit führenden Anbieter von fortschrittlichen und kreislaforientierten Polyolefin-Lösungen. Darüber hinaus ist Borealis einer der europäischen Marktführer im Bereich Recycling von Polyolefinen sowie führender Hersteller von Basischemikalien. Der Großteil der Produktionsanlagen liegt in

Europa, zusätzlich gibt es zwei Produktionsstätten in den Vereinigten Staaten, eine in Brasilien und eine weitere in Südkorea.

Die **SapuraOMV Gruppe** ist ein Öl- und Gasunternehmen mit Sitz in Malaysia. Es verfügt über ein starkes Wachstumspotenzial mit beträchtlichen entdeckten Ressourcen und einem starken Portfolio an Explorationsaussichten. Neben Malaysia bestehen Explorationsbeteiligungen in Neuseeland, Australien und Mexiko.

Die SapuraOMV Gruppe wurde 2023 in die Bilanzposition „Zu Veräußerungszwecken gehalten“ umgegliedert (siehe Anhangangabe 22 – Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten).

Die folgenden Tabellen fassen die Finanzinformationen der Teilkonzerne mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen zusammen:

Gesamtergebnisrechnung der Teilkonzerne mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen¹

In EUR Mio

	2023		2022	
	OMV Petrom Gruppe	Borealis Gruppe	OMV Petrom Gruppe	Borealis Gruppe
Umsatzerlöse	7.845	7.770	12.440	11.686
Jahresüberschuss	815	33	2.089	1.690
Gesamtergebnis des Jahres	811	-438	2.079	1.941
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	396	-138	1.019	488
an nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	498	88	436	175

¹ Die Werte beziehen sich auf den jeweiligen Teilkonzern, d.h. inkl. at-equity Konsolidierung und nach Eliminierung der Intercompany-Beziehungen innerhalb des Teilkonzerns.

Bilanz zum 31. Dezember der Teilkonzerne mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen¹

In EUR Mio

	2023		2022	
	OMV Petrom Gruppe	Borealis Gruppe	OMV Petrom Gruppe ²	Borealis Gruppe
Langfristiges Vermögen	7.109	11.489	6.509	11.043
Kurzfristiges Vermögen	4.579	4.779	5.308	5.177
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	—	—	3	1.334
Langfristige Verbindlichkeiten	2.064	2.611	1.647	2.782
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.710	1.595	1.989	1.472
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	—	—	—	471

¹ Die Werte beziehen sich auf den jeweiligen Teilkonzern, d.h. inkl. at-equity Konsolidierung und nach Eliminierung der Intercompany-Beziehungen innerhalb des Teilkonzerns.

² Vergleichsinformationen zum 31. Dezember 2022 wurden angepasst. Weitere Details können der Anhangangabe 3 – Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen – entnommen werden.

Cash Flow Rechnung der Teilkonzerne mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen¹

In EUR Mio

	2023		2022	
	OMV Petrom Gruppe	Borealis Gruppe	OMV Petrom Gruppe	Borealis Gruppe
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	2.045	945	2.299	1.572
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.158	-359	-629	-58
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.071	-480	-872	-824
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel	-198	105	795	691

¹ Die Werte beziehen sich auf den jeweiligen Teilkonzern, d.h. inkl. at-equity Konsolidierung und nach Eliminierung der Intercompany-Beziehungen innerhalb des Teilkonzerns.

25 Rückstellungen

Rückstellungen

In EUR Mio

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Rekultivierungs- verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
1. Jänner 2023	997	3.796	1.316	6.110
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-94	-4	-98
Konsolidierungskreisänderungen	1	—	-0	1
Verbrauch und Auflösungen	-58	-304	-973	-1.336
Fonddotierung	-104	—	—	-104
Zuweisung	138	757	855	1.751
Umbuchungen	-9	0	8	-0
Umgliederung auf zu Veräußerungszwecken ge- haltene Verbindlichkeiten ¹	—	-7	-3	-10
31. Dezember 2023	966	4.148	1.200	6.313
davon kurzfristig zum 31. Dezember 2023	—	69	777	846
davon kurzfristig zum 1. Jänner 2023	—	82	939	1.021

¹ Bezieht sich auf die SapuraOMV Veräußerungsgruppe. Mehr Details können der Anhangangabe 22 – Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten – entnommen werden.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten hauptsächlich Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläen. Das Kapitel Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthält nähere Details über wesentliche Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19.

Details zu **Rekultivierungen** sind im Kapitel Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen enthalten.

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für belastende Verträge, Rückstellungen für Emissionszertifikate als auch sonstige Personalarückstellungen. Weitere Details sind im Kapitel Sonstige Rückstellungen enthalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanziert nach IAS 19

Die untenstehenden Tabellen beinhalten Details zu den über einen Fonds finanzierten Pensionsplänen und zu nicht über einen Fonds finanzierten Pensionsplänen (im Wesentlichen in Österreich, Deutschland, Schweden und Belgien), als auch zu Abfertigungen (hauptsächlich in Österreich) und zu Plänen zur Sicherstellung medizinischer Versorgung (in Belgien).

Der Großteil der Anwartschaften für Pensionszusagen von mehreren OMV Gesellschaften wurde an länderspezifische externe Pensionsfonds übertragen. Die Pensionsverpflichtungen wurden auf Basis von länderspezifischen Annahmen berechnet. Nähere Details sind der Anhangangabe 3 – Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen – zu entnehmen.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In EUR Mio

	2023	2022
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	853	832
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-598	-526
Rückstellung für fondsfinanzierte Pensionsverpflichtungen	255	305
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	479	470
Barwert der Verpflichtungen für Abfertigungen und andere Pläne	145	135
Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und andere Pläne	879	910
Barwert der Verpflichtungen für andere langfristige Leistungspläne	87	87
Gesamtrückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	966	997

Barwert der Verpflichtungen

In EUR Mio

	2023		2022	
	Pensions- pläne	Abfertigungen und sonstige Pläne	Pensions- pläne	Abfertigungen und sonstige Pläne
Barwert der Verpflichtung zum 1. Jänner	1.302	135	1.639	150
Laufender Dienstzeitaufwand	21	4	24	10
Zinsaufwand	46	6	18	2
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	67	9	42	12
Anpassungen aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	0	-0	-0	1
Anpassungen aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	-20	1	-334	-16
Erfahrungsbedingte Anpassungen	72	12	56	3
Gesamte Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)	52	13	-279	-12
Tatsächlich bezahlte Leistungen	-89	-13	-91	-10
Konsolidierungskreisänderungen	—	1	—	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-0	-10	0
Umgliederung auf zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	—	—	—	-5
Barwert der Verpflichtung zum 31. Dezember	1.332	145	1.302	135

Marktwert des Planvermögens

In EUR Mio

	2023	2022
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner	526	595
Zinserträge	19	6
Erträge aus dem Planvermögen (sonstiges Ergebnis)	6	-39
Tatsächlich bezahlte Leistungen	-57	-54
Arbeitgeberbeiträge	104	18
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	598	526

Der Großteil der Anwartschaften für Pensionszusagen betrifft die Pläne in Österreich und Belgien und wurde auf externe Pensionsfonds übertragen, die von der APK-Pensionskasse AG in Österreich und von Vivium, Towers Watson LifeSight sowie KBC Asset Management in Belgien verwaltet werden. Die Veranlagung des Planvermögens in Österreich wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Die Investitionspläne in Belgien folgen der Investmentstrategie der jeweiligen Versicherungsgesellschaft als auch den lokalen rechtlichen Vorschriften.

Das Planvermögen ist hauptsächlich in Schuldverschreibungen und Versicherungsverträge veranlagt. Mit der Ausnahme der Versicherungsverträge, für welche keine Preisnotierungen existieren, ist der Großteil des Planvermögens in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren.

Erwartete Beiträge in die Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für das Jahr 2024 betragen EUR 26 Mio. Zusätzlich werden im Jahr 2024 für leistungsorientierte Pläne EUR 24 Mio Zahlungen für das Jahr 2023 erwartet.

Rückstellungen und Aufwendungen

In EUR Mio

	2023		2022	
	Pensions- pläne	Abfertigungen und sonstige Pläne	Pensions- pläne	Abfertigungen und sonstige Pläne
Rückstellung zum 1. Jänner	775	135	1.044	150
Laufender Dienstzeitaufwand	21	4	24	10
Nettozinsaufwand	27	6	12	2
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	48	9	36	12
Anpassungen aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	0	-0	-0	1
Anpassungen aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	-20	1	-334	-16
Erfahrungsbedingte Anpassungen	72	12	56	3
Erträge aus dem Planvermögen	-6	—	39	—
Gesamte Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)	46	13	-240	-12
Tatsächlich bezahlte Leistungen	-32	-13	-37	-10
Arbeitgeberbeiträge	-104	—	-18	—
Konsolidierungskreisänderungen	—	1	—	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-0	-10	0
Umgliederung auf zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	—	—	—	-5
Rückstellung zum 31. Dezember	734	145	775	135

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember

	2023		2022	
	Pensionspläne	Abfertigungen und sonstige Pläne	Pensionspläne	Abfertigungen und sonstige Pläne
Kapitalmarktzinssatz	3,25-5,00%	3,75-6,25%	3,20-5,40%	3,50-8,00%
Gehaltstrend	2,69-5,00%	3,25-4,00%	3,40-5,00%	3,40-4,90%
Pensionstrend	1,75-3,50%	—	2,25-3,50%	—

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche werden als erheblich erachtet und in folgenden Bandbreiten einem

Stresstest unterzogen. Die daraus resultierenden Steigerungen und Verringerungen im Vergleich zu den Verpflichtungen der leistungsorientierten Ansprüche sind in prozentualen und absoluten Veränderungen wie folgt:

Sensitivitäten - prozentuale Veränderung

	2023					
	Kapitalmarktzinssatz		Gehaltstrend		Pensionstrend	
	+1,00%	-1,00%	+0,50%	-0,50%	+0,50%	-0,50%
Pensionspläne	-9,65%	11,38%	1,60%	-1,54%	7,23%	-6,59%
Abfertigungen und sonstige Pläne	-7,25%	8,47%	3,42%	-3,27%	—	—

Sensitivitäten - absolute Veränderung

In EUR Mio

	2023					
	Kapitalmarktzinssatz		Gehaltstrend		Pensionstrend	
	+1,00%	-1,00%	+0,50%	-0,50%	+0,50%	-0,50%
Pensionspläne	-128	151	21	-20	96	-88
Abfertigungen und sonstige Pläne	-10	11	5	-4	—	—

Durchschnittliche Laufzeiten und Laufzeitprofile leistungsorientierter Pläne zum 31. Dezember

In EUR Mio

	2023			
	Laufzeitprofile			Durchschnittliche Laufzeiten (Duration)
	1–5 Jahre	6–10 Jahre	>10 Jahre	in Jahren
Pensionspläne	392	357	582	11
Abfertigungen und sonstige Pläne	52	54	38	8

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

	2023	2022
Anlagekategorien		
Anteilswertpapiere	17%	15%
Schuldverschreibungen	33%	29%
Liquide Mittel und Geldmarkterveranlagungen	5%	5%
Versicherungsverträge	36%	36%
Sonstige	10%	15%
Gesamt	100%	100%

Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen

Die Konzerngesellschaften unterliegen für alle Produktionsanlagen und Grundstücke in den jeweiligen Ländern einer Reihe von Umweltschutzbestimmungen. Für die geschätzten Kosten bestehender Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen wurde in Übereinstimmung mit den Bilanzierungsregeln des Konzerns bilanziell vorgesorgt. Für Rekultivierungen werden Rückstellungen gebildet, wenn zum Bilanzstichtag bereits eine Verpflichtung besteht.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Einhaltung der gegenwärtigen Gesetze und Bestimmungen und der künftig strengeren Gesetze und Bestimmungen in absehbarer Zukunft keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Konzernergebnisse, -bilanz und -cash-flows haben wird.

Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen

In EUR Mio

	Buchwert
1. Jänner 2023	3.796
Währungsumrechnungsdifferenzen	-94
Neue Verpflichtungen	15
Erhöhung aus Parameteränderungen	534
Kürzung aus Parameteränderungen	-151
Aufzinsung	201
Umgliederung auf zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	-7
Verbrauch, Abgänge und andere Änderungen	-147
31. Dezember 2023	4.148
davon kurzfristig zum 31. Dezember 2023	69
davon kurzfristig zum 1. Jänner 2023	82

Die **Erhöhung aus Parameteränderungen** war vor allem bedingt durch eine Verringerung der realen Diskontierungssätze für RON und EUR verglichen mit 2022. Zusätzliche Auswirkungen ergaben sich aus den höheren Kostenschätzungen, vor allem in Rumänien.

Die Rekultivierungsrückstellungen der SapuraOMV Veräußerungsgruppe wurden auf **zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten** umgegliedert. Für weitere Details siehe Anhangangabe 22 – Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten.

Wesentliche Annahmen zur Berechnung der Rekultivierungsverpflichtungen zum 31. Dezember¹

	2023		
	Abzinsungssatz	Inflationsrate	Realer Abzinsungssatz
Eurozone (EUR)	2,00–2,25%	2,25%	-0,25–0,00%
Neuseeland (NZD)	4,25–4,75%	2,25%	2,00–2,50%
Norwegen (NOK)	3,25–3,50%	2,25%	1,00–1,25%
Rumänien (RON)	6,25%	3,50%	2,75%
Vereinigte Staaten (USD)	3,75–4,00%	2,00%	1,75–2,00%

¹ Basierend auf den Hauptwährungen der zugrundeliegenden Verpflichtungen. Mehrere Abzinsungssätze pro Währung entstehen durch unterschiedliche Laufzeiten.

Ein Rückgang um 1 Prozentpunkt bei den realen Abzinsungssätzen, die für die Berechnung der Rekultivierungsrückstellungen angewandt werden, würde zu einer zusätzlichen Rückstellung von EUR 602 Mio führen; im umgekehrten Fall würde die Rückstellung um EUR 504 Mio fallen. Die Details zur geschätzten Fälligkeit und zu den Mittelabflüssen der Rekultivierungsverpflichtungen können der Anhangangabe 2 – Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende – entnommen werden.

Die Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen enthielt Verpflichtungen der OMV Petrom SA in Höhe von EUR 1.786 Mio (2022: EUR 1.397 Mio). Gemäß der Privatisierungsvereinbarung sollte ein Teil der Verpflichtung vom rumänischen Staat erstattet werden. Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 20 – Finanzielle Vermögenswerte.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

In EUR Mio

	2023		2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Umweltschutzkosten	16	119	11	77
Belastende Verträge	64	194	64	176
Sonstige Personalarückstellungen	146	9	149	18
Emissionszertifikate	437	—	469	—
Übrige sonstige Rückstellungen	114	100	247	105
Sonstige Rückstellungen	777	422	939	377

Zum 31. Dezember 2023 enthielten die **Rückstellungen für Umweltschutzkosten** eine Rückstellung für Bodensanierung im Zusammenhang mit der Raffinerie Arpechim in Rumänien in Höhe von EUR 57 Mio. Der Anstieg im Vergleich zu 2022 stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Rückstellung in Borealis in Höhe von EUR 22 Mio zur Deckung künftiger Transport- und Rekultivierungskosten von kontaminiertem Boden am Standort Kallo (Belgien).

Rückstellungen für belastende Verträge beinhalteten im Wesentlichen Verpflichtungen für abgeschlossene Transportkapazitäten der OMV Gas Marketing & Trading GmbH.

Die Rückstellung für belastende Verträge für Gate LNG Terminalkapazitäten der OMV Gas Marketing & Trading GmbH wurde im Jahr 2023 aufgrund vorteilhafter LNG Marktbedingungen zur Gänze aufgelöst (2022: EUR 32 Mio).

Die Rückstellung für unkündbare Transportverpflichtungen der OMV Gas Marketing & Trading GmbH betrug 2023 EUR 258 Mio (2022: EUR 188 Mio). Der Anstieg der Rückstellung war hauptsächlich bedingt durch neue Transportkapazitäten, die gebucht wurden, um alternative Versorgungswege für Österreich zu sichern sowie Anpassungen in den zugrundeliegenden Parametern (Tarife, Diskontierungssatz, etc.). Die Ermittlung der

Rückstellung wurde als Differenz zwischen den Fixkosten der Nutzung der Kapazitäten und dem erwarteten Gewinn aus der Verwendung der Kapazitäten ermittelt. Der angewandte Diskontierungssatz betrug 2,00% (2022: 2,53%). Neben dem Diskontierungssatz sind die Schlüsselannahmen die erwarteten Preise der relevanten Gas Hubs. Diese Preise basieren auf den Forward Preisen oder auf den Managementannahmen von zukünftigen Preisen.

Die **sonstigen Personalarückstellungen** enthielten kurzfristige Personallösungskosten in Höhe von EUR 14 Mio (2022: EUR 13 Mio). Der Restbetrag bezog sich hauptsächlich auf Prämienrückstellungen.

Die OMV hat ihre Bilanzierungsmethode für den Ausweis der erworbenen **Emissionszertifikate** und Rückstellungen für CO₂-Emissionen freiwillig geändert. Weitere Details zu den Emissionszertifikaten sowie der Änderung der Bilanzierungsmethode sind jeweils der Anhangangabe 2 – Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende – sowie Anhangangabe 3 – Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen – zu entnehmen.

Übrige sonstige Rückstellungen sanken 2023 hauptsächlich im Zusammenhang mit erwarteten sonstigen Risiken des Konzerns im Bereich der Gas- und Strombesteuerung in Rumänien.

26 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

In EUR Mio

	2023			2022		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	540	5.534	6.073	1.290	6.030	7.320
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	427	1.043	1.470	128	1.359	1.487
Leasingverbindlichkeiten	181	1.404	1.585	155	1.322	1.476
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.955	—	3.955	5.259	—	5.259
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.424	316	1.740	2.172	489	2.662
Sonstige Verbindlichkeiten	1.613	102	1.715	1.527	124	1.652
Verbindlichkeiten	8.140	8.398	16.538	10.531	9.325	19.856

Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten bezogen sich überwiegend auf Bankkredite, enthielten aber auch Privatplatzierungen und andere Finanzierungsinstrumente.

Leasingverbindlichkeiten bezogen sich hauptsächlich auf Leasingverträge für Speicherinfrastruktur der Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) in Kallo, Belgien, und einen neuen Leasingvertrag im Zusammenhang mit einem Charterschiff, Navigator Aurora, um die Borealis Cracker in Schweden und Finnland zu beliefern. Weitere Details zu Leasingverträgen können der Anhangangabe 17 – Sachanlagen – entnommen werden.

Für nähere Details zu zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen in den Anleihen, sonstigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten siehe Anhangangabe 28 – Konzern-Cashflow-Rechnung.

Die OMV nimmt an mehreren Supplier Finance Programmen teil, in deren Rahmen sich ihre Lieferanten entscheiden können, eine vorzeitige Zahlung ihrer Rechnung von einer Bank zu erhalten, indem sie ihre

Forderungen gegenüber dem Konzern an die Bank abtreten. Im Rahmen dieser Vereinbarung erklärt sich die Bank bereit, Beträge an einen am Programm teilnehmenden Lieferanten für die von der OMV geschuldeten Rechnungsbeträge zu zahlen, und erhält den Ausgleich von der OMV zu einem späteren Zeitpunkt. Der Hauptzweck dieser Programme ist die Erleichterung einer effizienten Zahlungsabwicklung und die Möglichkeit für die zustimmenden Lieferanten, ihre Forderungen gegenüber der OMV vor deren Fälligkeit an eine Bank zu verkaufen. Der Konzern hat den Großteil der ursprünglichen Verbindlichkeiten, auf die sich die Vereinbarung bezieht, nicht ausgebucht, da weder eine rechtliche Befreiung erlangt wurde noch die ursprüngliche Verbindlichkeit bei Abschluss der Vereinbarung wesentlich verändert wurde und weist diese Verbindlichkeiten bis zur Zahlung weiterhin in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus. Dem Bilanzausweis folgend sind Zahlungsflüsse Teil des Cashflow aus der Betriebstätigkeit. Aus Sicht der OMV verlängern diese Vereinbarungen die Zahlungsfristen nicht wesentlich gegenüber den üblichen, mit anderen Lieferanten, die nicht an den Programmen teilnehmen, vereinbarten Fristen.

Anleihen

Internationale Unternehmensanleihen

In EUR Mio

Nominale	Kupon	Rückzahlung	2023	2022
			Buchwert zum 31. Dezember	Buchwert zum 31. Dezember
EUR 750.000.000	0,00% fix	16.06.2023	—	749
EUR 500.000.000	0,75% fix	04.12.2023	—	500
EUR 500.000.000	1,50% fix	09.04.2024	505	504
EUR 500.000.000	0,00% fix	03.07.2025	499	498
EUR 300.000.000	1,75% fix	10.12.2025	309	315
EUR 1.000.000.000	1,00% fix	14.12.2026	997	996
EUR 750.000.000	3,50% fix	27.09.2027	753	752
EUR 500.000.000	2,00% fix	09.04.2028	506	506
EUR 500.000.000	1,875% fix	04.12.2028	500	499
EUR 750.000.000	0,75% fix	16.06.2030	749	748
EUR 750.000.000	2,375% fix	09.04.2032	759	758
EUR 500.000.000	1,00% fix	03.07.2034	497	496
Internationale Unternehmensanleihen			6.073	7.320

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2023 erfüllte der OMV Konzern alle in den Kreditvereinbarungen festgelegten Finanzkenn-

zahlen (Covenants) und verfügte über einen erheblichen Spielraum im Vergleich zu den in den Darlehensverträgen festgelegten Schwellenwerten.

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

In EUR Mio

	2023	2022
Kurzfristige Kreditfinanzierungen	106	65
Kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen	860	1.353
Gesamt kurzfristig	967	1.417
Fälligkeit langfristiger Finanzierungen		
2024/2023 (kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen)	860	1.353
2025/2024	1.149	823
2026/2025	1.189	1.149
2027/2026	875	1.185
2028/2027	1.158	871
2029/2028 und folgende Jahre	2.205	3.360
Gesamt ab 2024/2023	7.436	8.742

Aufgliederung der Anleihen und sonstigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten

In EUR Mio

		2023		2022	
			Gewogener Durchschnittszinssatz		Gewogener Durchschnittszinssatz
Anleihen und sonstige langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten¹					
Fixe Zinssätze	EUR	6.911	1,53%	8.148	1,34%
	USD	265	4,06%	319	4,24%
Gesamt		7.176	1,63%	8.467	1,45%
Variable Zinssätze ²	EUR	45	4,85%	49	3,13%
	USD	183	6,64%	190	5,04%
	Sonstige Währungen	32	0,45%	36	0,45%
Gesamt		260	5,57%	274	4,10%
Sonstige kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten					
EUR		52	—	65	0,07%
NOK		54	—	—	—
Gesamt		106	—	65	0,07%

¹ Inklusive kurzfristiger Teile langfristiger Finanzierungen² Zinssatz zum Jahresende**Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten****Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten**

In EUR Mio

	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
2023			
Verbindlichkeiten aus Derivaten	386	150	536
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	33	34	67
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	353	116	469
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.038	166	1.204
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.424	316	1.740
2022			
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.263	353	1.615
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	41	4	44
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	1.222	349	1.571
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	910	137	1.047
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.172	489	2.662

Die nachfolgende Tabelle fasst die Fristigkeitsstruktur der vertraglichen, nicht diskontierten Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten zusammen:

Finanzverbindlichkeiten (nicht diskontierte Mittelabflüsse)

In EUR Mio

	≤1 Jahr	1 – 5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
2023				
Anleihen	597	3.845	2.113	6.555
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	459	857	231	1.547
Leasingverbindlichkeiten	219	588	1.231	2.038
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.955	—	—	3.955
Verbindlichkeiten aus Derivaten	393	157	—	550
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	1.039	82	139	1.260
Finanzverbindlichkeiten (nicht diskontierte Mittelabflüsse)	6.662	5.529	3.713	15.904
2022				
Anleihen	1.351	3.394	3.160	7.905
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	141	1.018	393	1.552
Leasingverbindlichkeiten	186	514	1.131	1.831
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.259	—	—	5.259
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.260	350	—	1.610
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	910	100	102	1.111
Finanzverbindlichkeiten (nicht diskontierte Mittelabflüsse)	9.107	5.375	4.786	19.268

¹ Inkludiert den Buchwert finanzieller Garantien, die von Borealis an Bayport Polymers LLC gewährt wurden; für nähere Details zu den Garantien sowie deren maximalem Risiko siehe Anhangangabe 30 – Risikomanagement.

Sonstige Verbindlichkeiten

In EUR Mio

	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
2023			
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.168	—	1.168
Fremde Vorauszahlungen	79	31	109
Vertragsverbindlichkeiten	165	66	231
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	202	5	208
Sonstige Verbindlichkeiten	1.613	102	1.715
2022			
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.040	—	1.040
Fremde Vorauszahlungen	57	14	71
Vertragsverbindlichkeiten	148	79	227
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	282	32	314
Sonstige Verbindlichkeiten	1.527	124	1.652

2023 waren **Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit** hauptsächlich durch die Einführung des Solidaritätsbeitrags auf raffiniertes Rohöl in Rumänien beeinflusst. Weitere

Informationen befinden sich in der Anhangangabe 13 – Solidaritätsbeitrag auf raffiniertes Rohöl.

2023 war der Rückgang der Position **Übrige sonstige Verbindlichkeiten** hauptsächlich durch niedrigere nicht finanzielle Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Tauschverträgen für Ölprodukte zwischen der OMV Gruppe und der nationalen Bevorratungsgesellschaft in Deutschland bedingt. 2022 war zusätzlich durch

Tauschverträge zwischen der OMV Gruppe und der nationalen Bevorratungsgesellschaft in der Slowakei beeinflusst. Für weitere Details siehe Anhangangabe 30 – Risikomanagement.

Vertragsverbindlichkeiten

In EUR Mio

	2023	2022
1. Jänner	227	228
Realisierte Umsatzerlöse, die zu Jahresbeginn in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	-140	-126
Anstieg aufgrund von Zahlungseingängen, exklusive während der Periode als Umsatzerlöse realisierte Beträge	144	125
31. Dezember	231	227

Die **Vertragsverbindlichkeiten** beinhalteten hauptsächlich nicht rückzahlbare Vorauszahlungen der Entgelte aus langfristigen Lager- und Dienstleistungsver-

trägen seitens der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach, sowie verkaufte Gutscheine und erhaltene Zahlungen für Kundenbindungsprogramme aus dem OMV Retail Geschäft.

27 Latente Steuern

Latente Steuern

In EUR Mio

	Aktive latente Steuern Gesamt	Nicht angesetzte aktive latente Steuern	Angesetzte aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	2023			
Immaterielle Vermögenswerte	141	1	140	199
Sachanlagen	57	9	48	2.259
Vorräte	49	—	49	34
Derivate	81	—	81	206
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	92	20	73	313
Latente Steuern, die auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden	127	124	3	319
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	212	94	118	106
Rückstellungen für Rekultivierungsmaßnahmen und Umweltschutzkosten	1.247	15	1.233	0
Sonstige Rückstellungen	122	—	122	1
Verbindlichkeiten	354	37	317	10
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	574	—	574	—
Verlustvorträge	1.536	1.088	448	—
Outside Basis Differenzen	144	—	144	17
Gesamt	4.737	1.387	3.350	3.464
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten			-2.183	-2.183
Latente Steuern, die auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden			-3	-319
Latente Steuern laut Bilanz			1.164	962

	2022			
Immaterielle Vermögenswerte	159	—	159	244
Sachanlagen	120	3	117	2.564
Vorräte	38	—	38	56
Derivate	226	—	226	683
Forderungen und sonstige Vermögenswerte ¹	85	20	65	337
Latente Steuern, die auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden	153	135	18	52
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	204	89	116	107
Rückstellungen für Rekultivierungsmaßnahmen und Umweltschutzkosten	1.217	14	1.203	0
Sonstige Rückstellungen ¹	152	—	152	32
Verbindlichkeiten	350	0	350	16
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	684	—	684	—
Verlustvorträge	1.635	816	819	—
Outside Basis Differenzen	120	—	120	54
Gesamt	5.143	1.076	4.067	4.145
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten			-2.916	-2.916
Latente Steuern, die auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden			-1	-35
Latente Steuern laut Bilanz			1.150	1.194

¹ Vergleichsinformationen zum 31. Dezember 2022 wurden angepasst. Die latenten Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie die aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den Sonstigen Rückstellungen wurden um EUR 39 Mio erhöht. Weitere Details können der Anhangangabe 3 – Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen – entnommen werden.

Latente Steuern resultierten im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsregeln, Unterschieden bei Wertminderungen, Wertaufholungen und Abschreibungen, sowie unterschiedlichen Kostendefinitionen.

Der Rückgang der latenten Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen war hauptsächlich auf die Umgliederung von SapuraOMV auf „zu Veräußerungszwecken gehalten“ zurückzuführen. Weitere Einzelheiten befinden sich in der Anhangangabe 22 – Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich die abzugsfähigen temporären Differenzen, für die keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden, auf EUR 929 Mio (2022: EUR 783 Mio).

Die Summe der angesetzten aktiven latenten Steuern von jenen Steuerhoheiten, die entweder im Berichtsjahr oder im vorangegangenen Jahr einen steuerlichen Verlust aufgewiesen haben, beliefen sich auf EUR 503 Mio, wovon EUR 464 Mio der österreichischen Steuergruppe zuzuordnen waren

(2022: EUR 682 Mio, davon EUR 522 Mio der österreichischen Steuergruppe zuordenbar).

2023 war ebenso wie im Vorjahr eine Wertberichtigung auf aktive latente Steuern für die österreichische Steuergruppe erfasst. Die für die österreichische Steuergruppe zum 31. Dezember 2023 erfasste aktive latente Steuer spiegelt die erwartete Nutzung von abzugsfähigen temporären Differenzen von Bilanzposten und steuerlichen Verlustvorträgen basierend auf der Mittelfristplanung für den Zeitraum 2024–2028 wider. Bei der Bemessung der erzielbaren aktiven latenten Steuern im Planungszeitraum und nach dem Planungszeitraum wurde die Begrenzung der steuerlichen Verlustnutzung auf 75% gemäß österreichischem Körperschaftsteuergesetz berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2023 setzte die OMV **steuerliche Verlustvorträge** vor Wertberichtigung von EUR 6.257 Mio an (2022: EUR 6.877 Mio). Davon wurden EUR 1.842 Mio (2022: EUR 3.460 Mio) für die Berechnung latenter Steuern als werthaltig angesehen.

Die zeitliche Verteilung der Vortragsfähigkeit von steuerlichen Verlusten stellte sich wie folgt dar:

Steuerliche Verlustvorträge¹

In EUR Mio

	2023		2022	
	Basiswert (vor Wertberichtigung)	davon nicht angesetzt	Basiswert (vor Wertberichtigung)	davon nicht angesetzt
2023	—	—	18	18
2024	2	2	2	2
2025	11	11	11	11
2026	3	3	3	3
2027	52	3	56	3
2028	2	2	—	—
Nach 2028/2027	2	2	2	0
Unbegrenzt	6.185	4.393	6.784	3.379
Steuerliche Verlustvorträge	6.257	4.415	6.877	3.417

¹ Steuerliche Verlustvorträge im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen, die auf „Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen“ umgliedert wurden, sind nicht inkludiert.

Nicht angesetzte steuerliche Verlustvorträge bezogen sich im Wesentlichen auf die österreichische Steuergruppe und Frankreich.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden temporäre Differenzen in Höhe von EUR 9.317 Mio (2022: EUR 10.352 Mio), die im Zusammenhang mit Anteilen an vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und at-equity bewerteten Beteiligungen stehen und für die keine latente Steuerverbindlichkeit gebildet wurde.

Die Ausnahmekriterien gemäß IAS 12 für den Nichtansatz dieser latenten Steuerschulden werden als erfüllt angesehen, da der Konzern in der Lage ist, die relevanten Entscheidungen hinsichtlich des Zeitpunkts der Umkehrung zu kontrollieren oder zu beeinflussen und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden oder der Konzern beabsichtigt, nicht ausgeschüttete Gewinne zu reinvestieren. Die Realisierung von Gewinnen aus dem Verkauf von Unternehmensbeteiligungen ist in

Abhängigkeit von der Strukturierung des Veräußerungsvorgangs auf verschiedenen Stufen des Konzerns möglich. Aufgrund der komplexen rechtlichen Struktur im Konzern und der damit verbundenen steuerlichen

Implikationen wurden für die Ermittlung der temporären Differenzen vereinfachende Annahmen getroffen, um Kaskadeneffekte zu minimieren.

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

28 Konzern-Cashflow-Rechnung

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In EUR Mio

	2023	2022
Kassenbestände und Bankguthaben	884	808
Kurzfristige Veranlagungen	6.126	7.316
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.011	8.124

Wesentliche unbare Effekte

Im Jahr 2022 enthielt die Zeile „Sonstige Änderungen“ der Konzern-Cashflow-Rechnung unbare Effekte in Bezug auf die Wertberichtigung des Nord Stream 2 Darlehens. Des Weiteren beinhaltete die Zeile die Auswirkungen der Entkonsolidierung von JSC GAZPROM YRGM Development (YRGM) und OJSC Severneftegazprom (SNGP) sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligungen an YRGM und SNGP sowie der vertraglichen Position gegenüber Gazprom aus der Neufeststellung der Reserven aus dem Juschno Russkoje Gasfeld.

2023 und 2022 beinhalteten die nicht zahlungswirksamen Zugänge im Anlagevermögen im Wesentlichen neue Leasingverträge sowie die Neubewertung der Reaktivierungsverpflichtungen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Nähere Details zu zahlungswirksamen Effekten aus Veräußerungen von einbezogenen Unternehmen und Geschäftseinheiten befinden sich in Anhangangabe 4 – Änderungen in der Konzernstruktur.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Die Zeile „Rückzahlung langfristiger Finanzierungen“ enthielt die Rückzahlung von Anleihen mit einer Nominale von EUR 1.250 Mio.

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit (inkl. zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten)

In EUR Mio

	2023			
	Anleihen	Sonstige ver- zinsliche Finanzver- bindlichkeiten	Leasing- verbind- lichkeiten	Gesamt
1. Jänner	7.320	1.487	1.524	10.331
Rückzahlung langfristiger Finanzierungen	-1.250	-44	-184	-1.477
Verminderung (-)/Erhöhung (+) von kurzfristigen Finanzierungen	—	40	—	40
Summe Mittelflüsse aus der Finanzierungstätigkeit	-1.250	-3	-184	-1.437
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	-22	-4	-25
Konsolidierungskreisänderungen	—	24	-23	1
Differenz zwischen Zinsaufwendungen und gezahlten Zinsen	3	-15	1	-11
Sonstige Änderungen	—	—	272 ¹	272
Summe nicht zahlungswirksamer Änderungen	3	-14	247	236
31. Dezember	6.073	1.470	1.587	9.130

¹ Hauptsächlich resultierend aus neuen Leasingvereinbarungen

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit (inkl. zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten)

In EUR Mio

	2022			Gesamt
	Anleihen	Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	
1. Jänner	8.070	1.765	1.191	11.026
Rückzahlung langfristiger Finanzierungen	–750	–114	–183	–1.047
Verminderung (–)/Erhöhung (+) von kurzfristigen Finanzierungen	—	–184	—	–184
Summe Mittelflüsse aus der Finanzierungstätigkeit	–750	–298	–183	–1.230
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	31	2	33
Konsolidierungskreisänderungen	—	—	–123	–123
Differenz zwischen Zinsaufwendungen und gezahlten Zinsen	0	–11	1	–11
Sonstige Änderungen	—	—	636 ¹	636
Summe nicht zahlungswirksamer Änderungen	0	20	515	535
31. Dezember	7.320	1.487	1.524	10.331

¹ Hauptsächlich resultierend aus neuen Leasingvereinbarungen

Der Mittelabfluss in Verbindung mit Leasingverbindlichkeiten betrug in Summe EUR 218 Mio (2022: EUR 212 Mio).

Am 31. Dezember 2023 betrugen die nicht in Anspruch genommenen, zugesagten Kreditlinien, die für künftige

Aktivitäten verwendet werden können, EUR 5.310 Mio (31. Dezember 2022: EUR 5.291 Mio).

Finanzierungszusagen an nahestehende Unternehmen und Personen werden in Anhangangabe 37 – Nahestehende Unternehmen und Personen – beschrieben.

29 Eventualverbindlichkeiten

Für Rechtsstreitigkeiten, aus denen wahrscheinlich Verpflichtungen resultieren, werden Rückstellungen gebildet. Das Management vertritt den Standpunkt, dass für jene Rechtsstreitigkeiten, die nicht durch Rückstellungen oder Versicherungen gedeckt sind, keine gegenwärtige Verpflichtung besteht und/oder der Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist und/oder diese keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage haben werden.

Die OMV ging, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten des Konzerns und genehmigter Kreditrahmen bei Banken, Garantien ohne zusätzliche Barsicherheiten ein. Es ist unwahrscheinlich, dass daraus wesentliche Verluste entstehen. Weitere Informationen zu finanziellen Garantien können der Anhangangabe 30 – Risikomanagement – entnommen werden.

Am 16. April 2020 kündigte die bulgarische Wettbewerbskommission die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens bezüglich der Preisfestlegung auf dem Kraftstoffmarkt an. OMV Bulgaria EOOD ist neben anderen großen Herstellern und Händlern auf dem bulgarischen Markt Gegenstand dieses Ermittlungsverfahrens. Im Jahr 2020 wurden von den Behörden zwei Auskunftsersuchen gestellt, die fristgerecht beantwortet wurden. In den Jahren 2021, 2022 und 2023 gab es keine weiteren Auskunftsersuchen, allerdings sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen. Die Sanktionen für kartellrechtliche Verstöße belaufen sich auf bis zu 10% des gesamten Unternehmensumsatzes für das Geschäftsjahr vor der Sanktionsentscheidung. Am Tag der Veröffentlichung dieses Konzernabschlusses kann die OMV den Ausgang der Untersuchung nicht beurteilen. Daher wurde in diesem Zusammenhang keine Rückstellung gebildet.

Zum 31. Dezember 2023 war im Zusammenhang mit lokalen Auftragnehmern in einer der Tochtergesellschaften ein weiteres Verfahren gegen die OMV anhängig. Der Anteil der OMV am geforderten Betrag beläuft sich auf etwa USD 330 Mio. Das Management geht derzeit nicht davon aus, dass einer der mutmaßlichen Sachverhalte einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage haben wird. Diese Einschätzung basiert auf Annahmen, die vom Management als

angemessen erachtet werden, einschließlich solcher über zukünftige Ereignisse und Ungewissheiten. Der Ausgang dieser Angelegenheiten ist letztlich ungewiss, so dass unvorhergesehene Ereignisse und Umstände eintreten könnten, die die OMV dazu veranlassen könnten, diese Annahmen zu ändern, und zu einer wesentlichen nachteiligen Auswirkung auf die Finanzlage in der Zukunft führen könnten.

30 Risikomanagement

Kapitalrisiko

Die Finanzierungsstrategie der OMV basiert auf den Prinzipien der operativen Effizienz, Kapitaleffizienz, Finanzierungseffizienz und des nachhaltigen Portfoliomanagements. Mit dem Fokus auf die Stärkung der OMV Bilanz, das Erzielen eines positiven freien Cashflows und die Verbesserung der Ertragskraft ist die Finanzierungsstrategie die Basis für eine nachhaltige, risikobewusste und zukunftsorientierte Wertsteigerung für die OMV und ihre Stakeholder.

Die OMV steuert ihre Kapitalstruktur zur Sicherung der Kapitalbasis, um das Vertrauen von Investoren, Gläubigern und des Kapitalmarkts zu bewahren und, um eine nachhaltige finanzielle Basis für die zukünftige operative Entwicklung des Konzerns zu schaffen. Die Finanzierungsstrategie der OMV legt den Fokus auf den Cashflow und die finanzielle Stabilität. Die wichtigsten Ziele sind das Erreichen eines positiven freien Cashflows nach Dividenden sowie ein starkes Investment Grade Rating auf Basis einer gesunden Bilanz und eines langfristigen Verschuldungsgrads (definiert als Nettoverschuldung inklusive Leasing/(Eigenkapital + Nettoverschuldung inklusive Leasing) von unter 30%.

Kapitalmanagement – wichtige Leistungskennzahlen

In EUR Mio (wenn nichts anderes angegeben)

	2023	2022
Anleihen	6.073	7.320
Leasingverbindlichkeiten	1.587	1.524
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.470	1.487
Schulden	9.130	10.331
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.011	8.124
Nettoverschuldung¹	2.120	2.207
Eigenkapital	25.369	26.628
Leverage-Grad² in %	8	8

¹ Inklusive Positionen, die auf „zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten“ umgegliedert wurden

² Der Leverage-Grad ist definiert als (Nettoverschuldung inklusive Leasing)/(Eigenkapital + Nettoverschuldung inklusive Leasing).

Liquiditätsrisiko

Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos werden konzernweit die jährlich budgetierten operativen und finanziellen Zahlungsströme des Konzerns auf Monatsbasis beobachtet und analysiert. In der Folge erstellt der Konzern jeden Monat eine Prognose zur Entwicklung der Nettoliquidität, die den zum Monatsende bestehenden Geldanlagen und Finanzierungen und deren geplante Abreifung sowie bestehenden Liquiditätsreserven, gegenübergestellt wird. Diese Analyse stellt die Basis für Finanzierungsentscheidungen und Kapitalanlagen dar.

Um die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des OMV Konzerns stets sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von zugesagten Kreditlinien und kurzfristigen, nicht zugesagten Geldmarktaufnahmen gehalten. Zum 31. Dezember 2023 betrug die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Schuldenportfolios (exklusive Leasingverbindlichkeiten) des Konzerns 4,3 Jahre (31. Dezember 2022: 4,6 Jahre).

Das operative Liquiditätsmanagement des OMV Konzerns erfolgt hauptsächlich über Cash-Pooling-Systeme, die einen optimalen Nutzen bestehender liquider

Mittel und Liquiditätsreserven zum Vorteil jedes einzelnen Mitglieds des Cash-Pooling Systems und der Gruppe als Ganzes, ermöglichen.

Eine hohe Volatilität der Rohstoffpreise kann potenziell zu Spitzen im Liquiditätsbedarf führen, um Margin Calls für börsengehandelte Aktivitäten kurzfristig zu erfüllen. Um das Risiko von Margin Calls und das damit verbundene Liquiditätsrisiko des OMV Konzerns zu überwachen und aktiv zu steuern, wurden im Jahr 2023 eine Reihe von zielgerichteten Maßnahmen umgesetzt. Die Konzern-Handelsgesellschaften sind verpflichtet, regelmäßige Stresstests durchzuführen. Sie sollen die Auswirkungen vorab festgelegter, extremer Rohstoffpreise auf das Kreditrisiko und die Margen-Anforderungen bewerten. Zusätzlich werden bei neuen Transaktionen außerbörsliche Transaktionen (Over-the-Counter Geschäfte) gegenüber börsengehandelten Instrumenten bevorzugt.

Detaillierte Angaben zu den finanziellen Verbindlichkeiten des OMV Konzerns enthält Anhangangabe 26 – Verbindlichkeiten.

Finanzielle Garantieverträge

2023 gewährte die Borealis AG eine Garantie für die Finanzierung der Bourouge 4 LLC im Rahmen der Vereinbarung mit der italienischen Exportkreditagentur.

Darüber hinaus vergaben Borealis und ihr Joint-Venture Partner TotalEnergies eine Garantie für eine revolving Kreditfazilität, die von Bayport Polymers LLC (Baystar) als Liquiditätsinstrument zur Ausübung ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt wird.

Am 19. April 2022 zahlte die at-equity bilanzierte Bayport Polymers LLC mit dem Betrag von EUR 602 Mio ihr Darlehen teilweise an den Konzern zurück. Die Finanzierung der vorzeitigen Rückzahlung erfolgte durch zwei Senior-Notes-Tranchen in Höhe von EUR 324 Mio und EUR 278 Mio mit Fälligkeit 2027 bzw. 2032. Die Borealis AG gab eine Garantie für die von Bayport Polymers LLC emittierten Senior Notes.

Darüber hinaus gewährte Borealis im Jahr 2022 eine Garantie der Muttergesellschaft für das Leasing von Eisenbahnwaggons.

Für nähere Details siehe Kapitel „Kreditrisikomanagement“.

Marktrisiko

Derivative und nicht-derivative Instrumente werden zur Steuerung von Marktrisiken eingesetzt, die sich aus der Veränderung von Rohstoffpreisen, Wechselkursen und

Zinsen ergeben und einen negativen Effekt auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder erwartete zukünftige Zahlungsströme haben können.

Zum Zweck der Minderung von Marktpreisrisiken schließt der Konzern derivative Finanzinstrumente wie OTC-Swaps, Optionen, Futures und Forwards ab.

Swaps erfordern beim Vertragsabschluss kein initiales Investment. Der Zahlungsausgleich erfolgt in der Regel zum Quartals- bzw. Monatsende. Die Prämien für gekaufte Optionen sind bei Vertragsabschluss zu bezahlen. Bei Ausübung der Option erfolgt die Auszahlung der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen Marktpreis der Periode am Ende der Vertragslaufzeit.

Das Risikomanagement von Rohstoffpreisen umfasst die Analyse, Bewertung, Berichterstattung und Absicherung von Marktpreisrisiken, die aus Handels- und Nicht-Handelsaktivitäten entstehen. Dies umfasst die Bereiche Produktion (Öl-, Gas-, Strom- und Rohstoffpreise), Raffinerie- (Raffineriemarge, Lagerbestände bis zu einem vordefinierten Schwellenwert), Öl- und Gasverkaufsaktivitäten (Verkaufsmarge, Lagerbestände bis zu einem vordefinierten Schwellenwert) ebenso wie die Stromerzeugung (Spark Spreads) und Aktivitäten im Eigenhandel.

Um Marktzugang zu Öl-, Strom- sowie Gasmärkten zu bekommen, wird im begrenzten Ausmaß auch Eigenhandel bis zu einem festgelegten Schwellenwert betrieben.

Sicherungsgeschäfte werden in der Regel in jenen Gesellschaften abgeschlossen, in denen das zugrundeliegende Risiko besteht. Wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, kann der Konzern ein Sicherungsgeschäft nach IFRS 9 bilanzieren (Hedge Accounting), um kompensatorische Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments mit dem zugrundeliegenden Grundgeschäft gleichzeitig in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Derivate werden großteils zu wirtschaftlichen Absicherungszwecken abgeschlossen und nicht als spekulative Investitionen. Wenn Derivate nicht als Sicherungsinstrument designiert werden (d.h. keine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften), werden diese zu Rechnungslegungszwecken ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Markt- sowie Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente dar. Der Nominalbetrag ist brutto erfasst, stellt den Wert des

dem Derivat zugrundeliegenden Vermögenswerts, Referenzsatzes oder Index dar und ist die Basis für die Messung der Änderungen des Marktwerts der Derivate.

Die Nominalwerte geben das Volumen der am Jahresende ausstehenden Transaktionen an und lassen weder auf Markt- noch auf Kreditrisiko schließen.

Nominal- und Marktwerte offener derivativer Finanzinstrumente

In EUR Mio

	2023			2022		
	Nominale	Marktwert Vermögenswerte	Marktwert Verbindlichkeiten	Nominale	Marktwert Vermögenswerte	Marktwert Verbindlichkeiten
Rohstoffpreisrisiko						
Öl inkl. Öl-Produkte	1.120	27	-8	1.337	47	-35
Gas	31	—	—	10	—	-3
Strom	411	13	-59	351	320	-2
Rohstoffabsicherungen (in einer Sicherungsbeziehung designiert)¹	1.562	39	-67	1.697	367	-41
Öl inkl. Öl-Produkte	10.614	2	-40	7.808	5	-22
Gas	16.104	714	-386	17.730	2.365	-1.374
Strom	262	47	-29	779	282	-133
Sonstige ²	190	98	-3	220	209	-2
Rohstoffabsicherungen	27.171	861	-458	26.537	2.862	-1.531
Fremdwährungsrisiko						
USD	159	3	-0	266	7	-0
SEK	123	7	—	157	—	-4
Fremdwährungsabsicherungen (in einer Sicherungsbeziehung designiert)¹	282	10	-0	423	7	-4
USD	702	5	-11	1.207	4	-10
NOK	817	23	-0	2.493	1	-26
SEK	35	0	-0	26	0	-0
Sonstige	153	1	-0	246	1	-4
Fremdwährungsabsicherungen	1.707	29	-11	3.972	5	-39
Zinsrisiko						
Zinsabsicherungen (in einer Sicherungsbeziehung designiert) ¹	100	3	—	103	6	—

¹ Inklusive dem in einer Sicherungsbeziehung designierten, ineffektiven Teil der Sicherungsgeschäfte

² Enthält Derivate für europäische Emissionszertifikate

Die in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellte Hedging-Rücklage bezieht sich auf folgende Absicherungsinstrumente:

Cashflow hedging – Auswirkung von Hedge Accounting

In EUR Mio

	Planbe- schaffung	Plan- umsätze	Fremdwährungs- absicherungen	Zins- absicherungen	Gesamt
	Rohstoff-Preisrisiko		Fremd- währungs- risiko	Zinsrisiko	
	2023				
Cashflow-Hedge-Rücklage zum 1. Jänner (netto nach Steuern)	245	8	3	7	264
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+)/Verluste (–)	–326	–24	5	–2	–347
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	–62	24	1	–4	–40
Umgliederung in die Bilanz	42	—	—	—	42
Steuereffekte	80	–0	–1	1	80
Cashflow-Hedge-Rücklage zum 31. Dezember (netto nach Steuern)	–21	9	7	2	–2
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ineffektivitäten	—	0	—	—	0
	2022				
Cashflow-Hedge-Rücklage zum 1. Jänner (netto nach Steuern)	243	–9	–6	2	230
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+)/Verluste (–)	360	–40	–16	7	310
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	–422	63	21	—	–338
Umgliederung in die Bilanz	57	—	6	—	63
Steuereffekte	8	–5	–3	–2	–2
Cashflow-Hedge-Rücklage zum 31. Dezember (netto nach Steuern)	245	8	3	7	264
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ineffektivitäten	–1	1	—	—	–1

Rücklage unrealisierter Gewinne (+)/Verluste (–) aus der Absicherung einer Nettoinvestition¹

In EUR Mio

	Fremdwährungsrisiko	
	2023	2022
Rücklage zum 1. Jänner (netto nach Steuern)	–13	–5
Bewertung der USD Darlehen	6	–13
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	—	2
Steuereffekte	–1	3
Rücklage zum 31. Dezember (netto nach Steuern)	–9	–13

¹ Enthalten in Währungsumrechnungsdifferenzen innerhalb des sonstigen Ergebnisses

Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 hielt der Konzern folgende Positionen, die in einer Fair Value Sicherungsbeziehung designiert wurden.

Auswirkung von Fair Value Hedge Accounting auf die Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz

in EUR Mio

Grundgeschäft	Buchwert	Kumulative Fair-Value-Hedge-Bewertung, die im Buchwert des Grundgeschäfts enthalten ist	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste effektive Periodengewinne (+)/verluste(-)	Bilanzposition
Verbindlichkeiten				
2023				
Nicht-finanzielle Verbindlichkeit	28	-8	1	Sonstige Verbindlichkeiten
2022				
Nicht-finanzielle Verbindlichkeit	132	2	-6	Sonstige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 hielt der Konzern folgende Cashflow- und Fair Value Hedged sowie Absicherungen einer Nettoinvestition. Die

folgende Tabelle zeigt das Fälligkeitsprofil der Nominalwerte der Absicherungsinstrumente:

Auswirkung von Hedge Accounting auf die Bilanz

In EUR Mio

	Planbe- schaffung	Plan- umsätze	Ausgewie- sene Ver- bindlich- keit	Absiche- rung von Netto- investi- tionen	Fremd- währungs- absiche- rungen	Zins- absiche- rungen	
	Rohstoff-Preisrisiko			Fremdwährungs- risiko		Zins- risiko	Gesamt
	2023						
Nominalwert	1.447	85	29	109	282	100	2.052
Bis zum einem Jahr	1.251	85	29	44	282	100	1.792
Länger als ein Jahr	196	—	—	64	—	—	260
Marktwert – Vermögenswerte	39		—	n.a.	10	3	52
Marktwert – Verbindlichkeiten	66		1	n.a.	0	—	67
	2022						
Nominalwert	1.168	385	145	150	423	103	2.374
Bis zum einem Jahr	999	385	145	38	423	—	1.989
Länger als ein Jahr	169	—	—	113	—	103	385
Marktwert – Vermögenswerte	357		10	n.a.	7	6	380
Marktwert – Verbindlichkeiten	37		4	n.a.	4	—	44

Die in der vorgehenden Tabelle dargestellten aktiven und passiven Marktwerte sind in den Posten „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ und „Sonstige finanzielle

Verbindlichkeiten“ in der Konzernbilanz der OMV ausgewiesen.

Rohstoffpreisrisiko

Europäische Emissionszertifikate

Alle Geschäftsbereiche des OMV Konzerns sind CO₂-Preisschwankungen im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems (ETS) ausgesetzt. Käufe von europäischen Emissionszertifikaten werden immer fristgerecht durchgeführt und es ist die höchste Priorität der OMV alle gesetzlichen Verpflichtungen aus dem ETS zu erfüllen. Die OMV überwacht Preisrisiken aus Emissionsrechten und steuert diese durch bilateral auf dem Sekundärmarkt gehandelte derivative Instrumente (Forwards - sogenannte Over-the-Counter- oder OTC-Geschäfte).

Strompreise

Die Geschäftsbereiche der OMV sind Schwankungen der Strompreise ausgesetzt und überwachen daher die damit verbundenen Preisrisiken engmaschig. Die Geschäftsbereiche der OMV sichern Teile ihrer erwarteten Stromzukäufe mittels derivativer Instrumente und langfristiger Stromliefer- und Strombezugsverträge (Power Purchase Agreements, PPAs) ab, um die Auswirkungen von potenziell extremen Marktpreisbewegungen zu reduzieren.

Chemicals & Materials

Für die petrochemische Produktion werden Teile der geplanten Cracker Rohstoff-Beschaffung sowie Produktverkäufe mittels Swaps auf raffinierte Erdölzeugnisse abgesichert. Für diese Derivate wird Cashflow-Hedge Accounting angewandt, mit Ausnahme von Derivaten zur Begrenzung von Preisrisiken von Vorräten, die zum unmittelbaren Verbrauch zur Verfügung stehen. Derivatkontrakte, die nicht als Cashflow Hedges designiert werden, werden zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet.

Borealis sichert seine prognostizierten Stromeinkäufe mit Stromswaps ab. Für diese Derivate wird Cashflow-Hedge Accounting angewandt.

Fuels & Feedstock

Fuels & Feedstock ist Marktpreisrisiken ausgesetzt, die aus Handels- und Nicht-Handelsaktivitäten entstehen. Dazu gehören Produktions-, Raffinerie- sowie Verkaufsaktivitäten in Bezug auf Öl, Ölprodukte, ebenso wie begrenzte Aktivitäten im Eigenhandel mit dem Ziel, Marktzugang für Öl- und Ölprodukte zu schaffen.

In Fuels & Feedstock werden Derivate sowohl für die Ergebnisabsicherung selektiver Produktenverkäufe als auch zur Reduktion des Preisrisikos aus den volatilen Vorratsbeständen verwendet. Eingesetzt werden Rohöl- und Produktswaps, welche die Raffineriemarge

(Crack-Spread), die Preisdifferenz zwischen Rohöl und den erzeugten Bulk-Produkten, absichern sollen.

Darüber hinaus werden börsengehandelte Ölfutures wie auch OTC-Kontrakte (Contracts for Difference und Swaps) zur Absicherung von kurzfristigen Einkaufs- wie Verkaufspreisrisiken eingesetzt.

Energy

Um Konzernergebnis und -Cashflow vor dem potenziell negativen Einfluss fallender Öl- und Gaspreise zu schützen sowie ausreichende Liquiditätsreserven sicherzustellen, um die Wachstumsstrategie des OMV Konzerns zu ermöglichen, werden derivative Instrumente zur Absicherung von Marktpreisen eingesetzt. Im Zuge dessen geht die OMV Positionen in derivative Finanzinstrumente zum Verkauf der zukünftigen Produktion ein, um so den zukünftigen Öl- bzw. Gaspreis zu fixieren und dadurch das Marktpreisrisiko für jene Zeiträume, für welche die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden, zu reduzieren. 2023 und 2022 wurden keine derartigen Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Darüber hinaus umfasst das operative Rohstoffpreisrisikomanagement in Energy die Absicherung der Marktpreisrisiken aus Nichthandels- und Handelsaktivitäten des Gasverkaufs (Absicherung des Preisrisikos bei Bestandsschwankungen und den unterschiedlichen Einkaufs- und Verkaufsbedingungen) sowie begrenzte Eigenhandelspositionen zum Zwecke der Schaffung eines Marktzugangs innerhalb der Gasmärkte.

Diese derivativen Finanzinstrumente wurden nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert.

Hedge Accounting von Rohstoffabsicherungen in Chemicals & Materials und Fuels & Feedstock

In den Geschäftsbereichen Chemicals & Materials und Fuels & Feedstock ist die OMV insbesondere schwankenden Raffineriemargen und Bestandsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu reduzieren, werden entsprechende Absicherungskontrakte getätigt. Diese umfassen die Absicherung künftiger Raffineriemargen (margin hedges) und die Absicherung der Bestände (stock hedges, Rohstoffabsicherungen). Weiters wird Cashflow-Hedge Accounting für erwartete Zukäufe von Strom und Erdgas angewendet. Ebenso wurde ein Teil der Sicherungsgeschäfte der Planbeschaffung und Planumsätze von Cracker-Produkten als Cashflow Hedge designiert.

Das Ziel der Risikomanagementaktivitäten ist es, die Bepreisung von Produktenverkäufen und -zukaufen zu harmonisieren, um stets innerhalb eines genehmigten

Zielbereichs der bepreisten Lagerbestände zu bleiben. Dies wird durch Bestands-Hedging erreicht, in dem das Preisrisiko reduziert wird. Der genehmigte Zielbereich definiert sich als Maximalabweichung vom Zielwert, der im Rahmen des Jahresplans für Hedging-Aktivitäten festgelegt wird.

Bei der Absicherung der Raffineriemargen werden Rohöl und daraus gewonnene Erzeugnisse separat behandelt, um zukünftige Margen abzusichern. Die Mandate sind im Rahmen des Jahresplans für Hedging-Aktivitäten dokumentiert und festgelegt.

Für Absicherungen künftiger Raffineriemargen ist das abgesicherte Grundgeschäft die Produktmarge. Dabei erfolgt Kauf von Rohöl und Verkauf von Produkten auf fixer Basis. Die Marge der verschiedenen Ölprodukte ist eine separat identifizierbare Komponente und stellt daher die spezifische Risikokomponente dar, welche als abgesicherte Risikokomponente designiert wird. Um eine übermäßige Absicherung zu verhindern, werden hinsichtlich der geplanten Verkäufe Höchstgrenzen festgesetzt.

Für die Absicherung von Raffineriemargen wird Hedge Accounting nur in begrenztem Umfang angewendet.

Im Jahr 2023 wurden zwischen dem OMV Konzern und der nationalen Bevorratungsgesellschaft in Deutschland physische Produkttauschgeschäfte für Ölprodukte abgeschlossen. Um das Risiko von Marktpreisschwankungen zwischen Entnahme und Rückgabe von Produkten zu reduzieren, wurden derivative Swap-Geschäfte (Sell Fix, Buy Floating zum Zeitpunkt der Entnahme und Buy Fix, Sell Floating zum Zeitpunkt der Rückgabe) abgeschlossen und in einer Fair Value Hedge Sicherungsbeziehung (Absicherung einer ausgewiesenen Verbindlichkeit) designiert. 2022 wurden physische Produkttauschgeschäfte mit den nationalen Bevorratungsgesellschaften in Österreich, Deutschland und der Slowakei abgeschlossen.

Bestands-Hedging wird dazu eingesetzt, das Marktpreisrisiko zu verringern, sobald die tatsächlichen bepreisten Bestände von den Zielwerten abweichen. Die geplanten Verkäufe von Ölprodukten und Zukäufe von Rohöl sowie Ölprodukten stellen das abgesicherte Grundgeschäft dar. Erfahrungsgemäß ist Rohöl die wesentlichste Risikokomponente der Bestandspreise, allerdings werden in vereinzelt Fällen auch Ölprodukte für die Absicherung von Beständen eingesetzt. In solchen Fällen werden Platts/Argus Produktnotierungen als Risikokomponente definiert. Weitere Komponenten, wie Raffineriemargen oder sonstige lokale Marktkosten, werden nicht abgesichert. Die Sicherungsbeziehungen

werden mit einer Absicherungsquote von 1:1 aufgebaut, da das zugrundeliegende Risiko der Rohstoff-Derivate identisch mit dem abgesicherten Risiko der Komponenten ist. Ineffektivität von Sicherungsgeschäften kann entstehen im Falle von unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen Absicherungsinstrument und Lieferung vom Grundgeschäft und unterschiedlicher Preisbildung (Derivate werden auf Basis zukünftiger Monatsdurchschnittspreise (oder anderer Perioden) bewertet und Zu-/Verkäufe zum Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Transaktion/Lieferung).

Für die erwarteten Beschaffungen und für die Absicherung ausgewiesener Verbindlichkeiten ist die erfasste Ineffektivität im Posten „Zukäufe (inklusive Bestandsveränderungen)“ in der OMV Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung inkludiert. Die erfasste Ineffektivität und die Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung von Planumsätzen, bei denen die Risikokomponente eines nicht-finanziellen Postens als Grundgeschäft in einer Sicherungsbeziehung designiert wurde, sind im Posten „Umsatzerlöse“ in der OMV Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Risikomanagement im Fremdwährungsbereich

Die OMV ist in einer Vielzahl von Ländern und unterschiedlichen Währungsräumen tätig. Daher müssen branchenspezifische Transaktions- und entsprechende Umrechnungsrisiken genau analysiert werden. Die größte Risikoposition stellt der USD dar, und zwar aufgrund der jeweiligen Veränderung des USD im Verhältnis zum EUR sowie zu anderen Hauptwährungen des OMV Konzerns (RON, NOK, NZD und SEK). Veränderungen dieser Währungen im Verhältnis zum EUR spielen auch eine wichtige Rolle in der Risikobetrachtung. Andere Währungen haben nur geringen Einfluss auf den Cashflow und das operative Ergebnis. Das Transaktionsrisiko der Fremdwährungszahlungsströme wird laufend beobachtet. Mindestens halbjährlich wird die Long- und Short-Nettoposition des Konzerns und deren Sensitivität für den Konzern berechnet. Diese Analyse stellt die Basis für das Risikomanagement des Transaktionsrisikos bei Währungen dar. Als Produzent von hauptsächlich in USD gehandelten Rohstoffen weist der OMV Konzern eine wirtschaftliche USD-Long-Position auf.

FX Optionen, Forwards und Swaps werden hauptsächlich zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken von offenen Forderungen oder Verbindlichkeiten verwendet. Der Marktwert dieser Instrumente entwickelt sich bei einer Veränderung der zugrundeliegenden Wechselkurse genau gegenläufig zur Veränderung der Forderung oder Verbindlichkeit. Wenn bestimmte

Bedingungen erfüllt sind, kann der Konzern Hedge Accounting nach IFRS 9 anwenden, um kompensatorische Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments mit dem zugrundeliegenden Grundgeschäft gleichzeitig in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bestimmte Sicherungsgeschäfte für geplante Fremdwährungspositionen sind als Cashflow-Hedges designiert und werden zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet.

Das Umrechnungsrisiko auf Konzernebene wird ebenfalls laufend beobachtet und die daraus resultierende Risikoposition bewertet. Als Umrechnungsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das aufgrund der Konsolidierung von Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures entsteht, die in einer anderen funktionalen Währung als dem EUR bilanzieren. Die größten Risikopositionen stellen dabei Veränderungen auf RON, USD, NOK und SEK lautende Nettovermögenswerte im Verhältnis zum EUR dar.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus diesen Nettoinvestitionen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Borealis hat einen Teil seiner Investitionen in ein Gemeinschaftsunternehmen mit USD als funktionaler Währung mittels externer USD-Kredite abgesichert, die als Sicherungsgeschäfte für die Nettoinvestitionen des Konzerns in einen ausländischen Betrieb designiert sind. Das abgesicherte Risiko in einem Sicherungsgeschäft zur Absicherung einer Nettoinvestition ist das Risiko einer Abwertung des USD gegenüber dem EUR, was zu einer Verringerung des Buchwerts der Nettoinvestition in das Gemeinschaftsunternehmen in USD führt. Der EUR/USD-Effekt auf die Bewertung der Kredite wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

Um die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäftes zu beurteilen, legt der Konzern die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft fest, indem die Buchwertänderungen des Kredits, die auf eine Änderung des Kassakurses zurückzuführen sind, mit den Änderungen des Buchwerts der Nettoinvestition in einen ausländischen Betrieb auf Grund von Kassakursschwankungen verglichen werden (Dollar Offset-Methode). Die Konzernstrategie sieht vor, Absicherungen der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe maximal in Höhe des Kreditbetrages abzuschließen.

Zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang, da die Nettoinvestition ein

Umrechnungsrisiko birgt, das dem Fremdwährungsrisiko aus dem USD-Kredit gleichgesetzt ist. Der Konzern hat eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt, da das dem Sicherungsinstrument zugrundeliegende Risiko dem abgesicherten Risiko entspricht.

Zinsmanagement

Das Schuldenportfolio der OMV ist zum 31. Dezember 2023 nur in begrenztem Ausmaß Zinsveränderungen ausgesetzt, da beinahe alle Verbindlichkeiten festverzinslich sind. Zukünftige Finanzierungsaktivitäten werden den dann vorherrschenden Marktbedingungen ausgesetzt sein und können potenziell zu höheren Zinsaufwendungen führen.

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten der OMV hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Kennzahlen für die verschiedenen Kategorien festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Festverzinsliche Kredite können mittels Zinsswaps in variable Kredite oder umgekehrt konvertiert werden. Sowohl im Jahr 2023 als auch 2022 war der Effekt aus Zinsswaps unwesentlich.

Die erfasste Ineffektivität der Sicherungsgeschäfte und die Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung von Zinsswaps werden im Posten „Zinsaufwendungen“ in der OMV Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Reform der Referenzzinssätze (IBOR Reform)

Alle Umstellungen von den von der IBOR-Reform betroffenen Zins-Benchmarks auf alternative Benchmark-Sätze sind zum Berichtszeitpunkt abgeschlossen.

Sensitivitätsanalyse

Für die offenen Absicherungskontrakte wird der Effekt einer Marktpreisschwankung (+/–10%) auf deren Marktwert mittels Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivität der Gesamtergebnisse des OMV Konzerns weicht von der nachfolgend dargestellten Sensitivität ab, da die abgeschlossenen Verträge zur Absicherung von operativen Positionen verwendet werden.

Die Auswirkung von Marktpreisschwankungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder auf das sonstige Ergebnis ist von der Art des eingesetzten Derivats und der Anwendung von Hedge-Accounting abhängig. Die Marktpreissensitivität für Derivate, für die Cashflow-

Hedge Accounting angewendet wird, ist in der Tabelle als Sensitivität des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

Marktpreissensitivitäten für alle weiteren offenen Derivate werden in der Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern gezeigt.

Sensitivitätsanalyse der offenen Rohstoff Derivate auf das Ergebnis vor Steuern

In EUR Mio

	2023		2022	
	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%
Öl inkl. Öl Produkte	-4	4	4	-4
Öl inkl. Öl Produkte - designiert in einer Sicherungsbeziehung ¹	3	-3	14	-14
Gas	-34	34	10	-10
Strom	2	-2	13	-13
Sonstige ²	28	-28	43	-43
Gesamt	-4	4	83	-83

¹ Beinhaltet Sicherungsinstrumente, die in einer Fair Value Hedge Beziehung im Zusammenhang mit Produkttauschgeschäften mit der nationalen Bevorratungsgesellschaft in Deutschland stehen. Für weitere Einzelheiten siehe Kapitel „Hedge Accounting in Chemicals & Materials und Fuels & Feedstock“.

² Enthält Derivate für europäische Emissionszertifikate

Sensitivitätsanalyse der offenen Rohstoff Derivate auf das sonstige Ergebnis vor Steuern

In EUR Mio

	2023		2022	
	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%
Öl inkl. Öl Produkte	-34	34	-39	39
Gas	2	-2	5	-5
Strom	31	-31	48	-48
Rohstoffabsicherungen (designiert in einer Sicherungsbeziehung)	-1	1	15	-15

Für Finanzinstrumente wird eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf Änderungen der für die Gruppe wesentlichen Wechselkurse durchgeführt. Auf Konzernebene beinhaltet die EUR-RON-Sensitivität nicht nur die RON-Nettoposition gegenüber EUR, sondern auch die

RON-Nettoposition gegenüber USD, da das USD-RON Risiko in eine EUR-RON- sowie eine EUR-USD-Position aufgeteilt werden kann. Gleiches gilt für die EUR-NOK-, EUR-SEK- sowie EUR-NZD-Position.

Sensitivitätsanalyse der Finanzinstrumente auf das Ergebnis vor Steuern¹

In EUR Mio

	2023		2022	
	EUR Aufwertung um 10%	EUR Abwertung um 10%	EUR Aufwertung um 10%	EUR Abwertung um 10%
EUR-RON	-12	12	8	-8
EUR-USD	1	-1	8	-8
EUR-NZD	-6	6	-2	2
EUR-NOK	7	-7	23	-23
EUR-SEK	-4	4	-3	3

¹ Bezieht sich nur auf Finanzinstrumente und entspricht nicht der vom Konzern berechneten Gesamt-Währungssensitivität auf das operative Ergebnis.

Sensitivitätsanalyse der Finanzinstrumente auf das sonstige Ergebnis vor Steuern¹

In EUR Mio

	2023		2022	
	EUR Aufwertung um 10%	EUR Abwertung um 10%	EUR Aufwertung um 10%	EUR Abwertung um 10%
EUR–USD	28	–28	43	–43
EUR–SEK	–12	12	–16	16

¹ Inklusive der Sensitivität für die Absicherung einer Nettoinvestition

Die OMV analysiert regelmäßig die Auswirkungen von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und -aufnahmen. Derzeit werden Effekte aus dem Zinsänderungsrisiko nicht als substantielles Risiko eingestuft.

Kreditrisikomanagement

Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzernebene und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limits für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitengeber überwacht. Für alle Geschäftspartner, Banken und Sicherheitengeber werden, basierend auf einer Risikobewertung, Limithöhe, interne Risikoklasse und Limitlaufzeit vergeben. Die Bonitätseinschätzung wird zumindest jährlich oder ad hoc überprüft. Diese Vorgehensweise ist auf OMV Konzernebene in einer Konzernrichtlinie festgelegt, in der konzernweite Mindestanforderungen definiert und vorgegeben werden. Derivative Finanzinstrumente werden zum überwiegenden Teil mit Vertragspartnern mit „Investment Grade Rating“ abgeschlossen. Die OMV verwendet zur Reduktion von Kreditrisiken gewerbliche Versicherungen für Teile der Forderungen in einigen Geschäftsbereichen. Aufgrund der hohen wirtschaftlichen Unsicherheit, die sich aus der aktuellen geopolitischen Situation ergibt, wird besonderes Augenmerk auf Frühwarnsignale, wie zum Beispiel Änderungen im Zahlungsverhalten, gelegt.

Als Kreditrisiko bezeichnet man das Risiko, dass die Kontrahenten des OMV Konzerns ihren Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument oder Kundenvertrag nicht nachkommen, was zu einem finanziellen Verlust führen würde.

Ein Kreditrisiko besteht in Bezug auf die von Borealis an Bayport Polymers LLC und Borouge 4 LLC, die beide nach der Equity-Methode bilanziert werden, gewährten Finanzgarantien, für die sich das maximal ausstehende Risiko für Borealis zum 31. Dezember 2023 auf EUR 1.234 Mio zuzüglich Zinsen (2022: EUR 638 Mio zuzüglich Zinsen) beläuft.

2023 vergab die Borealis AG eine Garantie für die Finanzierung der Borouge 4 LLC gemäß Vereinbarung mit der italienischen Exportkreditagentur (Italian Export Credit Agency agreement). Die Gesamtgarantie beläuft sich auf EUR 1.155 Mio zuzüglich Zinsen. Aufgrund der von Borouge 4 LLC in Anspruch genommenen Finanzierung belief sich der garantierte Betrag zum 31. Dezember 2023 auf EUR 536 Mio zuzüglich Zinsen.

Die an Bayport Polymers LLC gewährte Garantie in Höhe von EUR 588 Mio zuzüglich Zinsen (2022: EUR 623 Mio zuzüglich Zinsen) endet frühestens mit Zahlung und/oder Beendigung der Verpflichtung im Jahr 2027 bzw. 2032 und kann jederzeit in Anspruch genommen werden.

Darüber hinaus gewährte Borealis im Jahr 2023 eine Garantie für eine revolvingende Kreditfazilität (Revolving Credit Facility, RCF), die von Bayport Polymers LLC als Liquiditätsinstrument für die Ausübung ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt wird. Der Höchstbetrag der Kreditfazilität beträgt EUR 90 Mio zuzüglich Zinsen. Zum Jahresende wurde die RCF von Bayport Polymers LLC vollständig in Anspruch genommen.

Des Weiteren hatte Borealis 2022 eine Garantie der Muttergesellschaft für das Leasing von Eisenbahnwagons durch Bayport Polymers LLC mit einem maximalen Risiko von EUR 20 Mio (2022: EUR 15 Mio) gewährt.

Im Allgemeinen wird eine Zahlung im Rahmen der Garantievereinbarung durch die Nichterfüllung der von der Garantie abgedeckten Verpflichtung durch die garantierte Partei ausgelöst. Daher wurde eine finanzielle Verbindlichkeit erfasst, die anfangs zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurde.

Maximales Kreditrisiko¹

in EUR Mio

	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.455	4.222
Beteiligungen	85	69
Anleihen	285	52
Derivate	942	3.247
Ausleihungen	910	711
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.612	1.850
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.920	8.090
Finanzgarantieverträge ²	1.234	623
Summe maximales Kreditrisiko	15.442	18.862

¹ Exklusive Positionen, die auf „zu Veräußerungszwecken gehalten“ umgegliedert wurden² Maximales Kreditrisiko von Finanzgarantieverträgen aufgrund der Inanspruchnahme von Finanzierungsfazilitäten zum 31. Dezember 2023 exklusive Zinsabgrenzungen.

31 Fair-Value-Hierarchie

Fair-Value-Hierarchie für finanzielle Vermögenswerte¹ und Nettobetrag zu Veräußerungszwecken gehaltener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert

In EUR Mio

	Buchwert		Stufe des beizulegenden Zeitwerts				
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
2023							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.356	99	3.455	—	99	—	99
Eigenkapitalinstrumente	—	57	57	—	34	23	57
Investmentfonds	—	28	28	28	—	—	28
Anleihen	285	—	285	—	—	—	—
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	—	52	52	—	52	—	52
Sonstige Derivate	—	890	890	0	890	—	890
Ausleihungen	910	—	910	—	—	—	—
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.610	2	1.612	—	—	2	2
Nettobetrag zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	n.a.	13	13	—	13	—	13
Gesamt	6.160	1.141	7.301	28	1.088	25	1.141
2022							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.086	136	4.222	—	136	—	136
Eigenkapitalinstrumente	—	42	42	—	—	42	42
Investmentfonds	—	26	26	26	—	—	26
Anleihen	52	—	52	—	—	—	—
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	—	380	380	—	380	—	380
Sonstige Derivate	—	2.867	2.867	14	2.853	—	2.867
Ausleihungen	711	—	711	—	—	—	—
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.850	—	1.850	—	—	—	—
Nettobetrag zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	n.a.	882	882	—	58	824	882
Gesamt	6.699	4.334	11.032	40	3.427	866	4.334

¹ Exklusive Vermögenswerte, die auf „zu Veräußerungszwecken gehalten“ umgegliedert wurden

Fair-Value-Hierarchie für finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert¹

In EUR Mio

	Buchwert		Stufe des beizulegenden Zeitwerts				
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
2023							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.955	—	3.955	—	—	—	—
Anleihen	6.073	—	6.073	—	—	—	—
Leasingverbindlichkeiten	1.585	—	1.585	—	—	—	—
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.470	—	1.470	—	—	—	—
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	—	67	67	—	67	—	67
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	—	469	469	37	432	—	469
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.204	—	1.204	—	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert ²	—	28	28	—	28	—	28
Gesamt	14.287	564	14.851	37	528	—	564
2022							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.259	—	5.259	—	—	—	—
Anleihen	7.320	—	7.320	—	—	—	—
Leasingverbindlichkeiten	1.476	—	1.476	—	—	—	—
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.487	—	1.487	—	—	—	—
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	—	44	44	—	44	—	44
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	—	1.571	1.571	0	1.571	—	1.571
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.047	—	1.047	—	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert ²	—	132	132	—	132	—	132
Gesamt	16.589	1.747	18.336	0	1.747	—	1.747

¹ Exklusive Verbindlichkeiten, die auf „zu Veräußerungszwecken gehalten“ umgegliedert wurden² Enthält Absicherungsgeschäfte, die in einer Fair-Value-Hedge-Beziehung designiert sind und im Zusammenhang mit Produktauschgeschäften mit der nationalen Bevorratungsgesellschaft in Deutschland stehen. 2022 enthielt weiters Absicherungsgeschäfte, die in einer Fair-Value-Hedge-Beziehung zu Produktauschgeschäften mit der nationalen Bevorratungsgesellschaft in der Slowakei standen.

Finanzielle Verbindlichkeiten für die der beizulegende Zeitwert angegeben wird

In EUR Mio

	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Beizu- legender Zeit- wert	Stufe des beizulegenden Zeitwerts		
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	2023				
Anleihen	6.073	5.766	5.766	—	—
Sonstige verzinsliche Finanzver- bindlichkeiten	1.470	1.349	—	1.349	—
Finanzielle Verbindlichkeiten	7.543	7.115	5.766	1.349	—
	2022				
Anleihen	7.320	6.747	6.747	—	—
Sonstige verzinsliche Finanzver- bindlichkeiten	1.487	1.320	—	1.320	—
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.807	8.067	6.747	1.320	—

Die obige Tabelle zeigt den Buchwert und den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert an-

derer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt

32 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden nur saldiert, wenn der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat und die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Die OMV schließt im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs diverse Globalnettingvereinbarungen in Form

von International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Vereinbarungen, European Federation of Energy Traders (EFET) Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen ab.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die diversen Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen. Die Werte in der Spalte „Netto“ würden die Positionen in der Bilanz darstellen, wenn alle Aufrechnungsrechte ausgeübt worden wären.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten

In EUR Mio

	Anhang- angabe	Finanz- instrumente (brutto)	Saldierte Beträge in der Bilanz	Finanz- instrumente in der Bilanz (netto)	Verbindlich- keiten mit Saldierungs- rechten (nicht saldiert)	Netto
2023						
Derivative Finanzinstrumente	20	3.359	–2.417	942	–122	820
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	4.535	–1.081	3.455	–65	3.390
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	1.626	–13	1.612	–1	1.611
Gesamt		9.520	–3.511	6.009	–187	5.822
2022						
Derivative Finanzinstrumente		13.466	–10.219	3.247	–547	2.700
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.086	–1.864	4.222	–106	4.116
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.892	–42	1.850	–1	1.849
Gesamt		21.444	–12.125	9.318	–654	8.664

Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten

In EUR Mio

	Anhang- angabe	Finanz- instrumente (brutto)	Saldierte Beträge in der Bilanz	Finanz- instrumente in der Bilanz (netto)	Vermögens- werte mit Saldierungs- rechten (nicht saldiert)	Netto
2023						
Derivative Finanzinstrumente	26	2.953	–2.417	536	–122	415
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	5.035	–1.081	3.955	–65	3.890
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	1.217	–13	1.204	–1	1.203
Gesamt		9.206	–3.511	5.695	–187	5.508
2022						
Derivative Finanzinstrumente		11.835	–10.219	1.615	–547	1.068
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.123	–1.864	5.259	–106	5.153
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.089	–42	1.047	–1	1.046
Gesamt		20.046	–12.125	7.921	–654	7.267

33 Ergebnis aus Finanzinstrumenten

Ergebnis aus Finanzinstrumenten

In EUR Mio

	Betrag	Finanz- instrumente ergebnis- wirksam zum beizulegenden Zeitwert	Eigenkapital- instrumente designiert zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis	Finanzielle Vermögens- werte zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Finanzielle Verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten
2023					
Marktwertänderungen finanzieller Vermögenswerte und Derivate	111	111	—	—	—
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-38	—	—	-38	—
Ergebnis aus Finanzinstrumenten im operativen Ergebnis	73	111	—	-38	—
Dividendenerträge	10	—	4	—	—
Zinserträge	473	—	—	473	—
Zinsaufwendungen	-415	-3	—	—	-148
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	-21	-21	—	—	—
Marktwertänderungen FX Derivate	-191	-191	—	—	—
Finanzierungskosten für Factoring und Securitization	-77	-77	—	—	—
Wertminderungen von Finanzinstrumenten, netto	-5	—	—	-2	—
Sonstige	-6	-0	-1	0	-5
Ergebnis aus Finanzinstrumenten im Finanzergebnis	-232	-292	3	471	-153
2022					
Marktwertänderungen finanzieller Vermögenswerte und Derivate	1.029	1.029	—	—	—
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-43	—	—	-43	—
Ergebnis aus Finanzinstrumenten im operativen Ergebnis	986	1.029	—	-43	—
Dividendenerträge	11	—	11	—	—
Zinserträge	269	—	—	269	—
Zinsaufwendungen	-417	-4	—	—	-161
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	-374	-374	—	—	—
Marktwertänderungen FX Derivate	-186	-186	—	—	—
Finanzierungskosten für Factoring und Securitization	-46	-46	—	—	—
Wertminderung von Finanzinstrumenten, netto	-1.007	—	—	-1.007	—
Sonstige	-12	0	—	0	-12
Ergebnis aus Finanzinstrumenten im Finanzergebnis	-1.761	-609	11	-739	-173

Die nicht aufgeteilten **Zinsaufwendungen** bezogen sich im Wesentlichen auf die Aufzinsung von Rückstellungen. Weitere Details können der Anhangangabe 12 – Finanzerfolg – entnommen werden.

34 Anteilsbasierte Vergütungen

Long Term Incentive (LTI) Pläne

Im Konzern werden jährlich LTI Pläne mit vergleichbaren Bedingungen für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Zum Ausübungszeitpunkt erfolgt die Zuteilung der Aktien an die Teilnehmer. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die Leistungskriterien und ihre typische Gewichtung für die Vorstandsmitglieder sind in der Vergütungspolitik festgelegt und lauten seit 2022 wie folgt: Relative Total Shareholder Return (30%), Clean CCS (Clean Current Cost of Supply) ROACE (40%), ESG-Ziele (30%). Basierend auf vorab definierten Kriterien (z.B. Todesfälle, Total Recordable Injury Rate (TRIR), Prozesssicherheit, auch im Branchenvergleich) wird auf die Gesamtzielerreichung der Vorstandsmitglieder ein Health & Safety Malus zwischen 0,8 und 1,0 angewendet. Bei schwerwiegenden Vorfällen kann der Vergütungsausschuss die Auszahlung auf 0 reduzieren. Für Führungskräfte sind folgende Leistungskriterien seit 2022 anwendbar: Relative Total Shareholder Return (30%), Free Cash Flow (35%) und ESG-Ziele/Transformations-Ziele (35%). Die festgelegten Leistungskriterien dürfen während des Zeitraums des LTI Plans nicht geändert werden. Um den Anreizcharakter des Programms zu erhalten, hat das zuständige Verwaltungsorgan jedoch die Möglichkeit, die Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte des freien Cashflows bei wesentlichen Änderungen der äußeren Einflussfaktoren wie Öl- und Gaspreise für Führungskräfte anzupassen. Die Anpassung ist in beide Richtungen möglich. Die Auszahlung erfolgt in bar oder in Form von Aktien. Seit 2022 erfolgt die Auszahlung des OMV Petrom LTI Plans ausschließlich in

Form von Aktien. Vorstand und Führungskräfte sind verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten. Für Führungskräfte, die für zukünftige LTI Pläne nicht mehr anspruchsberechtigt sind, aber noch in einem aufrechten Anstellungsverhältnis mit dem Unternehmen stehen, endet das Aktienbesitzerfordernis mit Auszahlung des letzten LTI Plans. Das Aktienbesitzerfordernis ist als Prozentsatz des Bruttojahresgehalts für den Vorstand und als Prozentsatz der jeweiligen Ziel-Long Term Incentives für die Führungskräfte definiert. Vorstandsmitglieder müssen dieses Aktienbesitzerfordernis innerhalb von fünf Jahren nach der ersten diesbezüglichen Vereinbarung erfüllen. Bis zur Erfüllung des Aktienbesitzerfordernisses erfolgt die Auszahlung in Form von Aktien, während die Planteilnehmer danach zwischen Barzahlung und Zahlung in Form von Aktien entscheiden können. Solange das Aktienbesitzerfordernis nicht erfüllt ist, werden die gewährten Aktien nach Abzug von Steuern auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Bei den auf Aktien basierenden Zahlungen werden die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt als Aufwand über den dreijährigen Leistungszeitraum verteilt, bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals. Im Falle zu erwartender Barzahlungen wird für die erwarteten zukünftigen Kosten des LTI Plans zum Bilanzstichtag auf Basis von beizulegenden Zeitwerten eine Rückstellung gebildet.

Long Term Incentive Pläne

	Plan 2023	Plan 2022	Plan 2021	Plan 2020
Planbeginn	01.01.2023	01.01.2022	01.01.2021	01.01.2020
Ende Leistungszeitraum	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Anspruchstag	31.03.2026	31.03.2025	31.03.2024	31.03.2023
Aktienbesitzerfordernis				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt
Andere Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt
Führungskräfte	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive
Erwartete Aktien zum 31. Dezember 2023	357.842	287.735	501.677	—
Maximale Aktien zum 31. Dezember 2023	761.728	674.776	794.894	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (in EUR Mio) zum 31. Dezember 2023¹	14	11	20	—
Rückstellungen (in EUR Mio) zum 31. Dezember 2023¹	3	5	16	—

¹ Exklusive Lohnnebenkosten

Equity Deferral

Das Equity Deferral (Aktienteil des Jahresbonus) dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, welches die Bindung an die OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in Aktien mit eingeschränkter Verfügbarkeit zusammengeführt werden. Die Behaltedauer für das Equity Deferral ist drei Jahre ab dem Anspruchstag. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, dem Eingehen unangemessener Risiken vorzubeugen.

Die Leistungskriterien und ihre typische Gewichtung für den Vorstand sind in der Vergütungspolitik festgelegt und lauten wie folgt: Jahresüberschuss (40%), Free Cash Flow (30%), operatives Ziel (15%) und ESG-Ziel (15%). Basierend auf vorab definierten Kriterien (z.B. Todesfälle, TRIR, Prozesssicherheit, auch im Branchenvergleich) wird auf die Gesamtzielerreichung ein Health & Safety Malus zwischen 0,8 und 1,0 angewendet. Bei schwerwiegenden Vorfällen kann der Vergütungsausschuss die Auszahlung auf 0 reduzieren.

Der Jahresbonus ist mit 180% des Zieljahresbonus begrenzt. Mindestens ein Drittel des Jahresbonus wird in

Form von Aktien zugeteilt. Die Bonuserreichung wird am 31. März des Folgejahres festgestellt, wobei die Zielerreichung und der Aktienkurs am Bilanzstichtag geschätzt werden (letzterer auf Basis von Marktnotierungen).

Aufgrund der branchenspezifischen Volatilität der Rohstoffpreise und Marktbedingungen bieten die variablen Vergütungspläne dem Vergütungsausschuss gemäß der in der Öl- und Gasindustrie üblichen Praxis die Möglichkeit für die finanziellen Ziele, die Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte auf der Grundlage des Öl- bzw. Gaspreises sowie des tatsächlichen EUR/USD-Wechselkurses gegenüber den Annahmen, die zum Zeitpunkt der Zielvorgabe zu Grunde gelegt wurden, anzupassen. Die Anpassung kann in beide Richtungen angewendet werden, vom Vergütungsausschuss festgelegt und im Vergütungsbericht veröffentlicht. Die gewährten Aktien werden nach Abzug von Steuern für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

2023 wurden Aufwendungen von EUR 3 Mio erfasst, bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals (2022: EUR 3 Mio).

In Aktien gehaltenes Eigeninvestment¹

	31.12.2023
Aktive Vorstandsmitglieder	
Stern	24.434
Florey	49.930
van Koten	4.385
Ehemalige Vorstandsmitglieder	
Pleininger ²	14.933
Skvortsova ³	6.636
Seele ⁴	12.190
Gangl ⁵	16.680
Vorstände gesamt	129.188
Andere Führungskräfte gesamt	255.539
Eigeninvestment gesamt	384.727

¹ In Aktien gehaltenes Eigeninvestment bezieht sich auf noch laufende LTI Pläne sowie auf Equity Deferral, sofern diese Aktien auf dem OMV Treuhanddepot gehalten werden.

² Johann Pleininger trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2022 zurück.

³ Elena Skvortsova trat als Vorstandsmitglied per 31. Oktober 2022 zurück.

⁴ Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück.

⁵ Thomas Gangl nahm als Vorstandsmitglied am LTIP 2020 teil. In 2021 hat er sowohl als Vorstandsmitglied als auch als Führungskraft teilgenommen. Er trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.

Gesamte Aufwendungen

2021 hat Borealis einen Übergangs-LTI Plan für 2021 und 2022 implementiert, um eine Liquiditätslücke zu überbrücken, welche durch die Migration auf den Dreijahresplan entsteht. Zuteilungen für Übergangs-LTI

Pläne für 2021 und 2022 werden jeweils für das betreffende Jahr anhand derselben Erfolgskennzahlen wie für den dreijährigen Plan gemessen und in bar ausgeglichen. Die Aufwendungen in Bezug auf alle anteilsbasierten Vergütungen sind in untenstehender Tabelle zusammengefasst.

Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen¹

In EUR Mio

	2023	2022
Ausgleich in bar	6	15
Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	6	7
Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen	12	22

¹ Exklusive Lohnnebenkosten

Sonstige Angaben

35 Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer¹

	2023	2022
OMV Konzern ohne OMV Petrom Konzern und Borealis Konzern	6.724	6.664
OMV Petrom Konzern	7.711	7.837
Borealis Konzern	6.859	7.833
OMV Konzern	21.295	22.334

¹ Berechnet als Durchschnitt der Monatsendstände an Arbeitnehmern des Jahres

Der Rückgang der Mitarbeiter im Borealis Konzern ist hauptsächlich auf den Verkauf des Stickstoff-Geschäftsbereichs im Juli 2023 zurückzuführen.

36 Aufwendungen Konzernabschlussprüfer

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks im Sinne des § 271b UGB) setzten sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks)

In EUR Mio

	2023		2022	
	Konzernabschlussprüfer	davon KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft	Konzernabschlussprüfer ¹	davon Ernst&Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	5,40	2,38	3,47	1,58
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,84	0,74	0,60	0,48
Steuerberatungsleistungen	2,50	—	0,19	—
Sonstige Beratungsleistungen	0,74	0,00	0,40	0,01
Gesamt	9,48	3,12	4,65	2,07

¹ Die Aufwendungen 2022 enthielten keine Aufwendungen für den Borealis Konzern, da dieser von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft wurde.

37 Nahestehende Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 müssen Beziehungen zu nahestehenden Personen sowie nahestehenden, nicht konsolidierten Unternehmen (Related Parties) offengelegt werden. Unternehmen und Personen gelten als nahestehend, wenn ein Beherrschungsverhältnis oder maßgeblicher Einfluss vorliegt. Die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG), Wien, hält einen Anteil von 31,5% und die Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company L.L.C. (MPPH), Abu Dhabi, einen Anteil von

24,9% an der OMV Aktiengesellschaft; beide Gesellschaften sind Related Parties im Sinne des IAS 24. 2023 und 2022 bestanden folgende Liefer- und Leistungsbeziehungen (inklusive der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von Technologien des Konzerns) zu fremdüblichen Marktpreisen zwischen dem Konzern und at-equity bewerteten Unternehmen, ausgenommen Gaszukäufe von OJSC Severneftegazprom, welche nicht auf Marktpreisen, sondern auf Kosten zuzüglich einer definierten Marge basierten.

Transaktionen mit at-equity bewerteten Beteiligungen – Umsätze und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In EUR Mio

	2023		2022	
	Umsätze und sonstige Erträge	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Umsätze und sonstige Erträge	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Abu Dhabi Oil Refining Company	1	1	2	2
ADNOC Global Trading LTD	4	0	3	1
Bayport Polymers LLC	6	3	8	3
Borouge Beteiligungen ¹	519	106	677	151
Borouge 4 LLC	6	2	—	—
Recelerate GmbH	3	0	—	—
EEX CEGH Gas Exchange Services GmbH	1	0	1	0
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.	148	—	119	59
GENOL Gesellschaft m.b.H.	138	22	141	22
Kilpilahden Voimalaitos Oy	4	0	8	0
Société d'Intérêt Collectif Agricole Laignes Agrifluides (SICA Laignes Agrifluides) ²	1	—	5	—
Gesamt	833	135	963	237

¹ Beinhaltet Borouge PLC und Borouge Pte Ltd. in 2023 sowie Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge) in 2022. Für mehr Details siehe Anhangangabe 18 – At-equity bewertete Beteiligungen.

² Entkonsolidiert per 5. Juli 2023 als Teil der Veräußerungsgruppe des Stickstoff-Geschäftsbereichs der Borealis. Für mehr Details siehe Anhangangabe 4 – Änderungen in der Konzernstruktur.

Mit der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. wurden weitere Verkaufstransaktionen in Höhe von EUR 51 Mio getätigt, die in der oben angeführten Tabelle aufgrund der

vorgenommenen Saldierung mit den Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht ausgewiesen wurden.

Transaktionen mit at-equity bewerteten Beteiligungen – Zukäufe und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In EUR Mio

	2023		2022	
	Zukäufe und erhaltene Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zukäufe und erhaltene Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
ADNOC Global Trading LTD	—	—	32	—
Bayport Polymers LLC	1	—	—	0
Borouge Beteiligungen ¹	377	91	416	88
Recelare GmbH	3	0	—	—
Chemiepark Linz Betriebsfeuerwehr GmbH ²	2	—	3	0
Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH	30	3	48	7
EPS Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co KG	3	—	3	—
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.	60	28	208	27
GENOL Gesellschaft m.b.H.	11	1	10	2
Kilpilahden Voimalaitos Oy	99	0	116	—
Neochim AD ²	—	—	5	—
OJSC Severneftegazprom ³	—	—	24	—
PetroPort Holding AB	4	0	4	0
Società Italiana per l'Oleodotto Transalpino S.p.A.	4	0	2	0
Salzburg Fuelling GmbH	2	0	—	—
Gesamt	596	125	873	124

¹ Beinhaltet Borouge PLC und Borouge Pte Ltd. in 2023 sowie Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge) in 2022. Für mehr Details siehe Anhangangabe 18 – At-equity bewertete Beteiligungen.

² Entkonsolidiert per 5. Juli 2023 als Teil der Veräußerungsgruppe des Stickstoff-Geschäftsbereichs der Borealis. Für mehr Details siehe Anhangangabe 4 – Änderungen in der Konzernstruktur.

³ OJSC Severneftegazprom wurde per 1. März 2022 entkonsolidiert und als sonstige Beteiligung zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust (FVTPL) eingestuft.

Dividendenausschüttungen von at-equity bewerteten Beteiligungen

In EUR Mio

	2023	2022
Abu Dhabi Oil Refining Company	206	116
Abu Dhabi Petroleum Investments LLC	23	5
ADNOC Global Trading LTD	96	43
Borouge Beteiligungen ¹	455	592
Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH	1	1
EEX CEGH Gas Exchange Services GmbH	1	1
GENOL Gesellschaft m.b.H.	1	0
Neochim AD ²	1	1
Pearl Petroleum Company Limited	—	41
Società Italiana per l'Oleodotto Transalpino S.p.A.	1	1
Transalpine Ölleitung in Österreich Gesellschaft m.b.H.	1	1
Dividendenausschüttungen von at-equity bewerteten Beteiligungen	787	803

¹ Beinhaltet Borouge PLC und Borouge Pte Ltd. in 2023 sowie Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge) in 2022. Für mehr Details siehe Anhangangabe 18 – At-equity bewertete Beteiligungen.

² Entkonsolidiert per 5. Juli 2023 als Teil der Veräußerungsgruppe des Stickstoff-Geschäftsbereichs der Borealis. Für mehr Details siehe Anhangangabe 4 – Änderungen in der Konzernstruktur.

Sonstige ausstehende Salden mit at-equity bewerteten Beteiligungen

In EUR Mio

	2023	2022
Kilpilahden Voimalaitos Oy	52	40
Bayport Polymers LLC	701	657
Borouge 4 LLC	155	—
Darlehensforderungen	909	697
Bayport Polymers LLC	24	29
Freya Bunde-Etzel GmbH & Co. KG	8	8
C2PAT GmbH	1	—
Sonstige finanzielle Forderungen	33	37
Borouge Beteiligungen ¹	8	8
Vertragsvermögenswerte	8	8
Kilpilahden Voimalaitos Oy	11	11
Renasci N.V.	—	10
Geleistete Anzahlungen	11	21
C2PAT GmbH & Co KG ²	—	1
Bayport Polymers LLC	91	28
Borouge 4 LLC	1	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	92	29
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.	79	100
Vertragsverbindlichkeiten	79	100
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.	—	27
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	—	27

¹ Beinhaltet Borouge PLC und Borouge Pte Ltd. in 2023 sowie Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge) in 2022. Für mehr Details siehe Anhangangabe 18 – At-equity bewertete Beteiligungen.

² Die Gesellschaft wurde per 31. Dezember 2023 entkonsolidiert. Für mehr Details siehe Anhangangabe 40 – Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft.

Per 31. Dezember 2023 bestanden offene Finanzierungszusagen in Höhe von EUR 818 Mio gegenüber Borouge 4 LLC aus einem Aktionärsdarlehensvertrag, der am 3. Februar 2023 für die Teilfinanzierung von CAPEX-Anforderungen der Borouge 4 mit der Borealis AG als Darlehensgeber und der Borouge 4 LLC als Darlehensnehmer abgeschlossen wurde. 2023 wurden EUR 148 Mio der Finanzierungszusagen in Höhe von insgesamt EUR 967 Mio gezogen. Der Aktionärsdarlehensvertrag ist als Fazilität mit einer Laufzeit von fünf Jahren strukturiert. Borealis behält sich jedoch das Recht vor, die Vorauszahlung der ausstehenden Beträge zum Zeitpunkt der Wiedereingliederung in Borouge PLC zu beschleunigen. Darüber hinaus gewährte die Borealis AG eine Garantie für die Finanzierung der Borouge 4 LLC im Rahmen des italienischen Exportkreditagenturvertrags. Die Gesamtgarantie beläuft sich auf EUR 1.155 Mio zuzüglich Zinsen. Aufgrund der von Borouge 4 LLC in Anspruch genommenen Finanzierung belief sich der garantierte Betrag zum 31. Dezember 2023 auf EUR 536 Mio zuzüglich Zinsen.

Weiters gewährte Borealis eine Garantie für eine revolvingende Kreditfazilität (RCF), die von Bayport Polymers LLC als Liquiditätsinstrument für die Ausübung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt wurde und

zum Jahresende zur Gänze ausgeschöpft war. Der Höchstbetrag der Kreditfazilität beläuft sich auf EUR 181 Mio zuzüglich Zinsen, wovon 50% (EUR 90 Mio zuzüglich Zinsen) von Borealis garantiert wurden, während die verbleibenden EUR 90 Mio zuzüglich Zinsen vom Joint-Venture-Partner TotalEnergies gewährt wurden.

Im Jahr 2022 zahlte Bayport Polymers LLC ein Darlehen an den Konzern zurück, das vollständig durch zwei Tranchen von Senior Notes finanziert wurde. Borealis gewährte Bayport Polymers LLC eine Garantie der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 588 Mio zuzüglich Zinsen für den gesamten Betrag der Senior Notes. Darüber hinaus hat Borealis im Jahr 2022 eine Garantie der Muttergesellschaft für das Leasing von Eisenbahnwaggons durch Bayport Polymers LLC mit einem maximalen Risiko von EUR 20 Mio (2022: EUR 15 Mio) übernommen.

Durch weitere Ziehungen der Darlehen bestanden per 31. Dezember 2023 keine offenen Finanzierungszusagen gegenüber Bayport Polymers LLC (31. Dezember 2022: EUR 46 Mio) und Kilpilahden Voimalaitos Oy (31. Dezember 2022: EUR 10 Mio).

Im Jahr 2023 wurde eine Kapitaleinlage an Bayport Polymers LLC in Höhe von EUR 92 Mio gewährt, wovon EUR 68 Mio zum 31. Dezember 2023 nicht eingezahlt waren und als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden.

Die Vertragsverbindlichkeiten gegenüber der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. standen im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag. In Q1/23 wurde eine nicht finanzielle Verbindlichkeit gegenüber der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. in Höhe von EUR 27 Mio durch die Rückgabe von Gütern beglichen.

Unternehmen mit staatlichem Naheverhältnis

Basierend auf der Eigentümerstruktur der OMV hat die Republik Österreich über die ÖBAG ein Naheverhältnis zur OMV, die damit ebenso wie die unter Kontrolle der Republik stehenden Unternehmen als nahestehende Parteien einzustufen sind. Die OMV hat im Rahmen ihrer üblichen Geschäftstätigkeit hauptsächlich Geschäftsbeziehungen mit der Österreichischen Post

Aktiengesellschaft, der VERBUND AG, der Österreichischen Bundesbahnen-Holding Aktiengesellschaft, der Bundesbeschaffung GmbH und jeweils deren Tochtergesellschaften. Die Transaktionen mit diesen Unternehmen erfolgten zu fremdüblichen Konditionen.

Über die MPPH sind weiters das Emirat Abu Dhabi sowie die unter Kontrolle von Abu Dhabi stehenden Gesellschaften als nahestehende Unternehmen einzustufen. Liefer- und Leistungsbeziehungen bestanden 2023 zum Beispiel mit Compañía Española Distribuidora de Petróleos, S.A. (CEPSA), Abu Dhabi Company for Offshore Petroleum Operations Ltd, NOVA Chemicals Corporation (NOVA) und Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC). Darüber hinaus hat die OMV mehrere Kooperationen mit ADNOC im Bereich Exploration & Production und eine bestehende strategische Partnerschaft mit ADNOC, die das ADNOC Raffineriegeschäft wie auch ein Trading Joint Venture umfasst.

Bezüge von Führungskräften

Vorstandsbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2023

In EUR Mio

	2023					Gesamt
	Stern	Florey	Gaso ⁴	van Koten	Vlad ⁸	
Kurzfristige Vergütungen	2,16	1,83	1,24	1,31	0,86	7,39
Fixer Bezug (Grundbezug)	0,99	0,81	0,50	0,58	0,53	3,41
Fixer Bezug (Einmalige Kompensationszahlung)	—	—	0,63 ⁵	—	0,26 ⁹	0,89
Variabel (Barbonifikation) ¹	1,16	0,97	—	0,70	—	2,83
Sachbezüge ²	0,01	0,05 ³	0,11 ⁶	0,03 ⁷	0,07 ¹⁰	0,26
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,25	0,20	0,13	0,14	0,13	0,86
Pensionskassenbeiträge	0,25	0,20	0,13	0,14	0,13	0,86
Anteilsbasierte Vergütungen	0,68	1,04	—	0,31	—	2,04
Variabel (Equity Deferral 2022)	0,68	0,57	—	0,31	—	1,56
Variabel (LTIP 2020)	—	0,48	—	—	—	0,48
Vorstandsbezüge	3,09	3,07	1,37	1,76	0,99	10,28

¹ Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen in 2022, für die der Bonus in 2023 ausbezahlt wurde.² Inklusive Auszahlungen in Bar für Zulagen³ Inklusive Schulkosten und damit verbundene Steuern⁴ Berislav Gaso trat dem Vorstand per 1. März 2023 bei.⁵ Berislav Gaso erhielt eine einmalige Kompensationszahlung für verfallene Vergütungen im Geschäftsjahr 2023 in Abgeltung der nachweislich verfallenen variablen Vergütung durch den Wechsel von der MOL Gruppe zur OMV Aktiengesellschaft.⁶ Inklusive Umzugs- und Mietkosten sowie damit verbundene Steuern⁷ Inklusive PKW-Zulage⁸ Daniela Vlad trat dem Vorstand per 1. Februar 2023 bei.⁹ Daniela Vlad erhielt eine einmalige Kompensationszahlung für verfallene Vergütungen im Geschäftsjahr 2023 in Abgeltung der nachweislich verfallenen variablen Vergütung durch den Wechsel von der AkzoNobel N.V. zur OMV Aktiengesellschaft.¹⁰ Inklusive Umzugs- und Mietkosten sowie damit verbundene Steuern

Vorstandsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2023

In EUR Mio

	2023				Gesamt
	Pleining ³	Skvortsova ⁵	Seele ⁷	Gangl ⁸	
Kurzfristige Vergütungen	1,52	1,04	0,72	—	3,28
Fixer Bezug (Grundbezug)	0,25	0,26	—	—	0,51
Fixer Bezug (Einmalige Kompensationszahlung)	0,27 ⁴	—	—	—	0,27
Variabel (Barbonifikation) ¹	1,00	0,70	0,72	—	2,42
Sachbezüge ²	0,00	0,08 ⁶	—	—	0,08
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,12	0,07	—	—	0,19
Pensionskassenbeiträge	0,12	0,07	—	—	0,19
Anteilsbasierte Vergütungen	1,26	0,55	2,16	0,44	4,40
Variabel (Equity Deferral 2022)	0,65	0,31	0,32	—	1,27
Variabel (LTIP 2020)	0,61	0,24	1,84	0,44	3,13
Vorstandsbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder	2,90	1,66	2,88	0,44	7,87

¹ Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen in 2022, für die der Bonus in 2023 ausbezahlt wurde.² Inklusive Auszahlungen in Bar für Zulagen³ Johann Pleininger trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2022 zurück, und sein Vertrag endete mit 30. April 2023.⁴ Johann Pleininger erhielt eine einmalige Kompensationszahlung für den verkürzten Ausstiegszeitraum für den Zeitraum 1. Mai bis 31. August 2023.⁵ Elena Skvortsova trat als Vorstandsmitglied per 31. Oktober 2022 zurück und ihr Vertrag endete mit 14. Juni 2023.⁶ Inklusive Miet- und Beratungskosten und damit verbundenen Steuern⁷ Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück und sein Vertrag endete mit 30. Juni 2022.⁸ Thomas Gangl trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.

Vorstandsbezüge

In EUR Mio

	2022								
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2022					Ehemalige Vorstandsmitglieder			
	Stern	Pleiningner ²	Florey	van Koten	Skvortsova ⁴	Seele ⁶	Gangl ⁷	Leitner ⁹	Gesamt
Kurzfristige Vergütungen	1,59	1,47	1,55	0,85	1,16	1,57	0,12	—	8,32
Fixer Bezug (Grundbezug)	0,99	0,75	0,81	0,58	0,58	0,55	—	—	4,25
Variabel (Barbonifikation) ¹	0,59	0,71	0,69	0,25	0,50	1,02	0,12	—	3,87
Sachbezüge	0,01	0,01	0,05 ³	0,03	0,09 ⁵	0,01	—	—	0,20
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,25	0,19	0,20	0,14	0,14	0,14	—	—	1,06
Pensionskassenbeiträge	0,25	0,19	0,20	0,14	0,14	0,14	—	—	1,06
Anteilsbasierte Vergütungen	0,29	1,33	1,03	0,10	0,21	3,13	0,37	0,70	7,16
Variabel (Equity Deferral 2021)	0,29	0,44	0,34	0,10	0,21	0,43	0,05	—	1,85
Variabel (LTIP 2019)	—	0,90	0,70	—	—	2,70	0,32 ⁸	0,70	5,31
Vorstandsbezüge	2,12	3,00	2,78	1,10	1,51	4,84	0,49	0,70	16,54

¹ Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen in 2021, für die der Bonus in 2022 ausbezahlt wurde.² Johann Pleiningner trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2022 zurück und sein Vertrag endete mit 30. April 2023.³ Inklusive Schulkosten und damit verbundenen Steuern⁴ Elena Skvortsova trat als Vorstandsmitglied per 31. Oktober 2022 zurück und ihr Vertrag endete mit 14. Juni 2023.⁵ Inklusive Miet- und Lagerkosten und damit verbundenen Steuern⁶ Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück und sein Vertrag endete mit 30. Juni 2022.⁷ Thomas Gangl trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.⁸ Thomas Gangl erhielt darüber hinaus eine Barbonifikation in der Höhe von EUR 0,08 Mio aus dem Senior Management LTIP 2019.⁹ Manfred Leitner trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2019 zurück.**Vergütung für leitende Führungskräfte (exkl. Vorstand)¹**

In EUR Mio

	2023	2022
Gehälter und Prämien	28,5	25,1
Pensionskassenbeiträge	1,5	1,4
Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverhältnissen	2,5	1,1
Anteilsbasierte Vergütungen	6,4	5,8
Sonstige langfristige Vergütungen	0,1	1,2
Vergütung für leitende Führungskräfte (exkl. Vorstand)²	39,0	34,6

¹ 2023 gab es im Durchschnitt 51 leitende Führungskräfte (2022: 47) basierend auf den einbezogenen Monaten in der Gruppe.² 2022 inklusive Vergütung von Martijn van Koten in seiner ehemaligen Funktion als Vorstandsmitglied der Borealis Gruppe.

Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Straf-Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtpremienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

Anhangangabe 34 – Anteilsbasierte Vergütungen – enthält Details zu Long Term Incentive Plänen und Equity Deferral.

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen 2023 EUR 1,0 Mio (2022: EUR 1,1 Mio).

38 Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Die OMV verkauft im Rahmen eines Securitization-Programms Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Carnuntum DAC mit Sitz in Dublin, Irland. Obwohl die OMV weiterhin das Servicing der Forderungen übernimmt, hat die OMV keine Beherrschung über die Carnuntum Ltd. Die OMV führt das Inkasso der Forderungen streng nach der vertraglich vereinbarten Kredit- und Inkassopolitik durch, und alle Entscheidungen in Bezug auf überfällige Forderungen können nur vom Käufer getroffen werden. 2023 hat die OMV Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wert von EUR 6.032 Mio an Carnuntum DAC übertragen (2022: EUR 5.746 Mio).

Zum 31. Dezember 2023 wurden von der OMV in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene Seller Participation Notes in Höhe von EUR 137 Mio (2022: EUR 168 Mio) und Complementary Notes an Carnuntum DAC in Höhe von EUR 108 Mio (2022: EUR 105 Mio) gehalten. Das maximale Verlustrisiko aus dem Securitization-Programm zum 31. Dezember 2023 betrug EUR 187 Mio (2022: EUR 196 Mio).

Eine Loss Reserve und eine Beteiligung durch einen Drittinvestor sind gegenüber den Seller Participation Notes nachrangig. Die Complementary Notes sind vorrangig zu den Seller Participation Notes und haben den gleichen Rang wie die durch das Programm ausgegebenen Senior Notes. Das beim OMV Konzern verbleibende Risiko ist nicht signifikant, weshalb die veräußerten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Gänze ausgebucht wurden. Die Forderungen werden zu ihrem Nominalbetrag abzüglich eines Kaufpreisabschlags verkauft. Die Kaufpreisabschläge, die 2023 in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wurden, beliefen sich in Summe auf EUR 53 Mio (2022: EUR 37 Mio). Die Zinserträge für die in Carnuntum DAC gehaltenen Notes betrugen 2023 EUR 12 Mio (2022: EUR 5 Mio). Weiters erhielt die OMV ein Serviceentgelt für das Debitorenmanagement der verkauften Forderungen.

39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 31. Jänner 2024, im Anschluss an ein wettbewerbsorientiertes Bieterverfahren, hat die OMV eine Vereinbarung über die Veräußerung ihrer 50% Beteiligung an der malaysischen SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd. an TotalEnergies Holdings SAS unterzeichnet. Der gesamte zahlungswirksame Kaufpreis beläuft sich auf USD 903 Mio. Dieser Betrag beinhaltet die vollständige Rückzahlung des ausstehenden Gesellschafterdarlehens in Höhe von USD 350 Mio, das von OMV an SapuraOMV gewährt wurde, sowie das Nettoumlaufvermögen und andere Elemente, vorbehaltlich einer Anpassung des zahlungswirksamen Kaufpreises zum

Vollzug der Transaktion (Wirtschaftlicher Stichtag 31. Dezember 2022). Der Verkauf wird voraussichtlich gegen Ende des ersten Halbjahrs 2024, insbesondere vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen, vollzogen sein. Der verbleibende Anteil von 50% wird von SapuraEnergy gehalten.

40 Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft

Konsolidierungskreisänderungen

Firma	Sitz	Art der Veränderung ¹	Wirksamkeitsdatum
Chemicals & Materials			
Rosier France S.A.S.	Arras	Entkonsolidierung	2. Jänner 2023
Rosier Nederland B.V.	Sas van Gent	Entkonsolidierung	2. Jänner 2023
Rosier S.A.	Moustier	Entkonsolidierung	2. Jänner 2023
BlueAlp Holding B.V. ²	Groot-Ammers	Erstkonsolidierung (S)	11. Jänner 2023
Renasci Oostende Holding N.V.	Ostende	Erstkonsolidierung (S)	11. Jänner 2023
Renasci Oostende Recycling N.V.	Ostende	Erstkonsolidierung (S)	11. Jänner 2023
Renasci Oostende SCP N.V.	Ostende	Erstkonsolidierung (S)	11. Jänner 2023
Renasci N.V.	Ostende	Anteilerhöhung ³	11. Jänner 2023
Petrogas International B.V. ²	Eindhoven	Erstkonsolidierung (S)	11. Jänner 2023
Borealis Agrolinz Melamine Deutschland GmbH	Wittenberg	Entkonsolidierung	5. Juli 2023
Borealis Agrolinz Melamine GmbH	Linz	Entkonsolidierung	5. Juli 2023
Borealis Chimie S.A.S.	Courbevoie	Entkonsolidierung	5. Juli 2023
Borealis L.A.T doo, Beograd	Belgrad	Entkonsolidierung	5. Juli 2023
Borealis L.A.T France S.A.S.	Courbevoie	Entkonsolidierung	5. Juli 2023
Borealis L.A.T GmbH	Linz	Entkonsolidierung	5. Juli 2023
Borealis Produits et Engrais Chimiques du Rhin S.A.S.	Ottmarsheim	Entkonsolidierung	5. Juli 2023
Feboran EOOD	Sofia	Entkonsolidierung	5. Juli 2023
Neochim AD ²	Dimitrovgrad	Entkonsolidierung	5. Juli 2023
Kilpilahden Voimalaitos Oy ²	Porvoo	Erstkonsolidierung (I)	30. September 2023
Circular Feedstock Walldürn GmbH	Walldürn	Erstkonsolidierung (A)	6. Oktober 2023
Rialti S.p.A.	Taino	Erstkonsolidierung (A)	31. Oktober 2023
Fuels & Feedstock			
OMV Renewable Fuels & Feedstock B.V.	Beveren	Erstkonsolidierung	20. April 2023
Avanti Deutschland GmbH	Berchtesgaden	Entkonsolidierung	31. Mai 2023
OMV Switzerland Holding AG	Zug	Entkonsolidierung (I)	30. Juni 2023
OMV SLOVENIJA trgovina z nafto in naftnimi derivati, d.o.o.	Koper	Entkonsolidierung	30. Juni 2023
Energy			
Preussag Energie International GmbH	Burghausen	Entkonsolidierung (I)	30. Juni 2023
POSEIDON EXL 005 ANS ⁴	Lysaker	Erstkonsolidierung	17. Juli 2023
Deeep Tiefengeothermie GmbH ⁴	Wien	Erstkonsolidierung	20. Oktober 2023
Mehreren Segmenten zugeordnet			
C2PAT GmbH & Co KG ²	Wien	Entkonsolidierung (M)	31. Dezember 2023

¹ „Erstkonsolidierung“ verweist auf neu gegründete Gesellschaften, „Erstkonsolidierung (A)“ bedeutet, dass die Gesellschaft erworben wurde, „Erstkonsolidierung (S)“ sich auf Gesellschaften bezieht, die aufgrund von Änderungen der Beteiligungsverhältnisse an der Muttergesellschaft in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden, und Gesellschaften mit „Erstkonsolidierung (I)“ gekennzeichnete Gesellschaften wurden in die Konsolidierung einbezogen, nachdem sie ursprünglich wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert wurden. „Entkonsolidierung“ verweist auf Gesellschaften, die nach einem Verkauf von den Konzernbeteiligungen exkludiert wurden, „Entkonsolidierung (I)“ bezieht sich auf Gesellschaften die aufgrund von Unwesentlichkeit entkonsolidiert wurden und „Entkonsolidierung (M)“ bezieht sich auf Gesellschaften, die nach einer Verschmelzung auf ein anderes Konzernunternehmen entkonsolidiert wurden.

² (Vormals) at-equity konsolidierte Gesellschaft

³ Der Anteil an Renasci N.V. wurde von 27,42% auf 50,01% erhöht, was zu einer Änderung der Konsolidierungsmethode von At-equity- auf Vollkonsolidierung führte, und in weiterer Folge auf 98,56% erhöht. Infolge der Erhöhung des Anteils wurden außerdem mehrere Unternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen, die in der Tabelle mit „Erstkonsolidierung (S)“ gekennzeichnet sind. Weitere Einzelheiten sind im nachstehenden Abschnitt zu finden.

⁴ POSEIDON EXL 005 ANS und Deeep Tiefengeothermie GmbH wurden als gemeinschaftliche Tätigkeiten in den Konsolidierungskreis aufgenommen und entsprechend bilanziert.

Am 11. Jänner 2023 hat Borealis ihren Anteil an Renasci N.V. (Renasci) von 27,42% auf 50,01% weiter erhöht. Durch den schrittweisen Erwerb hält Borealis

die Mehrheit der Anteile, die alle dieselben Rechte haben. Borealis erhielt die Beherrschung und Kontrolle über Renasci, da wesentliche Entscheidungen durch Stimmrechte getroffen werden und durch den Umstand,

dass die Vetorechte Schutzrechten gemäß IFRS 10 entsprechen. Somit erhielt Borealis gemäß IFRS 10 Kontrolle über Renasci, was zur Beendigung der at-equity-Methode gemäß IAS 28 und zur Anwendung der Regeln für Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 führte. Am 30. November 2023 hat Borealis ei-

nen zusätzlichen Anteil von 48,55% an Renasci erworben, was zu einer Gesamtbeteiligung von 98,56% geführt hat.

Weitere Informationen betreffend wesentlicher Veränderungen sind in der Anhangangabe 4 – Änderungen in der Konzernstruktur – zu finden.

Anzahl der einbezogenen Unternehmen

	2023			2022		
	Vollkonsolidierung	Equity-konsolidierung	Gemeinschaftliche Tätigkeit ¹	Vollkonsolidierung	Equity-konsolidierung	Gemeinschaftliche Tätigkeit ¹
1. Jänner	123	23	4	136	22	—
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	6	3	2	5	3	4
Änderung in der Konsolidierungsart	1	–1	—	—	—	—
Im Berichtsjahr entkonsolidiert	–15	–2	—	–18	–2	—
31. Dezember	115	23	6	123	23	4
davon mit Sitz und Betrieb im Ausland	82	18	5	88	17	4
davon mit Sitz in Österreich und Betrieb im Ausland	10	—	—	10	—	—

¹ Bilanzierung des Anteils der OMV an Vermögenswerten, Verpflichtungen für Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen

Liste der Beteiligungen

Register der Tochtergesellschaften, at-equity bewerteten Gesellschaften und anderen Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20%

	Obergesellschaft	Konsolidierungsart ¹	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2023	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2022
Chemicals & Materials				
AGRIPRODUITS S.A.S., Courbevoie (BAGRFR)	BCHIFR	NC	—	100,00
AZOLOR S.A.S., Bras-sur-Meuse	BCHIFR	NC-I	—	34,00
Bayport Polymers LLC, Pasadena ²	BNOVUS	AEJ	50,00	50,00
BlueAlp Holding B.V., Groot-Ammers	BRENBE	AEA	21,25	—
Borealis AB, Stenungsund (BABSWE)	BSVSWE	C	100,00	100,00
Borealis AG, Wien (BORAAG)	BHOLAT	C	39,00	39,00
	OMVRM		32,67	32,67
	OMV AG		3,33	3,33
Borealis Agrolinz Melamine Deutschland GmbH, Wittenberg	BORAAG	C	—	100,00
Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Linz (BAGMAT)	BORAAG	C	—	100,00
Borealis Antwerpen N.V., Zwijndrecht	BPOBE	C	—	90,00
	BORAAG		100,00	10,00
Borealis Argentina SRL, Buenos Aires	BORAAG	NC	98,00	98,00
	BSVSWE		2,00	2,00
BOREALIS ASIA LIMITED, Hongkong	BORAAG	NC	100,00	100,00

Register der Tochtergesellschaften, at-equity bewerteten Gesellschaften und anderen Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20%

	Obergesellschaft	Konsolidierungsart ¹	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2023	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2022
Borealis BoNo Holdings LLC, Houston (BBNHUS) ²	BUS	C	100,00	100,00
Borealis Brasil S.A., Itatiba	BORAAG	C	80,00	80,00
BOREALIS CHEMICALS ZA (PTY) LTD, Germiston	BORAAG	NC	100,00	100,00
Borealis Chile SpA, Santiago	BORAAG	NC	100,00	100,00
Borealis Chimie S.A.R.L., Casablanca	BORAAG	NC	100,00	100,00
Borealis Chimie S.A.S., Courbevoie (BCHIFR)	BFR	C	—	100,00
Borealis Circular Solutions Holding GmbH, Wien (BCIRC)	BORAAG	C	100,00	100,00
Borealis Colombia S.A.S., Bogota	BORAAG	NC	100,00	100,00
Borealis Compounds Inc., Houston (BCOMUS)	BUS	C	100,00	100,00
Borealis Denmark ApS, Kopenhagen	BORAAG	NC	100,00	100,00
Borealis Digital Studio B.V., Zaventem	BORAAG	NC	100,00	90,00
	BPOBE		—	10,00
Borealis Financial Services N.V., Mechelen	BORAAG	C	100,00	100,00
	BSVSWE		—	0,00
Borealis France S.A.S., Courbevoie (BFR)	BORAAG	C	100,00	100,00
Borealis Group Services AS, Bamble	BABSWE	C	100,00	100,00
Borealis Insurance A/S (captive insurance company), Kopenhagen	BORAAG	C	100,00	100,00
Borealis ITALIA S.p.A., Monza	BORAAG	C	100,00	100,00
Borealis Kallo N.V., Kallo	BORAAG	C	100,00	0,06
	BPOBE		—	99,94
Borealis L.A.T Belgium B.V., Beringen	BLATAT	NC	—	100,00
Borealis L.A.T Bulgaria EOOD, Sofia	BLATAT	NC	—	100,00
Borealis L.A.T Czech Republic s.r.o., Budweis	BLATAT	NC	—	100,00
Borealis L.A.T doo, Beograd, Belgrad	BLATAT	C	—	100,00
Borealis L.A.T France S.A.S., Courbevoie	BFR	C	—	100,00
Borealis L.A.T GmbH, Linz (BLATAT)	BORAAG	C	—	100,00
Borealis L.A.T Greece Single Member P.C., Athen	BLATAT	NC	—	100,00
Borealis L.A.T Hrvatska d.o.o., Klisa	BLATAT	NC	—	100,00
Borealis L.A.T Hungary Kft., Budapest	BLATAT	NC	—	100,00
Borealis L.A.T Italia s.r.l., Mailand	BORAAG	NC	—	100,00
Borealis L.A.T Polska Sp. z o.o., Warschau	BLATAT	NC	—	100,00
Borealis L.A.T Romania s.r.l., Bukarest	BLATAT	NC	—	100,00
Borealis L.A.T Slovakia s.r.o., Chotin	BLATAT	NC	—	100,00
Borealis México, S.A. de C.V., Mexico-Stadt	BORAAG	NC	100,00	100,00
	BCOMUS		0,00	0,00
Borealis Middle East Holding GmbH, Wien (BORMEH)	BORAAG	C	100,00	100,00
Borealis Plasticos, S.A. de C.V., Mexico-Stadt	BORAAG	NC	100,00	100,00
	BABSWE		—	0,00
	BCOMUS		0,00	
Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Sirketi, Istanbul	BORAAG	NC	100,00	100,00
Borealis Plastomers B.V., Geleen	BORAAG	C	100,00	100,00
Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda., Itatiba	BORAAG	NC	99,99	99,99
	BSVSWE		0,01	0,01
Borealis Polska Sp. z o.o., Warschau	BORAAG	NC	100,00	100,00
Borealis Polymere GmbH, Burghausen (BPODE)	BORAAG	C	100,00	100,00
Borealis Polymers N.V., Beringen (BPOBE)	BORAAG	C	100,00	100,00
	BSVSWE		—	0,00

Register der Tochtergesellschaften, at-equity bewerteten Gesellschaften und anderen Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20%

	Obergesell- schaft	Konsolidie- rungsart ¹	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. De- zember 2023	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. De- zember 2022
Borealis Polymers Oy, Porvoo	BORAAG	C	100,00	100,00
Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat (BPOAT)	BORAAG	C	100,00	100,00
	BSVSWE		0,00	0,00
Borealis Polyolefins d.o.o., Zagreb	BORAAG	NC	100,00	100,00
Borealis Polyolefins S.R.L., Bukarest	BORAAG	NC	100,00	100,00
Borealis Polyolefins s.r.o., Bratislava	BORAAG	NC	100,00	100,00
Borealis Produits et Engrais Chimiques du Rhin S.A.S., Ottmarsheim	BFR	C	—	100,00
Borealis Química España S.A., Barcelona	BORAAG	C	100,00	100,00
Borealis RUS LLC, Moskau	BORAAG	NC	100,00	100,00
Borealis s.r.o., Prag	BORAAG	NC	100,00	100,00
Borealis Services S.A.S., Paris	BFR	NC	100,00	100,00
Borealis Sverige AB, Stenungsund (BSVSWE)	BORAAG	C	100,00	100,00
Borealis Technology Oy, Porvoo	BORAAG	C	100,00	100,00
BOREALIS UK LTD, Manchester	BORAAG	C	100,00	100,00
Borealis USA Inc., Houston (BUS)	BORAAG	C	100,00	100,00
Borouge 4 LLC, Abu Dhabi	BORMEH	AEJ	40,00	40,00
Borouge PLC, Abu Dhabi (BOROLC)	BORMEH	AEJ	36,00	36,00
Borouge Pte. Ltd., Singapur	BOROLC	AEJ	84,75	84,75
	BORMEH		15,25	15,25
Chemiepark Linz Betriebsfeuerwehr GmbH, Linz	BAGMAT	NC-I	—	47,50
Circular Feedstock Walldürn GmbH, Walldürn ³	OMVD	C	89,90	
DYM SOLUTION CO., LTD, Cheonan	BORAAG	C	100,00	99,75
Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, Wildon	BORAAG	C	100,00	100,00
EPS Ethylen-Pipeline-Süd Geschäftsführungs GmbH, München	OMVD	NC-I	15,46	15,46
	BPODE		7,73	7,73
EPS Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co KG, München	OMVD	AEA	20,66	20,66
	BPODE		10,33	10,33
Etenförsörjning i Stenungsund AB, Stenungsund	BABSWE	C	80,00	80,00
Feboran EOOD, Sofia (BFEBGR)	BORAAG	C	—	100,00
Franciade Agrifluides S.A.S. (FASA), Blois	BCHIFR	NC-I	—	40,00
	BAGRFR		—	9,98
Hallbar Kemi i Stenungsund, Stenungsund	BABSWE	NC-I	20,00	20,00
Industrins Räddningstjänst i Stenungsund AB, Stenungsund	BABSWE	NC-I	25,00	25,00
KB Munkeröd 1:72, Stenungsund	BABSWE	NC	100,00	100,00
	BSVSWE		0,00	0,00
Kilpilahden Voimalaitos Oy, Porvoo ⁴	BORAAG	AEA	20,00	20,00
mtm compact GmbH, Niedergerbra	BORAAG	C	100,00	100,00
mtm plastics GmbH, Niedergerbra	BORAAG	C	100,00	100,00
Neochim AD, Dimitrovgrad	BFEBGR	AEA	—	20,30
Novealis Holdings LLC, Houston (BNOVUS)	BBNHUS	C	50,00	50,00
	BSBHUS		50,00	50,00
OMV Borealis Holding GmbH, Wien (BHOLAT)	OMVRM	C	100,00	100,00
Petrogas International B.V., Eindhoven	BRENBE	AEA	25,00	
PetroPort Holding AB, Stenungsund	BABSWE	AEJ	50,00	50,00
Recelerate GmbH, Herborn	BORAAG	NC-I	50,00	50,00
Renasci N.V., Ostende (BRENBE) ⁴	BCIRC	C	98,56	27,42
Renasci Oostende Holding N.V., Ostende (BRHOBE)	BRENBE	C	100,00	
Renasci Oostende Recycling N.V., Ostende	BRHOBE	C	100,00	

Register der Tochtergesellschaften, at-equity bewerteten Gesellschaften und anderen Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20%

	Obergesellschaft	Konsolidierungsart ¹	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2023	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2022
Renasci Oostende SCP N.V., Ostende	BRHOBE	C	100,00	
Rialti S.p.A., Taino	BORAAG	C	100,00	
Rosier France S.A.S., Arras	BROSBE	C	—	100,00
Rosier Nederland B.V., Sas van Gent	BROSBE	C	—	100,00
Rosier S.A., Moustier (BROSBE)	BORAAG	C	—	98,09
Société d'Intérêt Collectif Agricole Laignes Agrifluides (SICA Laignes Agrifluides), Monéteau	BCHIFR	NC-I	—	39,97
	BAGRFR		—	9,93
Société d'Intérêt Collectif Agricole par Actions Simplifiée de Gouaix (SICA de Gouaix), Paris	BCHIFR	NC-I	—	25,00
	BLATAT		—	0,00
Star Bridge Holdings LLC, Port Murray (BSBHUS) ²	BUS	C	100,00	100,00
STOCKAM G.I.E., Grand-Quevilly	BCHIFR	NC	—	99,00
	BAGRFR		—	1,00
Fuels & Feedstock				
Abu Dhabi Oil Refining Company, Abu Dhabi	OMVRM	AEA	15,00	15,00
Abu Dhabi Petroleum Investments LLC, Abu Dhabi (ADPINV)	OMVRM	AEJ	25,00	25,00
ADNOC Global Trading LTD , Abu Dhabi	OMVRM	AEA	15,00	15,00
Aircraft Refuelling Company GmbH, Wien	OMVRM	NC-I	33,33	33,33
Autobahn - Betriebe Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVRM	NC-I	47,19	47,19
Avanti Deutschland GmbH, Berchtesgaden	OMVRM	C	—	100,00
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH in Liqu., Wien ⁵	OMVRM	NC-I	26,00	26,00
BTF Industriepark Schwechat GmbH, Schwechat	BPOAT	NC	50,00	50,00
	OMVRM		50,00	50,00
Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH, München	OMVD	AEA	32,26	32,26
DUNATÁR Kőolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft., Budapest	OHUN	C	100,00	100,00
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach ⁶	OMVRM	AEA	55,60	55,60
GENOL Gesellschaft m.b.H., Korneuburg	OMVRM	AEA	29,00	29,00
KSW Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (SWJS)	OMVRM	NC	—	100,00
KSW Elektro- und Industrieanlagenbau Gesellschaft m.b.H., Feldkirch	SWJS	NC-I	—	25,10
OMV - International Services Ges.m.b.H., Wien	OMVRM	C	100,00	100,00
OMV BULGARIA OOD, Sofia	PETROM	C	99,90	99,90
	OMVRM		0,10	0,10
OMV Česká republika, s.r.o., Prag	OMVRM	C	100,00	100,00
OMV Deutschland Services GmbH, Burghausen (OMVDS)	OMVD	C	100,00	100,00
OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest (OHUN)	OMVRM	C	100,00	100,00
OMV PETROM Aviation S.R.L., Otopeni	PETROM	C	100,00	100,00
	ROMAN		0,00	0,00
OMV Petrom Biofuels SRL, Bukarest	PETROM	C	25,00	75,00
	OMVRM		75,00	25,00
OMV PETROM MARKETING SRL, Bukarest (ROMAN)	PETROM	C	100,00	100,00
OMV Refining & Marketing Middle East & Asia GmbH, Wien	OMVRM	C	100,00	100,00
OMV Renewable Fuels & Feedstock B.V., Beveren	OMVRM	C	100,00	
OMV SLOVENIJA trgovina z nafto in naftnimi derivati, d.o.o., Koper	OMVRM	C	—	92,25
OMV Slovensko s.r.o., Bratislava	OMVRM	C	99,96	99,96

Register der Tochtergesellschaften, at-equity bewerteten Gesellschaften und anderen Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20%

	Obergesell- schaft	Konsolidie- rungsart ¹	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. De- zember 2023	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. De- zember 2022
OMV SRBIJA d.o.o., Belgrad	PETROM	C	99,96	99,96
	OMVRM		0,04	0,04
OMV Supply & Trading Italia S.r.l., Triest	OMVRM	C	100,00	100,00
OMV Supply & Trading Limited, London (OTRAD)	OMVRM	C	100,00	100,00
OMV Supply & Trading Singapore PTE LTD., Singapur	OTRAD	NC	100,00	100,00
OMV Switzerland Holding AG, Zug ⁴	OGI	NC	100,00	100,00
Pak-Arab Refinery Limited, Karachi	ADPINV	AEJ	40,00	40,00
Petrom-Moldova S.R.L., Kischinau	PETROM	C	100,00	100,00
Routex B.V., Amsterdam	OMVRM	NC-I	20,00	20,00
Salzburg Fuelling GmbH, Salzburg ⁴	OMVRM	NC-I	50,00	33,33
Società Italiana per l'Oleodotto Transalpino S.p.A., Triest	OMVRM	AEA	32,26	32,26
SuperShop Marketing Koriátolt Felelősségű Társaság, Budapest	OHUN	NC-I	50,00	50,00
TGN Tankdienst-Gesellschaft Nürnberg GbR, Nürnberg	OMVD	NC-I	33,33	33,33
Transalpine Ölleitung in Österreich Gesellschaft m.b.H., Matrei in Osttirol	OMVRM	AEA	32,26	32,26
Energy				
Central European Gas Hub AG, Wien (HUB)	OGI	C	65,00	65,00
Deeep Tiefengeothermie GmbH, Wien	OGEO	PC	49,00	
EEX CEGH Gas Exchange Services GmbH, Wien	HUB	AEA	49,00	49,00
Energy Infrastructure Limited, Wellington	NZEA	C	100,00	100,00
Energy Petroleum Holdings Limited, Wellington	NZEA	C	100,00	100,00
Energy Petroleum Investments Limited, Wellington	NZEA	C	100,00	100,00
Freya Bunde-Etzel GmbH & Co. KG, Bonn	OGSG	AEA	39,99	39,99
JSC GAZPROM YRGM Development, Sankt Petersburg ⁷	OMVEP	NC-I	—	—
OJSC Severneftegazprom, Krasnoselkup	OMVEP	NC-I	24,99	24,99
OMV (Berenty) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV (IRAN) onshore Exploration GmbH, Wien	OMVEP	C	100,00	100,00
OMV (Mandabe) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV (NAMIBIA) Exploration GmbH, Wien	ONAFRU	NC	100,00	100,00
OMV (NORGE) AS, Stavanger (ONOR)	OMVEP	C	100,00	100,00
OMV (Tunesien) Production GmbH, Wien	OMVEP	C	100,00	100,00
OMV (TUNESIEN) Sidi Mansour GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV (Yemen Block S 2) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	C	100,00	100,00
OMV (YEMEN) Al Mabrar Exploration GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV (YEMEN) South Sanau Exploration GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV Abu Dhabi E&P GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV Abu Dhabi Offshore GmbH, Wien	OMVEP	C	100,00	100,00
OMV Abu Dhabi Production GmbH, Wien	OMVEP	C	100,00	100,00
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth (OAUST)	OMV AG	C	100,00	100,00
OMV Austria Exploration & Production GmbH, Wien (OEPA)	OMVEP	C	100,00	100,00
OMV Austria Geothermal GmbH, Wien (OGEO)	OGREEN	C	100,00	100,00
OMV Barrow Pty Ltd, Perth	OAUST	NC	100,00	100,00
OMV Beagle Pty Ltd, Perth	OAUST	NC	100,00	100,00
OMV Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	OMV AG	NC	100,00	100,00
OMV Bina Bawi GmbH, Wien	PETEX	NC	100,00	100,00
OMV Block 70 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV Croatia Geothermal GmbH, Wien	OGREEN	NC	100,00	
OMV East Abu Dhabi Exploration GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00

Register der Tochtergesellschaften, at-equity bewerteten Gesellschaften und anderen Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20%

	Obergesellschaft	Konsolidierungsart ¹	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2023	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2022
OMV Enerji Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul ⁸	OMVRM	C	100,00	100,00
OMV Exploration & Production GmbH, Wien (OMVEP)	OMV AG	C	100,00	100,00
OMV EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	OMVEP	NC	—	100,00
OMV Gas Logistics Holding GmbH, Wien (OGI)	OMV AG	C	100,00	100,00
OMV Gas Marketing & Trading Belgium, Brüssel	ECOGAS	C	100,00	100,00
OMV Gas Marketing & Trading Deutschland GmbH, Düsseldorf	ECOGAS	C	100,00	100,00
OMV Gas Marketing & Trading GmbH, Wien (ECOGAS)	OMVRM	C	100,00	100,00
OMV Gas Marketing & Trading Hungária Kft., Budapest	ECOGAS	C	100,00	100,00
OMV Gas Marketing & Trading Italia S.r.l., Mailand	ECOGAS	NC	100,00	100,00
OMV Gas Marketing Trading & Finance B.V., Amsterdam	OFS	C	100,00	100,00
OMV Gas Storage Germany GmbH, Köln (OGSG)	OMVDS	C	100,00	100,00
OMV Gas Storage GmbH, Wien	OGI	C	100,00	100,00
OMV Gaz İletim A.S., Istanbul ⁸	OMVRM	C	100,00	100,00
OMV Green Energy GmbH, Wien (OGREEN)	OMVEP	C	100,00	100,00
OMV Jordan Block 3 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV Maurice Energy GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV Middle East & Africa GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV Myrre Block 86 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV New Zealand Limited, Wellington (NZE)	OMVEP	C	100,00	100,00
OMV NZ Production Limited, Wellington	NZEA	C	100,00	100,00
OMV OF LIBYA LIMITED, Douglas	OMVEP	C	100,00	100,00
OMV Offshore (Namibia) GmbH, Wien (ONAFRU)	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV Offshore Bulgaria GmbH, Wien	PETROM	C	100,00	100,00
OMV Offshore Morondava GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV Oil and Gas Exploration GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV Oil Exploration GmbH, Wien	OMVEP	C	100,00	100,00
OMV Oil Production GmbH, Wien	OMVEP	C	100,00	100,00
OMV Orient Hydrocarbon GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV Orient Upstream GmbH, Wien	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV Petroleum Exploration GmbH, Wien (PETEX)	OMVEP	NC	100,00	100,00
OMV Petroleum Pty Ltd, Perth	NZEA	NC	100,00	100,00
OMV PETROM E&P BULGARIA S.R.L., Bukarest	PETROM	C	100,00	100,00
OMV Petrom Energy Solution SRL, Bukarest	PETROM	NC	100,00	
OMV PETROM GEORGIA LLC, Tiflis	PETROM	C	100,00	100,00
OMV Proterra GmbH, Wien	OEPA	NC	100,00	100,00
OMV Russia Upstream GmbH, Wien	OMVEP	C	100,00	100,00
OMV Upstream International GmbH, Wien (OUP)	OMVEP	C	100,00	100,00
Pearl Petroleum Company Limited, Road Town	OUP	AEA	10,00	10,00
PEI Venezuela Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Burghausen	OMVEP	NC	100,00	100,00
PETROM EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	PETROM	NC	100,00	99,99
POSEIDON EXL 005 ANS, Lysaker	ONOR	PC	50,00	
Preussag Energie International GmbH, Burghausen ⁴	OMVEP	NC	100,00	100,00
S. PARC FOTOVOLTAIC ISALNITA S.A., Târgu Jiu	PETROM	PC	50,00	50,00
S. PARC FOTOVOLTAIC ROVINARI EST S.A., Târgu Jiu	PETROM	PC	50,00	50,00
S. PARC FOTOVOLTAIC TISMANA 1 S.A., Târgu Jiu	PETROM	PC	50,00	50,00
S. SOLARIST TISMANA 2 S.A., Târgu Jiu	PETROM	PC	50,00	50,00
SapuraOMV Block 30, S. de R.L. de C.V., Mexico-Stadt	SEUPMY	C	99,00	99,00
	SEMXY		1,00	1,00

Register der Tochtergesellschaften, at-equity bewerteten Gesellschaften und anderen Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20%

	Obergesellschaft	Konsolidierungsart ¹	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2023	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2022
SapuraOMV Upstream (Americas) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (SE-AMMY)	SEUPMY	C	100,00	100,00
SapuraOMV Upstream (Australia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (SE-AUMY)	SEOCMY	C	100,00	100,00
SapuraOMV Upstream (Holding) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (SEUPMY)	SOUPMY	C	100,00	100,00
SAPURAOMV UPSTREAM (MALAYSIA) SDN. BHD., Kuala Lumpur	SEUPMY	C	100,00	100,00
SapuraOMV Upstream (Mexico) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (SEMXY)	SEAMMY	C	100,00	100,00
SapuraOMV Upstream (NZ) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (SENZMY)	SEOCMY	C	100,00	100,00
SapuraOMV Upstream (Oceania) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (SE-OCMY)	SEUPMY	C	100,00	100,00
SapuraOMV Upstream (Sarawak) Inc., Nassau	SEUPMY	C	100,00	100,00
SapuraOMV Upstream (Western Australia) Pty Ltd, Perth	SEAUMY	C	100,00	100,00
SapuraOMV Upstream JV Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	SENZMY	NC	100,00	100,00
SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (SOUPMY)	OMVEP	C	50,00	50,00
Konzernbereich & Sonstiges				
ASOCIATIA ROMANA PENTRU RELATIA CU INVESTITORII, Bukarest	PETROM	NC-I	20,00	20,00
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	OMV AG	C	100,00	100,00
OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien	SNO	C	100,00	100,00
OMV Finance Services NOK GmbH, Wien	SNO	C	100,00	100,00
OMV Finance Services NOK GmbH, Wien	SNO	C	100,00	100,00
OMV Finance Solutions USD GmbH, Wien	SNO	C	100,00	100,00
OMV Insurance Broker GmbH in Liqu., Wien ⁵	OMV AG	NC	100,00	100,00
OMV International Oil & Gas GmbH, Baar	OMV AG	C	100,00	100,00
OMV Petrom Global Solutions SRL, Bukarest	SNO	C	75,00	75,00
	PETROM		25,00	25,00
OMV Solutions GmbH, Wien (SNO)	OMV AG	C	100,00	100,00
PETROMED SOLUTIONS SRL, Bukarest	PETROM	C	100,00	100,00
Mehreren Segmenten zugeordnet⁹				
C2PAT GmbH & Co KG, Wien	BORAAG	AEJ	—	25,00
	OMVRM		—	25,00
C2PAT GmbH, Wien	BORAAG	AEJ	25,00	25,00
	OMVRM		25,00	25,00
OMV Deutschland GmbH, Burghausen (OMVD)	OMVRM	C	90,00	90,00
	OMV AG		10,00	10,00
OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG, Burghausen ¹⁰	OMVD	C	99,99	99,99
	OMVDS		0,01	0,01
OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG, Burghausen	OMVD	C	99,99	99,99
	OMVDS		0,01	0,01
OMV Downstream GmbH, Wien (OMVRM)	OMV AG	C	100,00	100,00
OMV PETROM SA, Bukarest (PETROM)	OMV AG	C	51,16	51,16

¹ Konsolidierungsart:

C Verbundene einbezogene Unternehmen

AEA Assoziierte Unternehmen at-equity bewertet

AEJ Gemeinschaftsunternehmen at-equity bewertet

PC Gemeinschaftliche Tätigkeit; Konsolidierung des Anteils der OMV an Vermögenswerten, Verpflichtungen für Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen
NC-I Sonstige, nicht konsolidierte Beteiligungen; assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist

NC Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen; Firmenmäntel und Vertriebsorganisationen, die einzeln und gesamt betrachtet für die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind

² Eingetragen in Wilmington

³ Wirtschaftlicher Anteil 100,00%

⁴ Konsolidierungsart wurde im Vergleich zu 2022 geändert.

⁵ Der eingetragene Name der Gesellschaft wurde nach Einleitung der Liquidation geändert.

⁶ Trotz Anteilsmehrheit keine Einbeziehung mittels Vollkonsolidierung, sondern at-equity bilanziert, da kein Beherrschungsverhältnis vorliegt.

⁷ Wirtschaftlicher Anteil 99,99%

⁸ Segmentzuordnung wurde im Vergleich zu 2022 geändert.

⁹ In der Segmentberichterstattung den jeweiligen Segmenten zugeordnet

¹⁰ Die OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG, Burghausen, Deutschland, machte im Geschäftsjahr 2023 von den Befreiungsvorschriften für die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht, Prüfung und Offenlegung nach § 264b HGB i.V.m. § 325 HGB Gebrauch. Die Befreiung der Gesellschaft wird unter Bezugnahme auf diese Vorschriften und unter Angabe des Mutterunternehmens im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bei den nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen handelt es sich ausschließlich um Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen sowie

um Vertriebsgesellschaften, wobei deren Umsatzvolumina, Jahresüberschüsse bzw. -fehlbeträge und deren Eigenkapital insgesamt unter 1% der Konzernwerte liegen.

Wesentliche gemeinschaftliche Tätigkeiten (IFRS 11)

Name	Tätigkeit	Sitz	% Anteile 31.12.2023	% Anteile 31.12.2022
Nafoora – Augila ¹	Onshore-Entwicklung von Kohlenwasserstoffen	Libyen	100	100
Concession 103 ¹	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Libyen	100	100
Pohokura	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Neuseeland	74	74
Neptun Deep	Offshore-Exploration und Entwicklung von Kohlenwasserstoffen	Rumänien	50	50
Nawara	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Tunesien	50	50

¹ Die OMV hält 100% der Second Party Beteiligung. Der libyschen staatlichen Ölgesellschaft (NOC) stehen 88-90% der Produktion zu („primary split“).

Anteile an anderen wesentlichen Tätigkeiten

Name	Tätigkeit	Sitz	% Anteile 31.12.2023	% Anteile 31.12.2022
NC 115 ¹	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Libyen	30	30
NC 186 ¹	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Libyen	24	24
SK 408 ²	Offshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Malaysia	40	40
Aasta Hansteen	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Norwegen	15	15
Edvard Grieg	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Norwegen	20	20
Gulfaks	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Norwegen	19	19
Sarb & Umm Lulu	Offshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Abu Dhabi	20	20
Ghasha	Offshore-Exploration und Entwicklung von Kohlenwasserstoffen	Abu Dhabi	5	5

¹ Die OMV hält 100% der Second Party Beteiligung. Der libyschen staatlichen Ölgesellschaft NOC stehen 88-90% der Produktion zu („primary split“).

² SK408 ist Teil der Veräußerungsgruppe SapuraOMV, die auf „zu Veräußerungszwecken gehalten“ umgegliedert wurde.

Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)

Die folgenden Tabellen stellen Zusatzinformationen hinsichtlich der Öl- und Gasaktivitäten des Konzerns dar. Da dieser Themenbereich unter IFRS nicht detailliert geregelt ist, hat der Konzern beschlossen, jene Daten freiwillig zu veröffentlichen, die gemäß der ASC 932 erforderlich wären, würde gemäß US GAAP berichtet werden.

Sofern sich die nachfolgenden Zusatzangaben auf Jahresabschlussinformationen beziehen, beruhen diese auf den Daten des IFRS Konzernabschlusses.

Die Zusatzangaben beziehen sich auf den Geschäftsbereich Energy mit Ausnahme der Bereiche Gasversorgung, Marketing, Handel und Logistik. Weitere Informationen zu den Geschäftsbereichen der OMV können der Anhangangabe 5 – Segmentberichterstattung – entnommen werden.

Die regionale Aufteilung wird nachfolgend beschrieben¹:

Rumänien und Schwarzes Meer	Bulgarien, Kasachstan (bis Mai 2021) und Rumänien
Österreich	Österreich
Russland	Russland (bis Februar 2022)
Nordsee	Norwegen
Mittlerer Osten und Afrika	Iran (Evaluierung ausgesetzt), Region Kurdistan im Irak, Libyen, Tunesien, Vereinigte Arabische Emirate, Jemen
Neuseeland und Australien	Australien und Neuseeland
Malaysia	SapuraOMV ²

¹ Die Regionen Mittel- und Osteuropa (beinhaltet Rumänien und Schwarzes Meer sowie Österreich) und Asien-Pazifik (beinhaltet Neuseeland und Australien sowie Malaysia) laut Lagebericht werden für diese Angabe weiter untergliedert, um die Informationen detaillierter darzustellen.

² Beinhaltet nicht nur Malaysia, sondern auch die Tochtergesellschaften der SapuraOMV in Neuseeland, Australien und Mexiko.

Akquisitionen

Es gab es keine wesentlichen Akquisitionen in den Jahren 2023, 2022 und 2021.

Veräußerungen und Entkonsolidierung

2023 gab keine wesentlichen Veräußerungen.

Seit 1. März 2022 hat die OMV die Vollkonsolidierung von JSC GAZPROM YRGM Development, aufgrund des Verlusts der Beherrschung, dem Krieg Russlands gegen die Ukraine folgend, beendet.

Am 1. August 2021 schloss die SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd. den Verkauf ihrer Anteile an der SapuraOMV Upstream (PM) Inc. ab, die Anteile an vor der malaysischen Halbinsel produzierenden Vermögenswerten gehalten hat.

Am 14. Mai 2021 hat die OMV Petrom den Verkauf ihrer 100%-Anteile an der Kom-Munai LLP und der Tasbulat Oil Corporation LLP (beide mit Sitz in Aktau, Kasachstan) abgeschlossen.

Zu Veräußerungszwecken gehalten

Am 4. Dezember 2023 wurde SapuraOMV in die Bilanzposition "Zu Veräußerungszwecken gehalten" umgegliedert. Weitere Informationen befinden sich in Anhangangabe 22 – Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten und Anhangangabe 39 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag. Die nachstehenden ergänzenden Informationen zu Öl- und Gasreserven enthalten die vollen Beträge der Veräußerungsgruppe.

Nicht beherrschende Anteile

Da die OMV 51% an OMV Petrom hält, ist diese vollkonsolidiert. Es sind daher 100% der OMV Petrom Vermögenswerte und Ergebnisse enthalten.

Die OMV hält eine 50% Beteiligung an SapuraOMV, die vollkonsolidiert ist. Die Zahlen beinhalten daher 100% der Vermögenswerte und Ergebnisse der SapuraOMV.

At-equity bewertete Beteiligungen

Die OMV hält 10% an Pearl Petroleum Company Limited (Region Mittlerer Osten und Afrika).

Seit 1. März 2022 hat die OMV die at-equity-Bilanzierung der OJSC Severneftegazprom (Region Russland), an der sie 24,99% hält, aufgrund des Verlusts des maßgeblichen Einflusses, dem Krieg Russlands gegen die Ukraine folgend, beendet.

Die nachfolgenden Angaben zu den at-equity bewerteten Beteiligungen entsprechen dem OMV Anteil an den Unternehmen.

Weitere Informationen zu wesentlichen Auswirkungen

2023 war wesentlich beeinflusst durch die finale Investitionsentscheidung (FID) zur Ausführung des Neptun Projektes im Schwarzen Meer und der Hail und Ghassa Entwicklung in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Die nachfolgenden Darstellungen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Tabellen**a) Aktivierte Kosten**

Die aktivierten Kosten umfassen die Summe des aktivierten Öl- und Gasvermögens einschließlich sonstiges immaterielles Vermögen und Sachanlagen wie Grundvermögen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Konzessionen, Lizenzen und Rechte.

Aktivierte Kosten – Tochtergesellschaften

In EUR Mio

	2023	2022	2021
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	1.197	1.811	2.137
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	29.501	28.240	27.611
Gesamt	30.698	30.051	29.749
Kumulierte Abschreibungen	–20.009	–19.411	–18.136
Aktivierte Kosten (abzüglich Abschreibungen)	10.689	10.640	11.613

Aktivierte Kosten – at-equity bewertete Beteiligungen

In EUR Mio

	2023	2022	2021
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	146	151	164
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	314	292	477
Gesamt	460	443	641
Kumulierte Abschreibungen	–193	–76	–99
Aktivierte Kosten (abzüglich Abschreibungen)	267	367	542

b) Kosten der Periode

Die Kosten der Periode umfassen alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Anschaffung, Exploration und

Entwicklung von Öl- und Gasvorkommen anfallen, unabhängig davon, ob diese Kosten aktiviert werden oder Aufwand der laufenden Periode sind.

Kosten der Periode

In EUR Mio

	Rumänien und Schwarzes Meer	Österreich	Russland	Nordsee	Mittlerer Osten und Afrika	Neusee- land und Australien	Malaysia	Gesamt
	2023							
Tochterunternehmen								
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	—	—	—	—	—	—
Explorationskosten	35	61	—	62	28	25	38	248
Entwicklungskosten	338	40	—	168	252	71	154	1.024
Kosten der Periode	373	101	—	231	280	96	191	1.272
At-equity bewertete Beteiligungen	—	—	—	—	33	—	—	33

	2022							
Tochterunternehmen								
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	—	—	—	—	—	—
Explorationskosten	35	24	—	59	10	26	48	202
Entwicklungskosten	327	21	—	159	171	188	102	969
Kosten der Periode	362	45	—	219	181	214	150	1.171
At-equity bewertete Beteiligungen	—	—	2	—	27	—	—	29

	2021							
Tochterunternehmen								
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	1	—	—	0	—	—	1	3
Explorationskosten	41	6	—	81	25	26	30	210
Entwicklungskosten	265	38	—	243	165	102	39	852
Kosten der Periode	307	44	—	324	191	128	70	1.065
At-equity bewertete Beteiligungen	—	—	62	—	21	—	—	83

c) Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

Die folgenden Tabellen stellen Erträge und Aufwendungen dar, die direkt im Zusammenhang mit der Öl- und Gasproduktion der OMV anfallen. Das Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion entspricht nicht dem Ergebnis des Energy Bereichs, da Zinsen, allgemeine Verwaltungskosten, andere Aufwendungen und die Bereiche Stromproduktion, Gasversorgung, -marketing, -

handel und -logistik nicht enthalten sind. Weitere Informationen zu den Geschäftsbereichen der OMV können der Anhangangabe 5 – Segmentberichterstattung – entnommen werden. Die Ertragsteuer wird nach Berücksichtigung von Investitionsbegünstigungen und Verlustvorträgen und unter Anwendung des lokalen Steuersatzes hypothetisch errechnet.

Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

In EUR Mio

	Rumänien und Schwarzes Meer	Österreich	Russland	Nordsee	Mittlerer Osten und Afrika	Neusee- land und Australien	Malaysia	Gesamt
	2023							
Tochterunternehmen								
Umsatz mit Dritten ¹	6	1	—	979	635	218	268	2.107
Konzerninterner Umsatz	2.452	418	—	1.064	1.646	231	—	5.812
	2.458	419	—	2.044	2.282	450	268	7.920
Produktionsaufwand	–575	–94	—	–197	–181	–83	–18	–1.148
Förderzinsabgaben	–501	–84	—	—	–283	–46	–10	–925
Explorationsaufwand ²	–23	–8	—	–60	–16	–8	–107	–222
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	–475	–97	—	–333	–168	–214	–72	–1.358
Sonstige Kosten ³	–14	–17	—	–116	–50	–15	–19	–231
	–1.587	–300	—	–707	–698	–367	–226	–3.884
Ergebnis vor Steuern	871	119	—	1.337	1.584	83	42	4.036
Ertragsteuern ⁴	–124	–42	—	–1.063	–1.273	–23	–16	–2.542
Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion	746	76	—	274	311	60	26	1.493
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	—	—	—	—	–72	—	—	–72

	2022							
Tochterunternehmen								
Umsatz mit Dritten ¹	5	–32	206	1.394	931	225	302	3.032
Konzerninterner Umsatz	3.281	959	—	3.530	1.927	236	—	9.933
	3.286	927	206	4.924	2.858	461	302	12.965
Produktionsaufwand	–512	–91	—	–183	–183	–87	–16	–1.071
Förderzinsabgaben	–1.102	–182	—	—	–312	–46	–21	–1.663
Explorationsaufwand ²	–28	–12	—	–118	2	–53	–41	–250
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	–845	–43	–12	–416	–424	46	–91	–1.785
Sonstige Kosten ³	–65	–15	–60	–131	–64	–2	–22	–359
	–2.552	–344	–72	–848	–980	–142	–191	–5.128
Ergebnis vor Steuern	734	583	135	4.077	1.878	319	111	7.837
Ertragsteuern ⁴	–121	–229	–28	–3.274	–1.553	–83	–34	–5.322
Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion	613	354	107	803	325	237	77	2.516
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	—	—	3	—	56	—	—	59

Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

In EUR Mio

	Rumänien und Schwarzes Meer	Österreich	Russland	Nordsee	Mittlerer Osten und Afrika	Neusee- land und Australien	Malaysia	Gesamt
2021								
Tochterunternehmen								
Umsatz mit Dritten ¹	22	-649	562	876	556	279	239	1.884
Konzerninterner Umsatz	1.845	432	—	1.345	1.018	122	—	4.762
	1.868	-218	562	2.221	1.574	400	239	6.646
Produktionsaufwand	-477	-78	—	-144	-146	-81	-24	-950
Förderzinsabgaben	-404	-66	—	—	-135	-39	-13	-658
Explorationsaufwand ²	-43	-5	—	-108	-43	-18	-65	-281
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	-499	-102	-70	-381	-246	-127	-101	-1.526
Sonstige Kosten ³	-70	-14	-329	-132	-25	-5	-21	-597
	-1.493	-265	-399	-766	-596	-270	-223	-4.012
Ergebnis vor Steuern	375	-483	163	1.455	979	130	15	2.635
Ertragsteuern ⁴	-59	121	-27	-981	-750	-38	-6	-1.740
Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion	316	-362	135	475	229	92	10	895
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	—	—	24	—	31	—	—	55

¹ Enthält Hedging-Effekte aus Derivaten; die Region Österreich enthält Hedging-Effekte zentral gesteuerter Derivate (2023: null, 2022: EUR -33 Mio, 2021: EUR -675 Mio)

² Enthält Wertminderungen betreffend Exploration und Evaluierung

³ Enthält Bestandsveränderungen von Vorräten

⁴ Ertragsteuern in den Regionen Nordsee und Mittlerer Osten und Afrika enthalten Körperschaftsteuern und „Special Petroleum Taxes“. 2023 und 2022 enthielten die Ertragsteuern in Österreich den EU Solidaritätsbeitrag.

d) Öl- und Gasreserven

Sichere Reserven sind jene Mengen an Erdöl und -gas, für welche durch Analysen von geologischen und technischen Daten mit begründeter Sicherheit beurteilt werden kann, dass sie aus bekannten Lagerstätten unter gegenwärtigen wirtschaftlichen, produktionstechnischen und regulatorischen Bedingungen in der Zukunft und innerhalb der Konzessionsdauer – außer die Verlängerung der Konzession ist sicher – wirtschaftlich gefördert werden können. Die sicheren Reserven werden auf Basis eines 12-Monats-Durchschnittspreises ermittelt, es sei denn, die Preise sind vertraglich festgelegt.

Sichere, entwickelte Reserven sind jene Reserven, die voraussichtlich mittels bestehenden Bohrungen mit bestehenden Ausrüstungen und Verfahren, oder wenn die Kosten der benötigten Ausrüstung verglichen mit den

Kosten einer neuen Bohrung relativ gering sind, gefördert werden können. Weiters ist von sicheren entwickelten Reserven auszugehen, falls sichere Reserven voraussichtlich durch bereits vorhandene und zurzeit in Betrieb befindliche Förderanlagen und -infrastruktur gefördert werden können. Es sollte sichergestellt sein, dass die benötigten zukünftigen Aufwendungen zur Sicherstellung der bestehenden Ausrüstungen innerhalb des aktuellen Budgets geleistet werden.

Sichere, nicht entwickelte Reserven sind jene sicheren Reserven, die voraussichtlich aus neuen Bohrungen in Gebieten, in denen noch keine Bohrungen stattgefunden haben oder aus bestehenden Bohrungen, die zur Fertigstellung eine verhältnismäßig hohe Aufwendung oder substanzielle neue Investition benötigen, um den Zustand alternder Einrichtungen zu gewährleisten oder diese zu ersetzen, gefördert werden können.

Erdöl und NGL

in Mio bbl

	Rumänien und Schwarzes Meer	Österreich	Russland	Nordsee	Mittlerer Osten und Afrika	Neusee- land und Australien	Malaysia	Gesamt
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven – Tochterunternehmen								
1. Jänner 2021	298,8	34,0	—	44,5	270,2	8,0	5,7	661,2
Revision früherer Schätzungen	4,2	1,0	—	17,2	30,3	7,6	4,9	65,2
Erwerb von Reserven	—	—	—	—	—	—	—	—
Verkauf von Reserven	–21,4	—	—	—	—	—	–2,4	–23,8
Erweiterungen und Neufunde	0,3	—	—	—	—	0,8	—	1,0
Produktion	–23,0	–3,6	—	–15,3	–24,8	–3,5	–1,7	–71,9
31. Dezember 2021	258,8	31,4	—	46,4	275,7	12,9	6,5	631,7
Revision früherer Schätzungen	–8,4	1,9	—	15,8	32,3	1,1	0,4	43,1
Erwerb von Reserven	—	—	—	—	—	—	—	—
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	0,1	—	—	—	—	—	—	0,1
Produktion	–20,9	–3,3	—	–14,7	–27,3	–3,0	–0,6	–69,9
31. Dezember 2022	229,6	30,0	—	47,6	280,6	11,0	6,2	605,0
Revision früherer Schätzungen	–1,6	0,7	—	6,9	89,9	0,6	2,1	98,6
Erwerb von Reserven	—	—	—	—	—	—	—	—
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	0,3	—	—	—	—	—	—	0,3
Produktion	–20,0	–3,0	—	–13,4	–29,1	–3,6	–0,7	–69,7
31. Dezember 2023	208,3	27,7	—	41,1	341,5	8,0	7,6	634,2

Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven - At-equity bewertete Beteiligungen

31. Dezember 2021	—	—	—	—	17,5	—	—	17,5
31. Dezember 2022	—	—	—	—	16,0	—	—	16,0
31. Dezember 2023	—	—	—	—	15,1	—	—	15,1

Sichere, entwickelte Reserven - Tochterunternehmen

31. Dezember 2021	234,2	31,4	—	40,7	189,2	6,0	1,6	503,2
31. Dezember 2022	206,6	30,0	—	39,4	234,5	9,2	1,7	521,4
31. Dezember 2023	187,6	27,7	—	32,8	252,4	8,0	1,4	509,8

Sichere, entwickelte Reserven - at-equity bewertete Beteiligungen

31. Dezember 2021	—	—	—	—	14,7	—	—	14,7
31. Dezember 2022	—	—	—	—	15,4	—	—	15,4
31. Dezember 2023	—	—	—	—	13,4	—	—	13,4

Erdgas

in bcf

	Rumänien und Schwarzes Meer	Österreich	Russland	Nordsee	Mittlerer Osten und Afrika	Neusee- land und Australien	Malaysia	Gesamt
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven – Tochterunternehmen								
1. Jänner 2021	940,7	155,3	—	383,6	82,4	195,3	376,3	2.133,6
Revision früherer Schätzungen	76,2	17,7	—	7,8	80,7	115,3	212,0	509,6
Erwerb von Reserven	—	—	—	—	—	—	—	—
Verkauf	-22,3	—	—	—	—	—	-9,1	-31,5
Erweiterungen und Neufunde	1,5	—	—	—	—	15,4	—	17,0
Produktion	-130,6	-20,6	—	-102,3	-17,3	-51,8	-64,5	-387,0
31. Dezember 2021¹	865,5	152,4	—	289,2	145,8	274,2	514,7	2.241,7
Revision früherer Schätzungen	68,1	15,2	—	144,4	-1,3	9,0	-7,9	227,6
Erwerb von Reserven	—	—	—	—	—	—	—	—
Verkauf	—	—	—	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	1,6	—	—	—	—	—	—	1,6
Produktion	-122,0	-19,7	—	-102,2	-14,7	-47,1	-60,0	-365,6
31. Dezember 2022¹	813,2	147,9	—	331,4	129,8	236,1	446,8	2.105,2

Revision früherer Schätzungen	464,3	13,7	—	37,0	195,5	-36,5	56,2	730,1
Erwerb von Reserven	—	—	—	—	—	—	—	—
Verkauf	—	—	—	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	4,9	—	—	—	—	—	—	4,9
Produktion	-115,7	-18,0	—	-84,5	-13,6	-53,8	-57,9	-343,6
31. Dezember 2023¹	1.166,8	143,6	—	283,9	311,7	145,7	445,0	2.496,7

Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven – At-equity bewertete Beteiligungen

31. Dezember 2021	—	—	1.167,1	—	369,2	—	—	1.536,4
31. Dezember 2022	—	—	—	—	303,6	—	—	303,6
31. Dezember 2023	—	—	—	—	292,5	—	—	292,5

Sichere, entwickelte Reserven – Tochterunternehmen

31. Dezember 2021	779,5	84,0	—	287,0	62,5	115,4	291,9	1.620,2
31. Dezember 2022	723,4	80,3	—	290,8	39,9	195,9	228,9	1.559,1
31. Dezember 2023	628,0	76,0	—	246,8	35,0	145,7	158,5	1.290,0

Sichere, entwickelte Reserven – At-equity bewertete Beteiligungen

31. Dezember 2021	—	—	1.090,7	—	278,9	—	—	1.369,7
31. Dezember 2022	—	—	—	—	288,3	—	—	288,3
31. Dezember 2023	—	—	—	—	259,3	—	—	259,3

¹ Inklusive rund 67,6 bcf an Kessengas in Gasspeicherreservoirs

e) Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Die zukünftige Netto-Cashflow-Information wird unter der Annahme erstellt, dass die vorherrschenden wirtschaftlichen und operativen Rahmenbedingungen über die Produktionsdauer der sicheren Reserven bestehen bleiben. Weder zukünftige Veränderungen der Preise, noch Fortschritte in der Technologie oder Veränderungen der operativen Bedingungen werden berücksichtigt.

Zukünftige Mittelzuflüsse beinhalten die Erlöse aus dem Verkauf der Produktionsmengen, inklusive Kissen-gas in Gasspeicherreservoirs, unter der Annahme, dass die zukünftige Produktion zu jenen Preisen verkauft wird, die zur Schätzung der sicheren Reserven zu den Jahresend-Mengen dieser Reserven verwendet werden (12-Monats-Durchschnittspreis). Die zukünftigen Produktionskosten umfassen geschätzte Ausgaben für die Förderung sicherer Reserven sowie entsprechende Steuern ohne Berücksichtigung der zu-

künftigen Inflation. In den zukünftigen Rekultivierungsausgaben sind die Nettokosten der Rekultivierung von Sonden und Produktionsanlagen enthalten. Die zukünftigen Entwicklungsausgaben umfassen die geschätzten Kosten für Entwicklungsbohrungen und Produktionsanlagen. Allen drei Bereichen liegt die Annahme zugrunde, dass das Kostenniveau zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der Inflation beibehalten wird. Die zukünftigen Steuerzahlungen werden unter Verwendung des Steuersatzes jenes Landes berechnet, in dem die OMV tätig ist. Der Barwert ergibt sich aus der Diskontierung des zukünftigen Netto-Cashflows mit einem Diskontfaktor von 10% pro Jahr. Die standardisierte Ermittlung stellt keine Schätzung des beizulegenden Zeitwertes der sicheren Reserven im Konzern dar. Eine Schätzung des beizulegenden Zeitwertes würde neben vielen anderen Faktoren auch die Gewinnungsmöglichkeit von Reserven, die über die Menge der sicheren Reserven hinausgeht, und voraussichtliche Veränderungen in den zukünftigen Preisen und Kosten und einen dem Risiko der Öl- und Gasproduktion entsprechenden Diskontierungssatz berücksichtigen.

Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

In EUR Mio

	Tochterunternehmen und at-equity bewertete Beteiligungen							Gesamt
	Rumänien und Schwarzes Meer	Österreich	Russland	Nordsee	Mittlerer Osten und Afrika	Neusee- land und Australien	Malaysia	
	2023							
Tochterunternehmen								
Zukünftige Mittelzuflüsse	30.238	3.656	—	6.457	28.233	1.170	2.256	72.011
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausga- ben	-13.937	-2.276	—	-2.397	-8.842	-1.412	-622	-29.486
Zukünftige Entwicklungsa- usgaben	-3.184	-378	—	-512	-1.901	-86	-71	-6.131
Zukünftiger Netto-Cash- flow vor Ertragsteuern	13.117	1.002	—	3.549	17.491	-327	1.563	36.395
Zukünftige Ertragsteuern	-1.857	-129	—	-3.265	-12.340	168	-461	-17.884
Zukünftiger Netto-Cash- flow undiskontiert	11.260	873	—	284	5.150	-159	1.103	18.511
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-4.546	-422	—	-11	-2.582	169	-297	-7.689
Standardisierte Berech- nung des diskontierten zukünftigen Netto-Cash- flows	6.714	451	—	273	2.568	10	806	10.821
At-equity bewertete Beteiligungen	—	—	—	—	475	—	—	475
	2022							
Tochterunternehmen								
Zukünftige Mittelzuflüsse	29.864	7.435	—	14.937	26.611	2.051	2.248	83.145
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausga- ben	-15.951	-2.766	—	-2.711	-7.771	-1.829	-690	-31.718
Zukünftige Entwicklungsa- usgaben	-1.424	-246	—	-631	-890	-222	-213	-3.626
Zukünftiger Netto-Cash- flow vor Ertragsteuern	12.489	4.422	—	11.594	17.950	0	1.345	47.800
Zukünftige Ertragsteuern	-1.724	-1.028	—	-10.465	-13.283	132	-380	-26.748
Zukünftiger Netto-Cash- flow undiskontiert	10.765	3.394	—	1.129	4.667	132	965	21.053
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-4.718	-1.815	—	-184	-1.547	213	-296	-8.347
Standardisierte Berech- nung des diskontierten zukünftigen Netto-Cash- flows	6.048	1.579	—	945	3.120	345	669	12.705
At-equity bewertete Beteiligungen	—	—	—	—	451	—	—	451

Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

In EUR Mio

	Tochterunternehmen und at-equity bewertete Beteiligungen							
	Rumänien und Schwarzes Meer	Österreich	Russland	Nordsee	Mittlerer Osten und Afrika	Neusee- land und Australien	Malaysia	Gesamt
	2021							
Tochterunternehmen								
Zukünftige Mittelzuflüsse	17.585	3.336	2.625	5.608	16.545	1.905	1.433	49.038
Zukünftige Produktions- und Reaktivierungsausga- ben	-9.221	-1.612	-2.148	-2.293	-5.419	-1.647	-490	-22.831
Zukünftige Entwicklungs- ausgaben	-1.422	-246	—	-281	-776	-380	-257	-3.362
Zukünftiger Netto-Cash- flow vor Ertragsteuern	6.942	1.479	477	3.034	10.350	-122	685	22.845
Zukünftige Ertragsteuern	-577	-264	-97	-2.541	-6.893	116	-175	-10.432
Zukünftiger Netto-Cash- flow undiskontiert	6.366	1.214	380	493	3.457	-6	510	12.413
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-3.089	-630	-71	-109	-1.100	175	-216	-5.040
Standardisierte Berech- nung des diskontierten zukünftigen Netto-Cash- flows	3.276	584	309	384	2.357	169	294	7.373
At-equity bewertete Beteiligungen	—	—	187	—	336	—	—	523

**f) Veränderung der standardisierten Berechnung
des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows****Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows**

In EUR Mio

	2023	2022	2021
Tochterunternehmen			
1. Jänner	12.705	7.373	3.987
Verkauf von gefördertem Öl und Gas in der laufenden Periode abzüglich dazugehöriger Produktionsausgaben	-7.049	-4.102	-2.262
Nettoveränderung Preise und Produktionskosten für künftige Perioden	-6.538	13.243	8.231
Nettoveränderung aus dem Kauf und Verkauf von Mineralvorkommen	—	—	-67
Nettoveränderung aufgrund von Erweiterungen und neuen Funden	32	7	5
Entwicklungs- und Reaktivierungsausgaben der laufenden Periode	823	895	657
Veränderung der geschätzten zukünftigen Entwicklungs- und Reaktivierungskosten in der Periode	-1.912	-344	-269
Revision früherer Schätzungen	4.239	4.507	1.854
Zuwachs aus der Diskontierung	1.146	671	341
Nettoveränderung der Ertragsteuern (inkl. Steuereffekte aus Zukäufen und Verkäufen)	7.539	-9.593	-4.935
Sonstiges ¹	-165	48	-168
31. Dezember	10.821	12.705	7.373
At-equity bewertete Beteiligungen	475	451	523

¹ Enthält Wechselkursveränderungen gegenüber dem EUR. 2022 war von der Entkonsolidierung der russischen Aktivitäten beeinflusst.

Wien, 5. März 2024

Der Vorstand



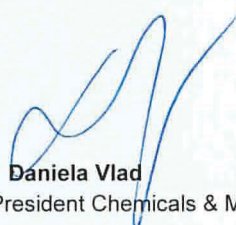
Alfred Stern
Vorstandsvorsitzender
und Chief Executive Officer



Reinhard Florey
Chief Financial Officer



Martijn van Koten
Executive Vice President Fuels & Feedstock



Daniela Vlad
Executive Vice President Chemicals & Materials



Berislav Gaso
Executive Vice President Energy

2

KONZERNLAGEBERICHT

1 — 80

3 — OMV im Überblick
6 — Marktausblick
9 — Strategie
18 — Nachhaltigkeit
25 — Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE)
31 — Mitarbeiter:innen
34 — Geschäftsjahr des OMV Konzerns
47 — Chemicals & Materials
56 — Fuels & Feedstock
61 — Energy
71 — Ausblick
72 — Risikomanagement
77 — Weitere Informationen

OMV im Überblick

Die OMV fördert und vermarktet Öl und Gas sowie chemische Produkte und Lösungskonzepte auf verantwortungsvolle Weise und entwickelt innovative Lösungen mit besonderem Fokus auf die Kreislaufwirtschaft. Der Konzernumsatz 2023 belief sich auf EUR 39 Mrd. Mit einer Marktkapitalisierung zum Jahresende von rund EUR 13 Mrd ist die OMV eines der größten börsennotierten Industrieunternehmen Österreichs. Die Mehrheit der rund 20.600 Mitarbeiter:innen der OMV ist an den integrierten europäischen Standorten des Konzerns tätig.

Unser Purpose und unsere Werte

Der Purpose der OMV „Re-inventing essentials for sustainable living“ ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie, mit der wir ein führendes Unternehmen für nachhaltige Kraftstoffe, Chemikalien und Materialien werden wollen. Er soll uns auf dem Weg hin zu unserem Ziel leiten, ein Unternehmen mit Netto-Null-Emissionen zu werden. Um sicherzugehen, dass dieser Purpose auch wirklich gelebt wird, haben wir neue Werte und Verhaltensgrundsätze formuliert, die mit unserer neuen Ausrichtung in Einklang stehen. Unsere neuen OMV Konzernwerte „We care | We're curious | We progress“ wurden 2023 eingeführt und werden uns auf unserem Weg in eine nachhaltigere Zukunft leiten.

Unsere Geschäftsbereiche

Im Geschäftsbereich Chemicals & Materials zählt die OMV zu den weltweit führenden Anbieter:innen von fortschrittlichen und kreislaforientierten Polyolefinlösungen mit Gesamtverkaufsmengen von 5,7 Mio t im Jahr 2023 (2022: 5,7 Mio t). Zudem ist die OMV eine europäische Marktführerin bei Basischemikalien und im Kunststoffrecycling. Gemeinsam mit Borealis¹ und den zwei Joint Ventures Borouge (mit ADNOC in den VAE und Singapur) und Baystar™ (mit TotalEnergies in den USA) bietet das Unternehmen Kund:innen auf der ganzen Welt Produkte und Dienstleistungen an.

Im Geschäftsbereich Fuels & Feedstock betreibt die OMV drei Raffinerien in Europa: Schwechat (Österreich) und Burghausen (Deutschland), die beide über eine integrierte Petrochemieproduktion verfügen, sowie die Raffinerie Petrobrazi (Rumänien). Zusätzlich hält die OMV jeweils 15% an ADNOC Refining und ADNOC Global Trading in den VAE. Die OMV verfügt über eine globale Raffineriekapazität von rund 500 kbb/d. Die Kraftstoff- und sonstigen Verkaufsmengen in Europa beliefen sich 2023 auf 16,3 Mio t (2022: 15,5 Mio t) und das Retail-Netz umfasste Ende 2023 1.666 Tankstellen (2022: 1.803) in acht europäischen Ländern.

Im Geschäftsbereich Energy ist die OMV in Explorations-, Erschließungs- und Förderungsprojekten von Rohöl und Erdgas in den drei Kernregionen Mittel- und Osteuropa, Mittlerer Osten und Afrika sowie Nordsee aktiv. Die OMV ist derzeit dabei, ihre E&P-Assets in der Region Asien-Pazifik zu veräußern.² Die Aktivitäten umfassen auch das Low-Carbon-Geschäft und den gesamten Gasbereich. Die Tagesproduktion von Kohlenwasserstoffen belief sich 2023 auf 364 kboe/d (2022: 392 kboe/d), wobei sich Flüssigprodukte und Erdgas in etwa die Waage hielten. Im Bereich Gas Marketing & Power handelt und vermarktet die OMV Erdgas und Strom in mehreren europäischen Ländern, er umfasst auch das LNG-Geschäft. Zudem ist die OMV zu 65% am Central European Gas Hub (CEGH) beteiligt und betreibt Erdgasspeicher mit einer Kapazität von rund 30 TWh in Österreich und Deutschland sowie ein Gaskraftwerk in Rumänien.

¹ Die OMV gab im Juli 2023 bekannt, dass sie beschlossen hat, Verhandlungen mit ADNOC über eine potenzielle Kooperation ihres Polyolefingeschäfts zu verfolgen. Die Kooperation würde eine mögliche Zusammenlegung des Borealis und Borouge Geschäfts als gleichberechtigte Partner unter einer gemeinsam kontrollierten, börsennotierten Plattform für potenzielle Wachstumsakquisitionen mit dem Ziel umfassen, ein globales Polyolefin-Unternehmen mit einer wesentlichen Präsenz in Schlüsselmärkten zu schaffen.

² Die OMV hat am 31. Jänner 2024 eine Vereinbarung über die Veräußerung ihrer 50-prozentigen Beteiligung an der malaysischen SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd. an TotalEnergies zu einem Gesamtpreis von USD 903 Mio unterzeichnet. Der Verkauf wird voraussichtlich gegen Ende des ersten Halbjahres 2024, insbesondere vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen, vollzogen sein. Der Verkaufsprozess für 100% der Anteile an der OMV New Zealand wird separat fortgesetzt.

Unsere Wertschöpfungskette

05 Erdölverarbeitung

Die OMV betreibt drei Raffinerien in Europa und hält einen Anteil von 15% an ADNOC Refining in den Vereinigten Arabischen Emiraten, wo sie nachhaltige und fossile Rohstoffe zu einer breiten Palette von Raffinerieprodukten verarbeitet.

07 Basischemikalien

Basischemikalien werden an fünf großen Standorten in Europa sowie in den Borealis-Joint-Ventures Borouge und Baystar hergestellt. Der Großteil der Basischemikalien wird intern zu Polyolefinen verarbeitet.

09 Mechanisches Recycling

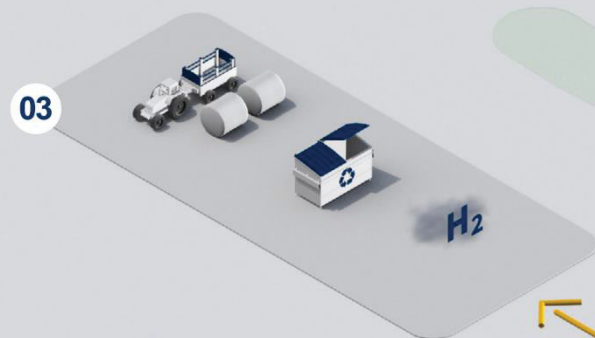
Borealis betreibt fünf Anlagen für mechanisches Recycling in Österreich, Deutschland und Italien, in denen Kunststoffabfälle zu hochwertigen Rezyklaten verarbeitet werden.

06 Chemisches Recycling

Die OMV baut derzeit eine Demonstrationsanlage, die auf der proprietären ReOil®-Technologie basiert. Diese Anlage wird Kunststoffabfälle, die nicht für das mechanische Recycling geeignet sind, in wertvolle Rohstoffe umwandeln. Darüber hinaus hält Borealis eine Mehrheitsbeteiligung an Rensci, einem belgischen Anbieter von innovativen Recyclinglösungen.

03 Kreislauffähige Rohstoffe

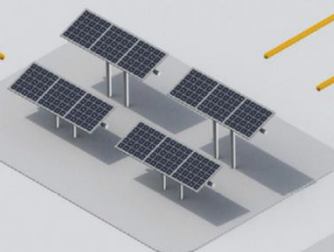
Ziel der OMV ist es, kreislauffähige Rohstoffe wie Biorohstoffe – zum Beispiel Abfall- und Reststoffströme, Zuchtalgen, Kunststoffabfälle und grünen Wasserstoff – noch stärker zu nutzen. Darüber hinaus befasst sich die OMV auch aktiv mit synthetischen Kraftstoffen und Rohstoffen auf CO₂-Basis.



02 Erneuerbare Energien

Die OMV nutzt erneuerbare Energien, wie zum Beispiel Photovoltaikanlagen, in erster Linie für die Eigenversorgung und plant den Aufbau eines Portfolios an erneuerbaren Energien mit einem starken Fokus auf Geothermie.

02



01 Produktion von Kohlenwasserstoffen

Die OMV ist in der Exploration, Erschließung und Förderung von Kohlenwasserstoffen (Erdöl, Erdgas und NGL) tätig.

- Kreislauffähige Rohstoffe und Produkte
- Rohöl und Kohlenwasserstoffprodukte
- Erdgas
- Strom

09



06



07



05



01



16 Sektoren

Über Borealis bietet die OMV innovative und wertsteigernde Kunststofflösungen für fünf Endverbrauchersektoren an:

- (a) Konsumgüter
- (b) Energie
- (c) Healthcare
- (d) Infrastruktur
- (e) Mobilität

15 Kraftstoffe und andere Raffinerieprodukte

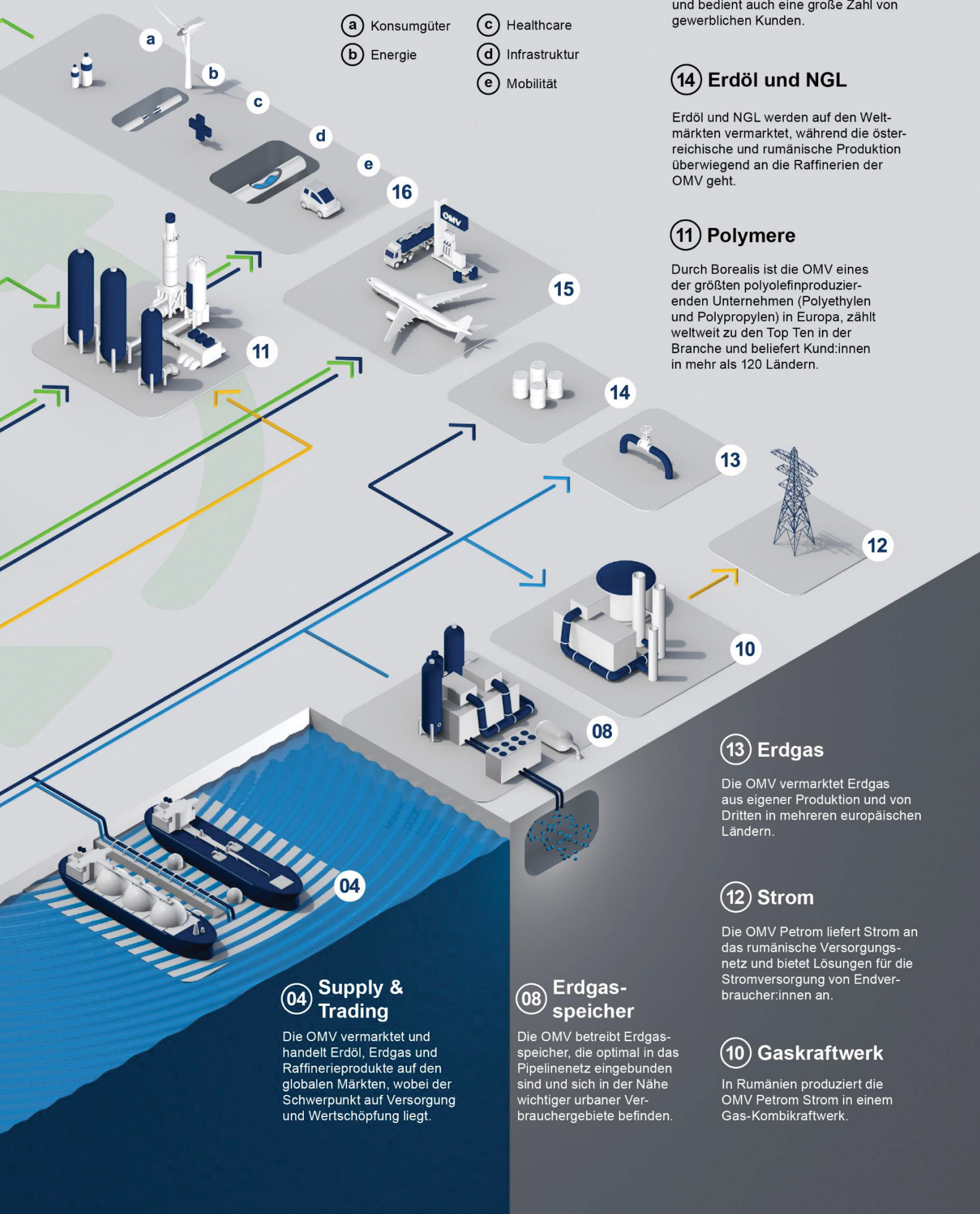
Die OMV vertreibt ihre Raffinerieprodukte über mehrere Tankstellenmarken und bedient auch eine große Zahl von gewerblichen Kunden.

14 Erdöl und NGL

Erdöl und NGL werden auf den Weltmärkten vermarktet, während die österreichische und rumänische Produktion überwiegend an die Raffinerien der OMV geht.

11 Polymere

Durch Borealis ist die OMV eines der größten polyolefinproduzierenden Unternehmen (Polyethylen und Polypropylen) in Europa, zählt weltweit zu den Top Ten in der Branche und beliefert Kund:innen in mehr als 120 Ländern.



04 Supply & Trading

Die OMV vermarktet und handelt Erdöl, Erdgas und Raffinerieprodukte auf den globalen Märkten, wobei der Schwerpunkt auf Versorgung und Wertschöpfung liegt.

08 Erdgas-speicher

Die OMV betreibt Erdgas-speicher, die optimal in das Pipelinenetz eingebunden sind und sich in der Nähe wichtiger urbaner Ver-bräuchergebiete befinden.

13 Erdgas

Die OMV vermarktet Erdgas aus eigener Produktion und von Dritten in mehreren europäischen Ländern.

12 Strom

Die OMV Petrom liefert Strom an das rumänische Versorgungs-netz und bietet Lösungen für die Stromversorgung von Endver-bräucher:innen an.

10 Gaskraftwerk

In Rumänien produziert die OMV Petrom Strom in einem Gas-Kombikraftwerk.

Marktausblick

Im Jahr 2023 setzten die Zentralbanken ihre Bemühungen zur Bekämpfung der Preissteigerungen mit weiteren Zinserhöhungen fort, während der Konflikt in der Ukraine ins zweite Jahr ging und weiter andauerte. Weltweit waren die Preise für Energierohstoffe im Großen und Ganzen niedriger als 2022, wodurch insbesondere in Europa der Preisdruck auf die Verbraucher:innen nachließ. Nichtsdestotrotz blieben die gedämpften Wachstumsaussichten ein zentrales Thema für die Märkte. Dies galt auch für den Rohölmarkt, auf dem sich die Rückkehr zu einem weitreichenden Marktmanagement durch die Gruppe der OPEC+ erneut als starker Preistreiber erwies. Es ist davon auszugehen, dass diese Themen auch im Jahr 2024 auf der Tagesordnung bleiben werden und die Märkte weiterhin eine mögliche Eskalation des Nahostkonflikts im Blick haben müssen.

Die Notwendigkeit, gegen Preisanstiege in der gesamten Wirtschaft vorzugehen, stand in den Industrieländern auch 2023 im Fokus der Regierungen und Zentralbanken. Eine Welt mit höheren Zinsen hat für fast alle Aspekte der Wirtschaft einen spannenden Hintergrund geschaffen: Marktteilnehmer:innen und -analyst:innen versuchen, den Zeithorizont und das Ausmaß der Auswirkungen zu verstehen, da sich die Welt immer weiter von dem Niedrigzinsumfeld entfernt, das seit der Finanzkrise 2007–2009 Bestand hatte. Diese Debatte wird zweifelnd auch 2024 andauern. Die deflationären Tendenzen in den Industriestaaten hatten jedoch Ende 2023 dazu geführt, dass die Aussicht auf Zinssenkungen in den Mittelpunkt des Interesses rückte – davon ausgehend, dass sich die Preissteigerungen weiterhin in Richtung der angestrebten Marke von 2% entwickeln würden.

Bislang scheinen die höheren Zinsen von der Wirtschaft recht gut verkraftet worden zu sein. Das Wachstum in den USA entwickelte sich divergierend zum Wachstum in Europa, wo einige große Volkswirtschaften Ende 2023 mit der Aussicht auf eine technische Rezession konfrontiert waren. Dennoch war der allgemeine Druck auf die Wirtschaftstätigkeit bislang nur moderat. Die Arbeitslosigkeit stieg in den meisten Ländern leicht an, gab indes keinen Anlass zu großer Sorge. Im Frühjahr kamen Befürchtungen auf, dass die indirekten Auswirkungen schneller Zinserhöhungen die Wirtschaft und die Märkte in nur schwer vorhersehbarer Weise beeinträchtigen könnten, insbesondere nach dem Kollaps mehrerer mittelgroßer regionaler Banken in den USA und später der Credit Suisse. Doch diese Befürchtungen legten sich rasch wieder.

Niedrigere Energiepreise schwächten den wirtschaftlichen Gegenwind ab, da die Marktpreise für Erdöl und Erdgas im Jahr 2023 im Durchschnitt deutlich niedriger waren als im Jahr davor. Beide Märkte passten sich weiter an die enormen Verschiebungen, die 2022 stattgefunden hatten, und an die damit einhergehenden, massiven Umlenkungen der Handelsströme an. Die europäischen Erdgasmärkte blieben volatil – eine logische Folge ihrer strukturellen Abhängigkeit von einer

Reihe internationaler LNG-Quellen und der neuen, größeren Rolle der Erdgasspeicherung als Ausgleichsfaktor. Dennoch waren sowohl die Volatilität als auch die Preise niedriger als im Jahr 2022.

Unterdessen lagen die Ölpreise im ersten Halbjahr 2023 tendenziell weiter unter ihrem Höchststand von Mitte 2022. In der zweiten Jahreshälfte 2023 trugen Angebotskürzungen der OPEC und anderer Produzenten, allen voran Russland, zu einer neuen Preisrally bei, die 2023 ihren Höhepunkt im dritten Quartal erreichte. Ölpreise wurden kurzzeitig durch die Rückkehr der sogenannten geopolitischen Risikoprämie nach dem Ausbruch des Konflikts zwischen Israel und der Hamas unterstützt, bevor sie gegen Ende des Jahres wieder nachgaben. Sowohl das aktive Management des Ölmarktes durch die OPEC+ als auch die strukturelle Vulnerabilität des europäischen Erdgasmarktes werden auch 2024 als prägende Faktoren Einfluss auf die Energielandschaft nehmen.

Im Raffineriebereich bot das Jahr 2023 ein für die Margen sehr günstiges Umfeld. Die Benchmark-Raffineriemargen in Europa erreichten zwar nicht wieder die extremen Höchststände von 2022, lagen aber deutlich über den Durchschnittswerten der Vorjahre. Der Markt war erneut durch eine anhaltende überdurchschnittliche Performance der Mitteldestillate gekennzeichnet. Dieses Phänomen zeigte sich auch in der zweiten Jahreshälfte, was zum Teil darauf zurückzuführen war, dass die Produzenten der OPEC+ erhebliche Mengen an saurem Rohöl vom Markt nahmen. Was den Ausblick für 2024 trübt, sind das wahrscheinliche Hinzukommen großer Raffineriekapazitäten und die Unsicherheit hinsichtlich der Höhe des Wachstums der Ölnachfrage. Ende 2023 schätzte die Internationale Energieagentur (IEA) das Gesamtwachstum der weltweiten Ölnachfrage für 2024 auf etwa 1 Mio b/d, was eine deutliche Verlangsamung gegenüber den beiden vorangegangenen Jahren bedeuten würde.

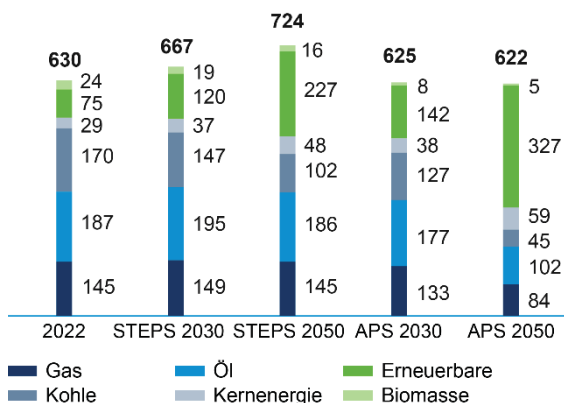
Mittel- und längerfristig werden der Pfad der Energiewende und die Dekarbonisierung der Wirtschaft weiter von Kontroversen und Unsicherheiten geprägt sein. Der Trend zum kumulativen Anstieg der Zusagen von

Staaten, Regionen, Kommunen und Unternehmen zur Dekarbonisierung der Energiesysteme und der Wirtschaft setzte sich auch 2023 fort. Laut dem Carbon Tracker der University of Oxford gibt es mittlerweile für geschätzte 92% des globalen BIP eine Netto-Null-Zusage, was einen leichten Anstieg (um zwei Prozentpunkte) gegenüber dem Vorjahr bedeutet. In der Unternehmenswelt hat mittlerweile die Mehrheit der 2.000 größten Unternehmen nach Umsatz weltweit zumindest einen Vorschlag zur Erreichung von Netto-Null-Emissionen vorgelegt. Mehr als ein Drittel hat ein Netto-Null-Ziel als Teil ihrer Unternehmensstrategie definiert.

Diese Veränderungen spiegeln sich auch in den Szenarien der wichtigsten Stimmen in der Energiebranche wider. Die IEA verweist in ihrem jüngsten World Energy Outlook auf eine weitere schrittweise Verschiebung der prognostizierten zukünftigen Nachfrage weg von Kohle, Öl und Gas hin zu erneuerbaren Energien und Strom. Dies geht aus dem STEPS-Szenario der IEA hervor, das einen Überblick über das Energiesystem auf der Grundlage der aktuellen politischen Ausrichtung gibt. Die Lücke zu einem Pfad, auf dem die im Pariser Abkommen beschriebenen maximalen Temperaturanstiege erreicht werden, bleibt jedoch beträchtlich. Szenarien, die von Netto-Null-Emissionen für das globale Energiesystem bis 2050 ausgehen, erfordern anders als noch 2021 aufgrund des zwischenzeitlichen Nachfragewachstums einen noch schnelleren Einsatz CO₂-armer Technologien und einen damit verbundenen Rückgang der Nachfrage nach fossilen Brennstoffen.

Gesamtangebot an Primärenergie weltweit

In EJ



Quelle: IEA World Energy Outlook 2023

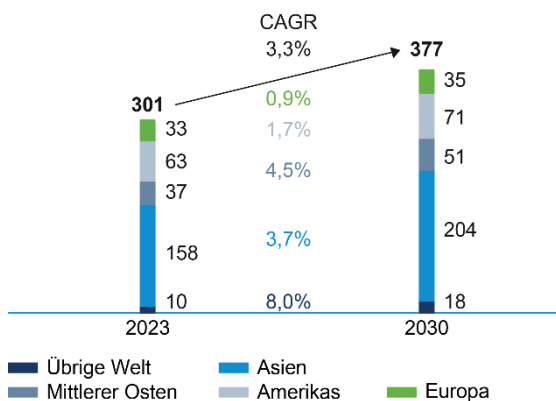
Im Szenario „**Stated Policies**“ (STEPS) ist die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Gesamtenergienachfrage bis 2030 mit 0,7% etwa halb so hoch wie die Wachstumsrate der Energienachfrage in den letzten zehn Jahren. Die Nachfrage steigt bis 2050 weiter an.

Im Szenario „**Announced Pledges**“ (APS) stagniert die Gesamtenergienachfrage dank verbesserter Effizienz und der Effizienzvorteile von Technologien, die mit Strom betrieben werden – wie Elektrofahrzeuge und Wärmepumpen –, gegenüber Alternativen auf Basis fossiler Brennstoffe.

Im Szenario „**Netto-Null-Emissionen bis 2050**“ schreiten Elektrifizierung und Effizienzsteigerungen sogar noch schneller voran, was zu einem Rückgang der Primärenergie um 1,2% pro Jahr bis 2030 führt.

Globale Nachfrage nach petrochemischen Produkten¹

In Mio t



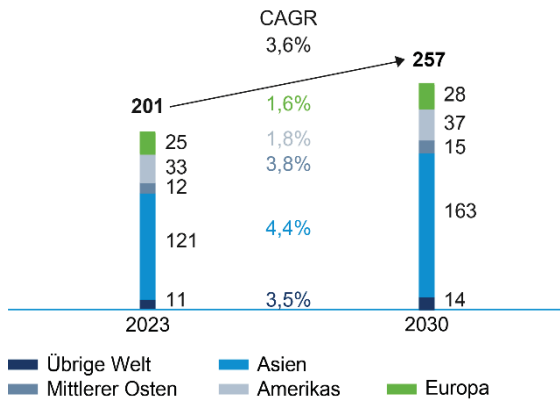
Quelle: Chemical Market Analytics von OPIS, einem Unternehmen von Dow Jones; Herbst 2023

¹ Ethylen und Propylen

Die Ölnachfrage für die chemische Produktion wird aufgrund einer steigenden Nachfrage in Schwellenländern und der engen Verknüpfung mit der BIP-Entwicklung voraussichtlich zunehmen. Bis 2030 wird die Ölnachfrage für die chemische Produktion um etwa 3% pro Jahr steigen. Etwa 80% des Wachstums der Nachfrage nach chemischen Produkten und Kunststoffen werden sich bis 2030 und darüber hinaus auf Schwellenländer, vor allem in Asien, konzentrieren. Auf diese Region entfällt der größte Teil des weltweiten Bevölkerungswachstums und damit des entsprechenden Potenzials zur Verbesserung des Lebensstandards. Die Nachfrage in gesättigten Märkten wie Europa, Nordamerika und Japan dürfte langfristig im Einklang mit der wirtschaftlichen Entwicklung insgesamt gesund bleiben, die Wachstumsraten werden sich jedoch voraussichtlich verlangsamen.

Globale Nachfrage nach Polyolefin-Neuware

In Mio t

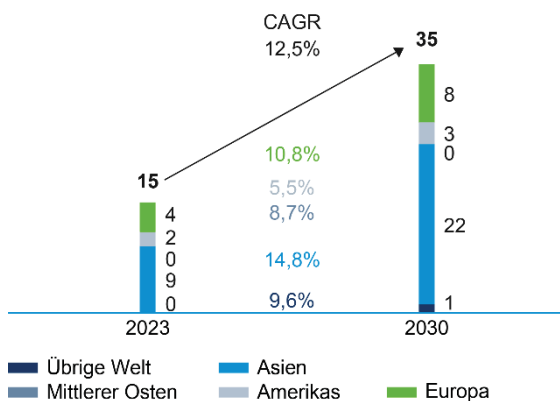


Quelle: Chemical Market Analytics von OPIS, einem Unternehmen von Dow Jones; Herbst 2023

Polyolefine sind das größte Marktsegment bei der Herstellung von Kunststoffprodukten. Die Nachfrage nach Polyolefin-Neuware wird bis 2030 – angekurbelt durch den asiatischen Markt – weiterhin stärker als das globale BIP wachsen. Polyolefine werden für verschiedene Branchen, darunter Verpackungen, Bauwesen, Transport, Gesundheitswesen, Pharmazeutika und Elektronik, auch künftig unverzichtbar sein.

Globale Nachfrage nach recycelten Polyolefinen

In Mio t



Quelle: Chemical Market Analytics von OPIS, einem Unternehmen von Dow Jones; Herbst 2023

Der wichtigste Erfolgsfaktor für mittel- bis langfristig nachhaltige Geschäftsmodelle ist das Wachstum bei erneuerbaren Rohstoffen und Biokunststoffen sowie die Entwicklung von kreislauffähigen Lösungen. Es wird erwartet, dass die Nachfrage nach recycelten Polyolefinen bis 2030 mehr als dreimal so schnell wachsen wird wie

das globale BIP, wobei Asien den größten Anteil ausmachen wird.

Szenario-Analyse

Die OMV verwendet zwei verschiedene Szenarien: den Base Case und den „Netto-Null-Emissionen bis 2050“-Case. Diese Szenarien unterscheiden sich durch die zugrunde gelegten Erwartungen über die Geschwindigkeit der künftigen weltweiten Dekarbonisierung und führen zu unterschiedlichen Annahmen über Nachfrage, Preise und Margen von fossilen Produkten.

1. Der Base Case basiert auf einem von der internen Market-Intelligence-Abteilung entwickelten Szenario, bei dem davon ausgegangen wird, dass alle von den Regierungen auf der ganzen Welt angekündigten Dekarbonisierungszusagen vollständig und fristgerecht implementiert werden. In diesem Szenario wird der Temperaturanstieg bis 2100 mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% auf 1,7°C begrenzt. Die zugrunde gelegte Nachfrage und Preisentwicklung bei fossilen Rohstoffen entsprechen dem APS der IEA.¹ Der Base Case wird für die Mittelfristplanung sowie für Schätzungen verwendet, die in die Bewertung verschiedener Posten des Konzernabschlusses einfließen, wie Werthaltigkeitstests für nicht finanzielle Vermögenswerte und die Bewertung von Rückstellungen.
2. Der Case „Netto-Null-Emissionen bis 2050“, der auf einem schnelleren Dekarbonisierungspfad basiert als der Base Case, wird für die Berechnung der Sensitivitäten verwendet, um die Unsicherheit aus der Geschwindigkeit der Energiewende zu berücksichtigen und das finanzielle Risiko für die bestehenden Vermögenswerte der OMV aus der Energiewende besser abschätzen zu können. Die in diesem Case verwendeten Annahmen entsprechen dem von der IEA modellierten Szenario von Netto-Null-Emissionen bis 2050 (Net-Zero Emissions by 2050; NZE).¹ Es zeigt einen Weg für den globalen Energiesektor auf, bis 2050 Netto-Null-CO₂-Emissionen zu erreichen, und ist mit der Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5°C vereinbar.

 Details zu den mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und deren Management finden Sie im Kapitel Risikomanagement und in der Anhangangabe 2 im Konzernabschluss.

¹ Auf Basis des von der International Energy Agency (IEA) veröffentlichten Berichts „World Energy Outlook 2022“.

Strategie

Die OMV will sich von einem integrierten Öl-, Gas- und Chemieunternehmen zu einer führenden Anbieterin von innovativen nachhaltigen Kraftstoffen, Chemikalien und Materialien entwickeln und dabei die Chancen der Kreislaufwirtschaft nutzen. Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 zu einem Unternehmen mit Netto-Null-Emissionen in Bezug auf alle drei Scopes von Treibhausgasemissionen zu werden. Auf dem Weg dorthin erwartet die OMV, einen operativen Cashflow exklusive Net-Working-Capital-Positionen von rund EUR 6 Mrd bis 2025 und von mindestens EUR 7 Mrd bis 2030 sowie einen ROACE von mindestens 12% zu erzielen und die Ausschüttungen an ihre Aktionär:innen zu erhöhen. Der Purpose der OMV „Re-inventing essentials for sustainable living“ ist unser konzernweites Leitbild.

Strategische Eckpfeiler

Die OMV will sich von einem integrierten Öl-, Gas- und Chemieunternehmen zu einer führenden Anbieterin von innovativen nachhaltigen Kraftstoffen, Chemikalien und Materialien entwickeln und dabei die Chancen der Kreislaufwirtschaft nutzen. Ein integraler Bestandteil der Konzernstrategie ist das Ziel, bis 2050 ein Unternehmen mit Netto-Null-Emissionen für Scope 1, 2 und 3 zu werden. Angesichts des laufenden Wandels in der Energiewirtschaft und des globalen Ziels von Netto-Null-Emissionen baut die OMV auf ihre Stärken und ergreift die sich bietenden Gelegenheiten, um sich wettbewerbsfähig zu positionieren.

Strategische Prioritäten bis 2030

- ▶ Entwicklung zu einem Unternehmen mit Netto-Null-Emissionen bis 2050; Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 30% und der Scope-3-Emissionen um 20% bis 2030
- ▶ Entwicklung zu einer weltweit führenden Anbieterin von Polyolefin-Speziallösungen
- ▶ Aufbau einer globalen Führungsposition bei Lösungen für die Kreislaufwirtschaft
- ▶ Einnahme einer führenden europäischen Position bei der Herstellung von nachhaltigen Kraftstoffen und chemischen Rohstoffen
- ▶ Aufbau eines Low-Carbon-Geschäfts
- ▶ Umstellung auf Gas und Reduktion der Produktion fossiler Brennstoffe
- ▶ Steigerung des Shareholder Value der OMV: Wachstum mit starken Finanzergebnissen sowie Belohnung des Vertrauens der Aktionär:innen mit progressiven regulären Dividenden und Sonderdividenden

Die OMV hat sich dazu verpflichtet, bis 2050 ein Unternehmen mit Netto-Null-Emissionen zu werden (Scope 1, 2 und 3), und hat Zwischenziele für 2030 und 2040 sowie klar definierte Maßnahmen festgelegt, um

die 2030er-Ziele zu erreichen. Bis 2030 sollen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 30% und die Scope-3-Emissionen um 20% reduziert werden. Der Konzern hat sich außerdem zum Ziel gesetzt, die CO₂-Intensität der Energieversorgung bis 2030 um 20% zu senken. Zu diesem Zweck wird die OMV den Absatz CO₂-freier Energie steigern, das Recycling von Polyolefinen und den Anteil an nachhaltigen Rohstoffen und Produkten erhöhen, Neutralisierungsmaßnahmen wie CCS implementieren und gleichzeitig den Verkauf fossiler Brennstoffe verringern.

Dies wird es der OMV ermöglichen, bis 2025 einen operativen Cashflow exklusive Net-Working-Capital-Positionen von rund EUR 6 Mrd und bis 2030 von mindestens EUR 7 Mrd sowie mittel- bis langfristig einen ROACE von mindestens 12% zu erzielen und weiterhin attraktive Ausschüttungen an die Aktionär:innen zu leisten. Unterstützt wird dies durch sinnvolle Prioritäten bei der Kapitalallokation und eine solide Bilanz mit einem mittel- bis langfristigen Leverage-Grad von unter 30%.

Aufbauend auf ihren derzeitigen Stärken und ihrer Vision der Technologie- und Innovationsführerschaft ist die OMV gut aufgestellt, um in einer Welt mit niedrigen Treibhausgas-(THG-)Emissionen nachhaltig zu wachsen. Diese Strategie steigert den Shareholder Value der OMV, da der Transformationspfad ein Geschäftsmodell des nachhaltigen Wachstums ermöglicht und das Engagement des Konzerns zur Reduktion von THG-Emissionen, zur Erzielung solider Finanzergebnisse und zur Leistung attraktiver Ausschüttungen an die Aktionär:innen unterstreicht.

Der Geschäftsbereich Chemicals & Materials wird der zentrale Wachstumsmotor des Konzerns sein. Die OMV will eine weltweit führende Anbieterin von differenzierten Polyolefinlösungen werden – mit einer deutlich stärkeren Position im Mittleren Osten, in Asien und in Nordamerika. Der Konzern wird sein

Hinweis: Die Finanzziele für 2025 beruhen auf folgenden nominalen Marktannahmen: Brent-Rohölpreis von USD 65/bbl, THE- („Trading Hub Europe“-)Gaspreis von EUR 22/MWh, Raffinerie-Referenzmarge Europa von USD 4,3/bbl, Ethylen/Propylen-Referenzmarge Europa von EUR 430/t, Polyethylen/Polypropylen-Referenzmarge Europa von EUR 420/t. Die Finanzziele für 2030 beruhen auf folgenden nominalen Marktannahmen: Brent-Rohölpreis von USD 70/bbl, THE- („Trading Hub Europe“-)Gaspreis von EUR 24/MWh, Raffinerie-Referenzmarge Europa von USD 4,3/bbl, Ethylen/Propylen-Referenzmarge Europa von EUR 500/t, Polyethylen/Polypropylen-Referenzmarge Europa von EUR 480/t.

bestehendes Polyolefingeschäft stärken und gleichzeitig ein starkes und diversifiziertes Portfolio von Chemikalien und Materialien aufbauen, indem er in angrenzende Geschäftsbereiche und neue Produktgruppen expandiert. Um dies zu verwirklichen, wird die OMV gezielt Investitionen tätigen und Initiativen starten, die ihre Erträge und ihre CO₂-Bilanz verbessern. Darüber hinaus wird die OMV ihre geografische Reichweite ausbauen und den Blick verstärkt auf wachstumsstarke Märkte wie Asien und Nordamerika richten. Zu diesem Zweck wird die OMV marktnahe Investitionen tätigen und Partnerschaften auf der Grundlage differenzierter Technologien und Anwendungsportfolios schließen. Außerdem wird das Unternehmen seine Präsenz über Polyolefine hinaus diversifizieren, indem es in die Bereiche Spezialchemikalien und -materialien einsteigt, um eine führende Position aufzubauen.

Ein wichtiger Pfeiler der Konzernstrategie ist das Ziel, eine führende Position bei erneuerbaren und kreislauffähigen Chemikalien und Materialien einzunehmen. Der Konzern wird das Potenzial der entstehenden Märkte für erneuerbare Energien und Kreislaufwirtschaft nutzen, indem er seine integrierte Technologieplattform und seine Position als Anbieter von End-to-End-Lösungen zur Entwicklung innovativer Produkte und neuer Geschäftsmodelle einsetzt. Die Kreislaufwirtschaft ist entscheidend für ein langfristig nachhaltiges Chemiegeschäft. Daher ist eine Transformation zu einem wirtschaftlich tragfähigen kommerziellen Maßstab erforderlich. In diesem Zusammenhang hat sich der Konzern das Ziel gesetzt, bis 2030 rund 2 Mio t nachhaltige Produkte im Bereich Chemicals & Materials zu liefern. 80% dieser Mengen sollen in Europa produziert werden, was etwa 40% der Polyolefin-Produktionskapazität der OMV in Europa entspricht.

Die OMV will außerdem eine führende innovative Produzentin von nachhaltigen Kraftstoffen und chemischen Rohstoffen werden. Das Unternehmen wird daher die Schnittstelle zwischen Brennstoffen und Chemikalien optimieren und Anlagen neu konfigurieren um die Quote hochwertiger fossiler Ressourcen zu maximieren. Die Produktion von erneuerbaren Kraftstoffen und nachhaltigen Rohstoffen in allen drei Raffinerien wird auf etwa 1,5 Mio t gesteigert. Der Rohöldestillationsdurchsatz in Schwechat und Burghausen wird voraussichtlich um 2,6 Mio t sinken. Die OMV will die Produktausbeute im Chemiebereich in den westlichen Raffinerien bis 2030 auf rund 24% anheben, während die Produktion von Dieselpunkten bis 2030 erheblich reduziert werden soll. In der Raffinerie Petrobrazil will der Konzern neue Produktionsanlagen für fortschrittliche Biokraftstoffe und grünen Wasserstoff bauen.

Darüber hinaus will die OMV die erste Wahl ihrer Kund:innen bei Energie, Mobilität und Convenience werden und konzentriert sich dabei auf den Verkauf nachhaltiger Flugkraftstoffe, den Aufbau eines Ladenetzes für Elektrofahrzeuge und den Ausbau des Non-Fuel-Retail-Geschäfts.

Im Geschäftsbereich Energy konzentriert sich die OMV auf Wertmaximierung und Cash-Generierung. Die OMV plant signifikante Investitionen in CO₂-arme Lösungen, insbesondere in rund 10 TWh erneuerbare Energien (z.B. Geothermie) und in CCS-Kapazitäten von rund 5 Mio t pro Jahr bis 2030, um ihren Treibhausgasausstoß zu reduzieren. Die OMV will die fossile Produktion bis 2030 schrittweise auf rund 350 kboe/d senken, wobei der Anteil von Erdgas bei etwa 60% liegen soll. Der Geschäftsbereich Energy wird als Cash-Motor für den Konzern fungieren und die Transformation unterstützen.

Chemicals & Materials (C&M)

Strategische Prioritäten bis 2030

- Entwicklung zu einer weltweit führenden Anbieterin von Polyolefin-Speziallösungen
- Wachstum in attraktiven Märkten mit besonderem Fokus auf Nordamerika und Asien
- Steigerung der Produktionskapazität nachhaltiger Chemikalien auf bis zu 2 Mio t
- Aufbau einer führenden Position bei erneuerbaren und kreislaufbasierten Lösungen
- Diversifizierung des Portfolios durch Einstieg in verwandte Produkte und neue Produktgruppen

Die Nachfrage nach chemischen Produkten wird weiterhin stärker wachsen als das globale BIP, auch in einer Welt mit geringen THG-Emissionen. Es wird erwartet, dass die Nachfrage nach Polyolefin-Neuware mit einer CAGR (2023–2030) von 3,6% geringfügig stärker als das globale BIP wachsen wird. Der Großteil dieses Nachfragerwachstums stammt aus den wachstumsstarken Märkten in Asien und ist mit einer Vielzahl unterschiedlicher Endverbrauchermarkte und -anwendungen verbunden, die eine natürliche Absicherung gegen die Volatilität einzelner Branchen darstellen. Für recycelte Polyolefine wird ein jährlicher Anstieg mit einer CAGR (2023–2030) von 12,5% prognostiziert, der deutlich über dem BIP liegt. Dies ist auf das starke Engagement in Endmärkten, insbesondere im Konsumgütersektor, zunehmende Regulierung und den Bedarf an Lösungen für Kunststoffabfälle am Ende ihrer Lebensdauer zurückzuführen.

Polyolefine spielen eine entscheidende Rolle als ökoefiziente Wegbereiter für eine nachhaltige Zukunft, indem sie beispielsweise leichtere Automobilösungen

und Verpackungen ermöglichen, die Lebensmittelabfälle reduzieren und die Haltbarkeit verlängern. Die derzeitige lineare Wertschöpfungskette bei Polyolefinen steht vor großen Herausforderungen: schlecht oder gar nicht bewirtschaftete Abfälle, Umweltverschmutzung, unnötige Emissionen und die zunehmende Verbreitung von Mikroplastik. Die Umstellung der Wertschöpfungskette von einem linearen auf ein kreislaforientiertes Modell wird in Zukunft eine der Prioritäten für ein nachhaltiges Chemikaliengeschäft sein. Dies bedarf jedoch eines tiefgreifenden Wandels, um eine Skalierung bei attraktiver Rentabilität zu ermöglichen. Derzeit ist der Zugang zu Rohstoffen, die direkt aus dem Recycling stammen, begrenzt. Aus diesem Grund ist die Beschaffung von vor- und nachgelagerten Rohstoffen, vor allem durch Partnerschaften, von entscheidender Bedeutung, um einen ausreichenden Zugang zu Kunststoffabfällen zu gewährleisten. Partnerschaften mit Markeninhaber:innen sowie dem Einzelhandel sorgen für attraktive langfristige Abnahmeverträge mit Aufschlägen für grüne Produkte. Darüber hinaus muss das künftige Betriebsmodell so angelegt sein, dass eine rasche Reaktion auf sich ändernde regulatorische Anforderungen und Kundenbedürfnisse möglich ist. Das Hauptaugenmerk gilt dabei dem hoch entwickelten europäischen Umfeld wie auch der Fähigkeit, erfolgreiche Konzepte kurzfristig weltweit einzuführen.

Ziel der OMV ist es, ihr Polyolefingeschäft weiterzuentwickeln, indem sie auf bestehenden Stärken und Fähigkeiten aufbaut und Wettbewerbsvorteile voll ausschöpft, um in angrenzende Märkte zu wachsen. Dafür gilt es, gezielte Investitionen zu tätigen und Initiativen zu starten, die die Rendite verbessern und den ökologischen Fußabdruck des Konzerns verringern.

Der Geschäftsbereich C&M verfügt über eine starke Pipeline an organischen Wachstumsprojekten in Europa, dem Mittleren Osten und Nordamerika.

Zu den wichtigsten Wachstumsinitiativen gehören:

- ▶ Ausbau des auf Naphtha basierten Steamcrackers in Burghausen (2022)
- ▶ Ausbau der Propylen-Produktionskapazitäten in Belgien; Errichtung einer Propan-Dehydrierungsanlage mit einer Produktionskapazität von 750.000 t in Kallo, die 2025 in Betrieb gehen soll

- ▶ Ausweitung der Präsenz in Nordamerika durch das Joint Venture Baystar; Bau eines auf Ethan basierten Steamcrackers mit einer Kapazität von 1 Mio t und Erweiterung der Kapazität der Polyethylenanlage auf >1 Mio t pro Jahr. Der Steamcracker wurde 2022 in Betrieb genommen, die Polyolefinanlage Bay 3 Ende 2023.
- ▶ Erweiterung des Joint Ventures Borouge durch das Megaprojekt Borouge 4; Bau eines Ethancrackers mit einer Kapazität von 1,5 Mio t und von Polyolefinanlagen mit einer Kapazität von 1,4 Mio t. Die Inbetriebnahme des Steamcrackers und der Polyolefinanlagen wird für Ende 2025 erwartet.

Der Geschäftsbereich C&M will sein Polyolefin- und Spezialproduktportfolio stärken und sich dabei attraktive Margen sichern. Der Geschäftsbereich strebt ein Wachstum in Asien an und will die Präsenz in Nordamerika durch organische und anorganische Investitionen stärken. Darüber hinaus will C&M sein Portfolio weiter ausbauen, indem es angrenzende Wertschöpfungsbereiche erschließt und eine breiter diversifizierte Führungsposition in der Chemieindustrie entwickelt, hauptsächlich durch M&A-Aktivitäten.

Zu den wichtigsten Wachstumsinitiativen durch organische oder anorganische Investitionen gehören der Ausbau der Polypropylen-Position in Nordamerika, Wachstum bei differenzierten Spezialprodukten und Wachstum in Asien bei Spezialpolyolefinen und Kreislaufösungen.

Neben der allgemeinen Marktattraktivität, der strategischen Eignung und der Wertschöpfung sind Nachhaltigkeit und geografische Reichweite die wichtigsten Investitionskriterien für potenzielle Diversifikationsmöglichkeiten. Um die Technologieführerschaft aufrechtzuerhalten, ist eine kontinuierliche Konzentration auf Innovation unerlässlich.

Im Juli 2023 beschloss die OMV, Verhandlungen mit ADNOC über eine mögliche Zusammenlegung von Borealis und Borouge aufzunehmen. Durch die Transaktion würde ein globales Polyolefin-Unternehmen mit einer wesentlichen Präsenz in Schlüsselmärkten und hohem Wachstumspotenzial entstehen. Dies würde auch die Umsetzung der OMV Strategie beschleunigen. Die ergebnisoffenen Verhandlungen laufen noch und zielen auf eine gleichberechtigte Partnerschaft unter einer gemeinsam kontrollierten, börsennotierten Plattform ab.

Der Konzern strebt eine führende Position bei erneuerbaren und kreislauffähigen Chemikalien und Materialien an. Zu diesem Zweck plant der Konzern, das aufkommende Marktpotenzial für erneuerbare Energien und Kreislaufwirtschaft zu erschließen, indem er seine integrierte Technologieplattform und seine Position als Anbieter von End-to-End-Lösungen nutzt, um neue Produkte und innovative Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Ziel ist es, bis 2030 jährlich etwa 2 Mio t nachhaltige Produkte zu liefern, wobei der Schwerpunkt auf Europa liegt: 40% der Polyolefin-Produktionskapazität der OMV in Europa sollen künftig nachhaltig sein. Dies soll durch die Beschleunigung laufender (fortschrittlicher) Initiativen zum mechanischen und chemischen Recycling in Europa sowie durch den Einsatz nachhaltiger Rohstoffe erreicht werden. Die nachhaltigen Produkte werden das Ergebnis der zunehmenden Verwendung von Biomonomeren für Polyolefine und des breiteren Chemikalienportfolios sein und die enge Integration mit dem OMV Geschäftsbereich Fuels & Feedstock nutzen. Aufbauend auf seiner europäischen Führungsposition im Bereich der Nachhaltigkeit wird C&M seine globale Präsenz nutzen, um Lösungen für die Kreislaufwirtschaft durch bestehende Joint Ventures, neue Wachstumsplattformen und zusätzliche Partnerschaften in Asien und Nordamerika weltweit zu verbreiten.

Der Geschäftsbereich C&M der OMV wird der wesentliche Wachstumsmotor des Konzerns sein. Mit einem Portfolio unterschiedlicher Wachstumsinitiativen wird er Nachhaltigkeit, Risiko und Rendite in Einklang bringen und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Marktdynamiken stärken. Die C&M-Strategie bietet erhebliches Wachstums- und Wertschöpfungspotenzial.

Die gesamten organischen Investitionen im Geschäftsbereich C&M werden im Zeitraum 2022–2030 durchschnittlich EUR 0,9 Mrd pro Jahr betragen, wovon EUR 0,3 Mrd pro Jahr für nachhaltige Projekte und Initiativen zur Verringerung der CO₂-Emissionen bestimmt sind.

Fuels & Feedstock (F&F)

Strategische Prioritäten

- ▶ Steigerung der Produktausbeute im Chemiebereich auf 24% in den Raffinerien im Westen
- ▶ Steigerung der Produktion von erneuerbaren Kraftstoffen für den Mobilitätssektor und von nachhaltigen chemischen Rohstoffen auf etwa 1,5 Mio t bei gleichzeitiger Reduktion des Rohöldestillationsdurchsatzes um 2,6 Mio t
- ▶ Vermarktung von mindestens 700.000 t nachhaltigen Flugkraftstoffen

- ▶ Investition in ein Ladenetz für Elektrofahrzeuge und deutliche Steigerung des Margenbeitrags aus dem Non-Fuel-Geschäft
- ▶ Signifikante Reduktion der absoluten Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen

In Zukunft wird F&F sein Produktportfolio umgestalten und dabei verstärkt auf erneuerbare Kraftstoffe für den Mobilitätssektor und nachhaltige chemische Rohstoffe setzen. Das Unternehmen konzentriert sich auf sichere, innovative sowie ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Tätigkeiten. F&F wird die Umstellung auf einen CO₂-armen Betrieb und Vertrieb bei gleichzeitig hoher Rentabilität ermöglichen.

Das Marktpotenzial europäischer Raffinerien für fossile Kraftstoffe wird bis 2030 voraussichtlich zurückgehen, da Prognosen zufolge sowohl die Mengen als auch die Raffineriemargen aufgrund des Tempos der Energiewende in Europa unter Druck geraten werden. Im gleichen Zeithorizont wird es ein starkes Wachstum bei erneuerbaren Kraftstoffen für den Mobilitätssektor sowie bei nachhaltigen chemischen Rohstoffen geben. Um die Chancen der laufenden Energiewende zu nutzen, arbeitet der Geschäftsbereich F&F an der Entwicklung eines Produktionsportfolios für erneuerbare Kraftstoffe und nachhaltige chemische Rohstoffe, wie etwa dem Co-Processing von biogenen Rohstoffen in Schwechat, das bis 2030 die Marke von insgesamt rund 1,5 Mio t erreichen soll. In diesem Zusammenhang wird die Beschaffung von Biorohstoffen ein entscheidender Erfolgsfaktor sein. Für 80% des Rohstoffbedarfs der OMV bis 2030 liegen bereits konkrete Beschaffungspläne vor. Im gleichen Zeitraum wird F&F die Rohöldestillationsdurchsätze in den Raffinerien Schwechat und Burghausen von 12,9 Mio t im Jahr 2019 auf rund 10,3 Mio t im Jahr 2030 senken, um der veränderten Nachfrage gerecht zu werden. Durch diese Anpassung wird die Produktion von Heizöl- und Dieselpunkten bis 2030 erheblich reduziert, während in den westlichen Raffinerien die Produktausbeute im Chemiebereich bis 2030 auf rund 24% steigt. In der Raffinerie Petrobrasi will der Konzern neue Produktionsanlagen für fortschrittliche Biokraftstoffe und grünen Wasserstoff bauen.

Die OMV wird die Schnittstelle zwischen Öl und Chemikalien mit Schwerpunkt auf den integrierten Standorten Schwechat und Burghausen optimieren und Anlagen und Standorte neu konfigurieren, um die Quote hochwertiger fossiler Ressourcen zu maximieren und den Anteil an nachhaltigen Rohstoffen für die Produktion von Chemikalien zu steigern. Die OMV wird ihre drei europäischen Raffinerien in Österreich, Deutschland und Rumänien weiterhin als integriertes System betreiben, um die Anlagenauslastung zu optimieren und die

Margen zu maximieren. Darüber hinaus führt das Unternehmen Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Betriebseffizienz in den bestehenden Raffinerieanlagen durch, um eine führende Kostenposition in Europa aufrechtzuerhalten.

Ziel der internationalen, nicht von der OMV betriebenen Raffineriestandorte in den Vereinigten Arabischen Emiraten (ADNOC Refining) und Pakistan (PARCO) ist es, ihre wirtschaftliche Leistung zu verbessern. Der Schwerpunkt wird kurz- bis mittelfristig auf der weiteren Optimierung der Betriebsabläufe (Operational Excellence) und der Leistungskultur an den einzelnen Standorten liegen. Mittel- bis langfristig wird die OMV kommerzielle Optionen für die Produktion von nachhaltigen Kraftstoffen für den Mobilitätssektor und nachhaltigen chemischen Rohstoffen evaluieren.

Die Aktivitäten von F&F in Europa sichern den Kunden- und Marktzugang der OMV. Im Einklang mit den sich ändernden Nachfragemustern und den regulatorischen Verpflichtungen wird die OMV ihr Produktportfolio bis 2030 schrittweise auf nachhaltigere Kraftstoffe und Dienstleistungen umstellen und damit die Resilienz ihres Produktmixes erhöhen. Die OMV wird ein wachsendes Geschäft für nachhaltige Flugkraftstoffe (Sustainable Aviation Fuels; SAFs) in Europa aufbauen, indem sie neue Marktpositionen in der Nähe der geplanten Produktionsstandorte etabliert. F&F will bis 2030 mindestens 700.000 t SAFs vermarkten. Die OMV beabsichtigt, die SAF-Verkaufsmengen deutlich über den geplanten regulatorischen Rahmen hinaus zu steigern, und wird sich auf den wachsenden freiwilligen Kohlenstoffmarkt konzentrieren. Gleichzeitig wird F&F seine Position bei Bitumen und Schiffskraftstoff aufrechterhalten, um die Auslastung der Raffinerien zu sichern, und diese Produkte weiterentwickeln, um die THG-Emissionen zu senken.

Im Geschäftssegment Retail Mobility & Convenience plant die OMV den weiteren Ausbau des bestehenden Marktpotenzials durch ein deutliches Wachstum des Non-Fuel-Geschäfts. Neue Gastronomie- und Servicekonzepte sowie Kooperationen im Bereich der Lebensmittellogistik werden das Volumen und die Marge des Non-Fuel-Geschäfts bis 2030 voraussichtlich deutlich erhöhen. Parallel dazu wird das Unternehmen seinen Anteil an Premiumkraftstoffen bis 2030 weiter steigern, um sich von der Konkurrenz abzuheben und höhere Margen zu erzielen. Das OMV Geschäftssegment Retail Mobility & Convenience wird in den Bereich E-Mobilität expandieren und eine führende Position bei Ladestationen für Elektrofahrzeuge an Autobahnstationen und Transittankstellen sowie an Convenience-Hubs einnehmen. Mit einer Gesamtinvestition in diesem Segment

von mehr als EUR 400 Mio bis zum Jahr 2030 wird die OMV die Profitabilität ihres Retail-Geschäfts steigern und den Wert ihrer Assets monetarisieren.

Die gesamten organischen Investitionen im Geschäftsbereich F&F werden von 2022 bis 2030 durchschnittlich EUR 1 Mrd pro Jahr betragen, wovon EUR 0,5 Mrd pro Jahr für nachhaltige Projekte und Initiativen zur Verringerung der CO₂-Emissionen bestimmt sind.

Mit dieser neuen Strategie wird die OMV ihr Ziel, die THG-Emissionen zu senken, schneller erreichen, indem sie fossile Brennstoffe reduziert, die Produktion und Vermarktung erneuerbarer Kraftstoffe und nachhaltiger chemischer Rohstoffe intensiviert und Energieeffizienzmaßnahmen umsetzt.

Energy

Strategische Prioritäten bis 2030

- ▶ Portfoliomanagement als robuster Cash-Generator zur Unterstützung der Transformation des Konzerns
- ▶ Entwicklung CO₂-armer Geschäftslösungen mit rund 10 TWh erneuerbaren Energien (z.B. Geothermie) und einer CCS-Menge von etwa 5 Mio t CO₂ pro Jahr, um die absoluten und relativen THG-Emissionen erheblich zu reduzieren
- ▶ Voraussichtliche Produktion von rund 350 kboe/d bis 2030, ohne Berücksichtigung möglicher Veräußerungen
- ▶ Im Zuge der Evaluierung des Portfolios leitete die OMV den Verkaufsprozess für ihre E&P-Assets in der Region Asien-Pazifik ein (Malaysia und Neuseeland).

Vor dem Hintergrund der laufenden Energiewende und zur Unterstützung der Transformation des OMV Konzerns wird der Geschäftsbereich Energy als solider Cash-Generator geführt werden und sich auf die weitere Aufwertung seines wettbewerbsfähigen Asset-Portfolios konzentrieren, wobei der Schwerpunkt auf den drei Kernregionen liegt: Mittel- und Osteuropa, Nordsee sowie Mittlerer Osten und Afrika. Die Umstellung des Kohlenwasserstoffportfolios auf Gas wird fortgesetzt, wobei zur Steigerung der Effizienz weitere Positionen, die nicht zum Kerngeschäft gehören, veräußert werden, während das Geschäft mit CO₂-armen Produkten so weit ausgebaut wird, dass es bis zum Ende des Jahrzehnts einen wesentlichen Beitrag leistet. Die OMV ist dabei, ihre E&P-Assets in der Region Asien-Pazifik – eine 50%-Beteiligung an der Sapura-OMV Upstream Sdn. Bhd. und 100% der Anteile an der OMV New Zealand Limited – zu veräußern. Am

31. Jänner 2024 unterzeichnete die OMV eine Vereinbarung über die Veräußerung ihrer 50%-Beteiligung an der malaysischen SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd. an TotalEnergies. Das Closing der Transaktion wird gegen Ende ersten Halbjahres 2024 erwartet.

Die Steigerung der Wertschöpfung und des Cashflows sind die wichtigsten Ziele und Kriterien für das Management und die Entwicklung des Portfolios von Öl- und Gas-Assets, wobei der Fokus auf Gas liegt. Die mittelfristige Realisierung von Schlüsselprojekten des Portfolios, wie die Entwicklung von Neptun in Rumänien und die Verlängerung der Plateauförderung von Umm Lulu SARB Phase 2 in den Vereinigten Arabischen Emiraten, wird bis 2025 und darüber hinaus eine starke Cash-Generierung unterstützen. Ohne Berücksichtigung möglicher Veräußerungen erwartet die OMV bis 2025 ein Produktionsniveau von rund 370 kboe/d und bis 2030 von rund 350 kboe/d, wobei der Anteil von Erdgas bei etwa 60% liegen soll. Um die oben genannten Produktionsniveaus aufrechtzuerhalten, das CO₂-arme Geschäft voranzutreiben und einen starken Cashflow zu erzielen, rechnet der Geschäftsbereich Energy für den Zeitraum 2022–2030 mit durchschnittlichen jährlichen Investitionen von insgesamt rund EUR 1,6 Mrd, wovon EUR 0,6 Mrd für CO₂-arme Aktivitäten vorgesehen sind. Die Explorations- und Evaluierungsaktivitäten der OMV werden weiter gestrafft, und das durchschnittliche jährliche Gesamtbudget wird innerhalb der nächsten zehn Jahre voraussichtlich rund EUR 0,2 Mrd betragen. Gegen Ende des Jahrzehnts werden die Investitions- sowie die Explorations- und Evaluierungsausgaben im Öl- und Gassektor sinken, wodurch mehr Kapital für den Ausbau des CO₂-armen Geschäfts und die generelle Transformation der OMV zur Verfügung stehen wird.

Mit einem starken Fokus auf eine weitere Optimierung der Betriebsabläufe (Operational Excellence) – unterstützt durch Digitalisierung und agile Arbeitsweisen – und mit der Optimierung des Portfolios will der Geschäftsbereich Energy die Wettbewerbsfähigkeit seines Portfolios ebenso stärken wie dessen Resilienz.

Zur Versorgung ihrer Gaskund:innen wird die OMV weiterhin ihre eigene Erdgasproduktion in Norwegen, Österreich und Rumänien durch Drittbezugsquellen ergänzen. Gegen Ende des Jahrzehnts wird der Beitrag von Eigengas zum Gasverkaufsportfolio in Nordwesteuropa aufgrund des natürlichen Förderrückgangs bei den bestehenden Feldern deutlich abnehmen. Bei Bedarf wird dieser Beitrag weitgehend durch hauptsächlich von den Märkten bezogene grüne Gase wie Biogas und Wasserstoff ersetzt werden, um die CO₂-Intensität des Produktportfolios zu verringern. Neue Eigengasmengen

aus dem rumänischen Neptun-Projekt werden die Volumina in Südosteuropa hoch halten. Die OMV wird auch versuchen, einen zunehmenden Anteil ihrer Erdgasverkäufe auf Kund:innen aus Nichtenergiesektoren zu verlagern, um ihre Scope-3-Portfolio-Emissionen weiter zu reduzieren.

Der Konzern wird eine Reihe von Möglichkeiten und Portfolio-Optionen prüfen, die die Cashflow-Generierung durch das derzeitige Geschäft von Energy verbessern und einen potenziell beschleunigten Übergang zu nachhaltigen Kraftstoffen, Chemikalien und Materialien unterstützen. Zu diesen Möglichkeiten könnten die Ausschöpfung des gesamten Wertpotenzials der Assets zählen, wie zum Beispiel das Geschäftspotenzial mit CO₂-armen Produkten, die Aufrechterhaltung einer hervorragenden Lagerstättenförderung und die Optimierung der Kosten sowie die Bewertung und Entwicklung von Joint-Venture-Möglichkeiten für ausgewählte Assets, ohne dabei anorganische Optionen auszuschließen.

Zur Verbesserung der CO₂-Bilanz seiner Geschäftstätigkeiten wird der Geschäftsbereich Energy das routinemäßige Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas einstellen, diffuse Methanemissionen reduzieren und Maßnahmen zur Portfolio-Optimierung einführen. Außerdem werden Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien zur Eigenversorgung der OMV verfolgt. Zur Gesamtreduzierung der absoluten und relativen THG-Emissionen seines Produktportfolios wird der Geschäftsbereich Energy seine bestehenden Assets und Kernkompetenzen nutzen, um finanzstarke, CO₂-arme Projekte zu realisieren. Die vorhandenen Möglichkeiten werden genutzt, um bis zum Jahr 2030 eine geothermische Energiekapazität von bis zu 9 TWh pro Jahr aufzubauen. Zusätzlich zur Geothermie soll in OMV Kernregionen mit günstigen Sonnen- und Windverhältnissen rund 1 TWh aus erneuerbaren Energien gewonnen werden, um vor allem den Eigenbedarf zu decken und damit die Scope-2-Emissionen aus den Geschäftstätigkeiten der OMV zu reduzieren. Der Geschäftsbereich Energy wird seine bestehenden Lagerstätten und unter- bzw. oberirdischen Kapazitäten weiter ausschöpfen, um Chancen zu realisieren, die bis 2030 in einer CCS-Kapazität von rund 5 Mio t CO₂ netto jährlich für die OMV resultieren. Zusätzliche Möglichkeiten, bei denen der Geschäftsbereich Energy seine Stärken und Fähigkeiten einsetzen kann, wie zum Beispiel Wasserstoff und Energiespeicherung, werden ebenfalls untersucht und möglicherweise unter Berücksichtigung der strategischen Prioritäten der OMV weiterverfolgt.

Dekarbonisierungsstrategie

Strategische Prioritäten bis 2030

- ▶ Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen des OMV Konzerns um 30%
- ▶ Reduktion der Scope-3-Emissionen des OMV Konzerns um 20%
- ▶ Reduktion der CO₂-Intensität der Energieversorgung des OMV Konzerns um 20%

Alle Reduktionsziele werden im Vergleich zu den Werten von 2019 gemessen.

Die OMV hat sich verpflichtet, bis 2050 Netto-Null-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) zu erreichen – mit Zwischenzielen für 2030 und 2040. Die OMV Ziele werden auf absoluter Ebene und auf der Ebene der Emissionsintensität festgelegt, mit dem Endziel, bis 2050 in Scope 1, 2 und 3 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Für Scope 1 und 2 strebt die OMV eine absolute Reduktion um 30% bis 2030 und um 60% bis 2040 an. Für die definierten Kategorien in Scope 3 zielt die OMV auf eine absolute Reduktion um 20% bis 2030 und um 50% bis 2040 ab. In Bezug auf die CO₂-Intensität der Energieversorgung strebt die OMV eine Reduktion um 20% bis 2030 und um 50% bis 2040 an.

Die OMV hat sich außerdem freiwillig verpflichtet, das Framework der Oil & Gas Climate Initiative (OGCI) anzuwenden. Damit ist die OMV folgende Verpflichtungen eingegangen:

- ▶ Die Bilanzierung der E&P-Methanemissionen muss mindestens mit dem Framework der OGCI im Einklang stehen.
- ▶ Für E&P-Assets, die von der OMV betrieben werden, muss spätestens in drei Jahren eine Messung der Methanemissionen auf Quellenebene (OGCI, Level 4) vorliegen.
- ▶ Die Methanintensität muss bis 2025 auf 0,2% und bis 2030 auf 0,1% reduziert werden.

Die OMV erwartet die Veröffentlichung der „Science-Based Targets“- (SBT-)Methodik für den Öl- und Gassektor gegen Ende 2024, um ihre Ziele anhand der SBT-Anforderungen zu bewerten, und will diese von der „Science Based Target initiative“ (SBTi) anerkennen lassen.

Diese Emissionsreduktionen können nur mit beträchtlichen Anstrengungen und entsprechendem Kapitaleinsatz erreicht werden. Der Konzern hat dafür organische Investitionen für den Zeitraum 2022–2030 von mehr als EUR 13 Mrd vorgesehen, was etwa 40% der gesamten geplanten organischen Investitionsaufwendungen entspricht. Alle Geschäftsbereiche werden bei dieser Umgestaltung auf ihren jeweiligen Stärken und Fachkenntnissen aufbauen. Um die angestrebten Reduktionen bis 2030 zu erreichen, werden drei Schlüsselinitiativen gestartet:

- ▶ Steigerung des Recyclings im Geschäftsbereich Chemicals & Materials, Erhöhung des Anteils an nachhaltigen Rohstoffen und Lieferung von jährlich rund 2 Mio t kreislauffähigen Produkten: Produktion von Rezyklaten als Ersatz für fossile Chemikalien und Materialien und Produktion aus biogenen Rohstoffen
- ▶ Steigerung des Absatzes von CO₂-freier Energie: deutlicher Anstieg bei nachhaltigen und biobasierten Kraftstoffen, Absatz von grünem Gas und Aufbau von Photovoltaikkapazitäten vor allem für den Eigenverbrauch sowie von geothermischer Energie
- ▶ Verringerung des Verkaufs fossiler Brennstoffe: deutlicher Abbau bei den fossilen Brennstoffen und weniger starker Abbau bei den Erdgasverkäufen

Neben diesen Bemühungen sind auch Neutralisierungsmaßnahmen erforderlich. Die OMV geht davon aus, dass sie CCS-Kapazitäten von rund 5 Mio t in allen Geschäftsbereichen nutzen wird. Einge kaufte Energie im Geschäftsbereich C&M soll bis 2030 zu 100% aus erneuerbaren Quellen stammen. Das anorganische Wachstum des Geschäftsbereichs Chemicals & Materials wird im Einklang mit den Dekarbonisierungszielen der OMV erfolgen, wobei Dekarbonisierungspfade entweder bereits vorhanden sind oder nach einer möglichen Akquisition umgesetzt werden sollen.

Finanzen

Strategische Prioritäten bis 2030

- ▶ Erreichen eines CCS Operativen Ergebnisses vor Sondereffekten von mindestens EUR 6 Mrd bis 2030
- ▶ Erzielung eines operativen Cashflows exklusive Net-Working-Capital-Positionen von EUR ≥7 Mrd bis 2030
- ▶ Erzielung eines mittel- bis langfristigen ROACE von ≥12%
- ▶ Sicherstellung solider Prioritäten bei der Kapitalallokation: organische Investitionen, Dividende, anorganisches Wachstum, Entschuldung und Sonderdividenden¹
- ▶ Aufrechterhaltung einer soliden Bilanz mit einem mittel- bis langfristigen Leverage-Grad von unter 30%
- ▶ Wenn der Leverage-Grad der OMV unter 30% liegt: Ausschüttung von 20% bis 30% des operativen Cashflows (inklusive Net-Working-Capital-Positionen) pro Jahr an die Aktionär:innen, vorrangig über die reguläre Dividende und zusätzlich, wenn ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, über Sonderdividenden
- ▶ Verpflichtung zu attraktiven Ausschüttungen an die Aktionär:innen

Die Finanzstrategie des Konzerns zielt darauf ab, den Wert des Unternehmens und die Rendite für die Aktionär:innen zu steigern und gleichzeitig eine solide Bilanz sowie ein finanziell robustes Portfolio zu gewährleisten, das in einer CO₂-armen Welt erfolgreich ist und über ein attraktives Wachstumspotenzial bis weit in die Zukunft verfügt. Die wertorientierte Finanzstrategie basiert auf einem klaren Rahmen, der ein langfristig rentables und solides Wachstum ermöglicht. Sie zielt auf einen ROACE von mindestens 12%, einen positiven freien Cashflow nach Dividenden und eine solide Bilanz mit einem mittel- bis langfristigen Leverage-Grad von unter 30% ab. Weitere Ziele sind: ein CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten von mindestens EUR 5 Mrd bis 2025 und von EUR 6 Mrd bis 2030, eine Steigerung des den Aktionär:innen zuzurechnenden CCS Jahresüberschusses vor Sondereffekten, ein Cashflow aus der Betriebstätigkeit exklusive Net-Working-Capital-Positionen von rund EUR 6 Mrd bis 2025 und von mindestens EUR 7 Mrd bis 2030 sowie attraktive Ausschüttungen an die Aktionär:innen. Bei der Erstellung ihres Finanzplans legte die OMV eine solide Politik der Kapitalallokation fest: erstens Investitionen in ihr organisches Portfolio, zweitens die Zahlung attraktiver Dividenden,

drittens anorganische Investitionen für eine beschleunigte Transformation, viertens Entschuldung und fünftens Sonderdividenden. Bei der Kapitalallokation konzentriert sich der Konzern auf die Auswahl der wettbewerbsfähigsten und tragfähigsten Projekte. Zu den definierten Investitionskriterien gehören Mindestrenditen und Amortisationszeiten für die einzelnen Geschäftsbereiche, die die jeweiligen Risiko- und Ertragsprofile widerspiegeln, sowie die Prüfung von Projekten auf ihre Belastbarkeit und ihre Rentabilität anhand relevanter Markt-KPIs.

Um ihr strategisches Ziel zu erreichen, plant die OMV für den Zeitraum 2022–2030 jährliche organische Investitionen in Höhe von rund EUR 3,5 Mrd. Insgesamt wendet der Konzern für diesen Zeitraum mehr als EUR 13 Mrd auf (d.h. etwa 40% der gesamten organischen Investitionsaufwendungen), um seine ehrgeizigen Dekarbonisierungsziele zu erreichen. Darüber hinaus wird die OMV ein anorganisches Wachstum in Bereichen von strategischer Bedeutung in Betracht ziehen. Dies wird jedoch vom Verschuldungsspielraum des Konzerns abhängen. Außerdem können sich im Portfolio des Konzerns Möglichkeiten bieten, die Umsetzung der Strategie durch Veräußerungen zu beschleunigen, wenn sich attraktive Akquisitionsziele in bestimmten Wachstumsbereichen anbieten.

Die Konzernstrategie, unterstützt durch eine disziplinierte Kapitalallokation, wird die OMV in die Lage versetzen, steigende und solide Cashflows und höhere Erträge zu erwirtschaften. Diese robusten Finanzkennzahlen stellen eine solide Konzernbilanz sicher. In ihrer Finanzstrategie hat sich die OMV dazu verpflichtet, eine solide Bilanz und ein Investment-Grade-Rating zu gewährleisten. Das Unternehmen strebt mittel- bis langfristig einen Leverage-Grad von unter 30% an. Je nach den Portfoliomaßnahmen kann der Leverage-Grad 30% überschreiten, allerdings wird dann ein Entschuldungsprogramm durchgeführt, um die Bilanz zu stärken.

Die OMV ist bestrebt, ihre langfristige Finanzierungs politik mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens in Einklang zu bringen. Daher prüft die OMV die Möglichkeiten grüner und nachhaltigkeitsbezogener Finanzierungen, bei denen die Kosten eines Finanzierungsinstruments an die Erreichung bestimmter strategischer Nachhaltigkeitsziele geknüpft sind, beispielsweise an Zielsetzungen zur Verringerung der THG-Emissionen oder für eine nachhaltige Polyolefinproduktion.

¹ Je nach Leverage-Grad der OMV kann sich die Rangfolge zwischen anorganischem Wachstum und Entschuldung umkehren.

Während des Zeitraums der Umsetzung ihrer Strategie ist die OMV bestrebt, den Aktionär:innen attraktive Ausschüttungen zu bieten. Der Konzern hat seine aktionärsorientierte Ausschüttungspolitik im Dezember 2022 abgeändert und Sonderdividenden als neues, zusätzliches Instrument zu der bestehenden progressiven Dividendenpolitik aufgenommen. Die progressive reguläre Dividendenpolitik wird beibehalten und bleibt von dieser Abänderung unberührt. Wenn der Leverage-Grad der OMV unter 30% liegt, strebt die OMV an, etwa 20% bis 30% des operativen Cashflows des Konzerns (inklusive Net-

Working-Capital-Positionen) pro Jahr an ihre Aktionär:innen auszuschütten – vorrangig über die reguläre Dividende und zusätzlich, wenn ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, über das neue Instrument einer Sonderdividende. Im Falle eines Leverage-Grads von 30% oder mehr wird die progressive reguläre Dividende der OMV beibehalten, jedoch keine Sonderdividende ausgeschüttet. Die Dividendenzahlungen in jedem Jahr setzen entsprechende Dividendenvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Genehmigung durch die ordentliche Hauptversammlung voraus.

Nachhaltigkeit

Wir wollen eine nachhaltige Welt mitgestalten – eine Welt, die für alle lebenswert ist. Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft stehen im Mittelpunkt unserer Konzernstrategie. Wir wollen bis 2050 ein Unternehmen mit Netto-Null-Emissionen werden, treiben die Energiewende voran und arbeiten proaktiv am Umstieg von einer linearen zu einer Kreislaufwirtschaft. Wir bauen ein positives Verhältnis zu unseren Mitarbeiter:innen, der lokalen Bevölkerung, unseren Lieferant:innen und anderen Stakeholder:innen auf. Dabei sprechen wir auch die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen an, die der Übergang zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft mit sich bringt. Unser strategischer Rahmen für Nachhaltigkeitsthemen basiert auf den drei Säulen Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environmental, Social, and Governance; ESG).

Unsere Strategie 2030 wird durch dieses Nachhaltigkeits-Framework untermauert. Bei allen geschäftlichen Entscheidungen kommt unser Ziel zum Tragen, ein Unternehmen mit Netto-Null-Emissionen zu werden. Innerhalb dieses Frameworks für Nachhaltigkeitsthemen haben wir fünf strategische Schwerpunktbereiche festgelegt: Klimawandel; Management natürlicher Ressourcen; Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit; Menschen; und ethische Geschäftspraktiken. Für jeden dieser Schwerpunktbereiche haben wir konkrete Commitments, Ziele und Maßnahmen formuliert, die wir bis 2030 erreichen wollen und die den Beitrag der OMV zur UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung darstellen.

Nachhaltigkeitsziele und Commitments der OMV

Klimawandel

- ▶ **Commitments:**
 - ▶ Die OMV verbessert laufend die CO₂-Effizienz ihrer Geschäftstätigkeit und ihres Produktportfolios. Die OMV hat sich dazu verpflichtet, die Energiewende zu unterstützen und zu beschleunigen, und möchte bis spätestens 2050 ein Unternehmen mit Netto-Null-Emissionen werden.
- ▶ **Ziele bis 2025:**
 - ▶ Reduzierung der CO₂-Intensität unserer Geschäftstätigkeit (Scope 1) um ≥30% vs. 2010
 - ▶ Reduzierung der CO₂-Intensität unseres Produktportfolios (Scope 3) um >6% vs. 2010
 - ▶ Reduzierung von mindestens 1 Mio t CO₂-Äquivalenten in von der OMV betriebenen Assets 2020–2025
 - ▶ Erreichen einer E&P-Methanintensität von 0,2% oder weniger
- ▶ **Ziele bis 2030:**
 - ▶ Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um ≥30% vs. 2019

- ▶ Reduzierung der Scope-3-Emissionen¹ um ≥20% vs. 2019
- ▶ Reduzierung der CO₂-Intensität der Energieversorgung um ≥20% vs. 2019
- ▶ Erreichen einer E&P-Methanintensität von 0,1% oder weniger
- ▶ Einstellung des routinemäßigen Abfackelns oder Ablassens von Erdölbegleitgas so rasch wie möglich, jedoch spätestens bis 2030

▶ Ziele bis 2040:

- ▶ Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um ≥60% vs. 2019
- ▶ Reduzierung der Scope-3-Emissionen¹ um ≥50% vs. 2019
- ▶ Reduzierung der CO₂-Intensität der Energieversorgung um ≥50% vs. 2019

Management natürlicher Ressourcen

- ▶ **Commitments:**
 - ▶ Die OMV setzt sich für ein verantwortungsvolles Management natürlicher Ressourcen ein und wird den Übergang von einer linearen zu einer kreislaforientierten Wirtschaft proaktiv vorantreiben.
 - ▶ Ziel der OMV ist es, die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten, indem sie die Verschmutzung von Wasser und Boden verhindert, Emissionen reduziert, natürliche Ressourcen effizient nutzt und eine Beeinträchtigung der biologischen Vielfalt vermeidet.
- ▶ **Ziele bis 2025:**
 - ▶ Steigerung von Produktionskapazitäten für nachhaltige Polyolefine (einschließlich recycelter und biobasierter Polyolefine) oder andere Chemikalien auf 600.000 t pro Jahr
 - ▶ Steigerung der Wiederverwendung und des Recyclings von Abfällen aus der Geschäftstätigkeit
 - ▶ Verringerung der Süßwasserentnahme

¹ Die folgenden Scope-3-Kategorien sind enthalten: Kategorie 11 – Nutzung der verkauften Produkte für die Energiebereitstellung; Kategorie 1 – Eingekaufte Güter (Rohstoffe); und Kategorie 12 – Lebenszyklusende verkaufter Produkte für die nicht energetische Nutzung.

► **Ziele bis 2030:**

- Aufbau von Produktionskapazitäten für nachhaltige Polyolefine (einschließlich recycelter und biobasierter Polyolefine) oder andere Chemikalien in einer Größenordnung von 2 Mio t pro Jahr
- Reduzierung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen durch Senkung der Öl- und Gasproduktion auf rund 350 kboe/d und durch Verringerung des Rohödestillationsdurchsatzes um 2,6 Mio t
- Steigerung der Wiederverwendung und des Recyclings von Abfällen aus der Geschäftstätigkeit
- Verringerung der Süßwasserentnahme

Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit

► **Commitments:**

- Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit haben bei allen Tätigkeiten oberste Priorität. Die OMV hat sich dem proaktiven Risikomanagement verschrieben, um ihre HSSE-Vision „Committed to Zero Harm – Protect People, Environment, and Assets“ zu verwirklichen

► **Ziele bis 2025:**

- Erreichen einer Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR) von rund 1,0 pro 1 Mio Arbeitsstunden
- Keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge
- Aufrechterhaltung der führenden Position bei der Prozesssicherheitsereignisrate

► **Ziele bis 2030:**

- Stabilisierung der Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR) bei unter 1,0 pro 1 Mio Arbeitsstunden
- Keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge
- Aufrechterhaltung der führenden Position bei der Prozesssicherheitsereignisrate

Menschen

► **Commitments:**

- Die OMV bemüht sich um den Aufbau und Erhalt eines talentierten und kompetenten Expertenteams für internationales und integriertes Wachstum. Wir begrüßen unsere Verschiedenartigkeit und nutzen unsere Vielfalt an Denkweisen und Erfahrungen als Katalysator für Wachstum und Kreativität.
- Die OMV setzt sich für eine faire Behandlung und Chancengleichheit aller Mitarbeiter:innen ein und duldet keinerlei Diskriminierung oder Belästigung jeglicher Art.

- Als Unterzeichnerin des United Nations Global Compact bekennt sich die OMV voll und ganz zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und will durch gezielte Investitionen in Projekte für das Gemeinwesen, die auf lokale Bedürfnisse und die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals; SDGs) ausgerichtet sind, einen Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung leisten.
- Die OMV ist bestrebt, den Übergang hin zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft für ihre Mitarbeiter:innen und Anrainergemeinden gerecht zu gestalten („Just Transition“) und die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen zu adressieren, die aus diesem Übergang resultieren.

► **Ziele bis 2025:**

- Erhöhung des Frauenanteils auf Führungsebene auf 25%
- Beibehaltung des hohen Anteils von 75% an Executives mit internationaler Erfahrung
- Schulung aller Mitarbeiter:innen des OMV Konzerns in Menschenrechten
- Überprüfung des Community-Beschwerdemechanismus an allen Standorten nach den UN-Wirksamkeitskriterien

► **Ziele bis 2030:**

- Erhöhung des Frauenanteils auf Führungsebene auf 30%
- Mindestens 20% weibliche Vorstandsmitglieder (Stretch-Ziel: 30%)
- Erhöhung des Anteils des internationalen Managements auf 65%
- Beibehaltung des Anteils von 75% an Executives mit internationaler Erfahrung
- Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der jährlichen Lernstunden auf mindestens 30 Stunden pro Mitarbeiter:in
- Verstärkte Unterstützung für Mitarbeiter:innen mit besonderen Bedürfnissen an unseren Hauptstandorten
- Durchführung von Menschenrechtsbewertungen an allen Standorten des OMV Konzerns mit hohen Menschenrechtsrisiken und Entwicklung von Aktionsplänen alle fünf Jahre
- Verwendung von mindestens 1% der jährlichen Investitionen des Konzerns für soziale Zwecke (auf Grundlage des im letzten Jahr berichteten Jahresüberschusses, der den Aktionär:innen des Mutterunternehmens zuzurechnen ist)

Ethische Geschäftspraktiken

► Commitments:

- Die OMV ist bestrebt, an allen Standorten dieselben hohen ethischen Standards einzuhalten. Wir wollen uns das Vertrauen unserer Stakeholder:innen verdienen, indem wir einen hohen Standard der Unternehmensführung aufrechterhalten und ein hohes Maß an Transparenz und Vorhersehbarkeit wahren.
- Die OMV bekennt sich zur Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung. Dies bedeutet, dass wir die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Waren und Dienstleistungen beachten, die das Unternehmen einzukaufen beabsichtigt.

► Ziele bis 2025:

- Ein aktives Mitglied von Together for Sustainability (TfS; weitere Details siehe unten) sein und Nachhaltigkeitsbewertungen für alle Lieferant:innen durchführen, auf die >80% des Einkaufsvolumens entfallen
- Einbindung der Lieferant:innen, auf die 80% des Einkaufsvolumens entfallen, und Bewertung ihres CO₂-Fußabdrucks als Grundlage für die Definition und Durchführung gemeinsamer Initiativen zur Verringerung der CO₂-Emissionen
- Förderung des Bewusstseins für ethische Werte und Prinzipien: Durchführung von Präsenz- oder Online-Schulungen zum Thema Business Ethics für alle Mitarbeiter:innen

► Ziele bis 2030:

- Ausweitung der Nachhaltigkeitsbewertungen auf alle Lieferant:innen, auf die 90% des Einkaufsvolumens entfallen
- Gewährleistung, dass alle Lieferant:innen, auf die mehr als 80% des Einkaufsvolumens entfallen, CO₂-Reduktionsziele haben

Klimawandel

Die OMV betrachtet den Klimawandel als eine der derzeit größten globalen Herausforderungen und bekennt sich zu den Zielen des Pariser Abkommens. Bei der Entwicklung unserer Geschäftsstrategie und der Planung unserer betrieblichen Tätigkeiten berücksichtigen wir klimarelevante Risiken und Chancen. In dieser Hinsicht verbessert die OMV laufend die CO₂-Effizienz ihrer Geschäftstätigkeit und ihres Produktportfolios und hat sich dazu verpflichtet, die Energiewende zu unterstützen und zu beschleunigen. Bis 2050 strebt die OMV einen Geschäftsbetrieb mit Netto-Null-Emissionen an.

Die OMV setzt auf Maßnahmen zur Optimierung ihrer betrieblichen Prozesse, zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Reduzierung des Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas, zur Verringerung der Methanemissionen durch Leckerkennung und -reparatur sowie zur Verbesserung der Anlagenintegrität. Im Sinne unseres Commitments zur Weltbank-Initiative „Zero Routine Flaring by 2030“ werden wir das routinemäßige Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas so schnell wie möglich, spätestens jedoch bis 2030 schrittweise einstellen. So wurde beispielsweise 2023 im Produktionssystem Padina im Asset Moldova eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage installiert. In der Anlage wird Gas zurückgewonnen, das andernfalls abgelassen oder abgefackelt würde. Infolgedessen wird für das erste volle Jahr nach der Implementierung eine Reduzierung der Emissionen um etwa 18.000 t CO₂e erwartet.

Um unsere Scope-1-Emissionen zu reduzieren, setzen wir für den Betrieb unserer Anlagen zunehmend auf erneuerbare Stromquellen. So wurden 2023 im Photovoltaikpark von VERBUND und der OMV im österreichischen Schönkirchen 13,5 GWh erneuerbarer Strom produziert. Der erzeugte Strom wurde für den laufenden Betrieb der österreichischen E&P-Assets des Geschäftsbereichs Energy genutzt. In Rumänien erzeugen die Solarparks Cosmești und Brădești der OMV Petrom fast 4 GWh Solarenergie jährlich. Der erzeugte Ökostrom dient der Versorgung des laufenden Betriebs der rumänischen E&P-Assets. Darüber hinaus wurden bis Ende des vierten Quartals 2023 auch an fast 500 Tankstellen der Marken OMV und OMV Petrom PV-Module installiert. Die von diesen Anlagen jährlich erzeugte Strommenge wird auf rund 9 GWh geschätzt.

Um unsere Scope-2-Emissionen zu reduzieren, unterzeichnete der OMV Konzern im Jahr 2023 mehrere Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements; PPAs) mit Anbieter:innen erneuerbarer Energien. So unterzeichneten Borealis und das finnische Energieversorgungsunternehmen Fortum einen langfristigen PPA über die Lieferung erneuerbarer Energie von zwei Onshore-Windparks. Ab Mitte 2024 sollen über einen Zeitraum von acht Jahren 800 GWh Strom aus erneuerbaren Energiequellen für die Produktionsanlagen von Borealis in Porvoo, Finnland, geliefert werden.

Ein Eckpfeiler unserer Klimastrategie ist die Erhöhung des Anteils an CO₂-freien Produkten in unserem Produktportfolio sowie die Reduktion der Produktion und des Verkaufs fossiler Brennstoffe. Die Öl- und Gasproduktion wird bis 2030 auf rund 350 kboe/d zurückgefahren. Das Wachstum wird stattdessen von CO₂-freien

und CO₂-armen Produkten wie geothermischer Energie, Wasserstoff und nachhaltigen Flugkraftstoffen ausgehen.

In unserem Geschäftsbereich Energy arbeitet das Low Carbon Business Team an der Erweiterung unserer Photovoltaikanlagen. Zudem erforscht es Lösungen für die unterirdische Energiespeicherung, zum Beispiel mit Wasserstoff, und sucht nach Möglichkeiten, wie sich in den Ländern, in denen wir tätig sind, das geothermische Energiepotenzial ermitteln und kommerziell entwickeln lässt. Diese Projekte befinden sich hauptsächlich in der F&E-Phase oder im Stadium erster Investitionen.

Die OMV und Wien Energie bündelten 2023 ihre Kräfte für die Wärmewende. Im Joint Venture mit dem Namen „deep“ arbeiten die beiden Unternehmen eng zusammen, um Tiefengeothermie im Großraum Wien nutzbar zu machen. Sie wollen Tiefengeothermie-Anlagen mit einer Leistung von bis zu 200 MW entwickeln und damit klimaneutrale Fernwärme für umgerechnet bis zu 200.000 Wiener Haushalte erzeugen. Dazu planen die beiden Unternehmen, bis zu sieben Tiefengeothermie-Anlagen in Wien im Rahmen von Bohrprogrammen umzusetzen. Die erste Tiefengeothermie-Anlage soll durch die Joint Venture-Partner gemeinsam umgesetzt werden. Die Anlage soll künftig klimaneutrale Fernwärme mit bis zu 20 MW erzeugen – in Kombination mit den Wärmepumpen von Wien Energie. Aktuell laufen die Genehmigungsverfahren, und gegen Ende 2024 sollen die Bohrungen starten. Die Anlage soll 2027 in Betrieb gehen. Darüber hinaus erwarb die OMV einen Anteil von 6,5% an dem kanadischen Privatunternehmen Eavor Technologies Inc. Eavor ist der weltweit führende Entwickler von Lösungen für die geothermische Energiegewinnung mit geschlossenem Kreislauf. Die OMV und Eavor trafen außerdem eine kommerzielle Vereinbarung zur großflächigen Nutzung der Eavor-Loop™-Technologie in Europa und darüber hinaus. Vorerst wird der Schwerpunkt der OMV auf der Einführung von Eavor-Loop™ in Österreich und Deutschland liegen.

Die OMV Petrom und Complexul Energetic (CE) Oltenia werden gemeinsam mit der Errichtung von vier Solarparks mit einer kombinierten Kapazität von rund 450 MW beginnen. Die für die Errichtung dieser vier PV-Parks erforderlichen Gesamtinvestitionen belaufen sich auf über EUR 400 Mio, wobei 70% der Mittel aus dem Modernisierungsfonds stammen. Die PV-Parks werden in Ișalnița, Tismana, Roșia und Rovinari auf den von CE Oltenia verwalteten ehemaligen Bergbaustandorten errichtet. Nach derzeitigen Schätzungen sollten die PV-Parks ab 2024 Strom in das rumänische Energienetz einspeisen. Darüber hinaus hat die OMV Petrom einen Vertrag über den Erwerb einer Reihe von

Projekten zum Bau von Solarparks im Kreis Teleorman unterzeichnet. Die Projekte werden bis zum zweiten Quartal 2024 in die Ausführungsphase gehen und mit einer Gesamtleistung von 710 MW genug Strom für 280.000 rumänische Haushalte pro Jahr liefern.

Wir arbeiten an der Entwicklung eines nachhaltigen Energiesystems, indem wir Lösungen identifizieren und zur Reife bringen. Dabei konzentrieren wir uns hauptsächlich auf Märkte, die nur schwer zu elektrifizieren sind, wie den Schwerlast- und Luftverkehr. Diese Märkte haben gemeinsam, dass sie energiedichte und doch klimafreundliche Kraftstoffe bei geringstmöglicher Stillstandzeit benötigen. Der Schwerpunkt unseres Portfolios liegt auf abfallbasierten und fortschrittlichen Biokraftstoffen, Wasserstoff und E-Kraftstoffen, da sich bei diesen Synergien mit bestehenden Raffinerie-Assets und Kompetenzen ergeben, mit denen grüne Technologien in größerem Umfang skaliert und eingeführt werden können. Die OMV lieferte 2023 bereits SAFs an Air France-KLM, Ryanair und die Associated Energy Group, LLC (AEG Fuels) am Flughafen Wien. Im Jahr 2023 wurden weitere Absichtserklärungen mit Air France-KLM und Ryanair über die Lieferung von SAFs unterzeichnet. Die Gesamtmenge der zwischen 2023 und 2030 beabsichtigten SAF-Abnahme beträgt bis zu 160.000 t für Ryanair, bis zu 185.000 t für Wizz Air, bis zu 300.000 t für Air France-KLM und mehr als 800.000 t für die Lufthansa Group.

Unsere Klimaziele können nur mit beträchtlichen Anstrengungen und großem Kapitaleinsatz erreicht werden. Der OMV Konzern hat dafür Investitionen von mehr als EUR 13 Mrd bis 2030 vorgesehen, was etwa 40% der organischen Investitionen in diesem Zeitraum entspricht. Alle Geschäftsbereiche werden auf ihren jeweiligen Stärken und Fachkenntnissen aufbauen, um zu dieser Transformation beizutragen.

Performance im Bereich Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung

Geschäftsethik und Compliance

Die OMV ist Unterzeichnerin des UN Global Compact und hält sich an die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Unser Code of Conduct und unser Code of Business Ethics legen die Verpflichtungen der OMV zu einem verantwortungsvollen und ethisch korrekten Geschäftsgebaren öffentlich dar. Der Code of Conduct gilt für alle Mitarbeiter:innen. Obwohl wir unseren Hauptsitz in Österreich haben – einem Land mit hohen Geschäftsethikstandards –, sind wir in mehreren Staaten im Mittleren Osten, in Nordafrika, Asien-Pazifik, Nord- und Südamerika und Europa tätig, die der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions

Index; CPI) von Transparency International als Hochrisikoländer einstuft. Wir bemühen uns, branchenspezifische Bestechungs- und Korruptionsrisiken zu vermeiden. Auch unsere Reputation ist uns sehr wichtig. Deshalb legen wir größten Wert darauf, die einheitliche Einhaltung unserer Geschäftsethikstandards überall sicherzustellen, wo wir tätig sind. Die Einhaltung von Ethikstandards ist ein nicht verhandelbarer Wert, der vor allen Geschäftsinteressen Priorität hat. Die absolute Verbindlichkeit dieses Ziels gilt auf allen Ebenen der OMV – vom Topmanagement bis zu den einzelnen Mitarbeiter:innen. Von unseren Geschäftspartner:innen erwarten wir dasselbe Verständnis von und dieselbe Verpflichtung zu ethischen Standards. Jede geschäftliche Aktivität, von der Planung der Geschäftsstrategie bis zum Tagesgeschäft, wird an der Einhaltung von Ethikstandards wie dem Code of Conduct und dem Code of Business Ethics gemessen.

Eine spezielle länderübergreifende Compliance-Organisation stellt die konzernweit einheitliche Einhaltung der OMV Standards sicher. Im Jahr 2023 wurden 9.285 Mitarbeiter:innen des OMV Konzerns in Geschäftsethik geschult. Darüber hinaus führte die OMV eine neue Ethik- und Integritätsrichtlinie ein, in der die Grundsätze für ethisches und integrires Handeln festgelegt sind. Diese Richtlinie soll als Leitfaden dafür dienen, wie die Geschäfte in der OMV geführt werden und was über die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften hinaus als akzeptables oder wünschenswertes Verhalten angesehen wird. Unterstützend zur Ethik- und Integritätsrichtlinie wurde ein Ethik- und Integritätsausschuss eingerichtet, der sicherstellen soll, dass das Unternehmen seinen ethischen Werten und Verpflichtungen gerecht wird.

Die Integrity Platform bietet einen anonymen Whistleblower-Mechanismus für OMV Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder:innen, wie zum Beispiel Lieferant:innen. Sie alle können diese Plattform für Meldungen über wahrgenommene Verstöße in folgenden Bereichen nutzen: Korruption, Bestechungsgelder, Interessenkonflikte, Kartellgesetze, Kapitalmarktrecht, öffentliche Auftragsvergabe, Umweltschutz, Produkt- und Lebensmittelsicherheit, Verbraucherschutz, Unternehmenssteuervorschriften und Datenschutz.

Compliance der Lieferant:innen

Nachhaltige Beschaffung einzuführen heißt, die umweltbezogenen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Waren und Dienstleistungen, die das Unternehmen einzukaufen beabsichtigt, im Blick zu haben. Ziel der OMV ist es, Innovationen zu fördern, unseren Wertbeitrag zu maximieren und das Wachstum der Lieferkette zu ermöglichen. Der Code of Conduct

der OMV stellt sicher, dass Lieferant:innen die Grundsätze der OMV unterstützen. Beim Management unserer Lieferkette ist es für unser Unternehmen von höchster Bedeutung, sämtliche geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie unsere internen Standards in den Bereichen Sicherheit, Umweltschutz und Menschenrechte vollumfänglich einzuhalten. Die OMV hat einen Prozess eingeführt, der sicherstellt, dass bestehende und potenzielle Geschäftspartner:innen, gegen die von der EU oder internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen Sanktionen verhängt wurden, nicht als Einkaufspartner:innen akzeptiert werden. Die konzernweite Beschaffungsrichtlinie (Corporate Procurement Directive) der OMV wurde 2023 überarbeitet. Zwei der wichtigsten Änderungen waren die Einführung von Nachhaltigkeitskriterien als Teil der wirtschaftlichen Bewertung und die Einbindung der Nachhaltigkeit in den Prozess des Lieferantenbeziehungsmanagements. Zur Standardisierung der Zahlungsbedingungen für unsere Lieferant:innen und Vertragsunternehmen legten wir in unserer neuen Konzernbeschaffungsrichtlinie Standardzahlungsfristen von 60 Tagen fest.

Zur Minderung der Risiken in der Lieferkette, einschließlich Zwangsarbeit, Sklaverei, Menschenhandel und Korruption, erlegt die OMV ihren Lieferant:innen die für die OMV geltenden Rechtsvorschriften und internen Regeln auf. Unsere Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen sind verpflichtet, unseren Code of Conduct zu unterzeichnen und vollständig zu erfüllen. Darüber hinaus müssen unsere Lieferant:innen die Allgemeinen Einkaufsbedingungen, die unsere Geschäftsstandards (z.B. Arbeitsrechte) näher erläutern, als integralen Bestandteil unserer vertraglichen Vereinbarungen akzeptieren. Die OMV behält sich das Recht vor, die Vertragsbeziehungen zu Lieferant:innen zu kündigen, wenn Verstöße festgestellt oder nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums adressiert werden.

Im Jahr 2023 wurde der Rahmen für das Supplier Relationship Management eingeführt. Damit fließt das Thema Nachhaltigkeit nun auch in Aspekte wie Lieferantensegmentierung, Lieferantenleistung, Lieferantenmeetings und Innovation bei Lieferant:innen ein. Die Lieferantenpräqualifikation ist Teil der vorvertraglichen Aktivitäten, bei denen die OMV Informationen von potenziellen Lieferant:innen einholt, um die Einhaltung unserer HSSE- und anderer Nachhaltigkeitsanforderungen zu bewerten. Ziel des Präqualifikationsprozesses ist es, potenzielle Lieferant:innen zu prüfen – entweder bevor sie unter Vertrag genommen werden oder noch während der Ausschreibungsphase. Damit soll sichergestellt werden, dass nur solche Lieferant:innen für eine zukünftige Zusammenarbeit infrage kommen, die unsere HSSE- und Nachhaltigkeitsstandards erfüllen.

Im Anschluss an die Präqualifikation wählen die Kolleg:innen der Einkaufsabteilung gemeinsam mit Unternehmensvertreter:innen die geeignetsten Lieferant:innen auf der Grundlage eines vordefinierten Katalogs wirtschaftlicher und technischer Kriterien im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens aus. Im Jahr 2023 integrierten wir im Rahmen mehrerer Pilotprojekte weitere Nachhaltigkeitselemente in unsere Beschaffungsaktivitäten (z.B. technologisch innovative Elemente, CO₂-Emissionen, Energieeffizienz-KPIs, CDP- und EcoVadis-Rating).

Die OMV führt Lieferantenaudits im Rahmen des Präqualifikationsprozesses und/oder während des Vertragsabschlusses durch. Das Ziel der Audits ist, die Performance unserer Lieferant:innen zu messen und Maßnahmen zu definieren, die es ihnen ermöglichen, ihre Performance zu optimieren und die Anforderungen der OMV zu erfüllen. Bei den Audits achten wir besonders auf die finanzielle Stabilität unserer Lieferant:innen, ihre Strategie und Organisation, die Lieferkette, die Nachhaltigkeit (z.B. Menschenrechte, Management der CO₂-Bilanz, Umweltmanagement, Zertifizierungen und soziale Verantwortung) und ihre Cybersicherheitsleistung. Darüber hinaus führen wir jährlich spezifische Audits zu Themen wie Prozesssicherheit, Qualität und Effizienz durch. Bei den Lieferantenaudits geht es uns nicht nur darum, den Managementansatz im Hinblick auf die Themen zu verstehen, die Gegenstand der Audits sind (z.B. HSSE-Aspekte). Wir achten insbesondere auch darauf, wie die Themen von den Mitarbeiter:innen vor Ort verstanden und umgesetzt werden. Dazu führen wir beispielsweise Gespräche mit der Belegschaft und den Führungskräften.

Seit 2021 ist die OMV Mitglied von Together for Sustainability (TfS). Als gemeinsame Initiative und globales Netzwerk von 50 Unternehmen setzt TfS den globalen De-facto-Standard für die Leistung von Lieferketten der chemischen Industrie in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environmental, Social, and Governance; ESG). Das TfS-Programm basiert auf den Grundsätzen des UN Global Compact und von Responsible Care®. Die TfS-Mitgliedschaft hilft der OMV dabei, Nachhaltigkeit noch fester im Tagesgeschäft zu verankern und Nachhaltigkeitsanforderungen noch stärker in unsere Lieferkette zu integrieren.

Unser Ziel ist es, den CO₂-Gehalt der von uns eingekauften Waren und Dienstleistungen fortlaufend zu überwachen und zu verringern. Nur gemeinsam mit unseren Lieferant:innen können wir Initiativen zur CO₂-Reduktion entwickeln, um die CO₂-Emissionen in der Lieferkette kontinuierlich zu senken und unsere Verpflichtungen aus dem Pariser Abkommen zu erfüllen.

Im Rahmen ihrer „CDP Supply Chain“-Mitgliedschaft lud die OMV im Jahr 2023 insgesamt 394 Lieferant:innen ein, den CDP-Fragebogen zum Thema Klimaschutz zu beantworten. Die Lieferant:innen wurden anhand der Ausgabenhöhe, ihres geschätzten CO₂-Ausstoßes und der CO₂-Intensität der von ihnen bezogenen Waren und Dienstleistungen ausgewählt. Zusätzlich zur Berichterstattung über ihre Emissionen fragten wir die Lieferant:innen, ob sie CO₂-Reduktionsziele festgelegt haben, und luden sie ein, uns Initiativen oder Projekte zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes vorzustellen, an denen sie uns gerne beteiligen würden. 71% der antwortenden Lieferant:innen haben ein Klimaziel festgelegt (vs. 75% im Jahr 2022).

Menschenrechte

Menschenrechte sind universelle Werte, die unser Verhalten in allen Aspekten unserer Geschäftstätigkeit leiten. Unsere Verantwortung in Bezug auf Menschenrechte umfasst insbesondere Gleichberechtigung und Gleichbehandlung, existenzsichernde Löhne, Arbeitszeiten, Arbeitnehmervertretung, Sicherheit, primäre Gesundheitsversorgung, Arbeitnehmerrechte in der Lieferkette, Bildung, Armutsminderung, Landrechte sowie das Recht auf freie, vorherige und in Kenntnis der Sachlage gegebene Zustimmung (Free, Prior, and Informed Consent; FPIC). Die OMV respektiert und unterstützt die Menschenrechte, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und in international anerkannten Abkommen, einschließlich jener der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization; ILO), beschrieben sind. Die OMV hat 2003 den UN Global Compact unterzeichnet und bekennt sich vollumfänglich zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Wir unterstützen die Ziele des UK Modern Slavery Act von 2015 in vollem Umfang und setzen uns dafür ein, unser Geschäft und unsere Lieferkette frei von Zwangsarbeit, Sklaverei und Menschenhandel zu betreiben. Wir betrachten die Menschenrechte als einen wichtigen Aspekt unseres Risikomanagementansatzes, der ein integraler Bestandteil unserer Entscheidungsprozesse ist. Wir übernehmen die Verantwortung dafür, die Menschenrechte im Zusammenhang mit all unseren geschäftlichen Aktivitäten zu achten, zu erfüllen und zu unterstützen sowie sicherzustellen, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen im Sinne des derzeitigen internationalen Rechts mitschuldig machen.

Wir führen Risikobewertungen zum Thema Menschenrechte auf Länderebene durch, um aktuelle und künftige Auswirkungen auf die Menschenrechte und daraus resultierende Risiken, die sich auf die OMV Geschäftstätigkeit im jeweiligen Land auswirken, zu identifizieren

und abzuschätzen und die Auswirkungen zu lindern oder zu vermeiden. Mithilfe von E-Learning-Modulen und Präsenzs Schulungen schulten wir 2023 insgesamt 7.124 Mitarbeiter:innen in Menschenrechtsfragen (2022: 4.254). Für die Umsetzung unserer Menschenrechtsverpflichtung sind professionelle Schulungen unabdingbar. Daher haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis 2025 alle Mitarbeiter:innen in Menschenrechtsfragen zu schulen. Darüber hinaus führten wir interne Kampagnen zur Bewusstseinsbildung durch. Im Jahr 2023 wurden 19 Menschenrechtsverletzungen gemeldet (2022: 35).

Ende Juli 2022 wurde die OMV Tochter Borealis mit Berichten über angebliche Menschenhandelspraktiken durch das Vertragsunternehmen IREM und dessen Subunternehmen auf der Baustelle einer Propan-Dehydrierungsanlage (PDH-Anlage) in Kallo (Belgien) konfrontiert. Den Berichten zufolge handelte es sich dabei um Ausbeutung, unzureichende Entlohnung, fehlende soziale Absicherung und schlechte Wohnverhältnisse. Seither hat Borealis viel unternommen, um die Aufsicht auf der Baustelle der PDH-Anlage in Kallo zu verstärken und die organisatorischen Abläufe sowohl hinsichtlich der Kompetenzen als auch in Bezug auf die Governance zu verbessern. So investierte Borealis in zusätzliche Ressourcen und Kapazitäten, um das Risiko von sozialem Fehlverhalten und unlauteren Praktiken zu verringern. Dazu wurde unter anderem ein eigenes globales Team für Social Compliance mit einem: einer unternehmensweit zuständigen Social Compliance Manager:in und drei regionalen Social Compliance Manager:innen etabliert. Außerdem führte Borealis regelmäßige Abstimmungsgespräche mit der Sozialinspektion und den Arbeitsbehörden in Belgien und Österreich ein. Borealis verfolgt in Bezug auf soziales Fehlverhalten und unlautere soziale Praktiken eine Null-Toleranz-Politik. In das Borealis Management System (BMS) wurde ein Managementdokument aufgenommen, das die Social-Compliance-Bestrebungen des Unternehmens darlegt und den Rahmen zur Identifizierung von Risiken im Zusammenhang mit regulatorischen und sozialrechtlichen Bestimmungen definiert. Es beinhaltet außerdem Empfehlungen für die Gestaltung und Umsetzung von Prozessen und Kontrollen zur Einhaltung regulatorischer und gesetzlicher Vorgaben sowie zur Risikominderung, entsprechenden Überwachung und Berichterstattung über die Wirksamkeit dieser Kontrollen. Borealis hat außerdem strengere Zugangskontrollen an den Eingängen zu seinen Produktionsstandorten in Österreich und Belgien eingeführt, wo nun auch häufigere risikobasierte Kontrollen vorgenommen werden.

Der OMV Konzern ist stets bestrebt, sich zu verbessern, und setzt sich nachdrücklich dafür ein,

seine Prozesse und Maßnahmen zur Verhinderung von Fehlverhalten und einer Missachtung der Menschenrechte von Arbeitnehmer:innen in der Lieferkette weiter zu stärken. Auf Konzernebene analysierten wir die HSSE- und Vergaberichtlinien für das Kontraktorenmanagement und erstellten eine detaillierte Checkliste zur Einhaltung der Menschenrechte, die an den Standorten verwendet werden kann. Das überarbeitete E-Learning zum Thema Menschenrechte bezieht sich speziell auf die Menschenrechte in Geschäftsbeziehungen, und die Grundsatzerklärung des OMV Konzerns zu Menschenrechten beschreibt unser Engagement für Menschenrechte in Bezug auf Arbeitnehmerrechte und Geschäftspartner:innen im Einklang mit den branchenüblichen Best Practices und internationalen Standards. Das Menschenrechts-Statement des OMV Konzerns wurde im Februar 2023 vom Vorstand der OMV Petrom genehmigt. Borealis unterzeichnete sein Menschenrechts-Statement im Oktober 2023 mit der formellen Genehmigung durch den CEO. Darüber hinaus wurden konzernweit individuelle Überwachungsinitiativen auf lokaler Ebene umgesetzt, um die Einhaltung der Menschenrechte durch unsere Lieferant:innen sicherzustellen.

Community Relations und Entwicklung

Die OMV pflegt aktive Partnerschaften mit den lokalen Gemeinden in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, und ist bestrebt, Mehrwert für die lokale Bevölkerung zu schaffen. Im Rahmen unseres Stakeholderdialogs führten wir an allen Betriebsstandorten Community-Beschwerdemechanismen (CGMs) ein. Im Jahr 2023 gingen bei der OMV über diese Mechanismen insgesamt 732 externe Beschwerden (2022: 776) ein. Alle Beschwerden wurden nach den lokalen Verfahren des Community-Beschwerdemanagements der OMV gehandhabt. Dieses fordert einen stringenten Ansatz zur systematischen Entgegennahme, Dokumentation, Bearbeitung und Klärung von Beschwerden in allen Ländern, in denen wir tätig sind.

Die OMV wird ihr CGM-System an allen Standorten an den Wirksamkeitskriterien der Leitprinzipien der Vereinten Nationen ausrichten. Zur Umsetzung dieses Ziels nehmen wir entsprechende Bewertungen vor. Dazu zählen Überprüfungen der Managementprozesse und Beratungen mit internen und externen Stakeholder:innen. Die Bewertungen resultieren in Empfehlungen und maßgeschneiderten Aktionsplänen zur Verbesserung des Beschwerdemanagements auf Standortebene. Die Aktionspläne werden vom lokalen Management umgesetzt und von der Konzernzentrale überwacht. Die bereits bewerteten Standorte repräsentieren 93% aller im Jahr 2023 bei der OMV eingegangenen Beschwerden.

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE)

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz sind für die OMV zentrale Werte. Die Integrität der Betriebsanlagen der OMV, Schadenverhütung, proaktives Risikomanagement und Umweltschutz sind entscheidend für die Verwirklichung der HSSE-Mission der OMV: „Committed to Zero Harm – Protect People, Environment, and Assets“.

HSSE-Strategie

Zur Erfüllung dieser Mission aktualisierten wir im Jahr 2023 die HSSE-Strategie des OMV Konzerns, um die Transformation unseres Unternehmens auf sichere und nachhaltige Weise zu unterstützen. Auf dem Weg des Wandels mit dem klaren Ziel vor Augen, Lösungen für die Kreislaufwirtschaft zu entwickeln, werden wir unser Produktportfolio erweitern und neue Geschäftsfelder und Märkte erschließen. Dies bringt neue kulturelle Perspektiven, neue Technologien, neue Risiken und die Notwendigkeit mit sich, neuen Kundenbedürfnissen gerecht zu werden und immer strengere Umweltanforderungen zu erfüllen. Unsere HSSE-Strategie konzentriert sich auf die bereichsübergreifenden Ziele eines starken HSSE-Engagements und entsprechender Führung, auf das Lieferanten- und Kontraktorenmanagement sowie auf eine verbesserte Effizienz und Effektivität der HSSE-Prozesse. Unsere strategischen HSSE-Ziele lauten:

- ▶ HSSE-Kultur: eine Unternehmenskultur entwickeln, in der HSSE auf allen Ebenen in die Entscheidungsprozesse einfließt
- ▶ Kontraktorenmanagement: Fähigkeiten im Lieferanten- und Kontraktorenmanagement auf allen Ebenen aufbauen
- ▶ HSSE-Managementsystem: die Effektivität und Effizienz von Prozessen, Vorschriften und Tools verbessern
- ▶ Gesundheit: die Arbeitsfähigkeit durch integriertes Gesundheitsmanagement verbessern
- ▶ Arbeitsschutz: die Sicherheit und die körperliche und geistige Unversehrtheit der Menschen gewährleisten
- ▶ Prozesssicherheit: einen starken Fokus auf die traditionelle Risikokontrolle bei gleichzeitiger Vorbereitung auf neue Technologien beibehalten
- ▶ Sicherheit und Widerstandsfähigkeit: das Personal, die Vermögenswerte, die physischen Informationen und den Ruf unseres Unternehmens schützen
- ▶ Umwelt: Mensch und Natur schützen und die Belastbarkeitsgrenzen des Planeten Erde respektieren
- ▶ Produktverantwortung: die Sicherheit und Nachhaltigkeit unserer Produkte während ihres gesamten Lebenszyklus kontinuierlich verbessern, um zu einer schadstofffreien Umwelt beizutragen

Gesundheit und Arbeitsschutz

Im Jahr 2023 lag die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate; LTIR) für Mitarbeiter:innen der OMV und ihrer Vertragsunternehmen bei insgesamt 0,87 (2022: 0,78) und die Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR) bei insgesamt 1,37 (2022: 1,23). Bedauerlicherweise kam es im Jahr 2023 während der Ausführung von Arbeiten für die OMV zu einem Todesfall unter den Mitarbeiter:innen eines Vertragsunternehmens. Dabei verstarb eine Person in Rumänien an ihren Verletzungen infolge eines Brandes.

Im Geschäftsbereich Chemicals & Materials erreichten wir eine TRIR von 3,98 (2022: 2,85). Zu dieser hohen TRIR trugen vor allem das Wachstumsprojekt in Kallo mit 28 berichtspflichtigen Arbeitsunfällen (Total Recordable Injuries; TRIs), Stenungsund mit 7 TRIs und Porvoo mit 9 TRIs bei. Dazu ist anzumerken, dass an den beiden letztgenannten Standorten im Jahr 2023 Turnarounds stattfanden. Alle diese Zwischenfälle hatten potenzielle Folgen und waren ein Auslöser dafür, dass das Schulungs- und Verbesserungsprogramm „B-Safe“ ausgerollt wurde, an dem schon mehr als 4.120 Personen teilnahmen. Diese Schulungen zielen auf verhaltensbasierte Sicherheit und Sicherheitskompetenz von Führungskräften ab. Das Programm umfasst dreitägige Schulungen für alle Führungskräfte (einschließlich Topmanagement) und eintägige Trainings für alle anderen Mitarbeiter:innen. Schwerpunktthemen sind dabei Sicherheitskultur, Risikobewusstsein und gegenseitige Rücksichtnahme. Besonderes Augenmerk wurde auf das HSSE-Management bei Vertragsunternehmen und das Lernen aus früheren Zwischenfällen gelegt, um eine Wiederholung zu vermeiden und geeignete Verbesserungsmaßnahmen zu integrieren. Wir werden das „B-Safe“-Programm im Jahr 2024 fortsetzen und weiter etablieren. Auf der Grundlage des Feedbacks von Programmteilnehmer:innen wählte jeder Standort Schwerpunktbereiche zur Verbesserung der Sicherheitskultur aus. Darüber hinaus nutzten wir die Erkenntnisse aus früheren Übernahmen, um unseren Ansatz zur Integration neu übernommener Anlagen dahingehend zu verbessern, dass wir von Anfang an eine solide HSSE-Grundlage schaffen und einen zweijährigen Integrationsplan aufstellen. Standorte, bei denen auf der Basis von Trends eine schwächere Sicherheitsleistung festgestellt wurde, entwickelten zusätzlich zu ihrem „B-Safe“-Programm einen

spezifischen „Get well“-Plan, um standortspezifische Herausforderungen in Angriff zu nehmen. Diese Initiativen werden vom Topmanagement von Borealis mitgetragen und unterstützt. Wir konzentrieren uns weiterhin auf die Prävention von schweren Verletzungen und Unfällen mit Todesfolge. Dazu gehört auch ein konzernweites Konzept für das Arbeiten in der Höhe, das infolge der Erkenntnisse aus dem tragischen Unfall von 2022 in Grandpuits eingeführt wurde. Borealis hat außerdem einen Standardprozess zur Risikobewertung und ein globales Verfahren für das Arbeiten in engen Räumen entwickelt, um die Mindesterwartungen bezüglich der Durchführung dieser risikoreichen Tätigkeit zu standardisieren. Hinsichtlich der Prozesssicherheit war 2023 ein hervorragendes Jahr: Es kam zu nur vier Stoffaustritten (Loss of Primary Containment; LOPC) ohne Folgen für Menschen oder Vermögenswerte. Jeder LOPC ist einer zu viel. Daher werden wir weitere Schritte zur Verbesserung der Prozesssicherheit setzen und den Fokus auf Frühindikatoren, Tier-3- und Tier-4-Ereignisse und insbesondere auf Korrosion unter Isolierungen legen, die bei älteren Anlagen eine große Herausforderung darstellt.

Die HSSE-Leistung von Fuels & Feedstock wurde im Jahr 2023 wie erwähnt von einem tragischen Arbeitsunfall überschattet, bei dem ein Mitarbeiter eines Vertragsunternehmens in Rumänien ums Leben kam. Es wurden signifikante Anstrengungen unternommen, um durch Kampagnen und Programme zur Risikosensibilisierung und -prävention in den Bereichen Arbeitsschutz und Sicherheit eine nachhaltige und positive Sicherheitskultur zu schaffen. Dies war insbesondere bei den planmäßigen Generalüberholungen in den Raffinerien Petrobrazil und Schwechat der Fall. Die TRIR von Fuels & Feedstock lag bei 0,78 und war damit etwas besser als im Vorjahr (2022: 0,82). Besonderes Augenmerk wurde auf Erkenntnisse und Lehren aus früheren Vorfällen sowie die Einbeziehung von Führungskräften und ein verbessertes Kontraktorenmanagement gelegt. Durch die konsequente Umsetzung der Roadmaps zur Prozesssicherheit fördern wir die Prozessqualität (Process Excellence).

Die im Geschäftsbereich Energy verzeichnete TRIR von 0,95 war besser als im Vorjahr (2022: 1,09). Unter dem Motto „back2basics“ wurden 2023 an den meisten unserer Standorte gezielte Kampagnen zur Erhöhung der Managementpräsenz und der Sichtbarkeit der Betriebsstätten implementiert. Die Verringerung der Häufigkeit und des Schweregrads von Unfällen zeigt, dass konstante Anstrengungen auf Managementebene in Kombination mit funktionsübergreifender Zusammenarbeit an den Standorten der Schlüssel zur Leistungsmaximierung sind. Darüber hinaus verzeichneten wir

18 Zwischenfälle mit hohem Potenzial (High-Potential Incidents; HiPos). Aus diesen zu lernen ist sehr wichtig und kann schwere oder tödliche Verletzungen verhindern. Deshalb wurden alle HiPos gründlich untersucht und Maßnahmen gesetzt, um eine Wiederholung derartiger Vorfälle auszuschließen.

Prozesssicherheit und Kontraktorenmanagement werden auch 2024 oberste Priorität haben. Ebenso werden wir unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Sicherheitsleistung fortsetzen. Wir verpflichten uns außerdem, das gesamte Betriebspersonal (Mitarbeiter:innen der OMV und ihrer Vertragsunternehmen) in der Anwendung der lebensrettenden HSSE-Regeln (Life-Saving Rules) zu schulen und zu diesem Zweck eigene Sicherheitszentren einzurichten. Unsere Life-Saving Rules stehen im Einklang mit den IOGP-Leitlinien sowie anderen branchenspezifischen Empfehlungen und müssen unter allen Umständen eingehalten werden.

Sicherheitskennzahlen des OMV Konzerns

Pro 1 Mio Arbeitsstunden

	2023	2022
Konzern		
Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit	1,04	1,13
Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle	1,48	1,32
Vertragsunternehmen		
Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit	0,80	0,62
Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle	1,32	1,19
Gesamt (Konzern und Vertragsunternehmen)		
Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit	0,87	0,78
Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle	1,37	1,23

Die Gesundheit und das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen sind grundlegend für den Unternehmenserfolg, da sie wesentlich dazu beitragen, die Produktivität der Belegschaft zu gewährleisten. Die OMV setzte ihre lange Tradition der Gesundheitsvorsorge für Mitarbeiter:innen mit Maßnahmen wie Herz-Kreislauf-Vorsorgeprogrammen, Ultraschalluntersuchungen und anderen freiwilligen Gesundheitschecks, Impfungen (vor allem gegen Grippe und in einigen Ländern gegen Covid-19) sowie virtuellen Gesundheitsinformationen zu Themen wie gesunde Work-Life-Balance und Erste Hilfe fort, die weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Wir wollen Risiken reduzieren und den negativen, durch die geopolitische Lage weiter verschärften Trend umkehren, den wir in der OMV als Nachwehen der Covid-19-Pandemie und Folge einer deutlichen Zunahme des Fachkräftemangels in der Branche beobachten. Deshalb wurden auch 2023 große Anstrengungen in wichtigen sicherheitsrelevante Bereichen unternommen:

- Wir haben unsere harmonisierten Life-Saving Rules (LSRs) auf den gesamten OMV Konzern ausgerollt. Dieses einfache Regelwerk trägt dazu bei, tödliche und schwere Unfälle zu vermeiden, und gilt für die gesamte Belegschaft der OMV sowie für alle Vertragsunternehmen. In einer intensiven Kampagne mit Präsenzworkshops unter der Leitung des Liniemanagements wurden alle Mitarbeiter:innen der OMV und ihrer Vertragsunternehmen geschult. Darüber hinaus wurden die LSRs im Rahmen von Sensibilisierungsprogrammen, Workshops, Arbeitsplatzbegehungen durch Führungskräfte und Sicherheitsbegehungen sowie bei diversen Meetings regelmäßig besprochen. Praktische LSR-Schulungen werden fortgesetzt und systematisch in den Sicherheitszentren durchgeführt, für die das Konzept und das Material der Schulungen vollständig überarbeitet und aktualisiert wurde. Auf dieser Grundlage werden im Jahr 2024 bestehende Sicherheitszentren umgestaltet und neue geschaffen.
- Alle Zwischenfälle des Schweregrads 3 und darüber sowie HiPos wurden untersucht und daraus abgeleitete Lernfälle unternehmensweit kommuniziert. Verbesserungsmaßnahmen wurden eingeleitet und mithilfe unseres HSSE-Berichtssystems genau überwacht.
- Um den Prozess zur Untersuchung von Zwischenfällen zu verbessern und sicherzustellen, dass neue Untersuchungsbeauftragte die richtige Unterstützung erhalten, führten wir 2023 einen Erfahrungsaustausch zwischen diesen Mitarbeiter:innen im Rahmen einer Community of Practice im gesamten OMV Konzern ein. Diese Community of Practice wird auch 2024 regelmäßig zusammenkommen.
- Im Jahr 2023 wurden Schwerpunkt-Audits zum Abschluss von Maßnahmen durchgeführt, um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten. Konkrete Ziele waren die Prüfung des Abschlusses von Maßnahmen, die sich aus der Untersuchung von Zwischenfällen ergeben hatten, sowie die Prüfung der Weitergabe von (technischen/sicherheitsrelevanten) Warnmeldungen und gewonnenen Erkenntnissen innerhalb des Unternehmens und an Vertragsunternehmen.
- Das HSSE-Management unserer Vertragsunternehmen ist für die Sicherheitsleistung des OMV Konzerns entscheidend. Wir setzten die Schulung von Bedarfsträger:innen und Funktionsexpert:innen mit E-Learnings und Webinaren fort und aktualisierten das auf praktischen Erfahrungen basierende interne Regelwerk. Zudem hielten wir strategische Lieferantenmeetings mit den wichtigsten Vertragsunternehmen ab, um Informationen, Erfahrungen und Erwartungen auszutauschen. Ein neues, vierteljährlich stattfindendes Forum für den Erfahrungsaustausch wurde eingerichtet, um alle Geschäftsbereiche des OMV Konzerns mit Informationen und Best Practices zum Thema Lieferanten- und Kontraktorenmanagement zu unterstützen.
- Globale HSSE-Trainings für unsere Mitarbeiter:innen und Führungskräfte wurden in Form von Präsenzs Schulungen abgehalten. Zudem wurde ein Grundkurs auch als E-Learning mit 13 Modulen in den Sprachen Englisch, Deutsch und Rumänisch angeboten.
- Die maßgeblichen Leistungskennzahlen zur Prozesssicherheit (Process Safety Performance Indicators; PSPIs) wurden für den OMV Konzern aktualisiert. Des Weiteren wurde ein Dashboard für Managementinformationen entwickelt.
- Der Konzernausschuss für Prozesssicherheit unter Beteiligung von Vorstandsmitgliedern tagte regelmäßig. Auf der Tagesordnung standen dabei die Leistungen, Erfolge und Herausforderungen im Bereich der Prozesssicherheit.
- In jedem operativen Produktionsbereich wurde ein Register mit Maßnahmen zur Risikominderung erstellt und mit Daten befüllt, wobei die Maßnahmen durch diverse Prozessgefahrenanalysen (Process Hazard Analyses; PHAs), Bewertungen und Sicherheitsüberprüfungen identifiziert wurden. Dies betraf auch die Standorte von Borealis.
- Ein cloudbasiertes Softwaretool für Prozessgefahrenanalysen und Nachverfolgung von daraus resultierenden Empfehlungen ging bei der OMV in Betrieb.
- Wir unterstützten und verfolgten die Umsetzung von Prozesssicherheits-Roadmaps in den Assets und Raffinerien der OMV. In unserem Integrierten Risikoregister setzten wir die Analyse und Priorisierung von Prozesssicherheitsrisiken fort, um sicherzustellen, dass Investitionen effizient zu einer signifikanten Reduzierung von Risiken führen.

- Die konzernweite Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch im Bereich der Prozesssicherheit wurde fortgeführt – mit vierteljährlichen halbtägigen Veranstaltungen mit bis zu 200 Teilnehmer:innen an virtuellen Meetings und Präsentationen, darunter auch Beiträge des Senior Managements.
- Das HSSE-Reporting-Tool des OMV Konzerns wurde weiterentwickelt. Dieser wichtige Schritt in unserer laufenden Harmonisierung vereinheitlicht das Melde- und Berichtssystem für den gesamten OMV Konzern.

Sicherheit

Die Abteilung Group Security beobachtete 2023 ein instabiles geopolitisches Umfeld in Verbindung mit komplexen neuen und anhaltenden regionalen Konflikten – nicht nur im Mittleren Osten, sondern auch in Europa. Deshalb investierte Group Security weiterhin beträchtliche Ressourcen in die Gewährleistung der Resilienz und Sicherheit in Regionen, die wir zuvor als risikoarm angesehen hatten. Dennoch galt unsere Aufmerksamkeit auch weiterhin unseren Assets im Mittleren Osten und in Nordafrika. Neben der herausfordernden Sicherheitslage für unsere Geschäftstätigkeit im Jemen, in Tunesien und in Libyen hat auch die Gefahr von Terroranschlägen in Europa und anderen Regionen nicht abgenommen. Politischer Extremismus, organisierte Kriminalität und die zunehmende Konvergenz von Cyber Risiken und physischen Bedrohungen machten es erforderlich, dass sich Group Security weiterhin auf eine robuste und dennoch flexible Sicherheitsstrategie konzentrierte, um der OMV die Fortführung ihrer Geschäftstätigkeit in dynamischen Umfeldern mit asymmetrischen Bedrohungen zu ermöglichen.

Der interne Securitymanagementstandard des OMV Konzerns legt eine breite Palette von Vorschriften, Plänen, Maßnahmen und Systemen zum Thema Security fest. Das Dokument berücksichtigt die IOGP-Leitlinien sowie andere branchenspezifische Best Practices (ASIS und UK Security Institute), damit der OMV Konzern Bedrohungen bestmöglich erkennen, abwenden, verhindern, aufzeichnen und untersuchen sowie sich vor diesen schützen kann. Die Konzernrichtlinien zu einschlägig motivierten Gruppierungen (Issue Motivated Groups; IMGs) wurden aktualisiert, ebenso wie ein Positionspapier zu unbemannten Flugsystemen (Unmanned Aerial Systems; UASs).

Management- und Due-Diligence-Prozesse: Der OMV Konzern verfügt über ein einzigartiges, agiles und bewährtes Securitymanagementsystem, das je nach Bedarf regelmäßig überprüft, angepasst und erweitert wird.

Die Philosophie, Sicherheitsinformationen aus unterschiedlichsten Quellen einzuholen und als präventives Sicherheitsinstrument einzusetzen, ist und bleibt ein Grundprinzip der Strategie von Group Security. Mit diesem Konzept können wir ein breites Spektrum an geopolitischen Ereignissen, regionalen Konflikten und einzelnen Zwischenfällen vorhersehen und unverzüglich darauf reagieren. Zusätzlich gestärkt wird dieser Ansatz durch die wirksame Zusammenarbeit mit staatlichen und lokalen Sicherheitsbehörden zwecks zuverlässiger Bestätigung der Faktenlage vor Ort.

Die Plattform der OMV zur Bewertung von Securityrisiken bietet auch weiterhin einen Echtzeitüberblick über den Grad an Securityrisiken, dem die Vermögenswerte der OMV ausgesetzt sind, und kann rasch an geopolitische und andere sicherheitsrelevante Ereignisse angepasst werden. Außerdem ermöglicht sie die Verbreitung sicherheitskritischer Informationen in Echtzeit.

Die Menschenrechtsstandards und -aktivitäten des OMV Konzerns sind nach wie vor entscheidend für die Gewährleistung eines sicheren und harmonischen Arbeitsumfelds. Wir bieten Menschenrechtsschulungen für lokales Securitypersonal und für Vertragsunternehmen an. Effektives gemeinnütziges Engagement auf lokaler Ebene trägt in konfliktgeladenen und instabilen Regionen nach wie vor maßgeblich zur Erhöhung der Sicherheit bei. In Hochrisikoländern ist gemeinnütziges Engagement direkt in die lokale Securitystrategie der OMV eingebunden, wodurch wirkungsvolle Maßnahmen, gegenseitiger Respekt und Transparenz im Umgang mit allen lokalen Stakeholder:innen gewährleistet werden. Dies trug 2023 wiederum unmittelbar zu einem stabilen und sicheren Betriebsumfeld der OMV bei. Dank dieser Zusammenarbeit können eventuell auftretende lokale Unstimmigkeiten frühzeitig entdeckt und gelöst werden.

Um die Wirksamkeit und Angemessenheit der Securitypraktiken in den Geschäftsbereichen der OMV zu gewährleisten, führt die Abteilung Group Security der OMV regelmäßige Audits durch. Diese finden jedes Jahr für Unternehmen in Hochrisikoländern statt (2023 waren dies Libyen, Tunesien und der Jemen). Weitere zwei größere Audits werden jährlich durchgeführt, wobei die Geschäftsbereiche nach den betrieblichen Erfordernissen ausgewählt werden. Im Jahr 2023 fiel die Wahl auf die OMV Neuseeland und die Raffinerie der OMV Deutschland in Burghausen mit den dazugehörigen Tanklagern.

Die Leistungsbeschreibung (Terms of Reference) wird vor dem Audit mit dem Geschäftsbereich vereinbart. Anschließend findet eine gründliche Prüfung mit Besuchen vor Ort, Interviews, Dokumentenanalysen und Beobachtungen statt. Danach wird ein Auditbericht verfasst, verteilt, genehmigt und veröffentlicht. Der Bericht enthält SMART-Maßnahmen, wobei der gesamte Prozess im HSSE-Reporting-Tool der OMV protokolliert wird.

Die Abteilung Group Security leistete auch weiterhin konzernweit operative Unterstützung für alle OMV Unternehmensbereiche weltweit und stellte bei Securityproblemen zusätzliche Kapazitäten bereit. In Hochrisikoländern setzte die OMV zudem eigene Country-Security-Manager:innen und Asset-Protection-Expert:innen vor Ort ein, um die Sicherheit durch zusätzliche und gegebenenfalls lokale Expertise zu verbessern.

Im Jahr 2021 hatte der Vorstand der OMV beschlossen, dass sich die OMV, sofern möglich, den Freiwilligen Grundsätzen zur Wahrung der Sicherheit und der Menschenrechte (Voluntary Principles on Security and Human Rights; VPSHR) anschließen würde. Dieses Instrumentarium bietet nicht nur Leitlinien für Risikobewertungen, die öffentliche Sicherheit und den Umgang mit Menschenrechtsverletzungen, sondern auch für die Interaktion zwischen Unternehmen und privaten sowie öffentlichen Sicherheitsdiensten. Die OMV bekennt sich zur Wahrung der Menschenrechte bei all ihren Aktivitäten. Im Jahr 2023 finalisierte die Abteilung Group Security der OMV ihren Antrag auf Mitgliedschaft in der VPSHR-Initiative und nahm an deren Jahreskonferenz in London teil. Die OMV wartet derzeit auf das Ergebnis ihres Antrags. Die OMV wird ihr Engagement für die Voluntary Principles fortsetzen und strebt an von einer engagierten zu einer partizipierenden Mitgliedschaft überzugehen.

Umweltmanagement

Der Wandel der OMV zu einem Unternehmen mit klarem Fokus auf Lösungen für die Kreislaufwirtschaft und die Zurverfügungstellung von CO₂-armer Energie wird von dem Ziel getragen, Mensch und Natur zu schützen und die Belastbarkeitsgrenzen des Planeten Erde zu respektieren. Dieser Wandel muss Hand in Hand mit den Bedürfnissen der Gesellschaft hinsichtlich einer sicheren und leistbaren Versorgung mit Energie und Materialien gehen. Gleichzeitig sind wir bestrebt, die Auswirkungen unserer bestehenden Betriebe auf die Umwelt zu minimieren. Dies erreichen wir durch Maßnahmen wie Abfallmanagement, Verhinderung des Austritts schädlicher Substanzen, Verbesserung der Ener-

gieeffizienz sowie Verringerung der Treibhausgasemissionen und des Wasserverbrauchs. Die OMV bemüht sich laufend um die Optimierung ihrer Prozesse, damit natürliche Ressourcen so effizient wie möglich genutzt und Emissionen und Abfälle auf ein Niveau reduziert werden, das nicht mehr als schädlich gilt.

Im Jahr 2023 gab es 4 größere Ölaustritte (Schweregrad 3 auf der vierstufigen Skala; 2022: 2 Austritte). Insgesamt war das Volumen der Kohlenwasserstoffaustritte niedriger als im Vorjahr. Die OMV arbeitet weiterhin an der Verbesserung ihrer Einsatzpläne und Kapazitäten für die Beherrschung von Kohlenwasserstoffaustritten.

Wichtige Umweltmaßnahmen im Jahr 2023:

- ▶ An unseren wichtigsten Betriebsstandorten wurden Wassermanagementpläne implementiert, um Wasserrisiken zu verringern und eine effiziente und nachhaltige Wassernutzung sicherzustellen. Bei der OMV Tunesien führten wir Verbesserungsmaßnahmen durch, um den Süßwasserverbrauch zu senken und die unbedenkliche Wiederverwendung von Abwässern zu steigern.
- ▶ In der Raffinerie Schwechat gelang es uns, den Wasserverbrauch und die Emissionen in die Luft deutlich zu reduzieren. Mehr als 5% des durchschnittlichen jährlichen Wasserverbrauchs konnten eingespart werden – großteils durch ein neues Steuerungskonzept für das Kühlwasser eines Wärmetauschers der Ethylenanlage.
- ▶ An unserer FCC-Anlage in der Raffinerie Schwechat, konnte durch die Installation eines zusätzlichen Elektrofilters eine signifikante Reduktion der Staubemissionen erreicht werden.
- ▶ In der Raffinerie Petrobrazil wurde 2023 das Tankmodernisierungsprogramm mit der Modernisierung eines Tanks für flüchtige Produkte und der Inbetriebnahme eines neuen Tanks nach der besten verfügbaren Technik fortgesetzt, was zur Verringerung der Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (Volatile Organic Compounds; VOCs) beitrug.
- ▶ Die OMV Petrom schloss 2023 die Stilllegung von 656 Produktionsbohrungen und 46 Anlagen im Geschäftsbereich E&P ab. Insgesamt 168.882 t von kontaminiertem Boden wurden in unseren Bioremediationsanlagen aufbereitet, und 18.746 t Metallschrott wurden von zertifizierten Unternehmen recycelt.

- ▶ Bei der OMV Petrom wurde ein verbessertes Überwachungstool zur Vermeidung von Ölaustritten implementiert. Das branchenweit anerkannte digitale Well-Integrity-Tool wurde eingeführt, um Risiken für die Integrität einzelner Bohrungen zu bewerten, Inspektionen zu priorisieren und entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung zu ergreifen. Bis Ende 2023 konnten wir die Digitalisierung von 4.400 Bohrungen erfolgreich abschließen. Der Digitalisierungsgrad der aktiven betriebenen Bohrungen liegt damit bei über 58%.
- ▶ Borealis setzte im Jahr 2023 sein Engagement im Project STOP fort. Dieses Projekt unterstützt Kommunen in Schwellenländern bei der Einrichtung kosteneffizienter, effektiver und kreislaforientierter Abfallsammelsysteme. Durch die Entwicklung eines Modells und die Weitergabe des gewonnenen Know-hows sollen möglichst viele Stakeholder:innen ermutigt werden, den ganzheitlichen Ansatz von Project STOP zu übernehmen. Die aus den drei Städtepartnerschaften bislang gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen nun eine Ausweitung des Projekts auf den indonesischen Bezirk Banyuwangi. Damit wird sich Project STOP bis Ende 2026 positiv auf das Leben von bis zu zwei Millionen Menschen auswirken. Es wurden rund 1.000 Vollzeit Arbeitsplätze geschaffen und Systeme eingerichtet, die jährlich 230.000 t Abfall sammeln. In diesem Zusammenhang unterzeichnete Borealis die UN Sustainable Ocean Principles und ist Mitglied des UN Global Compact. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website von Project STOP unter www.stopoceanplastics.com.
- ▶ Um der Verpflichtung nachzukommen, Granulatfreisetzungen in den Betrieben und in der Lieferkette auf null zu reduzieren, erfüllte Borealis alle Anforderungen, um dem Standard Operation Clean Sweep® im vollen Umfang gerecht zu werden. Folglich führte das Unternehmen ein umfassendes Paket an Vor-Ort-Maßnahmen ein, die darauf abzielen, Granulatverluste zu verhindern bzw. auf eventuelle Granulatfreisetzungen entsprechend reagieren zu können. Nach umfangreichen Audits durch Dritte nach Maßgabe des Standards Operation Clean Sweep® im Dezember 2023 erhielten die ersten beiden Borealis Standorte die Zertifizierung nach Operation Clean Sweep®. Borealis will bis Ende 2024 alle seine Polyolefin-Standorte nach Operation Clean Sweep® zertifizieren lassen.
- ▶ Der Impact des WGC BREF (Referenzdokument für die beste verfügbare Technik zur Abgasbehandlung in der chemischen Industrie) wurde an allen Standorten bewertet. Aufbauend darauf wurde ein Aktionsplan entwickelt, um die Anforderungen in den nächsten Jahren vollumfänglich zu erfüllen.
- ▶ Wir arbeiteten weiterhin daran, unsere Auswirkungen auf die Natur zu verbessern. Dazu wenden wir in unseren Projekten die „Mitigation Hierarchy“ mit folgenden Schritten an: Vermeidung, Minimierung, Wiederherstellung, Ausgleich und Kompensation. Im Jahr 2023 starteten wir ein konzernweites Projekt zur Erstellung eines Rahmenwerks für Natur und Biodiversität. Dabei wenden wir den LEAP-Ansatz (Locate, Evaluate, Assess, Prepare) der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) an, um vorrangige Standorte zu identifizieren, Auswirkungen und Abhängigkeiten zu bewerten, Risiken und Chancen abzuschätzen und uns darauf vorzubereiten, auf wesentliche naturrelevante Themen zu reagieren und darüber zu informieren.
- ▶ Die OMV arbeitet bei Sanierungs- und Renaturierungsmaßnahmen auf lokaler Ebene mit Dritten zusammen. Im Jahr 2023 unterstützten wir beispielsweise die folgenden Biodiversitätsprojekte in Neuseeland: das Projekt zur Regeneration des Lake Moawhiti und der angrenzenden Feuchtgebiete, die Partnerschaft mit dem Rotokare Scenic Reserve Trust zur Schaffung eines geschützten Habitats für den heimischen Vogel Hihi und die Partnerschaft mit dem lokalen Hapū in Pohokura zur Wiederherstellung und zum Schutz der Feuchtgebiete vor Ort.

Mitarbeiter:innen

Es sind die 20.600 Mitarbeiter:innen der OMV, die unsere Konzernstrategie erfolgreich umsetzen. Wir sind stolz auf die Ergebnisse, die wir gemeinsam erzielt haben. Vertrauen in und Stolz auf das Unternehmen geben unseren Mitarbeiter:innen die Energie und Entschlossenheit, Herausforderungen zu bewältigen und sich auf innovative Lösungen zu konzentrieren, die uns noch stärker machen.

Die „People & Culture“-Strategie der OMV

Wir haben eine konzernweite „People & Culture“-Strategie entwickelt, die die Transformation der OMV umfassend unterstützt. Im Zentrum dieser Strategie stehen unser Purpose „Re-inventing essentials for sustainable living“ und vier strategische Schwerpunkte:

- ▶ Employee Experience
- ▶ Growing Talent
- ▶ Organizational Evolution
- ▶ New Ways of Working

Highlights 2023

Nach der Bekanntgabe der Strategie 2030 des OMV Konzerns wurden im Jahr 2022 alle Funktionen im Bereich Human Resources (HR) konzernweit in People & Culture (P&C) umbenannt. Ziel dieser Abteilung ist es, die Strategie 2030 des OMV Konzerns in vollem Umfang zu unterstützen, indem zentrale Aspekte priorisiert werden, die es uns ermöglichen, das volle Potenzial unserer Organisation zu entfalten.

Im März 2022 wurde mit unserem Purpose „Re-inventing essentials for sustainable living“ unser konzernweites Leitbild vorgestellt. Ergänzend dazu stellten wir im Mai 2023 unsere neuen OMV Konzernwerte „We care | We're curious | We progress“ vor. Unsere Werte wurden auf der Grundlage von Beiträgen von mehr als 13.000 Mitarbeiter:innen und Führungskräften der OMV, der OMV Petrom und von Borealis im Rahmen einer Reihe von Interaktionen definiert. Dazu zählten die Pulse-Check-Umfrage, Interviews mit Führungskräften, Fokusgruppen und Workshops, bei denen ein auf künstlicher Intelligenz basierendes Feedback-Tool eingesetzt wurde.

Um die Transformation der OMV erfolgreich zu gestalten, müssen wir unsere derzeitigen Arbeitsweisen an unsere neuen Zielsetzungen anpassen. Ausgehend von unseren Fähigkeiten definieren wir die Art und Weise, wie wir führen und arbeiten, von Grund auf neu. Deshalb führten wir im Jahr 2023 in Verbindung mit unserem Purpose und unseren Werten konzernweite transformationale Führungskompetenzen (Transformational Leadership Competencies; TLCs) ein. Unsere TLCs legen die Erwartungen an unsere Führungskräfte fest und vervollständigen unseren transformationalen

Rahmen, um die Umsetzung unserer Strategie erfolgreich voranzutreiben. Die vier TLCs, die für alle Führungskräfte konzernweit gelten, sind: „Lead self“, „Grow people“, „Drive change“ und „Deliver impact“.

Im September 2023 führten wir zum zweiten Mal unsere jährliche konzernweite Pulse-Check-Umfrage durch, die Teil unserer Strategie zur Förderung des Mitarbeiterengagements ist. Wir erzielten eine Teilnahmequote von 82%, ein deutlicher Zuwachs von 12% gegenüber 2022. Die Ergebnisse zeigten einen Anstieg in allen Bereichen mit sichtbaren positiven Auswirkungen bei wichtigen Schwerpunktthemen, so zum Beispiel 69% in Bezug auf das Verständnis unserer neuen Werte. Die aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse erforderlichen Maßnahmen wurden innerhalb der Geschäftsbereiche bis zum Jahresende 2023 und im ersten Quartal 2024 vereinbart und sollen 2024 umgesetzt werden.

Basierend auf den Pulse-Check-Ergebnissen aus dem Jahr 2022 lag ein Schwerpunkt darauf, die Transparenz, Zugänglichkeit und Zusammenarbeit in unserer Organisation zu verbessern. Durch Förderung von Teamwork und eines Umfelds der offenen Kommunikation wollen wir Silodenken überwinden und Transparenz gewährleisten. Zu diesem Zweck ersuchten wir alle Führungskräfte, mit ihren Teams Meetings abzuhalten, um die OMV Strategie 2030 noch eingehender zu erläutern und den Dialog zu fördern.

Im Jahr 2023 aktualisierten wir unsere Leadership-Programme in die wir unsere neuen Werte und transformationale Führungskompetenzen aufgenommen haben. Diese Programme unterstützen sowohl Mitarbeiter:innen, die neue Führungsaufgaben übernehmen, als auch aktuelle Führungskräfte, die ihre Grundkenntnisse in der Mitarbeiterführung auffrischen wollen. Für identifizierte Talente auf Führungsebene wurden sowohl unser spezielles „Leading Ahead“-Programm für Toptalente mit Schwerpunkt auf der Verbesserung von Führungskompetenzen als auch unser Programm für Frauen in Führungspositionen fortgeführt. Zur Förderung von Hochschulabsolvent:innen boten wir das zweite maßgeschneiderte Absolventenprogramm im Bereich Fuels & Feedstock an und setzten unser seit vielen Jahren bestehendes IGD-Programm (Integrated Graduate Development Program) im Geschäftsbereich Energy fort.

Wir konnten unsere Lernmöglichkeiten durch Initiativen wie die neu ins Leben gerufene Sustainability Academy erweitern, die unseren Mitarbeiter:innen eine ständig wachsende Auswahl an kuratiertem Lernmaterial zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen bietet. Damit können unsere Mitarbeiter:innen ihr Wissen über ESG-Themen erweitern. Außerdem werden ihnen die nötigen Grundlagen vermittelt, damit sie ein Verständnis für ihre Rolle auf unserem Weg zu einem Unternehmen mit Netto-Null-Emissionen entwickeln. Schwerpunktthemen im Jahr 2023 waren ESG, Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Produkte und Menschenrechte.

Zur Fortbildung von technischen Mitarbeiter:innen boten wir spezielle Schulungsinitiativen an, etwa in den Bereichen CO₂-arme Energie, Geothermie, Entscheidungsqualität und Datenwissenschaft.

Anzahl der Trainingsteilnehmer:innen^{1,2,3}

	2023	2022
Österreich	5.316	5.599
Rumänien/übriges Europa	13.814	14.659
Mittlerer Osten/Afrika	779	664
Rest der Welt	756	700
Insgesamt	20.549⁴	21.622

Ausgaben für Trainingsmaßnahmen pro Region^{1,2}

In EUR

	2023	2022
Österreich	4.012.063	3.435.294
Rumänien/übriges Europa	6.703.411	5.670.768
Mittlerer Osten/Afrika	1.072.251	614.903
Rest der Welt	504.914	369.132
Insgesamt	12.292.639	10.090.097

¹ Ausgenommen Konferenzen und Trainings für externe Mitarbeiter:innen

² Ausgenommen DUNATÄR, SapuraOMV, OMV Russia, DYM Solutions, mtm, Rialti, Renasci

³ Anzahl der Mitarbeiter:innen, die an mindestens einem Training teilgenommen haben

⁴ Die Gesamtzahl ist aufgrund der Doppelzählung von Expats geringer als die Summe der Länder.

Für 2024 planen wir die Einführung unserer neuen Employer Value Proposition (EVP). Dieses Werteversprechen soll als Statement oder Rahmen dienen, der umreißt, wofür die OMV als Arbeitgeberin steht. Die EVP wird die besonderen Leistungen und Vorteile hervorheben, die wir unseren Mitarbeiter:innen bieten. Außerdem soll uns unsere EVP helfen, potenzielle Kandidat:innen anzusprechen und für uns zu gewinnen, die sich mit unserem Purpose und unseren OMV Konzernwerten sowie unserem Angebot an Möglichkeiten identifizieren können.

Anknüpfend an unsere 2023 eingeführten Führungskompetenzen wird künftig das „Transformational Leadership Program“ (Programm für transformationale Führung) angeboten, das unsere neuen Werte widerspiegelt und Führungskräften die Möglichkeit gibt, ihren persönlichen Führungsstil zu entwickeln.

Diversität

Der OMV Konzern setzte auch im Jahr 2023 seine Bemühungen um Diversität, Gleichstellung und Inklusion (Diversity, Equity, and Inclusion; DEI) innerhalb der Organisation fort. Aufbauend auf dem Fundament, das 2022 mit der Einführung der konzernweiten DEI-Strategie 2030 gelegt wurde, ergriff der OMV Konzern wichtige Maßnahmen, um diese Prinzipien noch stärker in der Unternehmenskultur zu verankern.

Im Jahr 2023 stärkte der OMV Konzern seine DEI-Strategie durch die Errichtung einer Governance-Struktur. Die Struktur umfasst fünf auf Freiwilligkeit basierende Workstreams, die von Mitarbeiter:innen der OMV, der OMV Petrom und von Borealis geleitet werden. Die Workstreams konzentrieren sich auf die Bereiche Gender, Generationen, Elternschaft und Pflege, Menschen mit Behinderung sowie Inklusion von LGBTQI+ und stellen so eine ganzheitliche Vertretung sicher.

Mit einer Vielzahl von Schulungen, Aktivitäten und Sensibilisierungskampagnen wird unser Fokus auf Diversität heute im gesamten Unternehmen aktiv weiterverfolgt. Im Rahmen der Internationalen Frauenwoche, die unter dem Motto #EmbraceEquity stand, fanden zwei hochinteressante Veranstaltungen statt, bei denen die Unterschiede zwischen Gleichstellung und Gleichberechtigung thematisiert wurden. Wir erhielten auch die Auszeichnung „familienfreundlicher Arbeitgeber“, die unsere Bemühungen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie würdigt. Im Anschluss an ein Audit, das von der externen Auditierungsstelle myAbility durchgeführt wurde, entwickelten wir eine Roadmap für Menschen mit Behinderung. Sie umfasste inklusionsfördernde Initiativen, wie etwa die Einladung von Jugendlichen aus einer Sonderschule oder die Teilnahme am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung. Die Kolleg:innen von der OMV Petrom gestalteten eine Broschüre über Behinderung, und der Betriebsrat richtete eine Community für Kolleg:innen mit Behinderung und Betreuende von Menschen mit Behinderung ein. Zur Förderung der Verbundenheit und Solidarität mit LGBTQI+ fanden im Rahmen der Ally Week im September eine Podiumsdiskussion und „Community Lunches“ statt. Diese Initiativen verdeutlichen das Engagement des OMV Konzerns für Vielfalt, Inklusivität und entsprechende Bewusstseinsbildung.

Die OMV setzt sich für Chancengleichheit und eine faire Behandlung aller Mitarbeiter:innen ein und duldet keinerlei Diskriminierung oder Belästigung jeglicher Art. Wir haben eine konzernweite „People & Culture“-Ethikrichtlinie ausgearbeitet, die unsere klare Haltung zur Nichtdiskriminierung am Arbeitsplatz näher erläutert. Im Einklang mit dieser Richtlinie wollen wir konzernweite Beschwerdeverfahren und Untersuchungsgrundsätze für diesbezügliches Fehlverhalten schaffen.

Als Folge dieser Maßnahmen liegt der Frauenanteil im Konzern bei rund 28% (2022: 27%), wobei sich der Anteil von Frauen in Advanced- und Führungspositionen auf 24,4% (2022: 21,6%) beläuft.

Wichtige Mitarbeiterkennzahlen

Ende 2023 beschäftigte der OMV Konzern 20.592 Personen. Im Vergleich zu 2022 ging die Zahl der Mitarbeiter:innen um 7,7% auf 20.592 zurück, was im Wesentlichen auf die Veräußerung des Borealis-Stickstoffgeschäfts zurückzuführen war.

Mitarbeiter:innen

		2023	2022
Mitarbeiter:innen nach Region			
Österreich		5.242	5.884
Übriges Europa		13.732	14.890
Mittlerer Osten und Afrika		630	583
Rest der Welt		988	951
Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen		20.592	22.308
Diversität			
Frauen	in %	28	27
Männer	in %	72	73
Weibliche Executives ¹	in %	18	20
Anzahl der Nationalitäten		94	101

¹ Zu den Executives zählen OMV Senior Vice Presidents sowie Vorstandsmitglieder der OMV Petrom und der Borealis Gruppe.

Geschäftsjahr des OMV Konzerns

Im Jahr 2023 erzielte die OMV mit EUR 6 Mrd das bisher zweitbeste CCS Operative Ergebnis vor Sondereffekten in ihrer Geschichte. Darüber hinaus blieb der Cashflow aus der Betriebstätigkeit exklusive Net-Working-Capital-Positionen mit EUR 4,6 Mrd signifikant, und der organische freie Cashflow belief sich auf EUR 2,3 Mrd. Der Leverage-Grad lag mit 8% auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Diese finanzielle Stärke ist eine exzellente Basis für die weitere strategische Entwicklung der OMV hin zu einem führenden Unternehmen im Bereich von nachhaltigen Kraftstoffen, Chemikalien und Materialien sowie für das Ziel, den OMV Aktionär:innen attraktive Renditen zu liefern.

Wirtschaftliches Umfeld

Makroökonomie

Für das Jahr 2023 wurde eine weitere Verlangsamung des globalen BIP-Wachstums prognostiziert. Sieht man von den stärksten Rezessionsphasen (2001–2002, 2009, 2020) ab, dürfte sich 2023 damit als eines der bisher schwächsten Jahre herausstellen. Grund dafür ist, dass sich die Volkswirtschaften nur langsam von den Folgen der Pandemie, dem Angriff Russlands auf die Ukraine und der Teuerungskrise erholen. Kriegsbedingte Störungen der Energie- und Nahrungsmittelmärkte sowie die beispiellose Verschärfung der globalen monetären Bedingungen zur Bekämpfung der höchsten Inflation seit Jahrzehnten führten dazu, dass sich die Weltkonjunktur verlangsamte, indes nicht stagnierte. Laut jüngster Prognose des IMF wurde für 2023 ein jährliches BIP-Wachstum von knapp über 3% erwartet, wobei davon ausgegangen wurde, dass sich der Trend im Jahresverlauf abschwächen würde. Diese Schätzung liegt deutlich unter den Wachstumsraten von 3,5% bzw. 3,7%, d.h. den Durchschnittswerten von 2022 bzw. des Zeitraums 2010–2019.¹

Der wirtschaftliche Abschwung ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Der Sparüberhang, der aus den Konjunkturbelebungsmaßnahmen während der Pandemie resultierte, ist in den Industrieländern, insbesondere in den Vereinigten Staaten, mittlerweile rückläufig, was bedeutet, dass den Haushalten weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Die Zahl der internationalen Touristenankünfte nähert sich in den meisten Regionen erneut dem Niveau vor der Pandemie. Während sich der Tourismus weiter erholt, lassen die Impulse für Wachstum nach. Angesichts des Rückgangs der Industrieproduktion und der Investitionstätigkeit geriet auch das verarbeitende Gewerbe unter Druck. Restriktivere Kreditbedingungen und die Teuerungskrise wirkten sich zusätzlich belastend auf die Fertigungswirtschaft aus. Hinzu kam als postpandemischer Trend, dass sich der Konsum wieder stärker auf Dienstleistungen verlagerte.

Darüber hinaus entwickelte sich das Wachstum weiterhin uneinheitlich, mit zunehmenden globalen Divergenzen. Die Konjunkturschwäche machte sich in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften deutlicher bemerkbar, wohingegen Schwellenländer im Allgemeinen mehr Widerstandskraft zeigten. Ein positiver Ausnahmefall in der Gruppe der Industrieländer waren die Vereinigten Staaten, da die US-Wirtschaft durch eine robuste Konsumnachfrage und Investitionstätigkeit in einer besseren Verfassung blieb. Unter den Schwellenländern war hingegen China eine negative Überraschung, da die anhaltende Krise im Immobiliensektor und eine generell nachlassende Zuversicht die Binnenwirtschaft zusehends belasteten.

Während sich der Dienstleistungssektor zunächst erholte und schließlich das Niveau von vor der Pandemie übertraf, hatte die starke Nachfrage nach arbeitsintensiven Dienstleistungen eine Verknappung von Arbeitskräften und eine anhaltend höhere Teuerung bei den Dienstleistungspreisen zur Folge.

Auch bei der Beschäftigung gab es regionale Unterschiede. Schätzungen zufolge werden die Beschäftigungs- und Erwerbstätigenzahlen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften über den Entwicklungstendenzen der Zeit vor der Coronakrise liegen, während sie in den Schwellenmärkten aufgrund stärkerer Produktionsrückgänge und signifikant schwächerer Systeme zur sozialen Absicherung deutlich darunter bleiben werden.

Die Teuerungskrise war auch weiterhin eine der zentralen Herausforderungen für politische Entscheidungsträger:innen, auch wenn die globale jährliche Inflationsrate von 8,7% im Jahr 2022 (die höchste seit 1996) auf 6,9% im Jahr 2023 zurückging. Auslöser für den Inflations Schub waren die zwischen der zweiten Jahreshälfte 2021 und Anfang 2023 stark gestiegenen Energiepreise, was Auswirkungen auf die Preise in sämtlichen Wertschöpfungsketten hatte. Zudem führte der Krieg zwischen Russland und der Ukraine zu Verknappungen auf den Nahrungsmittelmärkten. Eine spürbare Verringerung des Inflationstempos lässt sich auch mit sinken-

¹ IMF World Economic Outlook, Jänner 2024

den Öl- und Gaspreisen in Verbindung bringen, während bei den Lebensmittelpreisen Anzeichen für eine Entspannung erkennbar wurden. Zuvor waren die Lieferketten aufgrund sehr starker, wenn auch temporärer Verschiebungen im Verbraucherverhalten unter Druck geraten. Eine Normalisierung in diesem Bereich trug jedoch zu einer Inflationsabschwächung bei.

Auch die Kerninflation¹ ging im Jahr 2023 zurück, hielt sich jedoch im Vergleich zu den Gesamtzahlen hartnäckiger. Mit dem langsamen Ende der fiskalischen Unterstützungsmaßnahmen aus der Coronazeit ließ die Nachfrage nach. Der Effekt früherer Preisschocks wurde jedoch in die kurzfristigen Inflationserwartungen einbezogen, wodurch die Kernteuerung starrer blieb. In den USA trug die angespannte Lage auf den Arbeitsmärkten zu einer erhöhten Kerninflation bei.

Als Reaktion auf die hohen Inflationsraten begannen die Zentralbanken mit einer aggressiven Straffung der Geldpolitik. Die EZB, die FED und die Bank of England hoben ihre Leitzinsen im Jahr 2023 um 100 bis 200 Basispunkte an. Im aktuellen Zyklus stiegen die Leitzinsen in den USA und Großbritannien um mehr als 500 Basispunkte im Vergleich zu früheren Tiefständen, während es in der Eurozone bis Ende 2023 zu einem Anstieg von über 400 Basispunkten kam. Die einzige Ausnahme war die Bank of Japan, deren Leitzinssatz seit 2016 unverändert –0,1% beträgt. Die Länder stehen auch hinsichtlich ihrer Zinserhöhungszyklen an unterschiedlichen Punkten. Während sich die fortgeschrittenen Volkswirtschaften mit Ausnahme Japans auf oder nahe dem Höhepunkt befinden, haben einige Schwellenländer bereits mit Zinslockerungen begonnen.

Höhere Zinssätze begannen sich über monetäre Transmissionsmechanismen auf die Wirtschaft auszuwirken. Aus Erhebungen zu Kreditvergaben in den großen Volkswirtschaften geht hervor, dass der Zugang zu Krediten deutlich schwieriger geworden ist. Die restriktiveren Kreditbedingungen wirkten sich nachteilig auf den Wohnungsmarkt, Investitionen und die Wirtschaftstätigkeit aus – vor allem in Ländern mit einem höheren Anteil an variabel verzinsten Krediten oder dort, wo die Haushalte weniger gewillt bzw. nicht in der Lage sind, auf Ersparnisse zurückzugreifen. In den USA und im Euroraum stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen an, wenn auch ausgehend von einem historisch niedrigen Niveau.

Öl und Gas

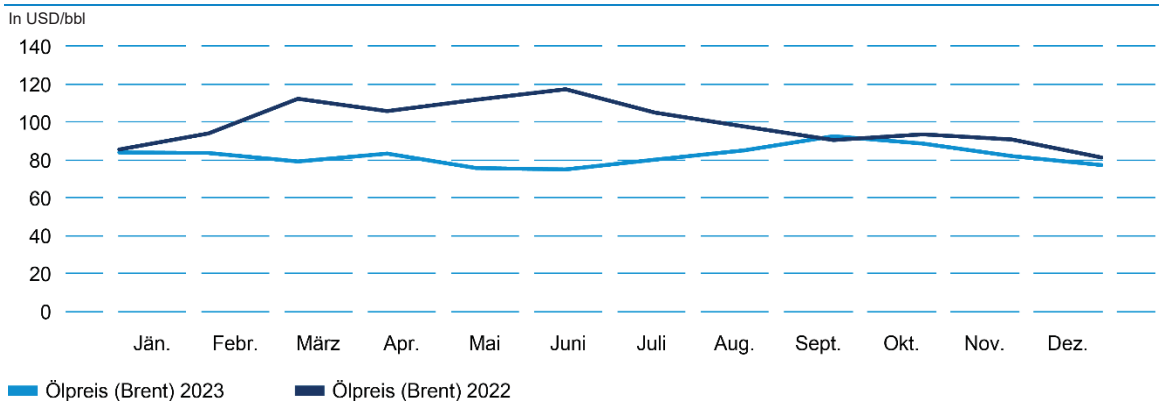
Die Europäische Union hat als Reaktion auf Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine energiebezogene Sanktionen gegen Russland verhängt. Dies hat zur Folge, dass Rohöl und bestimmte raffinierte Erdölzeugnisse seit dem 5. Dezember 2022 bzw. dem 5. Februar 2023 nicht mehr aus Russland eingeführt werden dürfen. Für die Einfuhr von über Pipelines geliefertes Rohöl an diejenigen Mitgliedstaaten, die aufgrund ihrer geografischen Lage in besonderem Maße von Lieferungen aus Russland abhängig sind und über keinerlei tragfähige Alternativen verfügen, ist eine vorübergehende Ausnahme vorgesehen. Ferner werden insbesondere Bulgarien und Kroatien von befristeten Ausnahmeregelungen profitieren, die die Einfuhr von russischem Rohöl, das auf dem Seeweg transportiert wird, und Vakuum-Gasöl betreffen.

Außerdem besteht ein Verbot für EU-Schiffe, russisches Rohöl und Erdölzeugnisse in Drittländer zu befördern. Die Sanktionen verbieten auch die Bereitstellung von technischer Hilfe, Vermittlungsdiensten, Finanzmitteln oder Finanzhilfen. Dieses Verbot gilt nicht, wenn das Rohöl oder die Erdölzeugnisse zu einem Preis erworben werden, der der Preisobergrenze entspricht oder darunter liegt.

Infolgedessen sank der europäische Anteil an den russischen Ausfuhren auf dem Seeweg von 50% bis 60% auf etwa 10%, während China und Indien zu den größten Importeuren von russischem Rohöl wurden.

Der Preis für Brent fiel von USD 101/bbl im Jahr 2022 auf USD 83/bbl im Jahr 2023. Der Rohölpreis schwankte seit August 2022 im Bereich von USD 75–100/bbl, wobei der Rückgang im Jahresdurchschnitt auf den abrupten Preisanstieg in der ersten Jahreshälfte 2022 infolge des Russland-Ukraine-Kriegs zurückzuführen war. Das Jahr 2023 begann mit optimistischen Konjunkturerwartungen, die durch die Erholung der chinesischen Wirtschaft nach der Aufhebung der letzten Covid-19-Beschränkungen getragen wurden, was auch die Ölnachfrage ankurbelte. Nach Angaben der IEA stieg die Ölnachfrage 2023 im Jahresvergleich um 2,4 mmbbl/d, wobei die Nachfrage aus China 1,8 mmbbl/d ausmachte. Aufgrund der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen steigender Zinsen und sinkender real verfügbarer Einkommen infolge der weltweit hohen Inflation begannen sich die Konjunkturerwartungen in der zweiten Jahreshälfte einzutrüben. Infolgedessen war die OPEC+ zu weiteren Produktionsdrosselungen gezwungen, um die Märkte im Gleichgewicht zu halten.

¹ Inflation ohne Lebensmittel und Energie

Ölpreis (Brent) – Monatsdurchschnitt¹

¹ Monatsdurchschnitt ICE Brent Generic 1st Contract

Im Jahr 2022 stand Erdgas auf den Energiemärkten aufgrund rekordverdächtig hoher Preise und deren Volatilität im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Selbst noch Ende 2022 gab es Tage, an denen die Day-Ahead-TTF-Preise bei knapp EUR 150/MWh lagen. Dies war auf die Sorge um eine Dezimierung der Gasvorräte während des Winters zurückzuführen, da russische Importe nur mehr über Turkstream und in geringen Mengen über die Ukraine nach Europa gelangten. Die Vorräte der EU-27 lagen jedoch zum Ende der Heizsaison 2022–2023 bei 60% und damit deutlich über dem saisonalen Durchschnitt. Dadurch war auch die Aufstockung der Vorräte für die Heizsaison 2023–2024 wesentlich leichter zu bewältigen. Dies war einerseits darauf zurückzuführen, dass die Nachfrage schwächer ausfiel als erwartet, da der Heizbedarf aufgrund des warmen Winters niedriger war und zudem Sparmaßnahmen eingeleitet wurden. Andererseits wurde das verringerte russische Angebot teilweise durch LNG kompensiert, das zum überwiegenden Teil aus den USA bezogen wurde. Im weiteren Verlauf des Jahres 2023 blieb die Nachfrage niedriger als in den Vorjahren. Ursächlich dafür waren allerdings die schwächeren makroökonomischen Fundamentaldaten, die die Nutzung von Erdgas in der Industrie beeinträchtigten. Die Daten für das Jahr 2023 zeigen, dass die Erdgasnachfrage der EU-27 im Vergleich zu 2022 um 10% und im Vergleich zu 2019 und 2021 um 19% zurückging.

Aufgrund der schwächeren Fundamentaldaten blieben die Preise deutlich hinter den historischen Höchstständen zurück und bewegten sich die meiste Zeit des Jahres im Bereich von EUR 30–50/MWh. Diese Werte waren aber immer noch um 50% bis 100% höher als in der Vergangenheit, da Europa – im Unterschied zu asiatischen Abnehmern – die Preise weiterhin höher ansetzen musste, um Einfuhrmengen zu sichern.

Raffinerien und petrochemische Produkte

Die Raffineriemargen blieben 2023 auf einem gesunden Niveau, da die weltweiten Raffineriekapazitäten nicht mit der steigenden Nachfrage mithalten konnten, wodurch die Crack-Spreads ein hohes Niveau beibehielten. Allerdings kam es im Jahresverlauf zu unterschiedlichen Dynamiken, die insbesondere durch die Crack-Spreads bei Diesel ausgelöst wurden. Für die erste Jahreshälfte prägend war ein rückläufiger Trend ausgehend von einer hohen Ausgangsposition, da das steigende Angebot aus dem Mittleren Osten die Diesel-Cracks unter Druck setzte. In der zweiten Hälfte des Jahres verschärfte die OPEC+ die Rohölkürzungen. Dies bewirkte eine geringere Verfügbarkeit von mittelschweren sauren Sorten mit hohen Ausbeuten an Mitteldestillaten. Generell wirkten sich außerdem ungeplante Stillstände in den Raffinerien auf die Margen aus. Die Crack-Spreads für Naphtha entwickelten sich über die meiste Zeit des Jahres 2023 unterdurchschnittlich, da schwache Polyolefinmargen die Nachfrage seitens der Steamcracker dämpften.

Durch die hohe Inflation und hohe Zinssätze dezimierte sich das verfügbare Einkommen der Verbraucher:innen im Jahr 2023, was wiederum in einem geringeren Wachstum der Nachfrage nach petrochemischen Produkten weltweit resultierte. Grund zur Sorge gaben vor allem die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Chinas, da das Land ein Drittel der weltweiten Nachfrage nach Polyethylen (dem bei weitem wichtigsten Ethylenderivat) ausmacht. Unterdessen geriet auch der Butadienmarkt aufgrund der geringeren Nachfrage der Bau- und Automobilindustrie unter Druck.

Finanzieller Lagebericht

Ergebnisse auf einen Blick

		2023	2022	Δ
Umsatzerlöse	in EUR Mio	39.463	62.298	-37%
CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten¹	in EUR Mio	6.024	11.175	-46%
Operatives Ergebnis vor Sondereffekten Chemicals & Materials ¹	in EUR Mio	94	1.457	-94%
CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten Fuels & Feedstock ¹	in EUR Mio	1.651	1.810	-9%
Operatives Ergebnis vor Sondereffekten Energy ¹	in EUR Mio	4.357	8.001	-46%
Operatives Ergebnis vor Sondereffekten Konzernbereich & Sonstiges ¹	in EUR Mio	-51	-50	-2%
Konsolidierung: Zwischengewinneliminierung	in EUR Mio	-27	-43	38%
CCS Steuerquote des Konzerns vor Sondereffekten	in %	43	48	-5
CCS Periodenüberschuss vor Sondereffekten ¹	in EUR Mio	3.421	5.807	-41%
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender CCS Periodenüberschuss vor Sondereffekten^{1,2}	in EUR Mio	2.593	4.394	-41%
CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten ¹	in EUR	7,93	13,44	-41%
Sondereffekte³	in EUR Mio	-668	861	n.m.
davon Chemicals & Materials	in EUR Mio	-214	582	n.m.
davon Fuels & Feedstock	in EUR Mio	146	426	-66%
davon Energy	in EUR Mio	-586	-111	n.m.
davon Konzernbereich & Sonstiges	in EUR Mio	-14	-36	62%
CCS Effekte: Lagerhaltungsgewinne (+)/ -verluste (-)	in EUR Mio	-130	210	n.m.
Operatives Ergebnis Konzern	in EUR Mio	5.226	12.246	-57%
Operatives Ergebnis Chemicals & Materials	in EUR Mio	-120	2.039	n.m.
Operatives Ergebnis Fuels & Feedstock	in EUR Mio	1.671	2.438	-31%
Operatives Ergebnis Energy	in EUR Mio	3.771	7.890	-52%
Operatives Ergebnis Konzernbereich & Sonstiges	in EUR Mio	-65	-86	24%
Konsolidierung: Zwischengewinneliminierung	in EUR Mio	-31	-35	12%
Finanzerfolg	in EUR Mio	-70	-1.481	95%
Steuerquote des Konzerns	in %	58	52	6
Periodenüberschuss	in EUR Mio	1.917	5.175	-63%
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Periodenüberschuss²	in EUR Mio	1.480	3.634	-59%
Ergebnis je Aktie	in EUR	4,53	11,12	-59%
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	in EUR Mio	5.709	7.758	-26%
Freier Cashflow vor Dividenden	in EUR Mio	2.682	5.792	-54%
Freier Cashflow nach Dividenden	in EUR Mio	349	4.333	-92%
Organischer freier Cashflow vor Dividenden	in EUR Mio	2.272	4.891	-54%
Organischer freier Cashflow nach Dividenden	in EUR Mio	-61	3.432	n.m.
Leverage-Grad	in %	8	8	0
Investitionen ⁴	in EUR Mio	3.965	4.201	-6%
Organische Investitionen ⁵	in EUR Mio	3.748	3.711	1%
CCS ROACE vor Sondereffekten	in %	12	19	-7
ROACE	in %	7	17	-11

Hinweis: Ab 2023 wurde der Bereich Gas & Power Osteuropa von Fuels & Feedstock in den Geschäftsbereich Energy übertragen und wird nun zusammen mit Gas Marketing Westeuropa unter „Gas Marketing & Power“ ausgewiesen. Ausschließlich zu Vergleichszwecken werden die Zahlen für 2022 in der neuen Struktur dargestellt.

¹ Bereinigt um Sondereffekte und CCS Effekte; weitere Informationen dazu finden sich in Anhangangabe 5 – Segmentberichterstattung – des Anhangs zum Konzernabschluss

² Nach Abzug des den Hybridkapitalbesitzern sowie den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnenden Jahresüberschusses

³ Um die Analyse der üblichen Geschäftsentwicklung zu erleichtern, wird der Ausweis von Sondereffekten als angemessen betrachtet. Zur Darstellung vergleichbarer Ergebnisse müssen bestimmte Positionen hinzugefügt oder abgezogen werden. Sondereffekte von at-equity bewerteten Beteiligungen und temporären Hedging-Effekten für wesentliche Hedging-Transaktionen werden berücksichtigt.

⁴ Investitionen beinhalten Akquisitionen.

⁵ Organische Investitionen berechnen sich aus Investitionen einschließlich aktivierter Explorations- und Evaluierungsausgaben und exklusive Akquisitionen und bedingter Gegenleistungen.

Erläuterungen zu den Ergebnissen auf einen Blick

CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten

Sondereffekte und CCS Effekte

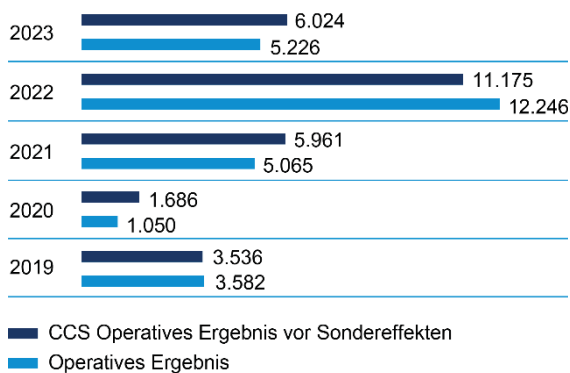
In EUR Mio

	2023	2022	Δ
CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten¹	6.024	11.175	-46%
Sondereffekte	-668	861	n.m.
davon: Personallösungen	-6	-8	27%
davon: Wertminderungen/Wertaufholungen	-44	58	n.m.
davon: Anlagenverkäufe	208	724	-71%
davon: Sonstiges	-827	87	n.m.
CCS Effekte: Lagerhaltungsgewinne (+)/-verluste (-)	-130	210	n.m.
Operatives Ergebnis Konzern	5.226	12.246	-57%

¹ Bereinigt um Sondereffekte und CCS Effekte

CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten

In EUR Mio

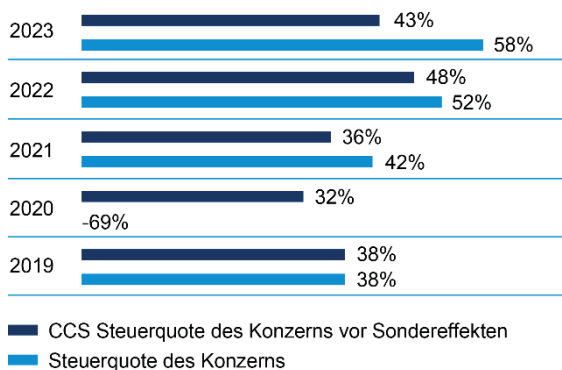


Operatives Ergebnis bereinigt um Sondereffekte und CCS Effekte. Details sind in der Tabelle links dargestellt.

Ergebnis 2023:

Mit knapp über EUR 6 Mrd erzielte die OMV im Jahr 2023 das zweithöchste CCS Operative Ergebnis vor Sondereffekten. Dieses sank deutlich um 46% verglichen mit dem Ergebnis 2022 und ist insbesondere auf signifikant niedrigere Marktpreise zurückzuführen. Alle drei Geschäftsbereiche hatten einen geringeren Beitrag im Vergleich zu 2022 infolge des ungünstigeren Marktumfelds.

CCS Steuerquote des Konzerns vor Sondereffekten



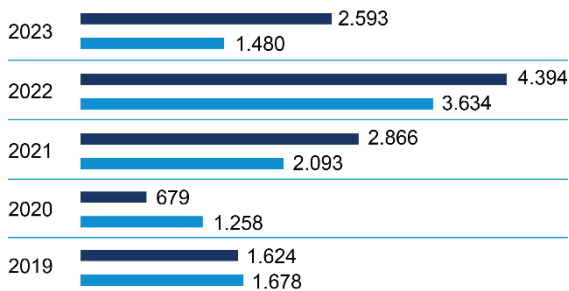
Die Steuerquote des Konzerns bereinigt um Sondereffekte und CCS Effekte. Die Quote stellt den durchschnittlichen Steuersatz dar, mit dem die Gewinne des Konzerns vor Steuern besteuert sind.

Ergebnis 2023:

Die CCS Konzernsteuerquote vor Sondereffekten lag bei 43%, um 5 Prozentpunkte niedriger im Vergleich zu 48% im Vorjahr. Grund dafür ist der gesunkene Anteil von Unternehmen in Hochsteuerländern des Geschäftsbereichs Energy am Konzernergebnis.

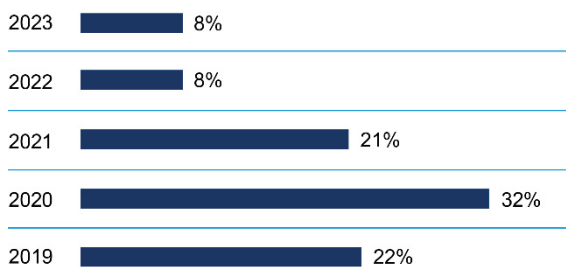
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender CCS Periodenüberschuss vor Sondereffekten

In EUR Mio



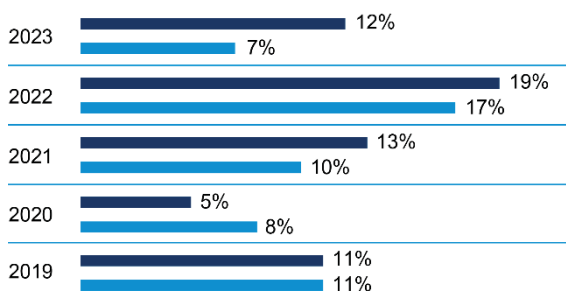
■ Den Aktionären zuzurechnender CCS Periodenüberschuss vor Sondereffekten
 ■ Den Aktionären zuzurechnender Periodenüberschuss

Leverage-Grad



■ Leverage-Grad

CCS ROACE vor Sondereffekten



■ CCS ROACE vor Sondereffekten
 ■ ROACE

Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Periodenüberschuss, bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS Effekten.

Ergebnis 2023:

Der den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenüberschuss vor Sondereffekten sank deutlich auf EUR 2,6 Mrd von EUR 4,4 Mrd im Jahr 2022 infolge des Operativen Ergebnisses.

Der Leverage-Grad errechnet sich aus der Division der Nettoverschuldung inkl. Leasing durch Eigenkapital plus Nettoverschuldung inkl. Leasing.

Ergebnis 2023:

Die starke finanzielle Performance der OMV führte zum Erhalt des Leverage-Grades von 8% im Jahr 2023, auf dem gleichen Niveau wie auch im Jahr 2022. Dies unterstreicht die finanzielle Stärke der OMV trotz konstanter Investitionsaktivitäten und einer Rekorddividende an die Aktionär:innen.

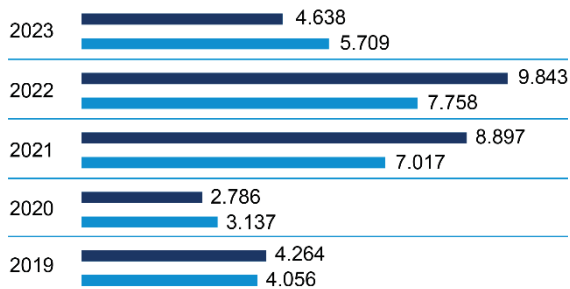
Der CCS ROACE (%) vor Sondereffekten wird wie folgt berechnet: Net Operating Profit After Tax (NOPAT – als Summe vom aktuellen und den letzten drei Quartalen) bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS Effekten, dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital.

Ergebnis 2023:

Von hervorragenden operativen Leistungen getrieben konnte die OMV im Jahr 2023 einen CCS NOPAT vor Sondereffekten von EUR 3,3 Mrd erzielen, verglichen mit EUR 5,7 Mrd im Jahr 2022. Obwohl das durchschnittlich eingesetzte Kapital um 6% sank, führte der wesentlich geringere CSS NOPAT vor Sondereffekten zur Minderung der CCS ROACE vor Sondereffekten von 19% im Jahr 2022 auf 12% im Jahr 2023.

Cashflow aus der Betriebstätigkeit exkl. Net-Working-Capital-Positionen

In EUR Mio



■ Cashflow aus der Betriebstätigkeit exkl. Net-Working-Capital-Positionen
 ■ Cashflow aus der Betriebstätigkeit

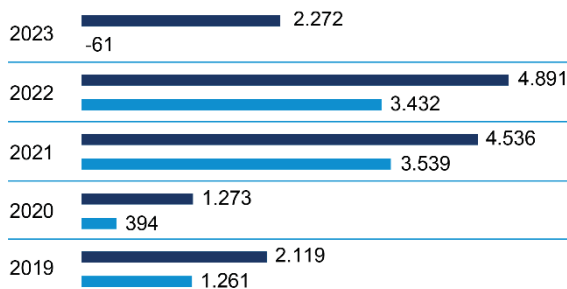
Betrag der liquiden Mittel, die der OMV Konzern aus seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwirtschaftet, abzüglich Effekten aus Net-Working-Capital-Positionen.

Ergebnis 2023:

Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit exkl. Net-Working-Capital-Positionen war mit EUR 4,6 Mrd unter dem Niveau von EUR 9,8 Mrd im Jahr 2022, vor allem wegen eines schwächeren Marktumfelds.

Organischer freier Cashflow vor Dividenden

In EUR Mio



■ Organischer freier Cashflow vor Dividenden
 ■ Organischer freier Cashflow nach Dividenden

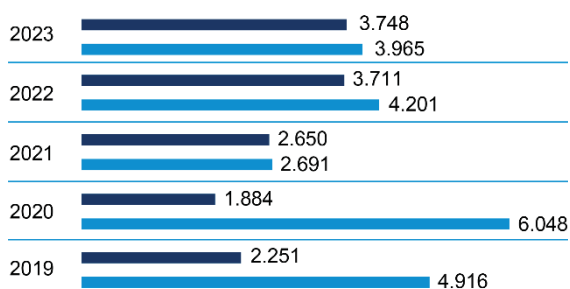
Der organische freie Cashflow ist der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ohne Veräußerungen und wesentliche anorganische Cashflow-Komponenten (z.B. Akquisitionen).

Ergebnis 2023:

Im Jahr 2023 konnte ein organischer freier Cashflow vor Dividenden in Höhe von EUR 2,3 Mrd erreicht werden und war damit 54% unter dem Niveau des Vorjahres.

Organische Investitionen

In EUR Mio



■ Organische Investitionen
 ■ Investitionen

Der Betrag ist definiert als Investitionsausgaben einschließlich aktivierter Explorations- und Evaluierungsausgaben und exklusive Eigenkapitalzuführungen in at-equity und vollkonsolidierte Unternehmen, Akquisitionen und bedingter Gegenleistungen.

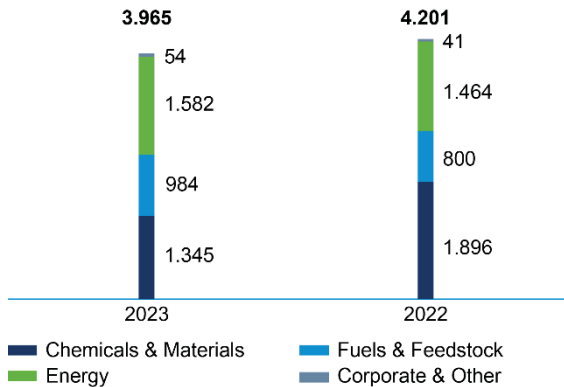
Ergebnis 2023:

Die organischen Investitionen blieben mit EUR 3,7 Mrd stabil, da höhere organische Investitionen in den Bereichen Fuels & Feedstock sowie Energy durch niedrigere Investitionen im Bereich Chemicals & Materials kompensiert wurden.

Investitionen (CAPEX)¹

Gesamte Investitionen

In EUR Mio



Die Investitionen im Bereich **Chemicals & Materials** im Jahr 2023 fanden im Wesentlichen im Zuge der Errichtung der neuen Propan-Dehydrierungsanlage (PDH-Anlage) in Kallo, der geplanten Generalüberholungen an den Standorten Schwechat (Österreich) und Porvoo (Finnland) sowie der Errichtung der ReOil®-Anlage in

Österreich statt. Investitionen im Jahr 2022 waren insbesondere auf die Errichtung der neuen PDH-Anlage in Belgien zurückzuführen, die nicht zahlungswirksame Investitionen im Zusammenhang mit Leasingverträgen in Höhe von rund EUR 0,5 Mrd beinhaltete. Zusätzlich wurde 2022 durch den Kapitalzuschuss an die Borouge 4 LLC zur Finanzierung des Projekts Borouge 4, die Errichtung der ReOil®-Anlage in Österreich und die Generalüberholung in Stenungsund (Schweden) beeinflusst.

Der Anstieg der Investitionen im Bereich **Fuels & Feedstock** war hauptsächlich durch die Investitionen in die Aromaten-Anlage in Petrobrazil (Rumänien) und die Co-Processing-Anlage in Schwechat (Österreich) bedingt.

Die Investitionen im Bereich **Energy** im Jahr 2023 waren hauptsächlich durch Projekte in Rumänien, Norwegen und den Vereinigten Arabischen Emiraten bedingt. Im Jahr 2022 gab es hauptsächlich Investitionen in Rumänien, Neuseeland und Norwegen.

Die **Überleitung** von den gesamten Investitionen zu den **Investitionen laut Cashflow-Rechnung** ist folgender Tabelle zu entnehmen:

Investitionen

In EUR Mio

	2023	2022	Δ
Investitionen gesamt	3.965	4.201	-6%
+/- sonstige Anpassungen	-14	-47	70%
- Investitionen in Finanzanlagen	-215	-490	56%
Zugang lt. Anlagespiegel (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	3.736	3.664	2%
+/- Nicht zahlungswirksame Änderungen ¹	-248	-721	66%
Zahlungswirksame Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.487	2.943	18%
+ Zahlungswirksame Investitionen, Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	635	736	-14%
+ Erwerb von einbezogenen Unternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich liquider Mittel	52	—	n/a
Investitionen laut Cashflow-Rechnung	4.174	3.679	13%

¹ Nicht zahlungswirksame Änderungen im Jahr 2022 waren hauptsächlich durch neue Leasingverträge betreffend die Errichtung einer neuen Propan-Dehydrierungsanlage in Belgien durch Borealis beeinflusst.

¹ Enthalten auch Akquisitionen sowie Investitionen in at-equity bewertete Beteiligungen und andere Beteiligungen; bereinigt um aktivierte Rekultivierungskosten, nicht fündige Explorationsbohrungen, Fremdkapitalkosten sowie weitere nicht als Investitionen definierte Zugänge

Erläuterungen zur Konzern-Cashflow-Rechnung

Konzern-Cashflow-Rechnung (verkürzt)

In EUR Mio

	2023	2022	Δ
Cashflow aus der Betriebstätigkeit exklusive Net-Working-Capital-Positionen	4.638	9.843	-53%
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	5.709	7.758	-26%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.027	-1.966	54%
Freier Cashflow	2.682	5.792	-54%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.771	-2.660	42%
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	-25	-72	-66%
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel	-1.114	3.060	n.m.
Liquide Mittel Periodenbeginn	8.124	5.064	60%
Liquide Mittel Periodenende	7.011	8.124	-14%
davon liquide Mittel, umgegliedert auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	91	35	162%
In der Konzernbilanz als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen	6.920	8.090	-14%
Freier Cashflow nach Dividenden	349	4.333	-92%

Der **Cashflow aus der Betriebstätigkeit exklusive Net-Working-Capital-Positionen** sank 2023 auf EUR 4.638 Mio (2022: EUR 9.843 Mio), was vor allem auf ein weniger günstiges Marktumfeld zurückzuführen war. Die Veränderung der Net-Working-Capital-Positionen führte zu einem Mittelzufluss von EUR 1.071 Mio, überwiegend als Ergebnis niedrigerer Preise. Der **Cashflow aus der Betriebstätigkeit** sank um 26% auf EUR 5.709 Mio (2022: EUR 7.758 Mio).

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** verzeichnete im Jahr 2023 einen Mittelabfluss von EUR -3.027 Mio gegenüber EUR -1.966 Mio im Jahr 2022. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthielt im Jahr 2023 einen Mittelzufluss von EUR 661 Mio aus dem erfolgreichen Verkauf des Stickstoff-Geschäftsbereichs der Borealis Gruppe und von EUR 272 Mio aus dem Verkauf des OMV Tankstellen- und Großkundengeschäfts in Slowenien. Des Weiteren gab es verglichen mit 2022 höhere Mittelabflüsse aus Investitionen und Anlagen in kurzfristige Wertpapiere.

2022 enthielt der Cashflow aus der Investitionstätigkeit Mittelzuflüsse aus dem Börsengang der Borouge PLC in Höhe von EUR 745 Mio, der teilweisen Rückzahlung eines Darlehens durch die Bayport Polymers LLC in Höhe von EUR 602 Mio und der Veräußerung des Tankstellengeschäfts in Deutschland in Höhe von EUR 432 Mio. Darüber hinaus enthielt der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2022 einen Mittelabfluss in Höhe von EUR -408 Mio infolge eines Kapitalzuschusses an die Borouge 4 LLC sowie abgegangene liquide Mittel in Höhe von EUR -208 Mio infolge des Verlusts der Beherrschung über die JSC GAZPROM YRGM Development.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** ergab einen Mittelabfluss von EUR -3.771 Mio gegenüber EUR -2.660 Mio im Jahr 2022, im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung der Dividendenzahlungen um EUR 874 Mio auf EUR 2.333 Mio sowie höherer Rückzahlungen von Anleihen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

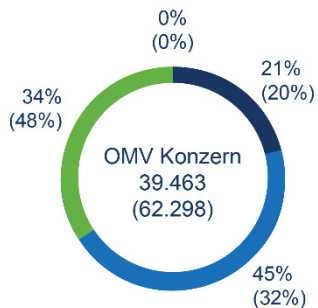
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung (verkürzt)

In EUR Mio (wenn nicht anders angegeben)

	2023	2022	Δ
Umsatzerlöse	39.463	62.298	-37%
Sonstige betriebliche Erträge und Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	1.068	2.512	-57%
Summe Erlöse und sonstige Erträge	40.531	64.811	-37%
Zukäufe (inklusive Bestandsveränderungen)	-24.222	-39.298	-38%
Produktions- und operative Aufwendungen und produktionsbezogene Steuern	-4.929	-6.205	-21%
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	-2.463	-2.484	-1%
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-3.006	-2.689	12%
Explorationsaufwendungen	-222	-250	-11%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-462	-1.639	n.m.
Operatives Ergebnis	5.226	12.246	n.m.
Finanzerfolg	-70	-1.481	n.m.
Ergebnis vor Steuern und vor Solidaritätsbeitrag	5.156	10.765	n.m.
Solidaritätsbeitrag auf raffiniertes Rohöl	-552	—	n.m.
Ergebnis vor Steuern	4.604	10.765	n.m.
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.687	-5.590	n.m.
Periodenüberschuss	1.917	5.175	-63%
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen	72	71	1%
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	366	1.470	n.m.
Periodenüberschuss den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen	1.480	3.634	-59%
Effektivsteuersatz (%)	58	52	6

Umsätze mit Dritten 2023 (2022)

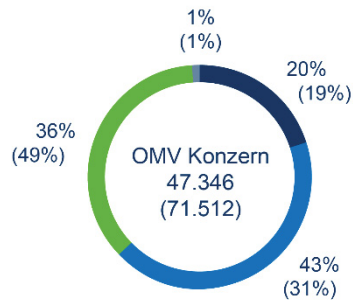
In EUR Mio wenn nicht anders angegeben (Vorjahr)



Chemicals & Materials	8.345	(12.269)
Fuels & Feedstock	17.753	(19.857)
Energy	13.344	(30.155)
Corporate & Other	20	(17)

Umsätze nicht konsolidiert 2023 (2022)

In EUR Mio wenn nicht anders angegeben (Vorjahr)



Chemicals & Materials	9.650	(13.450)
Fuels & Feedstock	20.186	(22.382)
Energy	17.038	(35.256)
Corporate & Other	471	(424)

Der **Umsatz** sank um 37% auf EUR 39.463 Mio und ist insbesondere auf die substanziell niedrigeren Marktpreise zurückzuführen. Die regionale Umsatzaufteilung mit Dritten findet sich im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 5 – Segmentberichterstattung).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken von EUR 1.644 Mio im Jahr 2022 auf EUR 742 Mio im Jahr 2023. Das Jahr 2023 war hauptsächlich durch Gewinne

in Höhe von EUR 221 Mio aus dem Verkauf des OMV Tankstellen- und Großkundengeschäfts in Slowenien beeinflusst. Das Jahr 2022 enthielt Gewinne in Höhe von EUR 409 Mio aus dem Verkauf des Tankstellengeschäfts in Deutschland, Gewinne in Höhe von EUR 341 Mio aus dem erfolgreichen Börsengang der Borouge PLC an der ADX (Abu Dhabi Securities Exchange) und einen Versicherungsertrag von rund EUR 200 Mio im Zusammenhang mit dem Vorfall in der

Raffinerie Schwechat im Juni 2022. Weitere Einzelheiten finden sich im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 7 – Sonstige betriebliche Erträge und Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen).

Das **Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen** verringerte sich von EUR 869 Mio im Jahr 2022 auf EUR 326 Mio im Jahr 2023, hauptsächlich aufgrund einer Wertminderung der Explorations- und Evaluierungsvermögenswerte, die in der ursprünglichen Kaufpreisallokation der OMV für ihren Anteil an der Pearl Petroleum Company Limited enthalten waren, und eines geringeren Beitrags von Abu Dhabi Oil Refining aufgrund gesunkener Raffineriemargen.

Nettoaufwendungen aus **Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen** blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Das Jahr 2023 wurde hauptsächlich durch die Wertaufholungen in Höhe von EUR 186 Mio im Zusammenhang mit Vermögenswerten in Libyen und dem Gasspeicher in Deutschland beeinflusst. Das Jahr 2022 enthielt insbesondere eine Wertaufholung in Höhe von EUR 266 Mio des Geschäftsbereichs Stickstoff von Borealis aufgrund des neuen Angebots der AGROFERT, a.s. und eine Nettowertminderung in Höhe von EUR 117 Mio basierend auf der Werthaltigkeitsprüfung des Portfolios von Exploration & Production, ausgelöst durch aktualisierte Preisannahmen für Rohstoffe. Weitere Einzelheiten finden sich im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 8 – Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen).

Sonstige betriebliche Aufwendungen sanken von EUR 1.639 Mio im Jahr 2022 auf EUR 462 Mio im Jahr 2023. Das Jahr 2022 war hauptsächlich aufgrund der Entkonsolidierung von Beteiligungen in Russland und der Neubewertung des Vermögenswerts aus der Neueinstellung der Reserven aus dem Erwerb von Anteilen an dem Feld Juschno-Russkoje beeinflusst.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich von EUR –1.481 Mio im Jahr 2022 auf EUR –70 Mio im Jahr 2023. Das negative Finanzergebnis im Jahr 2022 war hauptsächlich durch die Wertminderung des Nord-Stream-2-Darlehens in Höhe von EUR 1.004 Mio sowie die EUR 370 Mio negativen Fair-Value-Anpassungen der Beteiligungen in Russland bedingt. Das Finanzergebnis im Jahr 2023 verbesserte sich zusätzlich aufgrund eines höheren Nettozinsergebnisses; dies wurde teilweise durch ein schlechteres Fremdwährungsergebnis ausgeglichen. Weitere Einzelheiten finden sich im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 20 – Finanzielle Vermögenswerte).

Der **Solidaritätsbeitrag auf raffiniertes Rohöl** in Rumänien wurde am 12. Mai 2023 durch das Gesetz Nr. 119/2023 zur Genehmigung der Government Emergency Ordinance 186/2022 eingeführt. Das Gesetz sieht die Zahlung eines Beitrags von RON 350 pro verarbeiteter Tonne Rohöl in den Jahren 2022 und 2023 vor. Im Jahr 2023 wurde ein Solidaritätsbeitrag in Höhe von EUR 552 Mio für die in den Jahren 2022 und 2023 verarbeiteten Rohölmengen erfasst. Weitere Einzelheiten finden sich im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 13 – Solidaritätsbeitrag auf raffiniertes Rohöl).

Der **effektive Steuersatz** stieg von 52% im Jahr 2022 auf 58% im Jahr 2023 was vor allem auf den Solidaritätsbeitrag auf raffiniertes Rohöl in Rumänien (verringert das Ergebnis vor Steuern, der Aufwand ist jedoch steuerlich nicht abzugsfähig) zurückzuführen ist. Weitere Einzelheiten bezüglich des Konzern-Effektivsteuersatzes finden sich im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 14 – Steuern vom Einkommen und Ertrag).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Konzernbilanz (verkürzt)

In EUR Mio

	2023	2022	Δ
		angepasst ¹	
Aktiva			
Langfristiges Vermögen	31.559	32.384	-3%
Kurzfristiges Vermögen	17.432	22.803	-24%
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	1.671	1.676	-0%
Passiva			
Eigenkapital	25.369	26.628	-5%
Langfristige Verbindlichkeiten	14.826	15.607	-5%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.846	14.001	-30%
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	622	626	-1%
Summe Aktiva/Passiva	50.663	56.863	-11%

¹ Vergleichsinformationen zum 31. Dezember 2022 wurden angepasst. Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 3 – Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen) zu entnehmen.

Langfristiges Vermögen:

Die **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** wurden 2023 unter anderem durch signifikante Investitionen beeinflusst, die jedoch durch die Umgliederung der SapuraOMV zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten nahezu kompensiert wurden (Anhangangabe 22 – Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten – im Anhang zum Konzernabschluss).

Die **at-equity bewerteten Beteiligungen** gingen um EUR 626 Mio auf EUR 6.668 Mio zurück, was auf Dividendenausschüttungen in Höhe von EUR 786 Mio und negative Währungseffekte zurückzuführen war. Diese waren teilweise durch positive Ergebnisse, insbesondere von der Bourouge PLC und der Abu Dhabi Oil Refining Company, sowie durch Kapitalzuschüsse, hauptsächlich an die Bayport Polymers LLC, in Höhe von EUR 94 Mio, ausgeglichen. Weitere Einzelheiten finden sich im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 18 – At-equity bewertete Beteiligungen).

Kurzfristiges Vermögen:

Die **Vorräte** fielen von EUR 4.834 Mio im Jahr 2022 auf EUR 3.529 Mio im Jahr 2023, hauptsächlich aufgrund niedrigerer Preise. Weitere Einzelheiten finden sich im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 19 – Vorräte).

Der Rückgang der **Derivate** von EUR 2.377 Mio auf EUR 742 Mio war hauptsächlich auf das Gasgeschäft zurückzuführen.

Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten:

Im Jahr 2023 wurde die Position vor allem durch den Abschluss des Verkaufs des Stickstoff-Geschäftsbereichs der Borealis Gruppe beeinflusst, der teilweise durch die Umgliederung der SapuraOMV Veräußerungsgruppe in die Position „zu Veräußerungszwecken gehalten“, infolge der Entscheidung zur Aufnahme von Verhandlungen mit interessierten Bietern, ausgeglichen wurde. Weitere Einzelheiten finden sich im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 22 – Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten).

Langfristige Verbindlichkeiten:

Der Rückgang in der Position **Anleihen** war im Wesentlichen durch die Umgliederung von EUR 750 Mio von langfristig auf kurzfristig beeinflusst. Weitere Einzelheiten finden sich im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 26 – Verbindlichkeiten).

Kurzfristige Verbindlichkeiten:

Lieferverbindlichkeiten sind von EUR 5.259 Mio im Jahr 2022 auf EUR 3.955 Mio im Jahr 2023 gefallen. Dies ist sowohl auf niedrigere Preise als auch geringere Verkaufsmengen zurückzuführen.

Der Rückgang in der Position **Anleihen** war hauptsächlich durch die Umgliederung von EUR 750 Mio von langfristig auf kurzfristig bedingt, welcher durch eine Rückzahlung von EUR 1.250 Mio mehr als ausgeglichen wurde, bedingt. Weitere Einzelheiten finden sich

im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 26 – Verbindlichkeiten).

Der Rückgang der **Ertragsteuerverbindlichkeiten** in Höhe von EUR 1.590 Mio betraf hauptsächlich die OMV Norwegen und war auf niedrigere steuerpflichtige Einkünfte und erhebliche Zahlungen im ersten Halbjahr 2023, die das Vorjahr betrafen, zurückzuführen.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten sanken von EUR 1.263 Mio auf EUR 386 Mio, im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Gasgeschäft.

Chemicals & Materials

Im Geschäftsbereich Chemicals & Materials zählt die OMV zu den weltweit führenden Anbieter:innen von fortschrittlichen und kreislaforientierten Polyolefinlösungen und ist eine europäische Marktführerin bei Basischemikalien und im Kunststoffrecycling. Das Unternehmen versorgt über Borealis¹ und seine beiden Joint Ventures – Borouge mit ADNOC in den VAE und Singapur und Baystar mit TotalEnergies in den USA – Kund:innen in aller Welt mit Dienstleistungen und Produkten.

Auf einen Blick

		2023	2022	Δ
Operatives Ergebnis vor Sondereffekten	in EUR Mio	94	1.457	–94%
davon Borealis exklusive JVs	in EUR Mio	–74	967	n.m.
davon Borealis JVs	in EUR Mio	102	332	–69%
Sondereffekte	in EUR Mio	–214	582	n.m.
Operatives Ergebnis	in EUR Mio	–120	2.039	n.m.
Investitionen ¹	in EUR Mio	1.345	1.896	–29%
Ethylen-Referenzmarge Europa	in EUR/t	507	560	–9%
Propylen-Referenzmarge Europa	in EUR/t	389	534	–27%
Polyethylen-Referenzmarge Europa	in EUR/t	322	390	–17%
Polypropylen-Referenzmarge Europa	in EUR/t	355	486	–27%
Steamcracker-Auslastungsgrad Europa		80%	74%	5
Verkaufsmenge Polyolefine	in Mio t	5,69	5,66	0%
davon Verkaufsmenge Polyethylen exkl. JVs	in Mio t	1,63	1,69	–3%
davon Verkaufsmenge Polypropylen exkl. JVs	in Mio t	1,86	1,84	1%
davon Verkaufsmenge Polyethylen JVs ²	in Mio t	1,28	1,25	2%
davon Verkaufsmenge Polypropylen JVs ²	in Mio t	0,92	0,88	4%

Hinweis: Nach dem erfolgreichen Börsengang von 10% des gesamten ausgegebenen Aktienkapitals der Borouge PLC am 3. Juni 2022 hält Borealis 36% an der Borouge PLC, wodurch sich die finanziellen und operativen Beiträge ab dem Zeitpunkt des Börsengangs verringern.

¹ Investitionen beinhalten Akquisitionen

² Anteilige Mengen der at-equity konsolidierten Unternehmen

Finanzielle Performance

Das **Operative Ergebnis vor Sondereffekten** verringerte sich 2023 deutlich auf EUR 94 Mio (2022: EUR 1.457 Mio). Ursächlich dafür war im Wesentlichen eine Verschlechterung der Lage im Chemiesektor, die durch die globale Konjunkturabschwächung und ein stark inflationäres Umfeld bedingt war. Dies führte zu deutlich niedrigeren Olefin- und Polyolefin-Referenzmargen, negativen Lagerbewertungseffekten und einem geringeren Beitrag der Borealis JVs. Darüber hinaus wurde der Verkauf des Stickstoffgeschäfts an AG-ROFERT, a.s. Anfang Juli 2023 abgeschlossen, was zu einem EUR 367 Mio geringeren Ergebnisbeitrag im Vergleich zu 2022 führte.

Der Beitrag des OMV Basischemikaliengeschäfts verringerte sich hauptsächlich aufgrund deutlich gesunken

ner Olefin-Referenzmargen. Die **Ethylen-Referenzmarge Europa** sank um 9% auf EUR 507/t (2022: EUR 560/t), während die **Propylen-Referenzmarge Europa** deutlich, um 27%, auf EUR 389/t zurückging (2022: EUR 534/t). Im Jahr 2023 belasteten die schwache Nachfrage und das Überangebot die Olefin-Kontraktpreise, während die Propylen-Kontraktpreise infolge hoher Raffineriedurchsätze in Europa zusätzlich unter starken Abwärtsdruck gerieten. Schwächere Naphtha-Preise unterstützten die Olefin-Referenzmargen etwas.

Der **Auslastungsgrad der europäischen Steamcracker**, die von der OMV und von Borealis betrieben werden, stieg auf 80% (2022: 74%). Während 2022 durch die geplanten Generalüberholungen der Steamcracker in Stenungsund und Burghausen sowie durch die reduzierte Auslastung des Steamcrackers in Schwechat ge-

¹ Die OMV gab im Juli 2023 bekannt, dass sie beschlossen hat, Verhandlungen mit ADNOC über eine potenzielle Kooperation ihres Polyolefingeschäfts zu verfolgen. Die Kooperation würde eine mögliche Zusammenlegung des Borealis und Borouge Geschäfts als gleichberechtigte Partner unter einer gemeinsam kontrollierten, börsennotierten Plattform für potenzielle Wachstumsakquisitionen mit dem Ziel umfassen, ein globales Polyolefin Unternehmen mit einer wesentlichen Präsenz in Schlüsselmärkten zu schaffen.

prägt war, wurde 2023 durch die geplanten Generalüberholungen der Steamcracker in Schwechat und Porvoo beeinflusst.

Der Beitrag von **Borealis exklusive JVs** war 2023 mit EUR –74 Mio signifikant geringer (2022: EUR 967 Mio). Ausschlaggebend für diesen starken Rückgang waren wesentlich schwächere Olefin- und Polyolefin-Referenzmargen, der fehlende Beitrag des Stickstoffgeschäfts infolge des Verkaufs im Juli 2023, der das Ergebnis im Vergleich zu 2022 mit EUR 367 Mio negativ beeinflusste, sowie negative Lagerbewertungseffekte. Die Lagerbewertungseffekte, exklusive des Stickstoffgeschäfts, fielen im Vergleich zu 2022 um rund EUR 160 Mio niedriger aus und beeinflussten das Ergebnis negativ. Das Basischemikaliengeschäft von Borealis verzeichnete hauptsächlich infolge schwächerer Olefin-Referenzmargen einen Rückgang, obwohl ein größerer Vorteil bei der Verarbeitung leichter Rohstoffe sowie ein höherer Auslastungsgrad der Steamcracker dem etwas entgegenwirkten. Das Polyolefingeschäft verzeichnete vor dem Hintergrund des anhaltend schwachen Marktumsfelds in Europa einen deutlichen Rückgang, der zu signifikant niedrigeren Polyolefin-Referenzmargen und negativen Lagerbewertungseffekten führte. Ein ungünstigerer Produktmix sowie höhere Fixkosten aufgrund des inflationären Umfelds wirkten sich ebenfalls negativ auf das Ergebnis aus. Die **Polyethylen-Referenzmarge Europa** sank um 17% auf EUR 322/t (2022: EUR 390/t), während die **Polypropylen-Referenzmarge Europa** um 27% auf EUR 355/t fiel (2022: EUR 486/t). Die Polyolefin-Referenzmargen gingen 2023 aufgrund der weltweiten Konjunkturabschwächung und des Inflationsdrucks auf Kunden zurück. Zusätzlich verstärkte die erhöhte Verfügbarkeit von nach Europa importierten Mengen den Margendruck. In der Folge gingen die realisierten Margen im Standardgeschäft deutlich zurück. Im Gegensatz dazu stiegen die realisierten Margen im Specialty-Geschäft etwas an. Verglichen mit 2022 sank die **Verkaufsmenge an Polyethylen** exklusive der JVs um 3%, während die **Verkaufsmenge an Polypropylen** exklusive der JVs um 1% leicht stieg. Die Verringerung der Verkaufsmengen war insbesondere auf den Energie- und Healthcare-Sektor zurückzuführen, während sich der Sektor Mobilität leicht verbesserte. Der Verkauf des Stickstoffgeschäfts an AGROFERT, a.s. wurde Anfang Juli 2023 abgeschlossen. Der Ergebnisbeitrag des Stickstoffgeschäfts betrug 2022 EUR 339 Mio, während 2023 ein Verlust von EUR –28 Mio ausgewiesen wurde.

Der **Beitrag der Borealis JVs**, ausgewiesen als der OMV Anteil am Periodenüberschuss vor Sondereffekten der at-equity konsolidierten Unternehmen, sank

2023 auf EUR 102 Mio (2022: EUR 332 Mio). Ursächlich dafür waren ein niedrigerer Beitrag von Borouge und ein negativerer Beitrag von Baystar. Die **Polyethylen-Verkaufsmengen der JVs** erhöhten sich leicht, um 2%, verglichen mit 2022 während die **Polypropylen-Verkaufsmengen der JVs** um 4% zulegten. Die Ergebnisse von Borouge sanken vor allem infolge des schwächeren Marktumsfelds in Asien. Zusätzlich führte die reduzierte Beteiligung der OMV an Borouge infolge des erfolgreichen Börsengangs von 10% des gesamten ausgegebenen Aktienkapitals von Borouge am 3. Juni 2022 zu einem verglichen mit 2022 geringeren finanziellen und operativen Beitrag. Das Preisumfeld in Asien schwächte sich im Vergleich zu 2022 ab, da neue Polyolefin-Produktionskapazitäten in Betrieb genommen wurden, während die asiatische Nachfrage gedämpft blieb. Borouge verzeichnete 2023 etwas höhere Verkaufsmengen. Bei Baystar stiegen die Polyethylen-Verkaufsmengen im Vergleich zu 2022 leicht an. Dies war auch auf die laufende Inbetriebnahme der neuen Polyethylenanlage Bay 3 in Q4/23 zurückzuführen. Der Ethancracker von Baystar verzeichnete aufgrund operativer Herausforderungen, die sich 2023 fortsetzten, einen niedrigen Auslastungsgrad. In Kombination mit dem schwachen Marktumsfeld führten gestiegene Kosten aufgrund der planmäßigen Abschreibung des Crackers, höheren Zinsaufwendungen und Fixkosten zu einem deutlich negativen Ergebnisbeitrag von Baystar.

Die **Netto-Sondereffekte** lagen bei EUR –214 Mio (2022: EUR 582 Mio) und waren hauptsächlich das Ergebnis von Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Stickstoffgeschäfts von Borealis sowie Renasci N.V. Die Netto-Sondereffekte 2022 ergaben sich insbesondere aus dem erfolgreichen Börsengang eines 10%-Anteils an Borouge, der zu einem Gewinn aus der Veräußerung führte, und einer Wertaufholung des Stickstoffgeschäfts von Borealis. Das Operative Ergebnis im Bereich Chemicals & Materials sank signifikant auf EUR –120 Mio, verglichen mit EUR 2.039 Mio im Jahr 2022.

Die **Investitionen** in Chemicals & Materials sanken auf EUR 1.345 Mio (2022: EUR 1.896 Mio). Im Jahr 2022 beinhalteten die Investitionen eine Eigenkapitalzufuhr an Borouge 4 in Höhe von rund EUR 0,4 Mrd und nicht zahlungswirksame Investitionen im Zusammenhang mit Leasingverträgen in Höhe von rund EUR 0,5 Mrd im Zuge der Errichtung einer neuen PropanDehydrierungsanlage (PDH) in Belgien durch Borealis. Organische Investitionen fanden 2023 neben den üblichen laufenden Geschäftsinvestitionen im Wesentlichen im Zuge der Errichtung einer neuen PDH-Anlage in Kallo durch Borealis, der geplanten Generalüberholungen an

den Standorten Schwechat und Porvoo sowie der Errichtung der ReOil®-Anlage in Österreich statt.

Geschäftsüberblick

Im Geschäftsbereich Chemicals & Materials zählt die OMV zu den weltweit führenden Anbieter:innen von fortschrittlichen und kreislaforientierten Polyolefinlösungen und ist eine europäische Marktführerin bei Basischemikalien und im Kunststoffrecycling. Das Unternehmen versorgt über die OMV und Borealis und seine beiden Joint Ventures – Borouge mit ADNOC in den VAE und Singapur und Baystar mit TotalEnergies in den USA – Kund:innen in aller Welt mit Dienstleistungen und Produkten. Der Geschäftsbereich umfasst die Produktion von Basischemikalien in den von der OMV betriebenen Raffinerien in Österreich und Deutschland, das Geschäft von Borealis mit Basischemikalien und Polyolefinen sowie die Joint Ventures.

Die OMV gab im Juli 2023 bekannt, dass sie beschlossen hat, Verhandlungen mit ADNOC über eine potenzielle Kooperation ihres Polyolefingeschäfts zu verfolgen. Die Kooperation würde eine mögliche Zusammenlegung des Borealis und Borouge Geschäfts als gleichberechtigte Partner unter einer gemeinsam kontrollierten, börsennotierten Plattform für potenzielle Wachstumsakquisitionen mit dem Ziel umfassen, ein globales Polyolefin-Unternehmen mit einer wesentlichen Präsenz in Schlüsselmärkten zu schaffen.

Basischemikalien

Basischemikalien sind wichtige Bausteine für die chemische Industrie und werden zu Kunststoffen, Verpackungen, Kleidung und vielen anderen Konsumgütern verarbeitet.

Während die von der OMV betriebenen Steamcracker, die in die Raffinerien Schwechat und Burghausen integriert sind, hauptsächlich Naphtha als Grundstoff verwenden, sind die von Borealis betriebenen Steamcracker in Stenungsund und Porvoo hinsichtlich der Rohstoffe sehr flexibel und können Naphtha, Ethan, Propan, Butan oder auch LPG-Gemische verwenden. In Kallo betreibt Borealis eine Propan-Dehydrierungsanlage, die zu 100% auf Propan als Grundstoff setzt.

Der OMV Konzern produziert Basischemikalien wie Olefine (Ethylen, Propylen, Butadien und hochreines Isobuten) und Aromaten (Benzol und Phenol).

- Ethylen und Propylen sind wichtige chemische Grundbausteine, aus denen Polyolefine (Polyethy-

len und Polypropylen) hergestellt werden, die wiederum zur Herstellung einer Vielzahl von Konsum- und Industriegütern verwendet werden.

- Aromaten wie Benzol werden als Ausgangsstoffe für wärmeisolierende Materialien und Konsumgüter wie Kleidung, Pharmazeutika, Kosmetika, Computer und Sportgeräte verwendet.
- C4-Kohlenwasserstoffe (z.B. Butadien und Buten) werden in einer Vielzahl von Anwendungen eingesetzt, wobei Butadien in erster Linie zur Herstellung von synthetischem Kautschuk verwendet wird, einem unverzichtbaren Grundstoff für die Reifen- und Automobilindustrie. Butene werden in Spezialchemikalien verwendet, wie zum Beispiel in Oxo-Alkoholen für Weichmacher und in Polyolen für Beschichtungen und synthetische Schmiermittel.
- Hochreines Isobuten ist ein Ausgangsstoff für wichtige chemische Produkte wie Klebstoffe, Schmiermittel und Vitamine.
- Phenol und Aceton werden hauptsächlich an die Polycarbonat- und Epoxidharzindustrie verkauft. Phenol wird auch in Phenolharzen und in Caprolactam verwendet. Aceton ist auch ein Bestandteil von Lösungsmitteln und Methylmethacrylat (MMA), einem Vorprodukt von Plexiglas bzw. Polymethylmethacrylat (PMMA).

Der Auslastungsgrad der europäischen Cracker der OMV lag zwar über dem europäischen Durchschnitt, jedoch wirkte sich der Konjunkturabschwung in Europa belastend auf die Ergebnisse im Basischemikaliengeschäft aus. Insgesamt fiel die Leistung in Europa hinsichtlich der Absatzmengen und Margen im Jahr 2023 weiter schwach aus und lag aufgrund der verhaltenen Nachfrage über die gesamte Lieferkette hinweg, von Olefinen bis hin zu Derivaten, unter dem Vorjahresniveau. Das Ergebnisoptimierungsprogramm (Profit Improvement Program) der OMV konnte die Fehlbeträge bei Margen und Mengen teilweise kompensieren. Die Schere zwischen dem Ethylen- und Propylenpreis weitete sich von 2022 bis 2023 aus, da der Raffineriedurchsatz bei gesunden Kraftstoffstoffmargen hoch blieb. Während sich die Nachfrage nach chemischen Produkten weiter abschwächte, sorgten weltweit neu hinzugekommene Kapazitäten für zusätzlichen Druck. Darüber hinaus erwies sich die Turnaround-Saison 2023 bei den europäischen Crackern im Vergleich zu 2022 als sehr moderat und wirkte sich weniger stark als üblich auf die verfügbaren Produktionskapazitäten aus.

Die Marge der Propan-Dehydrierung (PDH) war Anfang 2023 aufgrund der höheren Nachfrage nach Propan in der Wintersaison niedrig. Die Propanpreise schwächten sich im Vergleich zu den Naphthapreisen aufgrund der geringeren Nachfrage im Laufe des Jahres ab, was

sich positiv auf die PDH-Margen auswirkte. Gegen Ende des Jahres 2023 blieben die PDH-Margen infolge hoher Propanlagerbestände und eines milden Winters weiterhin auf einem gesunden Niveau.

Die Referenzmarge für Butadien sank im Jahr 2023 aufgrund der schwachen Nachfrage auf einen historischen Tiefstand. Obwohl mehr Fahrzeuge verkauft wurden als 2022, blieben die Stückzahlen auf dem Reifenersatzmarkt unter den historischen Durchschnittswerten. Im Dezember 2023 unterzeichneten die OMV und Synthos eine Absichtserklärung über die Lieferung von nachhaltigem Butadien für synthetischen Kautschuk, der in der Reifenherstellung verwendet wird. Das nachhaltige Butadien wird im OMV Steamcracker in der Raffinerie Burghausen in Deutschland hergestellt. Dieser erhielt im März 2022 die vollständige Zertifizierung nach ISCC PLUS. Eine erste Charge nachhaltiges Butadien wurde 2023 an Synthos geliefert.

Die Referenzmarge für Benzol lag 2023 aufgrund der schwachen europäischen Nachfrage unter dem Vorjahresniveau. Der Konsumrückgang in fast allen Sektoren wirkte sich negativ auf die Branche aus.

Polyolefine

Durch ihre Tochtergesellschaft Borealis ist die OMV heute das zweitgrößte polyolefinproduzierende Unternehmen in Europa und zählt weltweit zu den Top Ten in der Branche. Borealis betreibt sieben Polyolefinanlagen. Diese befinden sich in Schwechat, Stenungsund, Porvoo und Burghausen, wo sie mit Steamcrackern integriert sind, in Beringen und Kallo, wo sie in die bestehende PDH-Anlage integriert sind, und in Antwerpen. Darüber hinaus betreibt Borealis mehrere Compoundinganlagen in Europa, den USA, Südkorea und Brasilien.

Die von Borealis hergestellten Polyolefinprodukte sind die Grundlage vieler wertvoller Kunststoffanwendungen, die aus dem modernen Leben nicht mehr wegzu-denken sind. Die zukunftsweisenden Polyolefine von Borealis leisten einen wesentlichen Beitrag zur Energieeinsparung entlang der Wertschöpfungskette und zur effizienteren Nutzung natürlicher Ressourcen. In enger Zusammenarbeit mit seinen Kund:innen und Partner:innen aus der Industrie bietet Borealis innovative und wertsteigernde Kunststofflösungen für verschiedene Branchen und Marktsegmente an. Die Endprodukte werden durch diese Lösungen sicherer, leichter, erschwinglicher und einfacher zu recyceln. Kurz gesagt: Sie ermöglichen ein nachhaltigeres Leben. Borealis bietet fortschrittliche Polyolefine als Neuware und als

kreislauffähige Lösungen für folgende wichtige Branchen an: Konsumgüter, Energie, Healthcare, Infrastruktur und Mobilität.

Der Markt für Polyolefine blieb 2023 insgesamt schwach, wurde jedoch von Jänner bis April durch die Turnaround-Frühjahrssaison und die optimistische Stimmung angesichts der Wiederöffnung Chinas nach Aufhebung der Covid-19-Beschränkungen vorübergehend gestützt. Die Branchenrentabilität brach in den Sommermonaten drastisch ein, da Lagerbestände in einem noch nie dagewesenen Umfang abgebaut wurden. Dem lagen Faktoren wie Importdruck, hohe Bestände, die Hoffnung auf sinkende Polyolefinpreise und der jährliche Nachfragerückgang während der Ferienzeit zugrunde. Die Rentabilität der Branche und die Anlagenauslastungen fielen auf Niveaus, wie sie zuletzt auf dem Höhepunkt der globalen Finanzkrise 2007–2008 verzeichnet wurden. Zwar konnte sich die Branchenrentabilität im weiteren Jahresverlauf etwas erholen, blieb aber insgesamt betrachtet sehr schwach.

Erneuerbare und kreislauforientierte Chemikalien

Kunststoffe, die unser aller Leben effizienter, bequemer und sicherer machen, spielen nach wie vor eine wichtige Rolle in der Wirtschaft und in unserer Geschäftstätigkeit. Wenn jedoch keine ausreichenden Anstrengungen zur Rückgewinnung und Wiederverwendung von Kunststoffen unternommen werden, landet der Großteil auf Mülldeponien oder in der Verbrennung. Die Vision einer Kreislaufwirtschaft, in der wir die Effizienz von Ressourcen durch Wiederverwendung, Recycling und Umnutzung optimieren, ist nicht nur eine wirtschaftliche Notwendigkeit, sondern eröffnet auch neue Chancen. Die Nachfrage nach recycelten Kunststoffen steigt, da das öffentliche Bewusstsein für die Bedeutung einer nachhaltigen Nutzung von Ressourcen für eine klimaneutrale Zukunft wächst.

Die Kreislaufwirtschaft eröffnet neue Wege, um den Markt neu zu erfinden und zugleich natürliche Ressourcen zu schonen und Abfälle zu minimieren. Die OMV und Borealis verfolgen verschiedene Initiativen für mechanisches und chemisches Recycling, „Design for Recycling“ (DfR) und kreislauforientierte Polyolefine, die mit erneuerbaren Rohstoffen der zweiten Generation hergestellt werden. Während sich das mechanische Recycling als effektiv erwiesen hat und in absehbarer Zukunft wahrscheinlich die ökoeffiziente Methode der Wahl bleiben wird, gewinnt das chemische Recycling als Ergänzung zum mechanischen Recycling zunehmend an Bedeutung bei schwer zu verwertenden Materialien und zur Erzielung von Produkteigenschaften wie bei Neuware.

Borealis konsolidiert seine Position als umfassend kundenorientierter Anbieter nachhaltiger Materiallösungen, die einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen und den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft beschleunigen. Borealis ist seit langem ein Vorreiter auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft und erhöht laufend den Anteil kreislauffähiger Produkte an seiner Gesamtproduktion. Dazu gehören die recycelten und erneuerbaren Polymere der Portfolios Borcycle™ C, Borcycle™ M und Borneables™ sowie die erneuerbaren Kohlenwasserstoffe aus dem Borvida™-Portfolio kreislauffähiger Basischemikalien.

Mit der Zertifizierung des Polyolefin-Compounding-Standorts von Borealis in Monza (Italien) im Juli 2023 sind nun alle europäischen Standorte von Borealis für Polyolefine und Polyolefin-Compounding nach ISCC PLUS zertifiziert. Dieses Gütesiegel gewährleistet die Rückverfolgbarkeit kritischer Punkte in der Lieferkette durch eine objektive Verifizierung durch Dritte. Die Recyclinganlagen von Renasci in Oostende (Belgien), mtm in Niedergera (Deutschland) und Ecoplast in Wildon (Österreich) wurden ebenfalls nach ISCC PLUS zertifiziert.

Mit der Akquisition von mtm plastics im Jahr 2016 und der Übernahme der in Österreich ansässigen Ecoplast im Jahr 2018 ist Borealis als erster Hersteller von Polyolefin-Neuware in Europa in das mechanische Recycling von Kunststoffen eingestiegen. Die kombinierte Produktion von mtm und Ecoplast (beide Unternehmen sind zu 100% im Besitz der Borealis Gruppe) wird durch hochwertige Mengen von Rialti, der jüngsten Übernahme, ergänzt. Rialti hat seinen Sitz im italienischen Varese und ist auf die Herstellung von nachhaltigen Polypropylen-(PP-)Compounds auf Basis von mechanisch recyceltem PP-Rohmaterial aus Post-Industrial- und Post-Consumer-Abfällen spezialisiert. Darüber hinaus wurde im November 2023 eine Vereinbarung über den Erwerb der Integra Plastics AD, einem Unternehmen für fortschrittliches mechanisches Recycling mit Sitz in Elin Pelin (Bulgarien), unterzeichnet. Das Closing dieser Transaktion steht unter dem Vorbehalt der üblichen behördlichen Genehmigungen.

Durch chemisches Recycling werden Restabfallströme aufgewertet, die andernfalls deponiert oder thermisch verwertet würden. Damit stellt es eine wertvolle Ergänzung zum mechanischen Recycling dar. Die im chemischen Recyclingverfahren hergestellten Monomere eignen sich aufgrund ihrer Neuwarenqualität für die Herstellung hochwertiger Polyolefinanwendungen in den Bereichen Lebensmittelverpackungen, Infrastruktur und Gesundheitswesen.

Die OMV baut derzeit eine Demonstrationsanlage, die auf der firmeneigenen ReOil®-Technologie basiert, um ihre Kapazitäten für das chemische Recycling zu erhöhen. Die Anlage hat eine Produktionskapazität von jährlich 16.000 t und soll 2024 in Betrieb gehen. Das Ausgangsmaterial wird hauptsächlich aus Polyolefinen bestehen und anfänglich in enger Zusammenarbeit mit lokalen Entsorgungsunternehmen in Österreich bezogen werden. Beispiele für derartige Kunststoffabfälle sind Lebensmittelverpackungen, Plastikbecher, Deckel von Coffee-to-go-Bechern und Süßwarenverpackungen. Im Oktober 2023 gab die OMV die finale Investitionsentscheidung für den Bau einer innovativen Sortieranlage zur Herstellung von Rohstoffen für das chemische Recycling bekannt. Diese wurde von Interzero entwickelt, dem europaweit führenden Anbieter von Lösungen für die Kreislaufwirtschaft. Zu diesem Zweck gründeten die OMV und Interzero ein Joint Venture, an dem die OMV 89,9% der Anteile hält, während 10,1% der Anteile auf Interzero entfallen. Die OMV wird über EUR 170 Mio in den Bau dieser hochmodernen Anlage im süddeutschen Walldürn investieren. Mit einer jährlichen Verarbeitungskapazität von bis zu 260.000 t gemischten Post-Consumer-Kunststoffabfällen wird diese vollautomatische Sortieranlage die erste ihrer Art sein, die im großindustriellen Maßstab Rohstoffe für das chemische Recycling der OMV produziert. Mit dem Bau der Anlage wurde im vierten Quartal 2023 begonnen, und die Produktion wird voraussichtlich 2026 aufgenommen. Als nächsten Schritt strebt die OMV die Entwicklung einer rentablen, großtechnischen ReOil®-Anlage in der Raffinerie Schwechat mit einer Verarbeitungskapazität von bis zu 200.000 t pro Jahr an.

Neben der laufenden Zusammenarbeit mit der OMV, die sich auf die patentierte OMV ReOil®-Technologie konzentriert, arbeitet Borealis eng mit seinem in der Wertschöpfungskette vorgelagerten Partner Neste zusammen, um mit dessen Neste RE™-Technologie die Kommerzialisierung von chemisch recycelten Kunststoffen auf die nächste Stufe zu heben. Die Ende 2023 erworbene Mehrheitsbeteiligung an der Renasci N.V. verschafft Borealis zudem einen verstärkten Zugang zu chemisch recycelten Rohstoffen für sein ISCC-PLUS-zertifiziertes Borcycle™ C-Portfolio.

Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte

Im Jahr 2020 gab die OMV bekannt, dass der Prozess zur Veräußerung des Stickstoff-Geschäftsbereichs, der Pflanzennährstoffe, technische Stickstoffprodukte und Melamin umfasst, eingeleitet wurde. Borealis schloss den Verkauf, der den Geschäftsbereich auf Basis des Unternehmenswerts mit EUR 810 Mio bewertete, am

5. Juli 2023 an das tschechische Unternehmen AG-ROFERT ab. Der Verkauf der Unternehmensbeteiligung an Rosier mit Produktionsstandorten in den Niederlanden und Belgien an die Ylfert Holding wurde am 2. Jänner 2023 abgeschlossen.

Joint Ventures

Borouge (Borealis 36%, ADNOC 54%, Streubesitz 10%)

Borouge wurde 1998 gegründet und hat sich zu einer echten Erfolgsgeschichte der langfristigen Zusammenarbeit mit ADNOC entwickelt. Das Joint Venture hat die hochkarätige Borstar®-Technologie mit wettbewerbsfähigen Rohstoffen und dem Zugang zu wachsenden asiatischen Märkten vereint. Borouge betreibt Steamcracker auf Ethanbasis mit einer Kapazität von 3,6 Mio t p.a. und eine Anlage zur Olefinumwandlung, die Ethylen in Propylen umwandelt, mit einer Gesamtkapazität von rund 0,8 Mio t p.a. Darüber hinaus betreibt Borouge Polyolefinanlagen mit einer Gesamtproduktionskapazität von 5 Mio t p.a., davon 2,7 Mio t Polyethylen, 2,2 Mio t Polypropylen und 0,1 Mio t sonstige Produkte. Im Juni 2022 wurde Borouge mit 10% des gesamten ausgegebenen Aktienkapitals an der Abu Dhabi Securities Exchange (ADX) notiert. Durch Borouge ist der Konzern im Mittleren Osten, in der Region Asien-Pazifik, auf dem indischen Subkontinent und in Afrika vertreten.

Baystar (Borealis 50%, TotalEnergies 50%)

Das Joint Venture Baystar™ mit TotalEnergies in Pasadena, Texas (USA), erreichte im Oktober 2023 mit der Inbetriebnahme von Bay 3, der neuen Borstar®-Polyethylenanlage mit einer jährlichen Kapazität von 0,6 Mio t, einen wichtigen Meilenstein. Dieses Wachstumsprojekt brachte die proprietäre Technologie erstmals in die USA – für die modernste Borstar®-Anlage, die jemals in Nordamerika errichtet wurde. Mit der Fertigstellung der USD 1,4 Mrd teuren Anlage konnte Baystar™ seine Produktionskapazität mehr als verdoppeln. Als vollständig integrierter Akteur in der US-Petrochemie wird das Unternehmen Spezialpolymere mit hoher Wertschöpfung für die boomende Energie-, Infrastruktur- und Konsumgüterindustrie in Nordamerika liefern. Neben der neuen Bay 3-Anlage umfasst Baystar™ zwei bestehende Polyethylen-(PE-)Produktionsanlagen (Bay 1 und Bay 2) sowie einen Ethancracker mit einer Kapazität von 1 Mio t pro Jahr, der 2022 in Betrieb ging und von TotalEnergies in Port Arthur, Texas, betrieben wird.

Wachstumsprojekte

Borouge

Das derzeit größte Wachstumsprojekt ist Borouge 4 am Standort des 1998 von Borealis und der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) gegründeten Joint Ventures Borouge. Der Spatenstich für den Bau von Borouge 4, der neuen Anlage mit Anschaffungskosten von USD 6,2 Mrd im bestehenden Komplex in Ruwais (VAE), erfolgte im Jahr 2022. Mit einer TRI-Rate von 1 bei mehr als 27 Mio Arbeitsstunden weist das Projekt bisher eine ausgezeichnete Sicherheitsbilanz auf. Nach der für Ende 2025 erwarteten Fertigstellung wird das Borouge-4-Projekt einen Steamcracker auf Ethanbasis mit einer Kapazität von 1,5 Mio. t und zwei zusätzliche Borstar®-Polyethylen-(PE)-Anlagen mit einer Gesamtkapazität von 1,4 Mio t einbringen. Die gesteigerte Produktionskapazität für fortschrittliche Basischemikalien und Polyolefine, die sich mit der Inbetriebnahme von Borouge 4 erschließt, wird die Rolle von Borouge weiter stärken, da das Unternehmen große Mengen an Kund:innen im Mittleren Osten und in Asien liefern und auch die benachbarte TA'ZIZ Industrial Chemicals Zone mit Rohstoffen versorgen wird.

Kallo

Im Hinblick auf das erwartete Wachstum der Propylen-nachfrage in Europa errichtet Borealis in Belgien eine Anlage für die Propan-Dehydrierung (PDH). PDH ist ein unerlässlicher Prozessschritt bei der Herstellung von Propylen aus Propan. Als einer der wichtigsten Bausteine in der chemischen Industrie dient Propylen als Rohstoff für die Herstellung von Polypropylen (PP). Die neue Anlage mit einer geplanten Produktionskapazität von rund 0,7 Mio t Propylen pro Jahr wird voraussichtlich 2025 in Betrieb gehen.

Innovation und neue Technologien

Als Pfeiler eines starken Fundaments treibt Innovation den Wandel in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit voran. Um den Purpose unseres Unternehmens – „Re-inventing essentials for sustainable living“ – umzusetzen, braucht es fortlaufende Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Die proprietäre ReOil®-Technologie der OMV für thermisches Cracken wurde entwickelt, um die Kreislaufwirtschaftsziele der Europäischen Kommission zu erreichen und zukünftige Verpackungsrecyclingquoten zu erfüllen. In der ReOil®-Pilotanlage in der Raffinerie Schwechat mit einer Kapazität von 100 kg/h werden seit 2018 Kunststoffabfälle von Haushalten und aus der Industrie in einem Pyrolyseverfahren zu synthetischem Rohöl recycelt. Dieses synthetische Rohöl wird dann in

der Raffinerie Schwechat hauptsächlich zu Monomeren und anderen Kohlenwasserstoffen verarbeitet. Die OMV und Borealis verfolgen das klare Ziel, im Bereich der chemischen und mechanischen Recyclingtechnologien eine führende Rolle zu spielen. Im Oktober 2023 unterzeichnete die OMV mit Wood, einem weltweit führenden Anbieter von Beratungs- und Engineeringlösungen im Energie- und Materialmarkt, eine für beide Seiten exklusive Kooperationsvereinbarung über die kommerzielle Lizenzierung der proprietären ReOil®-Technologie der OMV. Die beiden Parteien hatten dazu bereits im November 2022 eine Absichtserklärung unterzeichnet.

Bei Borealis bilden proprietäre Technologien wie Borstar® die Grundlage für Materiallösungen, die der Industrie helfen, einen Beitrag zur Bewältigung dringender gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen wie Dekarbonisierung, grüne Energiewende und Abfallreduzierung zu leisten. Eine ganze Reihe von eigenen Technologien versetzt Borealis in die Lage, das Angebot an fortschrittlichen Spezialpolyolefinen ständig zu erweitern. Damit erschließen sich vielversprechende Märkte in lukrativen Nischenanwendungen, etwa in Bereichen wie erneuerbare Energien, Mobilität, Gesundheitswesen und Konsumgüterverpackungen sowie in der Kreislaufwirtschaft.

Im Bereich der erneuerbaren Energien hat das Spezialprodukt Borlink™ von Borealis dem globalen Kabelhersteller Nexans dabei geholfen, die Kraft der Nordsee für sein DoWin6-Projekt nutzbar zu machen. Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme des Projekts im September 2023 verbinden nun 90 km HVDC-Kabel, die von Nexans unter Verwendung der neuen Generation von Borlink™ LS4258DC geliefert und installiert wurden, 900 MW Offshore-Windkraft zuverlässig und effizient mit nur minimalen Verlusten mit dem Festland. Mit dieser ersten kommerziellen Anwendung in Europa hat Borlink™ LS4258DC seine Eignung für die größten Industrieprojekte im Bereich der grünen Energie unter Beweis gestellt.

Gemeinsam mit Tratos, einem führenden Unternehmen im Bereich elektrischer, elektronischer und Glasfaserleitungen, hat Borealis erfolgreich das erste Stromkabel aus Bornewables™-Materialien entwickelt, einem Portfolio von Polyolefinprodukten mit Mehrwert, die aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt werden. Die Bornewables™-Lösung von Tratos wurde nach Kriterien der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz entwickelt und reduziert die CO₂-Emissionen im Vergleich zu Alternativen aus fossilen Rohstoffen um 320 kg/km.

Im Mobilitätsbereich brachte Borealis Daplen™ EG108AI, ein spezielles Polypropylen-Compound für den Spritzguss, auf den Markt. Dieser gemäß den Materialanforderungen führender OEMs entwickelte und validierte Hochleistungswerkstoff wurde erfolgreich in Tür- und Innenverkleidungen neuer Elektrofahrzeugmodelle eingesetzt. Er bietet überragende Oberflächenästhetik und Geruchsneutralität bei gleichzeitig hervorragender Schlagfestigkeit und Steifigkeit.

Borealis brachte auch Stelora™ auf den Markt, eine neue Klasse technischer Polymere, die aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt werden und sich für ein breites Spektrum technisch anspruchsvoller Anwendungen eignen. Dazu zählen insbesondere Anwendungen, die eine hohe Hitzebeständigkeit erfordern, wie zum Beispiel im Bereich der Elektromobilität und der Erzeugung erneuerbarer Energien. Ebenfalls im Mai wurde die Bornewables™-Produktlinie Queo™ vorgestellt, ein auf erneuerbaren Rohstoffen basierendes Sortiment von Polymeren und Elastomeren.

Die 2018 ins Leben gerufene EverMinds™-Plattform ist eine der Maßnahmen, mit denen Borealis den Übergang zur Kreislaufwirtschaft vorantreibt. Die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Partner:innen aus der Wertschöpfungskette und anderen Stakeholder:innen im Interesse der Kreislaufwirtschaft ermöglicht Borealis die Entwicklung eines breiten Spektrums ökoeffizienter Anwendungen für unterschiedlichste Branchen. Zu den Highlights des Jahres 2023 gehörte die Entwicklung eines neuen Monomaterialbeutels für Trockennahrung, der zu über 95% aus Polypropylen (PP) besteht und vollständig dem mechanischen Recycling zugeführt werden kann. Bornewables™-Materialien wurden eingesetzt, um die Kreislauffähigkeit von Folien aus biaxial orientiertem Polypropylen (BOPP) für flexible Verpackungen zu verbessern, während Bornewables™-PP für saugfähige Hygieneprodukten dazu beitragen konnte, den ökologischen Fußabdruck von Vliesstoffen zu reduzieren.

Innovation hat bei Borealis eine globale Dimension. In den drei Innovationshubs des Unternehmens – der Innovationszentrale in Linz (Österreich) und den Innovationszentren in Porvoo (Finnland) und Stenungsund (Schweden) – sind fast 600 Mitarbeiter:innen beschäftigt. Borealis betreibt überdies Borstar®-Pilotanlagen für PE in Porvoo und für PP ebenfalls in Porvoo sowie in Schwechat (Österreich). Die Anlagen zur Produktion von Katalysatoren in Linz und Porvoo werden durch eine Pilotanlage in Porvoo ergänzt.

Bei Patentanmeldungen ist Borealis im Ranking der österreichischen Unternehmen nach wie vor führend. Im

Jahr 2023 meldete Borealis 128 neue Prioritätspatente beim Europäischen Patentamt an, das entspricht der gleichen Anzahl wie im Jahr 2022. Mit Stand Dezember 2023 verfügt die Borealis Gruppe über rund 12.000 Einzelpatente oder Patentanmeldungen, die in rund 1.500 Patentfamilien zusammengefasst sind. Die wachsende Zahl der Patente unterstreicht das Engagement der Gruppe, Wert durch Innovation zu schaffen.

Digitalisierung

Die Beschleunigung der Digitalisierung ist eine der Triebfedern für die Transformation im Geschäftsbereich Chemicals & Materials. Sie steigert die Produktivität der Gruppe, verbessert das Kundenerlebnis und unterstützt auch die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen. Vor allem digitale Lösungen für die Kreislaufwirtschaft von Kunststoffen gewinnen für den erfolgreichen Weg der Gruppe in Richtung Netto-Null-Emissionen zunehmend an Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund beschloss Borealis 2023, das Borealis Digital Studio, den Inkubator für digitale Lösungen, mit der IT-Organisation der Gruppe zusammenzulegen. Die Abteilung wurde in Digital Solutions umbenannt und ist nun eine eigenständige und eigenverantwortliche Funktion, die sich aus gemischten, interdisziplinären Teams von IT-Expert:innen mit fundierten Kenntnissen in den Bereichen Business, Projektmanagement und Plattformen zusammensetzt. Digital Solutions unterstützt die Umsetzung der Geschäftsziele der Gruppe und stellt dabei stets die Nutzer:innen – seien es Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Lieferant:innen oder andere – in den Mittelpunkt.

Im Jahr 2023 wurde auch Neoni weiterentwickelt, ein digitales Tool zur Berechnung der CO₂-Äquivalent-(CO₂e-)Emissionen der Produkte von Borealis. Das Tool deckt ein breites Spektrum von Materialien ab – von auf fossilen Rohstoffen basierender Polyolefin-Neuware über Lösungen wie das Bornewables™-Portfolio kreislauforientierter Polyolefine bis hin zu Produkten aus dem Borcycle™-Portfolio mechanisch recycelter Polyolefine. Neoni ist das erste digitale Werkzeug in der Branche, das CO₂e-Emissionsdaten für Polyolefine bis hin zur spezifischen Produktebene liefert. Damit können die Kund:innen von Borealis fundierte Entscheidungen darüber treffen, mit welchen Materialien sie ihre eigenen Kreislaufwirtschaftsziele am besten erreichen können. Dieser Ansatz steht im Einklang mit Borealis EverMinds™, der Plattform zur Beschleunigung der Kreislaufwirtschaft durch Zusammenarbeit mit Partner:innen entlang der Wertschöpfungskette. Der von Neoni berechnete CO₂-Fußabdruck berücksichtigt alle CO₂e-Emissionen, die bis zu dem Zeitpunkt entstehen,

zu dem das Produkt die Anlage von Borealis verlässt. Das Tool bietet den Kund:innen die Möglichkeit, jene CO₂e-Emissionen zu berechnen, die auf dem Weg von Borealis zu ihrem eigenen Betrieb anfallen, was den praktischen Nutzen des Tools weiter erhöht. Nach der Präsentation von Neoni im Jahr 2022 führte Borealis das Tool im Jahr 2023 ein und nahm zusätzlich zu Polyolefinen auch Daten zu Kohlenwasserstoffen in Neoni auf. Die Ergebnisse der jeweiligen Berechnungen werden über das Kundenportal MyBorealis zugänglich gemacht.

MyBorealis ist die Onlineplattform für Polyolefinkund:innen des Konzerns. Die Plattform ist so konzipiert, dass sie sich nahtlos in die Offline-Geschäftsprozesse von Borealis einfügt und dadurch für ein verbessertes Kundenerlebnis sorgt. Das Portal unterstützt den Kundendienst und das Vertriebsmanagement beim täglichen Kundenkontakt. Die Kund:innen wiederum profitieren von einer einfachen Auftragsverwaltung sowie einer vollständigen Dokumentation von Aufträgen, Produkten und Reklamationen. Die Anwendung steht rund um die Uhr zur Verfügung und bietet sofortigen Zugriff auf aktuelle Informationen, wobei die Bestellvorgänge vollständig in die Lieferkette und die IT-Prozesse von Borealis integriert sind. Das Portal steht in acht Sprachen zur Verfügung und kann so von Unternehmen in Europa sowie Nord- und Südamerika genutzt werden. Nach 20% zu Jahresbeginn wurden Ende 2023 bereits 26% des Auftragsvolumens über das Portal abgewickelt. Fast die Hälfte der Kund:innen ist mittlerweile auf MyBorealis aktiv. Borealis ist bestrebt, neue Tools zu entwickeln, die die Sicherheitsleistung verbessern und das „Goal Zero“ des Unternehmens unterstützen. Die Gruppe beschäftigt sich auch mit neuen digitalen Arbeitsweisen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz mit Fokus auf Asset Intelligence, Field Excellence, Daten und Konnektivität sowie die Optimierung der Wertschöpfungskette. Dazu tragen verschiedene Initiativen bei, unter anderem:

- ▶ ein praxistaugliches, nachhaltiges und erschwingliches technisches Daten- und Dokumentenmanagementsystem, mit dem Betriebe Dokumentationen harmonisieren, Arbeitsprozesse standardisieren und Lücken in aktuellen Tools schließen können;
- ▶ ein „Mobile Operator“-Tool als leistungsstarke, einfache und zweckmäßige Lösung für die Arbeit im Außendienst;
- ▶ eine Initiative zur Gegenüberstellung verschiedener Verfahren zur Feststellung von Korrosion unter Isolierungen, um die besten Technologien zu identifizieren;
- ▶ ein Projekt zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe durch die Einführung eines

Tools zur Strukturierung des Validierungsprozesses für Energiedaten, um das Fehlerrisiko zu verringern und die Qualität und Rückverfolgbarkeit von Daten zu gewährleisten.

Borealis setzte auch sein Borstar®-Digital-Twin-Programm fort. Dabei handelt es sich um eine Reihe digitaler Lösungen für Borstar®-Anlagen, die auf dem Prozess-Know-how von Borealis beruhen und auf erfolgreichen Anwendungen der Gruppe aufbauen, wie zum Beispiel der proprietären Advanced Process Control und den Trainingssimulatoren für Anlagenbediener:innen. Ziel ist es, das einzigartige Know-how von Borealis für die technische Forschung und zur Verbesserung von Produktionsprozessen zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig eine Plattform für Zusammenarbeit und Unterstützung zu schaffen.

Die ersten Lösungen, die im Rahmen des Programms entwickelt wurden, sind mittlerweile einsatzbereit: Sie sollen durch die Verbesserung der Abläufe bei Borealis und seinen Joint Ventures sowie durch die Stärkung von Borstar® als führende Technologie einen erheblichen geschäftlichen Nutzen bringen.

Und nicht zuletzt setzt Borealis im Rahmen des Leonardo-Programms die Implementierung von SAP S/4HANA fort. Das Programm wird die Agilität, Einfachheit und Transparenz unserer Unternehmensplattform verbessern, und die Umstellung unserer Business-Technology-Lösung auf die nächste Generation von SAP wird die globale Wachstums- und Nachhaltigkeitsstrategie von Borealis unterstützen.

Fuels & Feedstock

Der OMV Geschäftsbereich Fuels & Feedstock raffiniert und vermarktet Kraftstoffe. Er betreibt drei Binnenraffinerien in Europa, hält eine starke Marktposition in den Gebieten, in denen sich diese Raffinerien befinden, und bedient ein starkes Marken-Retail-Netz sowie gewerbliche Kund:innen. Im Mittleren Osten hält der Bereich einen 15%igen Anteil an ADNOC Refining und ADNOC Global Trading.

Auf einen Blick

		2023	2022	Δ
CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten ¹	in EUR Mio	1.651	1.810	–9%
davon ADNOC Refining & Trading	in EUR Mio	314	350	–10%
Sondereffekte	in EUR Mio	146	426	–66%
CCS Effekte: Lagerhaltungsgewinne (+)/-verluste (–) ¹	in EUR Mio	–126	202	n.m.
Operatives Ergebnis	in EUR Mio	1.671	2.438	–31%
Investitionen ²	in EUR Mio	984	800	23%
OMV Raffinerie-Referenzmarge Europa basierend auf Brent ^{3,4}	in USD/bbl	11,70	14,71	–21%
Raffinerie-Auslastungsgrad Europa		85%	73%	12
Kraftstoff- und sonstige Verkaufsmengen Europa	in Mio t	16,29	15,51	5%
davon Retail-Verkaufsmengen	in Mio t	5,62	6,16	–9%

Hinweis: Ab 2023 wurde der Bereich Gas & Power Osteuropa von Fuels & Feedstock in den Geschäftsbereich Energy übertragen und wird nun zusammen mit Gas Marketing Westeuropa unter „Gas Marketing & Power“ ausgewiesen. Ausschließlich zu Vergleichszwecken werden die Zahlen für 2022 in der neuen Struktur dargestellt.

¹ Bereinigt um Sondereffekte und CCS Effekte; weitere Informationen dazu in Anhangangabe 5 – Segmentberichterstattung – des Konzernanhangs

² Investitionen beinhalten Akquisitionen.

³ Ab Q2/22 berücksichtigt die Raffinerie-Referenzmarge die Änderung des Rohöl-Referenzpreises von Urals auf Brent bei der OMV Petrom.

⁴ Die tatsächlich von der OMV realisierten Raffineriemargen können aufgrund von Faktoren wie einer anderen Rohölzusammensetzung, Produktausbeute und anderen Betriebsbedingungen von der OMV Raffinerie-Referenzmarge abweichen.

Finanzielle Performance

Das **CCS Operative Ergebnis vor Sondereffekten** sank auf EUR 1.651 Mio (2022: EUR 1.810 Mio). Dies war vor allem auf geringere Raffinerie-Referenzmargen in Europa und dem Mittleren Osten sowie gestiegene Fixkosten aufgrund von Generalüberholungen und Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen. Teilweise kompensierend wirkten sich positive Bezugseffekte, ein deutlich verbessertes Commercial- und Retail-Ergebnis sowie geringere Energiekosten aus.

Die **OMV Raffinerie-Referenzmarge Europa** war mit USD 11,7/bbl auf einem hohen Niveau, war aber bedingt durch niedrigere Margen für Mitteldestillate rückläufig (2022: USD 14,7/bbl). Der **Auslastungsgrad der europäischen Raffinerien** stieg im Jahr 2023 um 12% auf 85% an (2022: 73%), da 2022 durch die Generalüberholung und den Zwischenfall in der Raffinerie Schwechat beeinflusst war. Die Generalüberholung der Raffinerie Petrobrasi und die Generalüberholung der petrochemischen Anlagen in Schwechat hatten eine negative Auswirkung auf den Auslastungsgrad im Jahr 2023. Die **Kraftstoff- und sonstigen Verkaufsmengen in Europa** stiegen um 5% auf 16,3 Mio t an, hauptsächlich bedingt durch höhere Verkaufsmengen aus dem Commercial-Geschäft. Dies wurde teilweise durch geringere Retail-Verkaufsmengen, hervorgerufen

durch den fehlenden Beitrag des veräußerten slowenischen und deutschen Tankstellengeschäfts, kompensiert. Das Retail-Geschäft lieferte hauptsächlich aufgrund höherer Kraftstoffmargen einen gestiegenen Ergebnisbeitrag, da das Vorjahr durch Preisregulierungen negativ beeinträchtigt war. Eine verbessertes Ergebnis im Non-Fuel-Geschäft konnte das Ergebnis zusätzlich unterstützen. Dies wurde nur teilweise durch höhere Fixkosten sowie den fehlenden Ergebnisbeitrag des veräußerten Tankstellengeschäfts kompensiert. Auch der Ergebnisbeitrag des Commercial-Geschäfts konnte sich deutlich verbessern. Dies ist hauptsächlich auf gestiegene Margen infolge von höheren erzielten Terminpreisen und des Wegfalls von Preisobergrenzen zurückzuführen. Die Verkaufsmengen stiegen im Vergleich zum Vorjahr, das durch den Zwischenfall in Schwechat negativ beeinträchtigt war, an.

Der Beitrag im Jahr 2023 von **ADNOC Refining & ADNOC Global Trading**, ausgewiesen als der OMV Anteil am CCS Periodenüberschuss vor Sondereffekten der at-equity konsolidierten Unternehmen, war erneut auf einem hohen Niveau, ging aber um 10% auf EUR 314 Mio (2022: EUR 350 Mio) zurück. Dies war hauptsächlich bedingt durch etwas geringere Raffineriemargen sowie einen geringeren Ergebnisbeitrag durch ADNOC Global Trading infolge schwächerer Handelsspannen. Eine solide operative

Leistung bei ADNOC Refining sowie eine teilweise Reduzierung einer Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen wirkten sich stark unterstützend auf das Ergebnis aus.

Die Netto-**Sondereffekte** betrugen EUR 146 Mio (2022: EUR 426 Mio) und ergaben sich hauptsächlich durch den Verkauf des OMV Tankstellen- und Großkundengeschäfts in Slowenien im Juni 2023. Dies wurde teilweise durch Rohstoffderivate kompensiert. Die Netto-Sondereffekte 2022 standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Verkauf der deutschen Tankstellen. Als Folge eines Rückgangs der Rohölpreise wurden 2023 **CCS Effekte** von EUR –126 Mio erfasst. Das **Operative Ergebnis** im Bereich Fuels & Feedstock ging deutlich auf EUR 1.671 Mio zurück (2022: EUR 2.438 Mio).

Die **Investitionen** in Fuels & Feedstock beliefen sich auf EUR 984 Mio (2022: EUR 800 Mio). Organische Investitionen betrafen 2023 im Wesentlichen die europäischen Raffinerien. Der Anstieg der Investitionen im Jahr 2023 war in erster Linie auf die Kosteninflation sowie höhere Investitionen in die Aromaten-Anlage in Petrobrasi und die Co-Processing-Anlage in Schwechat zurückzuführen.

Geschäftsüberblick

Der Geschäftsbereich Fuels & Feedstock raffiniert Rohöl und andere Rohstoffe. Die Aktivitäten umfassen die Bereiche Refining, Supply & Trading, Commercial und Retail. Die OMV verfügt über eine Raffineriekapazität von insgesamt rund 500 kbb/d, mit drei eigenen Raffinerien in Europa und einer 15%igen Beteiligung an ADNOC Refining & ADNOC Global Trading. In Europa sind die Raffinerieaktivitäten in hohem Maße in den Bereich Marketing integriert, um ein starkes Marken-Retail-Netz und eine breite Basis von gewerblichen Kund:innen zu bedienen. Kraftstoffe und andere Verkaufsmengen in Europa beliefen sich im Jahr 2023 auf 16,29 Mio t. Für rund 35% des Verkaufsvolumens ist das starke Marken-Retail-Netz mit 1.666 Tankstellen verantwortlich, während das restliche vermarktete Volumen auf gewerbliche Kund:innen entfällt, die hauptsächlich aus dem Transportsektor und der Baubranche kommen.

Raffinerien inklusive Produktbeschaffung und -verkauf

Im Jahr 2023 sanken die Raffineriemargen im Vergleich zum Vorjahr, als sie allerdings auf Rekordniveau lagen. Dennoch war die Marge des vergangenen Jahres im langfristigen Vergleich außergewöhnlich. Dies

lässt sich dadurch erklären, dass sich der Raffineriesektor außerstande sah, jene Lagerbestände (insbesondere Diesel und Benzin) wieder aufzustocken, auf die in der zweiten Jahreshälfte 2021 und Anfang 2022 zurückgegriffen wurde. In diesem Zeitraum hatte sich die Nachfrage schneller erholt, als das Angebot nachziehen konnte. Ähnlich wie im Jahr 2022 waren die Crack-Spreads für Mitteldestillate der Haupttreiber für die Entwicklung der Raffineriemargen, da das Ausbleiben von russischem Diesel auf den europäischen Märkten ein zentrales Thema blieb.

Im ersten Quartal verringerten sich die Crack-Spreads für Diesel, allerdings von einem sehr hohen Niveau aus. Im März 2023 lagen sie jedoch erstmals seit Beginn des Russland-Ukraine-Kriegs an der oberen Grenze der historischen Zeitspanne 2015–2019. Dies war darauf zurückzuführen, dass große Importmengen aus dem Gebiet östlich des Suezkanals nach Europa gelangten und die sanktionierten russischen Mengen ersetzten. Obwohl die Raffineriemargen im April ihren Tiefpunkt erreichten, blieb die Rentabilität robust.

Von April bis August tendierten die Margen nach oben, da die Crack-Spreads für Mitteldestillate mit nachlassendem Importdruck neuerlich auf über USD 200/t stiegen. Um die Märkte im Gleichgewicht zu halten, musste die OPEC+ ihre Angebotskürzungen verschärfen. Dies bewirkte eine geringere Verfügbarkeit von mittelschweren und schweren sauren Rohölsorten mit hohen Ausbeuten an Mitteldestillaten. Zudem führten ungeplante Raffineriestillstände zu einer vorübergehenden Angebotsverknappung in Europa. Unterdessen stieg auch der Crack-Spread für Benzin von einem bereits hohen Niveau aus an, was auf die Spezifikationsänderung hin zu einem teureren Sommerprodukt und die reisezeitbedingt höhere Nachfrage zurückzuführen war. Der Crack-Spread für Naphtha hingegen drehte wieder ins Negative, da sich die schwache Konjunkturlage im zweiten und dritten Quartal auf die Petrochemienachfrage und die Olefinmargen niederschlug.

Im vierten Quartal gaben die Raffineriemargen im Vergleich zu den Werten vom Ende des Sommers nach, waren aber immer noch in etwa doppelt so hoch wie die historischen Durchschnittswerte. Der Rückgang war dabei vor allem auf den saisonal bedingten Einbruch der Crack-Spreads für Benzin zurückzuführen. Mit dem Ende der Hauptreisesaison begann die Nachfrage zu sinken, und auch die Umstellung der Spezifikationen auf Winterbenzin wirkte sich belastend auf die Crack-Spreads aus. Gestoppt wurde die Abwärtsentwicklung des Crack-Spreads indes durch die geringere Auslastung der US-Raffinerien. Der Crack-Spread für Diesel

tendierte ebenfalls nach unten, da die niedrigeren Erdgaspreise die Industrie davon abhielten, von Gas auf Öl umzusteigen, während das insgesamt schwächere wirtschaftliche Umfeld die Nachfrage ebenfalls dämpfte. Die Erholung beim Crack-Spread für Naphtha glich die schwächeren Crack-Spreads für Kraftstoffe teilweise aus. Unterstützt wurde die Verbesserung durch die knappere Verfügbarkeit des Angebots, da Stürme im Schwarzen Meer die russischen Exporte einschränkten. Gleichzeitig wurde die alternative Rohstoffversorgung für Steamcracker eingeschränkt, da der niedrige Wasserstand des Panamakanals die LPG-Handelsströme behinderte und der steigende Heizbedarf die zunehmende Menge an Flüssiggas absorbierte. Aufgrund des anhaltenden Drucks durch das schwache makroökonomische Umfeld blieb die Nachfrage nach petrochemischen Produkten dennoch begrenzt.

Die europäischen Raffinerien der OMV erreichten im Jahr 2023 eine Auslastung von 85%, die von den planmäßigen Generalüberholungen in den Raffinerien Schwechat und Petrobrazil stark beeinflusst war.

Trotz des herausfordernden Umfelds, das durch die instabile geopolitische Lage bedingt war, blieben die Verkaufsmengen aus dem Commercial-Geschäft auf einem hohen Niveau. Um aktiven Marktentwicklungen und -perspektiven Rechnung zu tragen, wurde und wird das Angebot der OMV an Produkten und Dienstleistungen im Commercial-Bereich auch künftig unter anderem durch die Markteinführung neuer, nachhaltigerer Produkte erweitert. So tätigte die OMV zum Beispiel erste Verkäufe von HVO100-Diesel in der gewerblichen Güterverkehrsbranche und im Reseller-Segment. Darüber hinaus trägt nachhaltiger Flugkraftstoff (Sustainable Aviation Fuel; SAF) durch die Mitverarbeitung von regionalem Altspeiseöl zu einer Reduzierung der CO₂-Emissionen um mehr als 80% bei. Mit der Produktion und dem Verkauf von SAF wurde 2022 begonnen. Die verkauften Mengen beliefen sich 2023 auf 3 kt. Die OMV plant, die SAF-Produktion bis 2030 Jahr für Jahr zu steigern. Darüber hinaus markiert die von der OMV und Microsoft unterzeichnete Vereinbarung über den Kauf von SAF-Zertifikaten (SAFc) den Start für das neue Angebot der OMV für Unternehmen und stellt einen Beitrag zur Dekarbonisierung der Luftfahrtindustrie dar.

ADNOC Refining & ADNOC Global Trading

Neben den Hauptanteilseignerinnen ADNOC (65%) und Eni (20%) ist die OMV (15%) eine strategische Partnerin des Unternehmens. Im Jahr 2023 betrieb ADNOC Refining fortlaufend mit einer sehr hohen Auslastung ihre Hauptraffinerie in Ruwais, bei der es sich

um den weltweit viertgrößten Raffineriekomplex mit integrierter Petrochemieproduktion handelt.

Die Geschäftsentwicklung von ADNOC Refining profitierte 2023 neuerlich von einem günstigen Margenumfeld, das über dem langjährigen Durchschnitt lag, sowie einer besseren operativen Leistung bei gleichzeitiger kontinuierlicher Optimierung des Projektportfolios, einschließlich nachhaltiger Kraftstoffe und Rohstoffe. ADNOC Refining hat auch erfolgreich mit der Inbetriebnahme des Crude-Flexibility-Projekts (CFP) begonnen und erwartet die Aufnahme des kommerziellen Vollbetriebs für das Jahr 2024. ADNOC Global Trading (AGT) hat die gleiche Eigentümerstruktur wie ADNOC Refining. AGT handelt den Großteil des Exportvolumens der Produkte von ADNOC Refining und beschafft ausländische Rohöle, Kondensate und andere Flüssigprodukte für die Verarbeitung in der Raffinerie.

Mit AGT weitet der Bereich Fuels & Feedstock sein erfolgreiches Geschäftsmodell auf wichtige geografische Regionen und strategische Partner:innen aus. Durch kontinuierliche Optimierung der Handelsströme hat ADNOC Refining Zugang zu wettbewerbsfähigen Rohstoffquellen außerhalb der eigenen Quellen und kann Best Practices in Bereichen wie dem Risikomanagement implementieren.

Im Jahr 2023 zeigte AGT eine starke Performance, indem sie ihre Geschäftsziele weiter verfolgte und ihr Drittkundengeschäft erheblich ausbaute. Zu den Highlights des Jahres zählten der Vollbetrieb der vor kurzem gegründeten Tochtergesellschaft in Singapur und die Zusammenarbeit mit ADNOC beim Management der LPG-Handelsströme.

Nominalkapazitäten der Raffinerien 2023

In kbb/d

Schwechat (Österreich)	204
Burghausen (Deutschland)	79
Petrobrazil (Rumänien)	86
ADNOC Refining (Vereinigte Arabische Emirate) ¹	138
Insgesamt	507

¹ Entsprechen dem 15%-Anteil der OMV an ADNOC Refining

Retail

Das Retail-Geschäft erzielte im Jahr 2023 ein hervorragendes Ergebnis und erwies sich einmal mehr als stabiler Abnehmer für Raffinerieerzeugnisse sowie als robuster Cash-Generator.

Die Gesamtverkaufsmenge belief sich auf 5,6 Mio t, was in etwa 6,9 Mrd l entspricht. Einen wichtigen Beitrag dazu leisteten die Erholung des Trends bei den

Premiumkraftstoffen und das anhaltende Wachstum im Kartengeschäft. Zum Jahresende umfasste das Netzwerk 1.666 Tankstellen (2022: 1.803), da die Veräußerungen der OMV Slovenija und von Avanti Deutschland Mitte 2023 abgeschlossen wurden. Die OMV profitierte in diesem schwierigen Preismfeld besonders von ihrer bewährten Mehrmarkenstrategie. Die Marke OMV ist als Premiummarke positioniert und steht mit VIVA für ein starkes Shop-, Gastronomie- und Serviceangebot, während die Automatentankstellenmarke Avanti in Österreich und die Marke Petrom in Rumänien preissensible Kundengruppen bedienen. Der Absatz von Kraftstoffen der OMV Premiummarke MaxxMotion erholte sich trotz der insgesamt gestiegenen Verbraucherpreise und trug als margenstarkes Produkt zum Retail-Gesamtergebnis bei. Das Non-Fuel-Geschäft wuchs weiter und entwickelte sich noch besser als 2022. In Österreich und der Slowakei wurde eine neue Store-Partnerschaft mit REWE erfolgreich umgesetzt und 2023 mit mehr als 50 Shops unter neuem Namen ausgerollt. In mehreren Ländern wurde das Kundentreueprogramm durch den Einsatz modernster digitaler Lösungen erfolgreich weiterentwickelt. Mehr als 800.000 Kund:innen wurden dieses Jahr in die neue Plattform aufgenommen.

Die OMV stieg Ende 2022 in die Elektromobilität ein. Bis Ende 2023 konnte die OMV mehr als 100 ultraschnelle Ladestationen in Österreich, Ungarn, Rumänien und der Slowakei installieren. Darüber hinaus kündigte die OMV Petrom die Übernahme von Renovatio Asset Management an, dem Eigentümer von Rumäniens führendem Ladenetz für Elektrofahrzeuge. Renovatio betreibt in Rumänien ein Netzwerk von mehr als 400 Ladepunkten, das bis 2026 auf rund 650 anwachsen soll. Das Closing der Transaktion wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2024 erfolgen.

Innovation und neue Technologien

Die OMV erkundet aktiv alternative Einsatzstoffe, Technologien und Kraftstoffe, um ein gut diversifiziertes und wettbewerbsfähiges Portfolio für die Zukunft zu entwickeln. Der Schwerpunkt der Aktivitäten und Ressourcen liegt auf dem chemischen Recycling von Kunststoffabfällen. Zusätzliches Augenmerk wird auf die Produktion von konventionellen und fortschrittlichen Biokraftstoffen, synthetischen Kraftstoffen und grünem Wasserstoff als zukünftige Kraftstoffe für den schwer zu elektrifizierenden Teil des Transportsegments sowie als Ausgangsstoffe für nachhaltige chemische Produkte gelegt.

Die OMV befindet sich in der Ausführungsphase des Co-Processing-Projekts in der Raffinerie Schwechat. Diese Technologie ermöglicht es der OMV, biogene

Rohstoffe (z.B. Rapsöl) zusammen mit Stoffen fossilen Ursprungs in einer bestehenden Hydrotreating-Anlage der Raffinerie während der Kraftstofferzeugung zu verarbeiten. Durch die Substitution von fossilem Diesel wird sich der CO₂-Fußabdruck der OMV um bis zu 360.000 t CO₂ pro Jahr verringern. Der kommerzielle Betrieb ist für 2024 geplant. Im Jahr 2023 setzte die OMV die Pilotproduktion von nachhaltigem Flugkraftstoff (Sustainable Aviation Fuel; SAF) nach einem anderen Co-Processing-Verfahren in Schwechat ebenso fort wie die Umwandlung biogener Rohstoffe in hochwertige Chemikalien, wie Ethylen, Propylen, Butadien und Benzol, in der Raffinerie Burghausen.

Zudem erhielt die OMV im Jahr 2023 im Rahmen eines mehrjährigen Liefervertrags die ersten Lieferungen von fortschrittlichem Bioethanol aus Südamerika.

Die OMV prüft die potenzielle Produktion von fortschrittlichen Kraftstoffen aus Reststoff- oder Abfallströmen und die Herstellung von fortschrittlichem Ethylen aus Ethanol (1G oder 2G) als Rohstoff. Die wichtigsten Quellen für fortschrittliche Kraftstoffe sind Biomasseanteile aus gemischten Kommunal- und Industrieabfällen, Stroh, tierischer Abfall oder Rückstände aus der Forstwirtschaft und der Holzverarbeitenden Industrie sowie Abfallströme. Die Pilotanlage der OMV zur Umwandlung von Glycerin zu Propanol wird 2024 in Betrieb gehen. Um die Produktion fortschrittlicher Biokraftstoffe und Chemikalien zu bewerten, arbeitet die OMV mit Technologieunternehmen, Partner:innen aus der Industrie und Forschungseinrichtungen zusammen.

Während die oben genannten biogenen Produkte zunächst in erster Linie aufgrund des regulierten Marktes als Kraftstoffe vertrieben werden, können sie auch als Chemierohstoffe verwendet werden.

Mit dem UpHy-Projekt wollen die OMV und ihre Partnerunternehmen grünen Wasserstoff für den Einsatz im Raffinerieprozess erzeugen. Dazu errichtet die OMV in der Raffinerie Schwechat eine mit erneuerbarem Strom betriebene Elektrolyseanlage, die grünen und CO₂-armen Wasserstoff produzieren soll. Zunächst ist geplant, den grünen Wasserstoff für die Hydrierung von Kraftstoffen, einschließlich Biokraftstoffen und SAF, zu verwenden.

Die OMV leitet ein öffentlich finanziertes Projekt zur Entwicklung eines neuen und effizienten Verfahrens zur Umwandlung von synthetischem Methanol zu nachhaltigen Flugkraftstoffen (M2SAF). Bei diesem M2SAF-Projekt erfolgen der grundlegende Proof of Concept und die Katalysator- und Verfahrensentwicklung in einem Konsortium aus Partner:innen aus der Industrie,

KMUs und Forschungseinrichtungen. Ziel ist es, in den nächsten eineinhalb Jahren einen synthetischen M2SAF zu entwickeln, der die aktuellen Zertifizierungsanforderungen der American Society for Testing and Materials (ASTM) in einem sogenannten Pre-Screening-Test im Litermaßstab erfüllt.

Digitalisierung

Im Jahr 2023 brachte die Digitalisierung unserer Raffinerien eine Rendite von mehr als EUR 8 Mio. So konnten beispielsweise durch die Digitalisierung von Workflows für operative Aufgaben 6.000 Arbeitsstunden eingespart werden. Darüber hinaus konnten durch den Einsatz digitaler Visualisierungs- und Mapping-Technologien, einschließlich 2D-GIS- und 3D-Modellen, die den Umgang mit komplexen Interdependenzen bei der Planung und Durchführung von Generalüberholungen erleichtern, die Effizienz und Sicherheit der General-

überholungen in den Raffinerien Schwechat und Petrobrazil erhöht werden. Neben Effizienz- und Sicherheitsvorteilen trug das Portfolio digitaler Initiativen in unseren Raffinerien zu einer CO₂-Reduzierung von mehr als 20 kt CO₂ im Jahr 2023 bei.

Die Einführung einer App im Rahmen des OMV Treueprogramms für Retail-Kund:innen wurde auf Österreich und Bulgarien ausgeweitet, wodurch sich die Zahl der Nutzer:innen im Jahr 2023 auf 850.000 verdoppelte. Mitglieder des Treue-Clubs besuchen unsere Tankstellen häufiger und kaufen eher Premiumkraftstoffe als Nichtmitglieder. Neben dem Rollout von Ladestationen wurde Ende 2023 die eMotion App der OMV in Österreich eingeführt. Mit dieser App können Fahrer:innen von E-Fahrzeugen über eine benutzerfreundliche Oberfläche von der OMV betriebene Ladestationen in ihrer Nähe und eine ganze Reihe von Roaming-Community-Partner:innen lokalisieren, ihre Ladevorgänge verwalten und Zahlungen einfach und sicher abwickeln.

Energy

Der Geschäftsbereich Energy besteht aus E&P, Gas Marketing & Power und dem Low-Carbon-Geschäft. E&P beinhaltet die Exploration und Förderung von Kohlenwasserstoffen. Gas Marketing & Power betreibt eine vollständige Wertschöpfungskette im Erdgasbereich mit Vertriebsaktivitäten, Logistik und dem Stromgeschäft in Rumänien. Das Low-Carbon-Geschäft konzentriert sich auf Geothermie, Carbon Capture and Storage (CCS) und erneuerbare Energien.

Auf einen Blick

		2023	2022	Δ
Operatives Ergebnis vor Sondereffekten	in EUR Mio	4.357	8.001	-46%
davon Gas Marketing & Power	in EUR Mio	609	305	100 %
Sondereffekte	in EUR Mio	-586	-111	n.m.
Operatives Ergebnis	in EUR Mio	3.771	7.890	-52%
Investitionen ¹	in EUR Mio	1.582	1.464	8%
Explorationsausgaben	in EUR Mio	248	202	23%
Explorationsaufwendungen	in EUR Mio	222	250	-11%
Produktionskosten	in USD/boe	9,67	8,20	18%
Gesamtproduktion	in kboe/d	364	392	-7%
Gesamtverkaufsmenge	in kboe/d	345	379	-9%
Sichere Reserven per 31. Dezember	in Mio boe	1.136	1.037	10%
Durchschnittlicher Brent-Preis	in USD/bbl	82,64	101,32	-18%
Durchschnittlich realisierter Rohölpreis ^{2,3}	in USD/bbl	79,21	95,04	-17%
Durchschnittlich realisierter Gaspreis ^{2,4}	in EUR/MWh	29,09	53,78	46 %

Hinweis: Per 2023 wurde der Bereich Gas & Power Osteuropa von Fuels & Feedstock in den Geschäftsbereich Energy übertragen und wird nun zusammen mit Gas Marketing Westeuropa unter „Gas Marketing & Power“ ausgewiesen. Ausschließlich zu Vergleichszwecken werden die Zahlen für 2022 in der neuen Struktur dargestellt.

¹ Investitionen beinhalten Akquisitionen.

² Die durchschnittlich realisierten Preise beinhalten Hedging-Effekte.

³ Ab Q2/22 basiert der Transferpreis der OMV Petrom zwischen dem Geschäftsbereich Energy und dem F&F-Segment auf Brent statt auf Urals.

⁴ Der durchschnittlich realisierte Gaspreis wird unter Verwendung eines einheitlichen Brennerts von 10,8 MWh pro 1.000 Kubikmeter Erdgas über das ganze Portfolio in MWh umgerechnet.

Finanzielle Performance

Das **Operative Ergebnis vor Sondereffekten** fiel 2023 auf EUR 4.357 Mio (2022: EUR 8.001 Mio), primär wegen negativer Markteffekte im Ausmaß von EUR 3.070 Mio als Konsequenz substantiell geringerer Öl- und Gaspreise. Die Verkaufsmengen gingen im Vergleich zur Förderrate stärker zurück, was auf das Timing der Lifting-Zeitpläne in Libyen, Norwegen und Tunesien zurückzuführen ist. Darüber hinaus beeinflusste der fehlende Beitrag der Aktivitäten in Russland infolge der Änderung der Konsolidierungsmethode, die Ergebnisse. Das Ergebnis von Gas Marketing & Power verdoppelte sich auf EUR 609 Mio. Dies war dem starken Beitrag von Gas Marketing Westeuropa zu verdanken, da bessere Ergebnisse aus dem Speicher- und Handelsgeschäft sowie geringere Versorgungsverluste nur zum Teil durch eine Drohverlust-Rückstellung, die mit gebuchter Pipeline-Kapazität in Verbindung steht, und einem geringeren LNG-Beitrag aufgewogen wurden. Der Beitrag von Gas & Power Osteuropa verringerte

sich aufgrund geringerer Margen im Erdgasgeschäft, die zum Teil durch ein besseres Ergebnis in der Stromerzeugung, welches von der Auflösung einer Rückstellung und höheren Verkaufsvolumina außerhalb Rumäniens profitierte, kompensiert wurden.

Die 2023 erfassten Netto-**Sondereffekte** beliefen sich auf EUR -586 Mio (2022: EUR -111 Mio), wobei der Großteil davon auf Bewertungseffekte der Rohstoffderivate im Erdgasgeschäft und auf den Nettoeffekt von Wertminderungen und -aufholungen von E&P-Vermögenswerten zurückzuführen ist. Diese wurden teilweise durch positive Lagerbewertungseffekte und eine Wertzuschreibung eines Erdgasspeichers in Deutschland kompensiert. Dementsprechend verringerte sich das **Operative Ergebnis** auf EUR 3.771 Mio (2022: EUR 7.890 Mio).

Die **Produktionskosten** abzüglich Lizenzgebühren stiegen im Jahr 2023 auf USD 9,7/boe (2022: USD 8,2/boe). Die Hauptgründe dafür sind der inflationäre Kostendruck, die Änderung der Konsolidierungsmethode der russischen Aktivitäten ab dem 1. März 2022, ein positiver Einmaleffekt verbunden mit einer Steuerprüfung bei der OMV Petrom in Q2/22 und geringere Fördermengen.

Die **Gesamtproduktion an Kohlenwasserstoffen** fiel um 27 kboe/d auf 364 kboe/d, teilweise aufgrund der Änderung der Konsolidierungsmethode der russischen Aktivitäten ab dem 1. März 2022. Ein natürlicher Förderrückgang und Förderstillstände in Norwegen sowie ein natürlicher Förderrückgang in Rumänien beeinflussten die Förderung ebenfalls. Die Produktion stieg in Neuseeland nach der Inbetriebnahme neuer Sonden, in den Vereinigten Arabischen Emiraten nach der Zurücknahme von OPEC+-Förderbeschränkungen und auch in Libyen an, wo die Förderung im ersten Halbjahr 2022 aufgrund höherer Gewalt beeinträchtigt gewesen war.

Die **Gesamtverkaufsmenge an Kohlenwasserstoffen** ging in einem stärkeren Ausmaß als die Gesamtproduktion auf 345 kboe/d zurück (2022: 379 kboe/d). Die Abweichung zwischen produzierter und verkaufter Menge lässt sich durch das Timing der Lifting-Zeitpläne in Libyen, Tunesien und Norwegen erklären.

Der **durchschnittliche Brent-Preis** erreichte 2023 USD 82,6/bbl, ein Rückgang um 18% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der **durchschnittlich realisierte Rohölpreis** des Konzerns sank um 17%. Der **durchschnittlich realisierte Gaspreis** in EUR/MWh verringerte sich um 46% auf EUR 29,1/MWh, während der THE-Indikatorpreis um 66% zurückging.

Die **Investitionen** einschließlich aktivierter E&A-Ausgaben wurden 2023 auf EUR 1.582 Mio gesteigert (2022: EUR 1.464 Mio), eine Folge eines gesteigerten Tätigkeitsniveaus. Organische Investitionen wurden 2023 vorwiegend für Projekte in Rumänien, Norwegen und den Vereinigten Arabischen Emiraten getätigt. Die **Explorationsausgaben**, die sich vor allem auf Aktivitäten in Malaysia, Rumänien und Österreich bezogen, beliefen sich 2023 auf EUR 248 Mio und waren damit gegenüber 2022 um fast ein Viertel höher.

Produktion

	2023				2022			
	Erdöl und NGL	Erdgas ¹	Gesamt		Erdöl und NGL	Erdgas ¹	Gesamt	
			in Mio bbl	in Mio boe			in Mio bbl	in Mio boe
Rumänien ²	20,0	115,7	21,4	41,4	20,9	122,0	22,6	43,5
Österreich	3,0	18,0	3,0	6,0	3,3	19,7	3,3	6,6
Norwegen	13,4	84,5	14,1	27,5	14,7	102,2	17,0	31,7
Libyen	11,2	—	—	11,2	10,4	—	—	10,4
Tunesien	1,1	13,6	2,3	3,3	0,9	14,7	2,4	3,4
Jemen	0,1	—	—	0,1	0,6	—	—	0,6
Region Kurdistan im Irak	1,0	17,4	2,9	3,9	1,0	15,8	2,6	3,6
Vereinigte Arabische Emirate	16,7	—	—	16,7	15,4	—	—	15,4
Neuseeland	3,6	53,8	9,0	12,6	3,0	47,1	7,8	10,8
Malaysia ²	0,7	57,9	9,7	10,4	0,6	60,0	10,0	10,6
Russland	—	—	—	—	—	37,7	6,3	6,3
Gesamt	70,7	361,0	62,3	133,0	70,8	419,2	72,1	143,0

¹ Für die Umrechnung von Erdgas von cf in boe wurde in allen Ländern folgender Faktor verwendet: 1 boe = 6.000 cf. Eine Ausnahme ist Rumänien, wo folgender Faktor verwendet wurde: 1 boe = 5.400 cf.

² Die obigen Zahlen enthalten 100% aller vollkonsolidierten Unternehmen.

Geschäftsüberblick

Der Geschäftsbereich Energy umfasst das Explorations- und Produktionsgeschäft (E&P), den gesamten Gasbereich (Gas Marketing & Power) und das Low-Carbon-Geschäft. Zu den E&P-Aktivitäten gehören die

Exploration und Evaluierung, die Entwicklung und die Förderung von Rohöl, Kondensaten und Erdgas.

Energy betreibt sein Erdgasgeschäft entlang der gesamten Wertschöpfungskette, vom Bohrloch bis zu den Endkund:innen, mit einem vollständig integrierten Erd-

gasverkaufs- und Logistikgeschäft. Der Geschäftsbereich umfasst auch das Stromgeschäft und ein Gas-kraftwerk in Rumänien.

Bei der Entwicklung nachhaltiger Ressourcen für die Zukunft spielt Energy eine zentrale Rolle. Das Low-Carbon-Geschäft konzentriert sich auf Geothermie, die Abscheidung und Speicherung von CO₂ (Carbon Capture and Storage; CCS) und erneuerbare Energielösungen.

Im Jahr 2023 startete der Geschäftsbereich Energy das SPARK-Programm mit dem Ziel, den Cashflow nachhaltig zu verbessern. Innerhalb von drei Monaten wurden mehr als 500 SPARK-Initiativen entwickelt und in den Geschäftsplan von Energy integriert. Die erfolgreichen SPARK-Initiativen führten 2023 zu einer deutlichen Verbesserung des freien Cashflows von Energy. Es ist davon auszugehen, dass sich diese positive Entwicklung 2024 und in den Jahren darauf weiter verstärken wird.

E&P-Geschäft

Strategische Schwerpunkte des E&P-Geschäfts sind nach wie vor die Steigerung des Anteils von Erdgas gegenüber Rohöl und die Verringerung der CO₂-Intensität im gesamten Portfolio. Im Jahr 2023 machte E&P bei seinen großen Erdgasentwicklungsprojekten – Neptun (Rumänien), Jerun (Malaysia) und Berling (Norwegen) – gute Fortschritte.

Die durchschnittliche Kohlenwasserstoffproduktion belief sich 2023 auf insgesamt 364 kboe/d, wobei der Erdgasanteil bei rund 47% lag.

Ein wichtiger Bestandteil der Strategie der OMV im Energy-Segment ist das aktive Verwalten und die Optimierung des Upstream-Anlagenportfolio für die drei Kernregionen Mittel- und Osteuropa, Mittlerer Osten und Afrika und Nordsee. In diesem Zusammenhang gab die OMV am 27. Februar 2023 die Einleitung des Verkaufsprozesses zur Veräußerung ihrer E&P-Vermögenswerte in der Region Asien-Pazifik, einer 50%-Beteiligung an SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd. und 100% der Anteile an OMV New Zealand Limited, bekannt. Am 31. Jänner 2024 unterzeichnete die OMV eine Vereinbarung über den Verkauf ihres 50%-Anteils an der SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd. an TotalEnergies für einen zahlungswirksamen Verkaufspreis von insgesamt USD 903 Mio. Dieser Betrag beinhaltet die vollständige Rückzahlung des ausstehenden Gesellschaftendarlehens in Höhe von USD 350 Millionen, das von OMV an SapuraOMV gewährt wurde, sowie das Nettoumlaufvermögen und andere Elemente, vorbe-

haltlich einer Anpassung des zahlungswirksamen Kaufpreises zum Vollzug der Transaktion. Der Verkauf wird voraussichtlich gegen Ende des ersten Halbjahres 2024, insbesondere vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen, vollzogen sein. Der Verkaufsprozess für 100% der Anteile an der OMV New Zealand wird separat fortgesetzt.

Im Jemen ist der Verkauf der von der OMV im Land gehaltenen Assets derzeit im Gange.

Mittel- und Osteuropa

Im Jahr 2023 wurden in Rumänien 45 neue Bohrungen und Sidetracks abgeteufelt, 497 Wartungsarbeiten durchgeführt und 720 unterirdische Anlagen stillgelegt.

Die OMV Petrom setzte als erstes Unternehmen in Europa die „Ultra Short Radius“- (USR-) Bohrtechnologie ein. Durch den Einsatz dieser Technologie bei bestehenden Bohrungen mit vorhandenen oberirdischen Anlagen reduzieren sich die Gesamtkosten im Vergleich zu herkömmlichen Vertikalbohrungen um 40% bis 50%. Die erste USR-Bohrung wurde 2023 niedergebracht.

Wichtige geplante Wartungsarbeiten sowohl an Offshore- als auch Onshore-Anlagen wurden im vorgegebenen Zeit- und Budgetrahmen erfolgreich und sicher abgeschlossen. Die OMV Petrom konzentrierte sich weiterhin auf die profitabelsten Barrels und prüfte selektive Veräußerungsmöglichkeiten.

Bis Ende 2023 wurden rund 77% des internen Stromverbrauchs im Segment E&P der OMV Petrom durch die Erzeugung elektrischer und thermischer Energie (hauptsächlich mit nicht monetarisierbaren Eigengas-mengen und eigenen erneuerbaren Energiequellen) gedeckt.

Die OMV Österreich legte im Jahr 2023 besonderes Augenmerk auf Projekte wie die Explorationsbohrungen Wittau und Strasshof Tief 17, den Ausbau der Erdgasspeicher, das Pilotprojekt Alkali Smart Oil Recovery (SOR) und das Projekt Flysch. Wittau ist der größte Erdgasfund in Österreich seit 40 Jahren. Mit der Bohrung Strasshof Tief 17 wurde im November 2023 begonnen.

Das Alkali-SOR-Pilotprojekt wurde im zweiten Quartal 2023 in Betrieb genommen, um weiches, viskoses und alkalisches Wasser in die Lagerstätten zu injizieren. Dadurch erwarten wir uns eine bessere Injektivität und höhere Produktivität. Das Bohrprojekt Flysch Phase 1 soll das weitere Entwicklungspotenzial von Kohlenwasserstofflagerstätten im Flysch-Ursprungsgestein mit ausgewählten produktionssteigernden Technologien

bestätigen. Mit dem Ausbau des 16. Erdgasspeichers verbesserte die OMV Österreich nicht nur die Versorgungssicherheit für ihre Kund:innen, sondern stellte auch unter Beweis, wie schnell die OMV auf veränderte Marktsituationen reagieren kann.

Für eine bessere CO₂-Bilanz setzte die OMV Österreich die Optimierung ihrer Anlagen fort. Gasoptimierungsprojekte und gesteigerte Workover-Kapazitäten wirken dem natürlichen Förderrückgang entgegen und tragen zur Sicherung der österreichischen Energieversorgung bei.

Mittlerer Osten und Afrika

Im Jahr 2023 erzielte die Region Mittlerer Osten und Afrika trotz der angespannten Sicherheitslage in Kurdistan und im Jemen und anhaltender Förderbeschränkungen gute Produktionsergebnisse.

In den Vereinigten Arabischen Emiraten wurde dank der Revision der OPEC+-Quotenbeschränkungen und der anhaltend hohen Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Offshore-Anlagen in Umm Lulu und SARB eine sehr gute Förderleistung erreicht. Im Mai 2023 erfolgte die erste Lieferung von Umm-Lulu-(ULL-)Rohöl an die OMV Raffinerie in Schwechat und damit die erste ULL-Fracht nach Europa.

In Kurdistan wurde die Bohrkampagne im Feld Khor Mor erfolgreich beendet. Das Erweiterungsprojekt schritt 2023 zügig voran und steht kurz vor dem Abschluss.

In Tunesien konnte die Produktion im Erdgasfeld Nawara stabil gehalten werden.

Im Jemen war die Sicherheitslage weiter angespannt. Es kam zu Drohnenangriffen und neuerlichen Drohungen gegen Rohöl-Verschiffungen. Die Produktion stand das gesamte Jahr 2023 über still. Infolgedessen wurden laufende Projekte ausgesetzt und die Feldaktivitäten auf Inspektionen, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten beschränkt.

Nordsee

In Norwegen wurden 2023 mehrere neue Förderbohrungen in Betrieb genommen. Im Feld Gullfaks wurden im Laufe des Jahres neun Bohrungen durchgeführt und der Produktion übergeben.

Im Feld Edvard Grieg wurde die zweite Infill-Kampagne erfolgreich abgeschlossen, wobei zwei neue Bohrungen und ein Sidetrack durchgeführt wurden.

Das Projekt Solveig Phase 2 – eine Unterwasseranbindung an die Plattform Edvard Grieg – wurde vom norwegischen Energieministerium genehmigt und schreitet derzeit planmäßig voran.

Für die Erschließung des Feldes Berling reichte die OMV im Dezember 2022 den Entwicklungs- und Betriebsplan (Plan for Development & Operation; PDO) ein. Das Entwicklungskonzept sieht eine unterseeische Förderanlage mit Anbindung an die Plattform Åsgard B vor. Der PDO wurde von den norwegischen Behörden im Juni 2023 genehmigt. Die Förderung von Erdgas und Kondensat wird voraussichtlich 2027/28 anlaufen.

Die offizielle Inbetriebnahme des Offshore-Windparks Hywind Tampen fand im August 2023 im Beisein von Kronprinz Haakon von Norwegen statt. Der Windpark versorgt nun das Feld Gullfaks mit erneuerbarem Strom.

Asien-Pazifik

In Malaysia schreitet das Erdgasprojekt Jerun planmäßig voran und kann auf eine hervorragende Sicherheitsleistung verweisen. Bislang wurden mehr als 11 Mio unfallfreie Arbeitsstunden erbracht.

In Neuseeland schloss die OMV drei große Bohrkampagnen zur Neuentwicklung und Optimierung der Erdgas-Assets Māui und Pohokura sicher ab. Das Einsatzteam konzentrierte sich auf Projekte zur Anlagenintegrität und -instandhaltung und setzt derzeit mehrere Initiativen zur Emissionsreduktion an den Standorten der OMV um. Im Feld Pohokura wurde mit den Vorbereitungen für den alle vier Jahre stattfindenden routinemäßigen Turnaround und eine Infill-Bohrung im dritten Quartal 2024 begonnen.

Schlüsselprojekte

Neptun (Rumänien, OMV Petrom 50%)

Die OMV Petrom erzielte im Jahr 2023 gemeinsam mit ihrem Partner Romgaz bedeutende Fortschritte bei der Entwicklung von Neptun Deep, ihrem wichtigsten Wachstumsprojekt: Es fiel die finale Investitionsentscheidung (FID), und der Feldentwicklungsplan (FDP) wurde von der Aufsichtsbehörde bewilligt. In der zweiten Jahreshälfte vergab das Unternehmen die Aufträge für die Entwicklung der wichtigsten Offshore-Infrastrukturen und die Bohranlage. Einige andere kleinere Verträge miteingerechnet, sind damit bereits über 80% der Ausführungsverträge vergeben. Die nächsten Schritte bestehen darin, die Vergabe der Hauptverträge abzuschließen und alle erforderlichen Genehmigungen einzuholen. Die OMV Petrom plant, 2025 mit den Bohrungen zu beginnen und 2027 das erste Gas zu fördern. Das Erdgas aus Neptun Deep wird Rumänien zum

größten Erdgasproduzenten in der Europäischen Union machen und die derzeitige Erdgasproduktion von der OMV Petrom verdoppeln.

Weitere Großprojekte (Rumänien, OMV Petrom 100%)

Die erfolgreiche Auswertung von zwei Explorationsbohrungen in 2023 führte zusammen mit der erfolgreichen Explorationsbohrung des Vorjahres zur Entdeckung großer Vorkommen, die auf 35 Mio Barrel Öläquivalent geschätzt werden. Die Bohrungen befinden sich derzeit in der Testförderung. Abhängig von deren Ergebnissen sollen in den kommenden Jahren weitere Entwicklungsbohrungen durchgeführt werden.

Darüber hinaus wurden Projekte im Wert von mehr als EUR 20 Mio (FRD Bradesti Opportunity Phase 1, Tank Farm Independenta NFA Safeguarding und Abramut Gas Plant Revamp) erfolgreich zur Reife gebracht. Für die ersten beiden Projekte konnte bereits die finale Investitionsentscheidung erwirkt werden.

Wittau (Österreich, OMV 100%)

Nach einem erfolgreichen Explorationsfund, den die OMV Mitte 2023 in der Nähe von Wien machte, gelangte das Projekt Wittau schnell zur Reife und es folgte die Konzeptauswahl. Sobald das Front-End-Engineering und die Ausschreibungen abgeschlossen sind, wird die FID für 2024 erwartet.

Umm Lulu und SARB (Vereinigte Arabische Emirate, OMV 20%)

Die Entwicklungsbohrungen wurden weiter fortgesetzt, wobei insgesamt bis zu fünf Bohranlagen zum Einsatz kamen. In SARB wurden neun Bohrungen durchgeführt, in Umm Lulu wurden neun Bohrlöcher gebohrt.

Ghasha-Konzession (Vereinigte Arabische Emirate, OMV 5%)

Beim Projekt Dalma liefen die Onshore- und Offshore-Arbeiten im Rahmen der Engineering-, Beschaffungs- und Bauaufträge (Engineering, Procurement, and Construction; EPC) weiter. Das erste Gas soll 2025 gefördert werden. Für das Megaprojekt Hail & Ghasha wurde die FID erreicht, und die wichtigsten Aufträge wurden vergeben.

Gullfaks (Norwegen, OMV 19%)

Hywind Tampen, Norwegens erster schwimmender Windpark, wurde fertiggestellt. Die restlichen vier Windturbinen wurden installiert und in Betrieb genommen. Entsprechend dem Jahresprogramm für das Feld Gullfaks wurden neun Bohrungen durchgeführt.

Gudrun (Norwegen, OMV 24%)

Im Nordseefeld Gudrun wurde das Wasserinjektionsprojekt Gudrun Phase 2 gestartet. Dieses „Improved Oil Recovery“- (IOR-)Projekt wird die Ölausbeute aus der Hauptlagerstätte des Feldes steigern und die Förderdauer um zwei Jahre verlängern, da das Abbauverfahren von Druckabbau auf Druckunterstützung durch Wassereinspritzung umgestellt wird.

Edvard Grieg (Norwegen, OMV 20%)

Das Projekt Edvard Grieg Infill Phase 2 wurde wie geplant abgeschlossen.

Die Unterwassererschließung im Rahmen des Projekts Solveig Phase 2 verläuft nach Plan. Die Hauptverträge wurden vergeben und die Ausführungsplanung fertiggestellt.

Berling (Hades/Iris) (Norwegen, OMV 30%)

Für das von der OMV betriebene Offshore-Projekt wurde die FID erreicht und der PDO von der norwegischen Erdöldirektion genehmigt. Eine Offshore-Kampagne zur Erfassung seismischer Daten wurde abgeschlossen, ebenso die Herstellung der Versorgungsleitungen und Leitungsrohre. Die Produktion soll 2028 aufgenommen werden.

SK408 (Malaysia, OMV 40%)

In Malaysia schreitet das Erdgasprojekt Jerun unter der Betriebsführerschaft der SapuraOMV gut voran und liegt im Budgetrahmen. Das Tragwerk (Jacket) der Plattform wurde fertiggestellt und installiert, und die sechs Offshore-Bohrungen wurden abgeteuft. Parallel dazu wurde die 80 Kilometer lange Exportpipeline verlegt. Die Herstellung der Aufbauten (Topsides) für die Plattform steht kurz vor der mechanischen Fertigstellung an Land. Das erste Gas soll wie prognostiziert im dritten Quartal 2024 gefördert werden.

Highlights Exploration und Evaluierung

Im Jahr 2023 führten die OMV, die OMV Petrom und die SapuraOMV 15 Explorations- und Evaluierungsbohrungen in sieben verschiedenen Ländern durch. Dreizehn davon wurden noch vor Jahresende abgeschlossen, während die anderen zwei Anfang Jänner 2024 weitergeführt bzw. getestet wurden.

Die OMV führte eine Reihe von wichtigen Bohrungen als Betriebsführerin durch bzw. war an diesen beteiligt. Das Highlight des Jahres war der Erdgasfund Wittau Tief im Wiener Becken, Österreich. Diese von der OMV betriebene Bohrung wurde erfolgreich getestet und die Entwicklungspläne sind weit fortgeschritten. Die Bohrstelle wurde als zukünftige Produktionssonde bewertet.

Die nächste Bohrung im Gesteinsmassiv Wittau ist für die zweite Jahreshälfte 2024 geplant. Die zweite einer Reihe von tiefen Erdgasexplorationsbohrungen wurde im Gebiet Strasshof in Österreich niedergebracht. Es wird erwartet, dass diese Bohrung im ersten Quartal 2024 die finale Zielteufe erreicht.

In Tunesien wurden zwei Erdgasfunde (nicht unter der Betriebsführerschaft der OMV) gemacht. Diese werden wahrscheinlich zusammen mit dem Erdgasfund Anbar von 2022 eine neue Konzession bilden, die an die von der OMV betriebene Anlage Nawara angebunden werden könnte.

In Norwegen wurden zwei von der OMV betriebene Bohrungen abgeteuft, die beide keine rentablen Funde erbrachten. Eine dritte infrastrukturgeführte Bohrung (Solan/Ludvig) wurde Ende 2023 erfolgreich niedergebracht. Sie soll als Fördersonde fertiggestellt und an die Anlage Gullfaks angeschlossen werden.

In den VAE beteiligte sich die OMV an nicht von ihr betriebenen Evaluierungen in den Konzessionen Ghasha und SARB.

In Neuseeland wurde eine Erdgas-Evaluierungsbohrung im Gebiet Māui East durchgeführt und als zukünftige Fördersonde abgeschlossen.

In Rumänien führte die OMV Petrom drei Bohrungen durch, zwei davon als Betriebsführerin und eine unter anderer Betriebsführerschaft. Eine dieser Bohrungen führte zu einem Erdgasfund, ist mittlerweile abgeschlossen und seit Mai in Produktion. Die beiden anderen erwiesen sich als trocken und wurden verfüllt und stillgelegt.

In Mexiko beteiligte sich die SapuraOMV an zwei nicht von ihr betriebenen Explorationsbohrungen in Block 30. Eine der beiden bestätigte einen bedeutenden Ölfund, weshalb geplant ist, in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 eine Evaluierungsbohrung durchzuführen. Die zweite Bohrung konnte das primäre Ziel aufgrund von operativen Problemen nicht erreichen und wurde verfüllt und stillgelegt.

Anfang 2023 erhielt die OMV Norge neue Lizenzen in Kerngebieten in Norwegen und bewarb sich erneut im Rahmen der APA-Runde, wobei der Schwerpunkt auf infrastrukturnahen Erdgas-Fündigkeiten lag.

In Bulgarien übernahm die OMV Petrom die Betriebsführerschaft für die Han-Aspurah-Lizenz, die sich in unmittelbarer Nähe der jüngsten riesigen Erdgasfunde vor der türkischen Küste befindet.

Die Explorations- und Erkundungsausgaben stiegen im Jahr 2023 auf EUR 248 Mio an (2022: EUR 202 Mio) – hauptsächlich, um die Bohrungen nach tiefen Erdgasvorkommen in Österreich zu beschleunigen.

Reservenentwicklung

Zum 31. Dezember 2023 stiegen die sicheren Reserven (1P) auf 1.136 Mio boe (davon OMV Petrom: 424 Mio boe), mit einer jährlichen Reservenersatzrate von 174% im Jahr 2023 (2022: –80% durch den Ausschluss der Reserven in Russland, nachdem die OMV die Vollkonsolidierung bzw. at-equity-Bilanzierung der russischen Konzerngesellschaften beendete). Der Dreijahresdurchschnitt der Reservenersatzrate erreichte 56% (2022: 40%). Bedeutende Ergänzungen an sicheren Reserven konnten in Rumänien durch die Verpflichtung verbucht werden, das Projekt Neptun Deep im Schwarzen Meer zu verwirklichen. Zusätzlich gab es Ergänzungen in den Vereinigten Arabischen Emiraten durch die Weiterentwicklung des Projekts Hail und Ghasha und durch eine vielversprechende Lagerstätten-Performance in anderen produzierenden Feldern. Die sicheren und wahrscheinlichen Reserven (2P) verringerten sich auf 1.807 Mio boe (davon OMV Petrom: 694 Mio boe), da hauptsächlich in den Vereinigten Arabischen Emiraten erwirkte Reservenzugänge die geförderten Mengen nicht vollständig ersetzten.

Gas Marketing & Power

Gas Marketing Westeuropa

Die OMV vermarktet und handelt Erdgas in acht europäischen Ländern. Im Jahr 2023 lagen die Verkaufsmengen von Erdgas bei 85 TWh (2022: 111,2 TWh). Die Grundlage des Erdgasverkaufsgeschäfts ist ein diversifiziertes Gasbezugsportfolio, das Erdgas aus eigenen Produktionsstätten in Österreich und Norwegen (mit einer Förderung von 30,7 TWh im Jahr 2023) und von einer Vielzahl internationaler Zulieferunternehmen umfasst. Neben mittel- und langfristigen Aktivitäten ergänzen kurzfristige Geschäfte an den wichtigsten europäischen Handelsplätzen und die EU-Plattform zur gemeinsamen Gasbeschaffung das Gasbezugsportfolio der OMV.

Supply, Marketing und Trading von Gas

Die Verkaufsaktivitäten von OMV Gas Marketing & Trading konzentrieren sich auf ein diversifiziertes Kundenportfolio in den Segmenten Großindustrie und Kommunen in Österreich, Deutschland, Ungarn, den Niederlanden und Belgien. Italien, Slowenien und Frankreich sind über opportunistische Handelsaktivitäten abgedeckt. Das LNG-Geschäft ist eine wichtige Säule für unser Gasgeschäft. Die OMV nutzte die ihr zugeteilte

Kapazität am Regasifizierungsterminal Gate in den Niederlanden voll aus. Zwei langfristige LNG-Lieferverträge für die Zeiträume ab 2026 und von 2029 bis 2036 wurden abgeschlossen, die ausschließlich nicht russisches Erdgas betreffen. Dies macht das LNG-Geschäft zu einem sehr wichtigen Baustein für die Diversifizierung des Erdgasbezugsportfolios der OMV, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen.

Der europäische Erdgasmarkt war auch 2023 von der durch den Ukrainekrieg ausgelösten Energiemarktkrise mit sehr volatilen Erdgaspreisen und unvorhersehbaren Kürzungen der Lieferungen aus Russland geprägt. Diese Situation wird voraussichtlich weiter anhalten.

Die 2022 zur Minimierung der negativen Effekte des Ukrainekriegs eingerichtete Gas-Taskforce macht gute Fortschritte bei der Sicherstellung eines kontinuierlichen und diversifizierten Lieferstroms. Zu ihren Aufgaben gehören eine regelmäßige Berichterstattung über den Stand der Versorgungssicherheit für das OMV Portfolio mit Blick auf die allgemeine Erdgasangebotsituation und die Speicherfüllstände sowie die fortlaufende Festlegung und Anpassung von Hedging-Strategien, um das inhärente Preisrisiko von Unterbrechungen der Erdgasversorgung abzufedern. Strategien zur Diversifizierung der Erdgaslieferungen wurden definiert und entsprechend umgesetzt, und die OMV konnte sich erneut erfolgreich zusätzliche Transportkapazitäten sichern. Darüber hinaus konnte die OMV die Kapazität ihrer Erdgasspeicher voll ausschöpfen. Mit diesen Maßnahmen gelang es, das Portfolio der OMV zu sichern und die Resilienz der Versorgungssituation für die nächsten Jahre zu steigern. Dies wird die Folgen der unregelmäßigen russischen Erdgaslieferungen für das Erdgasverkaufsportfolio der OMV in Deutschland und Österreich abmildern.

Gas-Logistik

Die OMV betreibt Erdgasspeicher in Österreich und Deutschland mit einer Speicherkapazität von 30 TWh. Zudem ist die OMV mit 65% am Central European Gas Hub (CEGH), der führenden Erdgashandelsplattform in Mittel- und Osteuropa, beteiligt.

Aufgrund des milden Winters im Jahr 2022 konnten die europäischen Speicherbetreiber im April 2023 mit relativ hohen Speicherständen von 56% (1. April 2022: 27%) in das neue Speicherjahr starten. Eine beträchtliche Anzahl neuer internationaler und nationaler Rechtsvorschriften und eine anhaltend hohe Preisvolatilität beherrschten den Energiemarkt. Trotz dieses herausfordernden Umfelds konnte der Bereich OMV Gas Storage im Jahr 2023 mehrere neue Kund:innen gewinnen, die Kapazität erweitern und die Speicher der OMV

auf Maximalstände von 104,5% in Österreich und 99% in Deutschland füllen.

Im Jahr 2023 wurden am virtuellen Handelspunkt (VTP) des Central European Gas Hub 575,1 TWh Erdgas gehandelt. Dieses Volumen entspricht etwa dem Siebenfachen des jährlichen österreichischen Erdgasverbrauchs.

Gas & Power Osteuropa

Im ersten Quartal 2023 wurde das Segment Gas Marketing Osteuropa der OMV Petrom in den Geschäftsbe-
reich Energy integriert. Synergien ergeben sich dabei sowohl durch externe als auch interne Faktoren. Ziel ist es stets, die besten Ergebnisse zu erzielen. Gas & Power Osteuropa baut seine Aktivitäten in sechs Ländern aus und hat auch Zugang zu den Märkten in Rumäniens Nachbarländern.

Nach einem für den Energiemarkt präzedenzlosen Jahr 2022 mit Rekordpreisen für Erdgas und Strom erlebten die Marktpreise 2023 bei anhaltender Volatilität einen substantziellen Preisverfall. In Rumänien führte dieser Trend – mit deutlich niedrigeren Preisen als 2022 – allerdings zu keiner Erholung der Nachfrage. Der rumänische Erdgas- und Stromverbrauch war über das gesamte Jahr hinweg niedriger als im Vorjahr, wobei die Abnahmemengen der Industrie das ganze Jahr über rückläufig waren und erst gegen Jahresende wieder leicht anstiegen.

Die von den rumänischen Behörden 2022 eingeführten Verordnungen blieben weiter aufrecht, sodass sowohl der Erdgas- als auch der Strommarkt 2023 immer noch stark reguliert waren.

Die Verkaufsmengen von Gas & Power Osteuropa an Dritte lagen 2023 bei 37,9 TWh und waren damit um 6% höher als 2022 (35,8 TWh), was ein sehr gutes Ergebnis ist. Ergänzend zum Erdgas aus eigenen Produktionsstätten bezog die OMV Petrom wichtige Gas-mengen von Dritten und konnte so alle ihre Vertriebskanäle erfolgreich abdecken.

Geschäftsmöglichkeiten in den Nachbarländern werden fortlaufend geprüft. Im Jahr 2023 wurde der erste Erdgasbezugsvertrag mit Botaş (Türkei) abgeschlossen, der bis März 2025 läuft. Zudem wurde eine Absichtserklärung zur Ausweitung der Zusammenarbeit im Bereich Flüssigerdgas (LNG) in Südosteuropa unterzeichnet. Dies wird zur Sicherheit der Versorgung unseres eigenen Portfolios wie auch der Versorgung des jeweiligen Landes beitragen.

Was das Stromgeschäft anbelangt, so sank die Nettostromerzeugung des Kraftwerks Brazi 2023 im Vergleich zum Rekordjahr 2022 um 17% auf 4,2 TWh. Das Kraftwerk Brazi deckte 2023 rund 7% des rumänischen Stromerzeugungsmixes ab. Dieser Beitrag wurde allerdings durch einen geplanten Ausfall der gesamten Kapazität von März bis Anfang Juli 2023 beeinträchtigt. Im Zuge dieses größten geplanten Stillstands seit der Inbetriebnahme im Jahr 2012 wurde unter anderem die erste große Inspektion der Dampfturbine vorgenommen. Nach dem Ausfall lieferte das Kraftwerk eine außergewöhnliche Leistung mit Produktionswerten auf Rekordniveau.

Darüber hinaus wurden die Aktivitäten auf den benachbarten Strommärkten ausgeweitet, was maßgeblich zu dem guten Ergebnis im Stromgeschäft beitrug und unsere regionale Präsenz weiter stärkte.

Bei Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien wurden bedeutende Fortschritte erzielt. Ein Beispiel dafür ist die Partnerschaft mit Complexul Energetic Oltenia, im Rahmen derer vier PV-Projekte mit einer Gesamtkapazität von rund 450 MW umgesetzt werden; die Finanzierungsverträge mit dem rumänischen Energieministerium wurden bereits unterzeichnet. Auch im Hinblick auf den Erwerb von Projektrechten zur Errichtung einer PV-Anlage mit einer künftigen Gesamtkapazität von rund 710 MW wurden Fortschritte erreicht. Projekte wie diese sind wichtige Schritte im Hinblick auf unser strategisches Ziel des Übergangs zu einem CO₂-armen bzw. CO₂-freien Geschäft.

Im Jänner 2024 kündigte die OMV Petrom den Erwerb eines 50%-Anteils an der Electrocentrale Borzesti von RNV Infrastructure an, die rund 1 GW an Kapazität an Projekten für erneuerbare Energien hält (950 MW Windkraft und 50 MW Photovoltaik). Die Projekte werden in Partnerschaft mit RNV Infrastructure weiterentwickelt, gebaut und betrieben.

Außerdem plant die OMV Petrom gemeinsam mit Renovatio, bis 2027 rund EUR 1,3 Mrd (einschließlich Projektfinanzierung) in erneuerbare Energien in Rumänien zu investieren. Der Beitrag der OMV Petrom für die Akquisition und Entwicklung dieser Projekte wird auf bis zu EUR 350 Mio geschätzt. Das Closing der Transaktionen wird nach Erfüllung bestimmter Bedingungen voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2024 erfolgen.

Low-Carbon-Geschäft

Im Geschäftsbereich Energy hält das Team unseres Low Carbon Business (LCB) Ausschau nach Möglichkeiten zur Ermittlung und kommerziellen Nutzung des geothermischen Energiepotenzials und prüft Lösungen für die Abscheidung und Speicherung von CO₂ (Carbon Capture and Storage; CCS). Darüber hinaus arbeitet das LCB-Team an der Erweiterung der Photovoltaikanlagen der OMV. Zudem werden Lösungen für die unterirdische Energiespeicherung, zum Beispiel mit Wasserstoff, geprüft. Die LCB-Aktivitäten haben 2023 stark an Dynamik gewonnen und sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene für einen bemerkenswerten Impact gesorgt. Eine Vielzahl von Initiativen wurde gestartet, und mehrere Projekte wurden in die Wege geleitet bzw. umgesetzt. Diese Projekte befinden sich hauptsächlich in der F&E-Phase oder im Stadium erster Investitionen. Geplant ist, die Investitionen ab 2024 zu intensivieren.

Geothermie

Eines der bisherigen Highlights unserer Aktivitäten im Bereich der Geothermie in Österreich ist die Zusammenarbeit zwischen der OMV und Wien Energie: Gemeinsam wollen die beiden Unternehmen die Art und Weise verändern, wie wir unsere Gebäude heizen. Im Joint Venture mit dem Namen „deeeep“ arbeiten die beiden Unternehmen eng zusammen, um Tiefengeothermie im Großraum Wien nutzbar zu machen. Sie wollen Tiefengeothermie-Anlagen mit einer Leistung von bis zu 200 MW entwickeln und damit klimaneutrale Fernwärme für umgerechnet bis zu 200.000 Wiener Haushalte erzeugen. Dazu planen die beiden Unternehmen, bis zu sieben Tiefengeothermie-Anlagen in Wien im Rahmen der Bohrprogramme umzusetzen. Die erste Tiefengeothermie-Anlage im Gebiet Aspern soll durch das Joint Venture gemeinsam umgesetzt werden. Die Anlage soll künftig klimaneutrale Fernwärme mit bis zu 20 MW erzeugen – in Kombination mit den Wärmepumpen von Wien Energie. Aktuell laufen die Genehmigungsverfahren, und gegen Ende 2024 sollen die Bohrungen starten. Die Anlage soll 2027 in Betrieb gehen.

Neue Technologien sind unerlässlich, um das Wachstum unseres Low-Carbon-Geschäfts zu beschleunigen. Die OMV erwarb daher einen Anteil von 6,5% an dem kanadischen Privatunternehmen Eavor Technologies Inc. („Eavor“). Eavor ist der weltweit führende Entwickler von Lösungen für die geothermische Energiegewinnung mit geschlossenem Kreislauf. Darüber hinaus trafen die OMV und Eavor eine kommerzielle Vereinbarung zur großflächigen Nutzung der Eavor-Loop™-Technologie in Europa und darüber hinaus. Die Vereinbarung macht die OMV zu einer wichtigen Partnerin mit

bevorzugten Lizenzbedingungen, Zugang zu Dienstleistungen und Unterstützung in der Entwicklung. Vorerst wird der Schwerpunkt der OMV auf der Einführung von Eavor-Loop™ in Österreich, Rumänien und Deutschland liegen. Die Technologie von Eavor basiert auf einem geschlossenen Kreislaufsystem, das in tiefem unterirdischem Gestein errichtet wird. Dabei wird eine Flüssigkeit in einem geschlossenen Kreislauf zwischen der Oberfläche und dem tiefen unterirdischen Gestein zirkuliert und dadurch erwärmt. Die Technologie verringert das geologische und damit auch das betriebliche Risiko im Vergleich zu normalen hydrothermalen Systemen mit ähnlicher Energieleistung erheblich. Da Eavor-Loop™ voll skalierbar und in verschiedenen Arten von geologischen Strukturen anwendbar ist, wird es der OMV möglich sein, Wärmelösungen für Fernwärmenetze außerhalb der üblichen hydrothermalen Gebiete anzubieten und somit ihr bestehendes Portfolio an hydrothermalen Projekten zu ergänzen.

Die OMV prüft und entwickelt laufend weitere Möglichkeiten und Projekte im Bereich der offenen und geschlossenen Geothermie-Systeme.

Carbon Capture and Storage (CCS)

CCS-Lösungen werden auf der Grundlage der Kenntnisse, Fähigkeiten und Assets im Untertagebereich des Bereichs Energy entwickelt. Aker BP und die OMV (Norge) AS schlossen einen Partnerschaftsvertrag für CCS ab und erhielten eine Lizenz für die Speicherung von CO₂ gemäß den CO₂-Speichervorschriften auf dem norwegischen Kontinentalschelf. Die Lizenz, die an Aker BP und die OMV vergeben wurde, befindet sich in der norwegischen Nordsee und trägt den Namen „Poseidon“. Aker BP und die OMV (Norge) AS sind zu je 50% an der Lizenz beteiligt, die von Aker BP betrieben wird. Die Lizenz ist mit einem Arbeitsprogramm und einer Entscheidung über Bohrung oder Aufgabe bis 2025 verbunden. Als erster Meilenstein wurde eine 3D-Seismik-Untersuchung erfolgreich abgeschlossen. Die Poseidon-Lizenz könnte die Speicherung von mehr als 5 Mio t CO₂ pro Jahr ermöglichen. Geplant ist die Injektion von CO₂, das von mehreren identifizierten industriellen Emittent:innen in Nordwesteuropa abgeschieden wird, darunter auch von verschiedenen Borealis Standorten in Europa.

Zusätzlich zu der Lizenz, die die OMV gemeinsam mit Aker BP besitzt, wird an weiteren Lizenzanträgen und Möglichkeiten gearbeitet, um ein Projektportfolio aufzubauen und die OMV als wichtige Akteurin im Bereich CCS auf dem norwegischen Kontinentalschelf zu etablieren. Bei diesen Aktivitäten arbeitet die OMV unter

Einhaltung der geltenden regulatorischen und rechtlichen Anforderungen mit Partner:innen aus Industrie und Forschung zusammen.

Erneuerbare Energien (Windkraft und Photovoltaik)

Das LCB-Team arbeitet an der Erweiterung unseres Anlagenbestands im Bereich erneuerbarer Energien, wobei der Schwerpunkt auf dem Eigenbedarf des OMV Konzerns liegt. In Zukunft wollen wir, soweit es die lokalen Vorschriften zulassen, erneuerbare Energie selbst erzeugen und in das Stromnetz einspeisen, damit sie Dritten zur Verfügung steht. Derzeit prüfen wir, inwieweit die Möglichkeiten dazu in den Ländern, in denen die OMV tätig sind, gegeben sind. Eine Reihe von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energie werden in Rumänien im Gas & Power Osteuropa-Geschäft umgesetzt.

 Genauere Informationen finden Sie im Abschnitt Gas & Power Osteuropa.

Innovation und neue Technologien

Die Abteilung Technology des Geschäftsbereichs Energy stellt mit Schlüsselkompetenzen und modernsten Technologien sicher, dass die OMV ihr strategisches Ziel der Dekarbonisierung und Entwicklung zu einem Unternehmen mit Netto-Null-Emissionen bis 2050 verwirklichen kann.

Ein gut eingespieltes Team beschäftigt sich mit Technologie-Scouting, offener Innovation und Entwicklung und deckt mit den Bereichen Surface, Subsurface und Laboratory die gesamte Wertschöpfungskette von Energieprojekten ab. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit allen OMV Standorten, einschließlich der OMV Petrom und der OMV (Norge) AS, externen Partner:innen wie der Wien Energie und renommierten Universitäten wie Stanford, der University of Texas und der Montanuniversität Leoben.

Multidisziplinäre Projektteams befassen sich mit der Bewertung von Technologien und wesentlichen Grundlagen für die Energiewende durch den Aufbau und die Bereitstellung von Expertise für künftige Technologieanwendungen in den Bereichen Geothermie, Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂ sowie erneuerbare Energien.

Die Entwicklung von hochmoderner Onlineüberwachung, Technologien zur Emissionskontrolle, künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen für Workflows im untertägigen Bereich und in der Wasseraufbereitung gewährleisten weltweit sichere, nachhaltige und stabile Betriebsabläufe.

Das Technology Team von Energy stellt seine Position als zuverlässiger Technologie- und F&E-Partner in vielerlei Hinsicht unter Beweis: durch die Bereitstellung von Technologien für Produktlösungen, die Unterstützung wichtiger Feldentwicklungen in den VAE für ADNOC und die Ermöglichung einer stabilen Erdgasproduktion und -versorgung durch den Einsatz von Technologie für das Projekt Neptun Deep der OMV Petrom in Rumänien.

Das OMV Tech Center & Lab (TCL) in Österreich und das OMV Petrom Upstream Laboratory (ICPT) in Rumänien unterstützen als hoch spezialisierte Energietechnologie-Kompetenzzentren alle Assets der OMV weltweit, um sichere und nachhaltige Betriebsabläufe zu gewährleisten. Expert:innen aus den Bereichen Geowissenschaften, Physik, Chemie, Geochemie, Mikrobiologie, Umweltwissenschaften, Lagerstättenkunde und Materialwissenschaften befassen sich mit der Erprobung und Verbesserung von Technologien sowie mit Laborlösungen, um die Umsetzung neuer Technologien für erneuerbare Energien zu ermöglichen. Von der OMV erfolgreich implementierte Technologien werden der Öffentlichkeit im OMV Innovation & Technology Center (ITC) in Österreich zugänglich gemacht.

Digitalisierung

Die Digitalisierungsreise von OMV Energy begann 2018. Seitdem haben wir innovative Plattformen eingerichtet, ein Datenökosystem angelegt und eine Citizen-Developer-Community etabliert. Wir haben ein solides Fundament aufgebaut, um digitale Lösungen zu ermöglichen, die einen Mehrwert für OMV Energy schaffen.

Im ersten Quartal 2023 wurde unser Operations Cockpit im österreichischen Gänserndorf ins Leben gerufen. Das Cockpit ist eine multidisziplinäre Taskforce auf Abruf, die unsere weltweiten Expert:innen aus verschiedenen technischen Fachgebieten einbindet. Sie alle nutzen die neuesten digitalen Tools und Technologien, um mit unseren lokalen Teams zusammenzuarbeiten und sie bei der Lösung operativer Herausforderungen zu unterstützen, selbst wenn sie räumlich weit voneinander entfernt sind.

Der Bau der ersten automatisierten Onshore-Bohranlage im OMV Portfolio in Rumänien ist in vollem Gange. Sie ist Teil unseres automatisierten Bohrerstellungsprozesses und wird die HSSE-Leistung verbessern, da sie die Anwesenheit von Personen in den Gefahrenzonen der Bohranlage überflüssig macht. Darüber hinaus wird sie die Bohreffizienz steigern, da sich durch eine effektivere Ausführung der Aufgaben durch

spezielle Maschinen der Zeit- und Kostenaufwand reduzieren lässt. Es wird erwartet, dass die Gesamtbohrkosten pro Bohrloch dadurch um fast 10% gesenkt werden können und sich aufgrund der Effizienz der Automatisierung auch die CO₂-Emissionen reduzieren werden. Die erste Bohrung mit der neuen Anlage soll im zweiten Quartal 2024 anlaufen.

Um das Digitalisierungspotenzial der Bohraktivitäten der OMV zu heben, riefen wir ein Joint-Industry-Projekt (Smart Shaker) ins Leben und erprobten eine Technologie zur kontinuierlichen, KI-gestützten Überwachung von Bohrgut in Echtzeit. Diese Technologie wird die Sicherheit bei unseren Bohrarbeiten und deren Effizienz erhöhen.

Im Jahr 2023 schlossen wir die Einführung der innovativen DELFI-Umgebung in allen von der OMV betriebenen Assets ab. Diese Plattform für Lagerstättendaten und entsprechende Interpretationen ermöglicht es multidisziplinären Teams, sowohl vor Ort als auch aus der Ferne an denselben Daten zu arbeiten. Im Laufe des Jahres wurden mehr als 280 Nutzer:innen und knapp 1,05 Petabyte an Daten in die neue, sichere Public-Cloud-Plattform migriert, die über 80 Einzelanwendungen für Arbeiten im Untertagebereich umfasst.

Aufbauend auf unseren Simulationsworkflows entwickelten und implementierten wir in Zusammenarbeit mit der Stanford University KI-Algorithmen für eine optimierte Bohrlochplatzierung. Diese Algorithmen können für Vertikal- und Horizontalbohrungen übernommen werden und sind unabhängig von Lagerstättenfluiden, wodurch sie sich auch für künftige CCS- und Geothermieprojekte eignen.

Eine Ende 2022 erfolgreich implementierte Modellierungslösung für das Wasserfluten in zwei Lagerstätten in Österreich (die eine zusätzliche Menge von 0,75% der Jahresproduktion brachte) wurde im Jahr 2023 für weitere drei Felder in Rumänien eingesetzt. Diese Technik zielt darauf ab, die Förderung zu steigern sowie die Verwässerung und den Produktionsrückgang des Feldes zu verringern. Dazu werden moderne Überwachungsmodelle für eine gezielte Wasserflutung erstellt und skaliert.

Bei dem Projekt e-Permit2Work geht es um die Digitalisierung der Genehmigungsverfahren an unseren Standorten, um die Effizienz, Rückverfolgbarkeit und Überprüfbarkeit der durchgeführten Arbeiten zu verbessern. Die Lösung wurde in Österreich erprobt und wird 2024 auf die von uns betriebenen Standorte weiter ausgerollt.

Ausblick

Marktumfeld

Die OMV erwartet für 2024 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von rund USD 80/bbl (2023: USD 83/bbl). Für 2024 wird ein durchschnittlich realisierter Gaspreis von rund EUR 25/MWh (2023: EUR 29/MWh) mit einer THE-Preisprognose zwischen EUR 30/MWh und EUR 35/MWh erwartet (2023: EUR 41/MWh).

Konzern

Organische Investitionen¹ werden sich im Jahr 2024 voraussichtlich auf rund EUR 3,8 Mrd belaufen (2023: EUR 3,7 Mrd). Dies beinhaltet nicht zahlungswirksame Investitionen im Zusammenhang mit Leasingverträgen von rund EUR 0,2 Mrd.

Chemicals & Materials

Für 2024 wird eine Ethylen-Referenzmarge Europa von rund EUR 490/t erwartet (2023: EUR 507/t). Die Propylen-Referenzmarge Europa wird voraussichtlich rund EUR 370/t betragen (2023: EUR 389/t).

Der Steamcracker-Auslastungsgrad in Europa wird 2024 voraussichtlich bei rund 85% liegen (2023: 80%).

Die Polyethylen-Referenzmarge Europa wird 2024 voraussichtlich rund EUR 320/t betragen (2023: EUR 322/t). Es wird eine Polypropylen-Referenzmarge Europa von rund EUR 320/t erwartet (2023: EUR 355/t).

Die Verkaufsmenge Polyethylen exklusive JVs wird 2024 voraussichtlich rund 1,9 Mio t betragen (2023: 1,63 Mio t). Es wird erwartet, dass die Verkaufsmenge Polypropylen exklusive JVs bei rund 2,0 Mio t liegen wird (2023: 1,86 Mio t).

Die organischen Investitionen im Bereich Chemicals & Materials werden für 2024 auf rund EUR 1,0 Mrd prognostiziert (2023: EUR 1,2 Mrd).

Fuels & Feedstock

Für 2024 wird eine OMV Raffinerie-Referenzmarge Europa von rund USD 8/bbl erwartet (2023: USD 11,7/bbl).

Die Kraftstoff- und sonstigen Verkaufsmengen in den europäischen OMV Märkten werden für 2024 höher als für 2023 prognostiziert (2023: 16,3 Mio t). Die Commercial-Margen werden 2024 voraussichtlich niedriger sein als 2023. Die Retail-Margen werden voraussichtlich leicht unter dem Niveau von 2023 liegen.

Der Auslastungsgrad der Raffinerien in Europa wird 2024 bei rund 95% erwartet (2023: 85%).

Die organischen Investitionen im Bereich Fuels & Feedstock werden 2024 voraussichtlich rund EUR 0,8 Mrd betragen (2023: EUR 1,0 Mrd).

Energy

Die OMV erwartet für das Jahr 2024 eine Gesamtproduktion an Kohlenwasserstoffen zwischen 330 kboe/d und 350 kboe/d (2023: 364 kboe/d), abhängig vom Zeitpunkt der Veräußerung der Assets in Malaysia, der Situation in Libyen und auch infolge des natürlichen Förderrückgangs.

Die organischen Investitionen im Bereich Energy werden sich im Jahr 2024 voraussichtlich auf rund EUR 1,9 Mrd belaufen (2023: EUR 1,5 Mrd).

Für 2024 werden Explorations- und Evaluierungsausgaben (E&A) von rund EUR 200 Mio prognostiziert (2023: EUR 248 Mio).

 Informationen über den längerfristigen Ausblick finden Sie im Kapitel Strategie.

¹ Organische Investitionen berechnen sich aus Investitionen einschließlich aktivierter Explorations- und Evaluierungsausgaben und exklusive Akquisitionen und bedingter Gegenleistungen.

Risikomanagement

Als internationaler Öl-, Gas- und Chemiekonzern, dessen Aktivitäten von der Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen bis zum Handel und zur Vermarktung von Mineralölprodukten, chemischen Produkten und Erdgas reichen, ist die OMV einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt – unter anderem Marktpreisrisiken und anderen finanziellen Risiken sowie operativen und strategischen Risiken. Im Risikomanagementprozess des Konzerns liegt der Schwerpunkt auf der Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken und ihrer Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität und Rentabilität. Ziel ist es, die Risiken im Rahmen des Risikoappetits und der festgelegten Risikotoleranzen des Konzerns aktiv zu steuern, um langfristige strategische Ziele der OMV zu verwirklichen.

Risikomanagement-Governance

Die OMV erkennt die dynamische und sich ständig verändernde Natur ihrer Geschäftslandschaft an. Eine wirksame Risikosteuerung ist von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Bewältigung von Unsicherheiten, die in der Natur der Geschäftstätigkeit der OMV liegen.

Als integraler Bestandteil des Aufsichtsrats überwacht der Prüfungsausschuss gewissenhaft die Umsetzung und Wirksamkeit unserer Risikomanagementprozesse. Durch die Nutzung der Expertise des Prüfungsausschusses und laufende Fortbildungsmaßnahmen verstärkt der Aufsichtsrat sein Engagement für eine solide Risikosteuerung.

Der Vorstand ergreift eine proaktive Haltung, um die Risikomanagementprozesse der OMV zu überwachen und zu verbessern sowie eine starke Risikokultur im gesamten OMV Konzern sicherzustellen. Ein funktionsübergreifender Ausschuss bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements und unter der Leitung des CFO – das Risk Committee – stellt sicher, dass wesentliche Risiken innerhalb des Konzerns im Rahmen des Risikomanagementprozesses effektiv erfasst und gesteuert werden. Der OMV Konzern verfügt über eine wirksame, eigenständige zentrale Risikomanagementfunktion innerhalb des CFO-Bereichs, die direkt an den Vorstand berichtet und von den Geschäftsfeldern unabhängig ist.

Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch sein integriertes Geschäftsmodell und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko wesentlich niedriger ist als die Summe der einzelnen Risiken. Die ausgleichende Wirkung von Branchenrisiken erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Die Risikomanagementaktivitäten fokussieren sich daher auf die Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Geschäftsportfolios des Konzerns. Die wechselseitigen Abhängigkeiten und Korrelationen zwischen den einzelnen Risiken spiegeln sich auch im konzernweiten Risikoprofil wider. Die Risikomanagement- und Versicherungsaktivitäten werden

zentral durch die Bereiche Treasury und Risk & Insurance Management koordiniert. Damit wird sichergestellt, dass im gesamten Konzern klare und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf das Risikomanagement angewendet werden. Für jedes Risiko wird eine Risk Owner definiert, der die am besten geeignet ist, die Überwachung und Steuerung des jeweiligen Risikos zu verantworten.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, die Liquidität des Konzerns abzusichern und ein dem Risikoappetit des OMV Konzerns entsprechend starkes Investment-Grade-Rating zu erhalten.

Finanzielle und nicht finanzielle Risiken werden regelmäßig im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-(UWRM-)Prozesses des OMV Konzerns identifiziert, beurteilt und berichtet.

Hauptzweck des UWRM-Prozesses ist es, einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen zu leisten, indem risikobasierte Managemententscheidungen ermöglicht werden. Dies erfolgt mithilfe des Modells der drei Verteidigungslinien: 1. Unternehmensführung, 2. Risikomanagement und Aufsichtsfunktionen, 3. Interne Revision. Durch die richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken wird die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt, wodurch der Wert der OMV nachhaltig gesteigert wird. Das UWRM-System hat seit 2003 in allen Bereichen des Konzerns, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert. Die OMV arbeitet laufend an der Weiterentwicklung des UWRM-Prozesses gemäß den internen und externen Anforderungen, wie zum Beispiel der Berücksichtigung von ESG- („Environment, Social, Governance“-) Standards und -Rahmenwerken.

Der UWRM-Prozess der OMV wurde nach Maßgabe der Norm ISO 31000 eingerichtet und wird durch ein konzernweites IT-System unterstützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Berichterstattung und Monitoring führen zur kontinuierlichen Überwachung von Änderungen des

Risikoprofils. Die Auswirkungen der durch einen Bottom-up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation bewertet und den Planungsdaten gegenübergestellt. Diese Herangehensweise wird vom Senior Management in einem Top-down-Prozess unter Einbeziehung der mit der Konzernstrategie verbundenen Risiken ergänzt. Auch nicht voll konsolidierte Gesellschaften sind in diesem Prozess inkludiert. Im Rahmen des UWRM-Prozesses bedienen wir uns konzernweit derselben Risikoterminologie und sprechen eine gemeinsame Risikosprache, um eine effektive Kommunikation von Risiken zu gewährleisten, wobei ESG-Risiken in der OMV Risikotaxonomie eine Schlüsselrolle spielen. Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. In Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM jährlich durch einen Wirtschaftsprüfer:in evaluiert. Folgende finanzielle und nicht finanzielle Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfristplans der OMV ermittelt:

- ▶ Finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken und Währungsrisiken
- ▶ Operative Risiken inklusive aller mit Anlagen verbundenen Risiken, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken, HSSE- und regulatorischer bzw. Compliance-Risiken
- ▶ Strategische Risiken, die zum Beispiel durch Klimawandel und technologischen Fortschritt entstehen, aber auch Reputationsrisiken und politische Risiken wie Sanktionen beinhalten

Management der finanziellen Risiken

Marktpreis- und andere finanzielle Risiken, einschließlich der Marktpreisrisiken durch EU-Emissionsberechtigungen, entstehen durch die Volatilität von Rohstoffpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen. Kreditrisiken, die durch die Unfähigkeit von Geschäftspartner:innen entstehen können, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, zählen ebenfalls zu den wesentlichen Risiken. Als Öl-, Gas- und Chemieunternehmen ist die OMV den Preisschwankungen der entsprechenden Rohstoffe in signifikantem Maße ausgesetzt. Auf der Währungsseite hat der Konzern wesentliche Risikopositionen in USD, RON, NOK, NZD und SEK. Aus dem Verkauf von Rohöl resultiert eine ökonomische Netto-USD-Long-Position in der OMV. Die vergleichsweise weniger signifikanten Risikopositionen in RON, NOK, NZD und SEK entstehen aus Kosten in lokalen Währungen in den jeweiligen Ländern.

Management von Rohstoffpreisrisiken, Währungsrisiken und Risiken im Zusammenhang mit EU-Emissionsberechtigungen

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, die aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Rohstoffpreisen, EU-Emissionsberechtigungen, Kontrahent:innen, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, werden zentral konsolidiert. Marktpreisrisiken werden konzernweit betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen werden mittels eines Risikomodells analysiert, das Portfolioeffekte berücksichtigt. Die Auswirkungen der finanziellen Risiken (in erster Linie bezüglich Rohstoffpreisen und Währungen) auf Cashflow und Liquidität des Konzerns werden regelmäßig im Risk Committee präsentiert. Dieser Ausschuss unter der Leitung des:der CFO setzt sich aus den Mitgliedern des Senior Managements der Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen zusammen.

In Bezug auf Rohstoffpreisrisiken und Währungsrisiken entscheidet der OMV Vorstand bei Bedarf über Hedging-Strategien zur Reduzierung dieser Risiken. Die OMV setzt Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein, um die Konzernliquidität beispielsweise gegen den potenziell negativen Einfluss fallender Öl- und Gaspreise im Geschäftsbereich Energy abzusichern. In den Geschäftsbereichen Fuels & Feedstock und Chemicals & Materials ist die OMV insbesondere volatilen Raffinerie- und Chemiemargen, Erdgaspreisen und CO₂-Emissionszertifikaten sowie Preisrisiken bei Lagerbeständen ausgesetzt. Entsprechende Optimierungs- und Hedging-Aktivitäten werden durchgeführt, um diese Risiken zu reduzieren. Hierunter fallen insbesondere Margen-Hedges sowie Lagerbestands-Hedges. Ein Governance-System zur Kontrolle von Optimierungs-, Handels- und Hedging-Risiken legt klare Mandate einschließlich der Risikoschwellen für diese Aktivitäten fest.

Zinsrisikomanagement

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixer auf variable Zinsbindung und vice versa umgestellt werden. Weiters analysiert die OMV regelmäßig den Einfluss von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und -aufnahmen.

Kreditrisikomanagement

Das Kreditrisiko wesentlicher Kontrahent:innen wird auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limits für Banken, Geschäftspartner:innen und Sicherheitengeber:innen überwacht und gesteuert. Die Abläufe sind durch Richtlinien auf Ebene des OMV Konzerns geregelt. Angesichts eines

schwierigen geopolitischen und wirtschaftlichen Umfelds mit hoher Inflation, volatilen Rohstoffpreisen, steigenden Zinsen und verzerrten Lieferketten wird besonders auf Frühwarnsignale geachtet, wie beispielsweise Änderungen im Zahlungsverhalten. In Anbetracht der Ereignisse im Bankensektor im ersten Quartal 2023 hat die OMV zusätzlich zu ihren standardmäßigen Kreditrisikomanagementprozessen eine noch strengere Überwachung ihrer Bankkontrahent:innen und der damit verbundenen Risiken eingeführt.

Operative Risiken

Die OMV ist durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE) ausgesetzt. Dazu zählen die möglichen Auswirkungen von Naturkatastrophen sowie von Vorfällen im Bereich der Prozesssicherheit und der Sicherheit von Personen. Weitere operative Risiken gehen mit der Durchführung von Investitionsprojekten und der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder regulatorischen Bestimmungen einher. Sämtliche operativen Risiken werden nach dem definierten Risikomanagementverfahren des Konzerns identifiziert, analysiert, überwacht und gemindert. Die bewerteten Risiken werden auf allen Unternehmensebenen unter Anwendung der definierten Risikorichtlinien und mit klar zugeordneten Verantwortlichkeiten gesteuert und gemindert. Die Schlüsselrisiken, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Recht und Compliance, Personalmanagement sowie Nachhaltigkeit, werden zentral durch definierte Konzernrichtlinien geregelt, um sicherzustellen, dass Planungsziele erreicht werden können.

Projektrisiken

Bei der Umsetzung ihrer Strategie 2030 investiert die OMV sowohl in organische als auch anorganische Wachstumsprojekte und folgt dabei einem ausgereiften Projektrisikomanagementprozess zur regelmäßigen Identifizierung, Analyse und Überwachung der Projektrisiken. Die OMV verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Management von Großprojekten und bei der Minimierung von Projektrisiken.

Die OMV kann operativen, politischen, technologischen und anderen Risiken ausgesetzt sein, die sich ihrem eigenen Einfluss und dem ihrer Vertragsunternehmen entziehen, was den Fortschritt der Projekte der OMV verzögern oder behindern kann.

So kann beispielsweise die Durchführung großer Onshore- und Offshore-Projekte in Rumänien, Norwegen und den VAE durch Änderungen des jeweiligen regula-

torischen oder steuerlichen Rahmens, durch die Nichtverfügbarkeit von Vertragsunternehmen oder den Mangel an qualifiziertem Personal beeinträchtigt werden. Projektkosten können durch Preisinflation, Arbeitskräftemangel oder die Unterbrechung bzw. Neuorganisation von Lieferketten negativ beeinflusst werden. Projekte können insbesondere in den Bereichen Recycling sowie nachhaltige Kraftstoffe und Rohstoffe von einer unzureichenden Verfügbarkeit der benötigten Ausgangsstoffe, der Unfähigkeit einer kommerziellen Nutzung neuer Technologien oder mangelnder regulatorischer Klarheit betroffen sein. Vor allem in neuen Geschäftsbereichen investiert die OMV unter Umständen häufiger über Partnerschaften und Joint Ventures, wodurch das Unternehmen erhöhten Governance- und Kreditrisiken ausgesetzt sein kann, die die Projektabwicklung unter Umständen negativ beeinflussen. Jedes dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage der OMV haben.

ESG-Risiko

In Bezug auf Nachhaltigkeit legt die OMV besonderes Augenmerk auf fünf Schwerpunktbereiche: Klimawandel, Management natürlicher Ressourcen, Menschen, ethische Geschäftspraktiken sowie Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit.

Die Vorstandsmitglieder der OMV diskutieren regelmäßig (zumindest vierteljährlich) über aktuelle und bevorstehende Richtlinien und Vorschriften zu folgenden Themen: Umwelt, Klima und Energie, diesbezügliche Entwicklungen in den Märkten für Kraftstoffe, Chemikalien und Erdgas, finanzielle Auswirkungen von Handelssystemen für Emissionszertifikate, Status von Innovationsprojekten und Fortschritt in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele. Die OMV legt einen starken Fokus auf die potenzielle Vulnerabilität des Unternehmens durch den Klimawandel (z.B. Wasserknappheit, Dürreperioden, Überschwemmungen und Erdbeben), die Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt und die Maßnahmen zur Gewährleistung eines erfolgreichen Wandels hin zu einer CO₂-armen Umwelt (z.B. Reduzierung der CO₂-Emissionen und Einhaltung neuer regulatorischer Anforderungen). Die mit dem Klimawandel in Zusammenhang stehenden kurz- und mittelfristigen physischen Schwachstellen werden im Rahmen des UWRM-Prozesses ermittelt und berichtet. Ergänzend dazu erstellte die OMV eine fundierte Klimabilanz und Schwachstellenanalyse für den Großteil ihrer Assets, um ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber physischen Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu ermitteln. Dabei wurden jene Szenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate

Change; IPCC) verwendet, die dem von der EU-Taxonomie vorgeschlagenen Zeithorizont entsprechen.

Die Geschäftstätigkeit der OMV hat Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter:innen und die Anrainergemeinden der Standorte, an denen wir vertreten sind. Als Unterzeichnerin des United Nations Global Compact befolgt die OMV den Prozess der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht, der die Bewertung der Menschenrechtsrisiken im Zusammenhang mit unseren aktuellen und zukünftigen Geschäftsaktivitäten sowie das Ergreifen von Risikomanagementmaßnahmen umfasst. Bei diesem fortlaufenden Prozess wird auf externe Ressourcen und Fachkenntnisse zurückgegriffen, und externe Stakeholder:innen, insbesondere die betroffenen Gruppen, werden einbezogen.

IT-Risiken

Da die OMV bei ihren Aktivitäten auf IT-Systeme angewiesen ist, kann es zu Beeinträchtigungen aufgrund von größeren Cyberattacken kommen. Zum Schutz von Daten und IT-Assets, die Daten speichern und verarbeiten, werden daher konzernweit entsprechende Sicherheitskontrollen implementiert. IT-Risiken werden laufend bewertet und überwacht sowie mithilfe von geeigneten IT- und Sicherheitsprogrammen im gesamten Konzern aktiv gesteuert. OT- („Operational Technology“-)Risiken finden im Rahmen der Bewertung von Prozesssicherheitsrisiken Berücksichtigung. Die OMV ist sich auch der aufkommenden Risiken durch künstliche Intelligenz (KI) bewusst und integriert daher aktiv Maßnahmen in die bestehenden IT-Sicherheitskontrollen, um potenziellen Störungen und Schwachstellen im Zusammenhang mit KI entgegenzuwirken.

Strategische Risiken

Zur Identifizierung strategischer Risiken, die potenziell langfristige Auswirkungen auf die Unternehmensziele haben könnten, beobachtet die OMV laufend ihr internes und externes Umfeld.

Geopolitische und regulatorische Risiken

Die OMV beobachtet die geopolitischen Entwicklungen aufmerksam, insbesondere den anhaltenden Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie mögliche zusätzliche Sanktionen und Gegensanktionen, die sich daraus ergeben könnten, aber auch die jüngsten Angriffe auf Israel, die Bedenken hinsichtlich der Stabilität der Region und der potenziellen Auswirkungen auf die geschäftlichen Aktivitäten der OMV aufgeworfen haben. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass die Geschäftstätigkeit der OMV in der MENA-Region bislang von diesen Entwicklungen unberührt geblieben ist.

Das Unternehmen prüft regelmäßig die Auswirkungen möglicher weiterer Eskalationen auf seine Geschäftstätigkeit. Zum Beispiel könnten anhaltende und/oder zunehmende Unterbrechungen der russischen Rohstofflieferungen nach Europa zu einem weiteren Anstieg der europäischen Energiepreise führen. Sanktionen gegen Russland und von Russland verhängte Gegensanktionen könnten zu weiteren Störungen in den globalen Lieferketten und Engpässen führen – beispielsweise bei Energieprodukten, Rohstoffen, Agrarprodukten und Metallen – was wiederum einen weiteren Anstieg der Betriebskosten zur Folge hätte.

Im Hinblick auf mögliche weitere oder sogar vollständige Unterbrechungen der Erdgaslieferungen aus Russland, beispielsweise aufgrund der Beendigung des Gastransit-Vertrags zwischen der Ukraine und Russland, hat die OMV sowohl ihre Gasversorgungsquellen als auch ihre Gasversorgungswege diversifiziert, um die sichere Energieversorgung ihrer Kund:innen zu gewährleisten. Unterstützt durch ein überdurchschnittlich wärmeres Wetter in Europa, eine erhöhte Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sowie hohe Gaspreise haben Haushalte und Industrie im Jahr 2023 ihren Gasverbrauch reduziert. Dies führte zu einer geringeren Gasnachfrage und zu mehr Gas in den Lagerbeständen in Mitteleuropa als ursprünglich erwartet. Im Juli 2023 gelang es der OMV, für das laufende Geschäftsjahr sowie für die Periode vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2026 an den Übergabepunkten Oberkappel (Pipeline aus Deutschland) und Arnoldstein (Pipeline aus Italien) 40 TWh zusätzliche Transportkapazitäten nach Österreich zu sichern. Für den Zeitraum vom 1. Oktober 2026 bis 30. September 2028 buchte die OMV weitere Transportkapazitäten von ungefähr 20 TWh an den besagten Übergabepunkten nach Österreich. Die OMV beobachtet die Entwicklungen weiterhin genau und bewertet regelmäßig potenzielle Auswirkungen auf den Cashflow und die Liquiditätssituation des Konzerns.

Eine hohe Volatilität der Erdgaspreise kann potenziell zu Liquiditätsspitzen führen, um Margin Calls für kurzfristige Börsenhandelsaktivitäten zu erfüllen. Die OMV verfügt über ungenutzte zugesagte und nicht zugesagte Kreditfazilitäten, um solche kurzfristigen Anforderungen im Bedarfsfall zu erfüllen. Der Konzern reagiert auf die Situation mit gezielten Maßnahmen, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens und eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten.

Als direkte Folge der Energiekrise in Europa wurden in einigen Ländern, in denen die OMV tätig ist, regulatorische Maßnahmen wie regulierte Preise bzw. Preisobergrenzen für Gas und Strom, Subventionsprogramme

und Überbesteuerung oder der EU-Solidaritätsbeitrag implementiert. Sollten die Energiepreise in Europa weiterhin auf hohem Niveau bleiben, besteht das Risiko, dass weitere regulatorische und steuerliche Eingriffe die Finanzlage der OMV beeinträchtigen.

Abgesehen von den oben erwähnten geopolitischen Spannungen ist die Geschäftstätigkeit der OMV noch weiteren geopolitischen Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise Enteignung und Verstaatlichung, Beschränkung von Eigentum ausländischer Investor:innen, inneren Unruhen, Kriegshandlungen oder Terrorismus und politischer Instabilität, etwa in Libyen, im Jemen oder Tunesien sowie anderen Ländern, in denen die OMV tätig ist und Investitionen getätigt hat. Die OMV verfügt jedoch über umfangreiche Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Schwellenländern. Außerdem können mögliche regulatorische Änderungen zu Unterbrechungen, Rückgängen in der Produktion oder höheren Steuerbelastungen führen. Die OMV beobachtet kontinuierlich politische und regulatorische Entwicklungen in allen Märkten, die sich auf ihre Geschäftstätigkeit auswirken. Spezifische Länderrisiken werden vor dem Eintritt in neue Länder überprüft.

Makroökonomische Risiken

Geoökonomische Fragmentierung, Handelsbeschränkungen sowie Unterbrechungen der globalen Lieferketten könnten zu weiteren Kostensteigerungen für die OMV führen. Im Zusammenhang mit steigenden Zinssätzen kann diese Situation das Wirtschaftswachstum negativ beeinflussen, was wiederum die Nachfrage nach den Produkten der OMV beeinträchtigen könnte.

Risiken in Verbindung mit dem Klimawandel

Neben dem Marktpreisrisiko im Zusammenhang mit EU-Emissionsberechtigungen bewertet die OMV laufend die Exposition des Konzerns gegenüber Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Dazu zählen die potenziellen Auswirkungen von plötzlichen oder anhaltenden Ereignissen, wie etwa häufigere extreme Wetterereignisse, aber auch systemische Änderungen unseres Geschäftsmodells aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen oder die Substitution von OMV Produkten durch verändertes Konsumverhalten. Die OMV betrachtet den Klimawandel als zentrale globale Herausforderung. Bei der Entwicklung unserer Geschäftsstrategie berücksichtigen wir deshalb klimarelevante Risiken und Chancen. Maßnahmen, die wir zur Steuerung oder Minderung solcher Risiken ergreifen, werden in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichts, insbesondere in den Abschnitten Nachhaltigkeit und Strategie, näher erläutert.

Risiken in Verbindung mit der Unternehmenstransformation

Die Transformation der OMV zu einer führenden Anbieterin von nachhaltigen Kraftstoffen, Chemikalien und Materialien sowie nachhaltigen Energielösungen ist von einer Vielzahl von Unsicherheiten geprägt. Zu diesen Risiken gehören die Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter:innen, Technologie- und Scale-up-Risiken, die Verfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe in ausreichender Qualität und Quantität sowie Governance-Risiken im Zusammenhang mit Joint Ventures und Partnerschaften.

Personalrisiken

Durch eine gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung will die OMV Abteilung People & Culture geeignete Führungskräfte für das weitere Unternehmenswachstum entwickeln bzw. für die OMV gewinnen und damit Personalrisiken mindern.

-  Weitere Details zum Risikomanagement und zur Verwendung von Finanzinstrumenten finden Sie in der Anhangangabe 30 im Konzernabschluss.
-  Weitere Details zu den mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und deren Management finden Sie im OMV Nachhaltigkeitsbericht und in der Anhangangabe 2 im Konzernabschluss.
-  Weitere Details zu Risiken in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt finden Sie im Abschnitt Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE) des Konzernlageberichts.

Weitere Informationen

Informationen gemäß § 267 Absatz 3a in Verbindung mit § 243a Absatz 1 Unternehmensgesetzbuch (UGB)

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) und Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company L.L.C (MPPH) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.¹
3. ÖBAG hält 31,5% und MPPH hält 24,9% des Grundkapitals.¹
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Arbeitnehmer, die Aktien halten, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 87 Abs. 8 Aktengesetz (AktG) bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 AktG und Satzungsänderungen (ausgenommen Änderungen des Unternehmensgegenstands) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
- 7.
- 7.a) Da das von der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 geschaffene genehmigte Kapital am 14. Mai 2019 auslief, beschloss die Hauptversammlung am 29. September 2020 ein neues genehmigtes

Kapital. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand, bis einschließlich 29. September 2025 das Grundkapital der OMV mit Zustimmung des Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tranchen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktengesetz durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden. Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung

- (i) dem Ausgleich von Spitzenbeträgen oder
- (ii) der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere Long-Term-Incentive-Plänen, Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.

Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben.

- 7.b) In der Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 1. Juni 2026, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere

¹ Am 21. Dezember 2022 hat die Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) den Plan bekanntgegeben, den 24,9%-Anteil der MPPH an der OMV Aktiengesellschaft, vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Zustimmungen, zu übernehmen. Mit Wirkung zum 28. Februar 2024 wurden, nach Erfüllung aller Bedingungen unter dem Aktienkaufvertrag zwischen MPPH und ADNOC, sämtliche der 24,90 % der Anteile an der OMV Aktiengesellschaft von der MPPH auf ADNOC übertragen.

von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogramme, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

8. An eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag 2023 insgesamt 142.007 Stück gehalten (EUR 142.007), was 0,04% des Grundkapitals entspricht. Im Geschäftsjahr wurden zur Bedienung von aktien-basierten Vergütungsprogrammen 59.667 Stück, das entspricht 0,02% des Grundkapitals, mit einem Kurs-wert von EUR 2,32 Mio verwendet. Die Differenz zum historischen Rückkaufswert in Höhe von EUR 1,66 Mio wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.
9. Per 31. Dezember 2023 hat die OMV unbefristete Hybridschuldverschreibungen im nominalen Ausmaß von EUR 2.500 Mio ausstehend, die gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangig sind. Die Nettoerlöse aus den Hybridschuldverschreibungen in Höhe von EUR 2.483 Mio werden gemäß IFRS zur Gänze als Eigenkapital klassifiziert, da die Rück- sowie Zinszahlungen im alleinigen Ermessen der OMV liegen.

Am 7. Dezember 2015 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.500 Mio in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio:

- (i) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1, mit einem erstmöglichen Kündigungstag im Jahr 2021, wurden gekündigt und zu ihrem Nennbetrag (zuzüglich Zinsen) am 30. November 2021 zurückgezahlt.
- (ii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 6,250% verzinst. Ab 9. Dezember 2025 (einschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht, verzinst.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 9. Dezember eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 19. Juni 2018 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 500 Mio. Die Hybridschuldverschreibungen werden bis zum 19. Juni 2024 (ausschließlich) mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Von 19. Juni 2024 (einschließlich) bis 19. Juni 2028 (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 19. Juni 2028 (einschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 19. Juni eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 1. September 2020 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.250 Mio in zwei Tranchen (Tranche 1: EUR 750 Mio; Tranche 2: EUR 500 Mio) mit folgender Verzinsung:

- (iii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 werden bis zum 1. September 2026 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 1, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,500% verzinst. Vom ersten Resettermin (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.

- (iv) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 1. September 2029 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Vom 1. September 2029 (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 1. September eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens der OMV unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die OMV hat insbesondere das Recht, die Hybridschuldverschreibungen zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Bei Rückzahlung werden sämtliche ausständigen Zinsen zur Zahlung fällig. Im Falle eines Kontrollwechsels, zum Beispiel, hat die OMV die Möglichkeit, die Hybridschuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen, andernfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

10. Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, und von der OMV begebene Anleihen beinhalten übliche Standardklauseln für den Fall eines Kontrollwechsels.

11. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

12. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind folgende: Die Governance für das interne Kontrollsystem wird in einer internen Konzernrichtlinie (Richtlinie Internes Kontrollsystem und ihre Anhänge) festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Grundsätze und Anforderungen durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von Ad-hoc-Prüfungen. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Für die Überwachung der wesentlichen „End-to-End“-Prozesse (z.B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Mindestanforderungen definiert. Diese werden nach einem festgelegten Zeitplan hinsichtlich ihrer Umsetzung und Effektivität überprüft. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

1. Gemäß § 267a Abs. 6 UGB wird ein gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht erstellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

 Weitere Informationen dazu finden Sie in der Anhangangabe 39 im Konzernabschluss.

Wien, am 5. März 2024

Der Vorstand



Alfred Stern
Vorstandsvorsitzender
und Chief Executive Officer



Reinhard Florey
Chief Financial Officer



Martijn van Koten
Executive Vice President Fuels & Feedstock



Daniela Vlad
Executive Vice President Chemicals & Materials



Berislav Gaso
Executive Vice President Energy

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

OMV Aktiengesellschaft,
Wien,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Cashflow-Rechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, ausgenommen "Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)", geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes berücksichtigt, jedoch geben wir kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Anhangangaben betreffend die Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende

Siehe Anhangangabe 2 "Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende".

Das Risiko für den Konzernabschluss

Im Rahmen der im Jahr 2022 vorgestellten Strategie 2030 bekennt sich der Konzern zur Unterstützung und Beschleunigung der Energiewende. Der Konzern strebt an bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden.

In der Anhangangabe 2 des Konzernabschlusses beschreibt der Konzern, wie das Management sowohl klimabezogene Auswirkungen als auch Emissionsreduktionsziele in Schlüsselbereichen des Konzernabschlusses berücksichtigt und wie sich dies auf die Bewertung von Vermögenswerten und die Bewertung von Verbindlichkeiten auswirkt.

Der Konzern betrachtet zwei verschiedene Szenarien:

- der Base Case, dessen Annahmen in Bezug auf die Nachfrage und die Öl- und Gaspreise mit dem Announced Pledges Scenario (APS) der IEA übereinstimmen, wird für die Mittelfristplanung sowie für Schätzungen in verschiedenen Bereichen des Konzernabschlusses verwendet, einschließlich der Wertminderungstests für nicht finanzielle Vermögenswerte und der Bewertung von Rückstellungen;
- der "Netto-Null Emissionen bis 2050" Case, dessen Annahmen mit dem Net Zero Emissions by 2050 (NZE) Szenario der IEA übereinstimmen, wird zur Durchführung von Sensitivitätsanalysen für die Bewertung nicht finanzieller Vermögenswerte und die Bewertung von Rückstellungen verwendet.

Diese Szenarien unterscheiden sich in den zugrundeliegenden Erwartungen über die Geschwindigkeit der künftigen weltweiten Dekarbonisierung und führen zu unterschiedlichen Annahmen für die Nachfrage und die Preise von Öl und Gas sowie die CO₂-Preise.

Die wesentlichsten von den Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende betroffenen Bereiche sind:

- die Werthaltigkeit von Vermögenswerten,
- die Nutzungsdauern von Vermögenswerten,
- die Bewertung von Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen.

Die Angaben zu den oben genannten Bereichen stehen im Blickpunkt der Öffentlichkeit und beinhalten ein hohes Maß an Ermessensspielraum sowie wesentliche makroökonomische Annahmen. Daher haben wir die Angaben zu den Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende als einen besonders wichtigen Prüfungsschwerpunkt identifiziert.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angaben zu den Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende wie folgt beurteilt:

- Wir haben die Gestaltung und Umsetzung der internen Kontrollen im Schätzungsprozess beurteilt, wobei wir uns darauf konzentriert haben, wie die Auswirkungen des Klimawandels und das Bekenntnis zur Klimaneutralität bei den wesentlichsten Annahmen in den betroffenen Bereichen des Konzernabschlusses berücksichtigt wurden.

- Wir haben ein "Climate Change Panel" bestehend aus einer Gruppe erfahrener internationaler KPMG-Partner mit spezifischen Fachkenntnissen in den Bereichen Klimawandel, Prüfung und Rechnungslegung eingerichtet, um die wesentlichen Annahmen und unsere wesentlichsten Entscheidungen und Schlussfolgerungen in Bezug auf die wichtigsten Annahmen in diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt unabhängig zu überprüfen.
- Wir haben Befragungen durchgeführt, um die Auswirkungen des Bekenntnisses zur Klimaneutralität und der klimabezogenen Risiken auf den Konzernabschluss zu verstehen.
- Wir haben evaluiert, ob sich die vom Konzern angenommenen Auswirkungen des Bekenntnisses zur Klimaneutralität in den jeweiligen Annahmen zur Ermittlung des erzielbaren Betrages von Vermögenswerten, der Nutzungsdauern von Vermögenswerten und der Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen widerspiegeln.
- Wir haben die Annahmen für Öl- und Gaspreise als auch CO₂-Preise, die in den Sensitivitätsanalysen verwendet wurden, mit öffentlich verfügbaren Informationen verglichen (Net Zero Emissions Szenario der IEA).
- Wir haben den Nachhaltigkeitsbericht gelesen und beurteilt, ob es Unstimmigkeiten zu klimabezogenen Themen zwischen diesen Informationen und dem Konzernabschluss gibt.
- Wir haben die Genauigkeit, Vollständigkeit und Relevanz dieser Angaben im Konzernabschluss evaluiert.

Werthaltigkeit von Öl- und Gasvermögen in den Sachanlagen

Siehe Anhangangaben 2 "Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende", 3 "Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen", 8 "Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen" und 17 "Sachanlagen".

Das Risiko für den Konzernabschluss

Der Buchwert des Öl- und Gasvermögens in den Sachanlagen beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 8.927 Mio.

Die betriebliche Leistung der jeweiligen Anlagen und externe Faktoren haben einen erheblichen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows und damit auf den erzielbaren Betrag der Öl- und Gasanlagen. Der erzielbare Betrag ist in hohem Maße ermessensabhängig und komplex zu schätzen. Zu den wesentlichsten Annahmen, die der Konzern bei der Bewertung des Nutzungswerts berücksichtigt, gehören Öl- und Gaspreise, CO₂-Preise, Öl- und Gasreserven und Abzinsungssätze. Wie in Anhangangaben 2 und 3.2.j beschrieben, sind diese wesentlichen Annahmen zukunftsorientiert und können durch zukünftige Wirtschafts- und Marktbedingungen, einschließlich Fragen im Zusammenhang mit dem Klimawandel und der Energiewende, beeinflusst werden.

Der Konzern verzeichnete zum 31. Dezember 2023 eine Netto-Wertaufholung in Höhe von EUR 57 Mio für Öl- und Gasvermögen in den Sachanlagen.

Für den Konzernabschluss besteht das Risiko, dass die Bewertung des Öl- und Gasvermögens in den Sachanlagen falsch dargestellt ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit des Öl- und Gasvermögens in den Sachanlagen wie folgt beurteilt:

- Wir haben über den Prozess zur Ermittlung des erzielbaren Betrages von Öl- und Gasvermögen ein Verständnis erlangt und die Gestaltung und Umsetzung der wesentlichsten internen Kontrollen beurteilt. Unsere Arbeit umfasste die Prüfung der internen Kontrollen in Bezug auf die Identifikation von Anhaltspunkten für eine Wertminderung und die Bestimmung der wesentlichen Managementannahmen, die dem erzielbaren Betrag der getesteten Vermögenswerte zugrunde liegen.

Zukünftige Cashflows

- Wir haben die wesentlichsten Annahmen (zukünftige Öl- und Gaspreise, zukünftige CO₂-Preise, Produktionsmengen, zukünftige Produktionskosten), die in den zukünftigen Cashflow-Modellen verwendet werden, mit jenen in der vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung verglichen.
- Wir haben die Konsistenz der Annahmen zu den zukünftigen Produktionskosten beurteilt, indem wir das Verhältnis von Kosten zu Produktion über mehrere Jahre verglichen haben.

Preisannahmen

- Wir haben die Angemessenheit der verwendeten kurz- und langfristigen Öl- und Gaspreisanahmen beurteilt, indem wir diese mit öffentlich verfügbaren Brancheninformationen verglichen haben, insbesondere mit dem Announced Pledges Scenario der IEA und den Annahmen anderer Energieunternehmen.
- Wir haben die in den zukünftigen Cashflows enthaltenen CO₂-Preisannahmen mit aktuellen Marktdaten und öffentlich verfügbaren Informationen (insbesondere der IEA) verglichen.

Öl- und Gasreserven

- Wir haben ein Verständnis über den "OMV Petroleum Resource Evaluation Standard" erlangt und einen Walkthrough durch den Prozess und die Kontrollen der Reservenschätzung durchgeführt.
- Wir haben die Kompetenz, Autorität und Objektivität der internen Reservoir Engineers, die für die Schätzung der Öl- und Gasreserven verantwortlich sind, anhand ihrer relevanten beruflichen Qualifikationen und Erfahrungen beurteilt.
- Wir haben die Produktionsprognosen mit den internen Bewertungen der nachgewiesenen und wahrscheinlichen Öl- und Gasreserven verglichen.
- Wir haben für ausgewählte Vermögenswerte die für das Vorjahr vom unabhängigen Sachverständigen DeGolyer & MacNaughton vorgenommenen Schätzungen der Reserven beurteilt und Abweichungen zu den internen Schätzungen evaluiert.
- Wir haben für ausgewählte Vermögenswerte die Gründe für wesentliche Veränderungen bei den Öl- und Gasreserven hinterfragt.

Abzinsungssätze

- Mit Unterstützung unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Inputfaktoren für die Bestimmung der Abzinsungssätze evaluiert, indem wir sie mit markt- und branchenspezifischen Benchmarks verglichen haben.

Andere Prüfungshandlungen

- Wir haben die Identifikation von Anhaltspunkten für eine Wertminderung und eine Wertaufholung durch das Management beurteilt.
- Wir haben die Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basierend auf der Art und Weise, wie Cashflows generiert werden, und der Branchenpraxis nachvollzogen.
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Cashflow-Modelle überprüft.
- Wir haben die Angemessenheit der Angaben im Konzernabschluss beurteilt.

Werthaltigkeit von at-equity bewerteten Beteiligungen

Siehe Anhangangaben 3 "Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen", 8 "Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen" und 18 "At-equity bewertete Beteiligungen".

Das Risiko für den Konzernabschluss

Der Buchwert der at-equity bewerteten Beteiligungen beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 6.668 Mio, der im Wesentlichen ADNOC Refining and Trading CGU (Abu Dhabi Oil Refining Company und ADNOC Global Trading LTD), die "Borouge Beteiligungen" (Borouge PLC und Borouge 4 LLC) und Baystar (Bayport Polymers LLC) inkludiert.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der at-equity bewerteten Beteiligungen erfordert Ermessensentscheidungen und Schätzungen in den folgenden Bereichen:

- Feststellung, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Beteiligung wertgemindert sein könnte, oder ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein in Vorperioden erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte, und
- Ermittlung eines solchen Wertminderungsaufwands oder einer Wertaufholung.

Zu den wichtigsten Annahmen, die der Konzern bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags der at-equity bewerteten Beteiligung Baystar berücksichtigt, gehören Margenprognosen, zukünftige Produktionsmengen, Abzinsungssätze als auch die Wachstumsrate in der ewigen Rente. Trotz der erfolgreichen Inbetriebnahme des von Baystar betriebenen Crackers in 2022 besteht weiterhin ein Risiko in Bezug auf Cashflow-Prognosen aufgrund der Kalibrierung der Ausrüstung des Crackers und der Inbetriebnahme der Polymerisationsanlage "Bay 3". Um diesem Risiko zu begegnen, schätzt der Konzern den erzielbaren Betrag anhand der Discounted-Cashflow-Methode. In Anbetracht der Komplexität des Wertminderungsmodells, der Schätzungsunsicherheiten bei der Ableitung der verwendeten Daten und Parameter sowie der immanenten Ermessensentscheidungen wird die Werthaltigkeit der at-equity bewerteten Beteiligung Baystar als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt betrachtet.

Für die Beteiligung Borouge PLC, die an der Börse in Abu Dhabi notiert ist, besteht das Risiko, dass der Marktwert den Buchwert der Beteiligung unterschreitet.

Für die Beteiligung Borouge 4 LLC, die sich im Konstruktionsprozess einer chemischen Anlage in Abu Dhabi befindet, besteht das Risiko von wesentlichen Verzögerungen im Bau der Anlage.

Für die ADNOC Refining and Trading CGU besteht das Risiko, dass Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht erkannt werden.

Insgesamt besteht für den Konzernabschluss das Risiko, dass die Bewertung der at-equity bewerteten Beteiligungen falsch dargestellt ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der at-equity bewerteten Beteiligungen wie folgt beurteilt:

- Wir haben uns ein Prozessverständnis bezüglich der Identifikation von Anhaltspunkten für eine Wertminderung und die Bestimmung der wesentlichen Annahmen, die dem erzielbaren Betrag der at-equity bewerteten Beteiligungen zugrunde liegen, verschafft.
- Wir haben für Borouge PLC den Buchwert mit der anteiligen Marktkapitalisierung verglichen.
- Wir haben anhand der Dokumentation des Konzerns für Borouge 4 LLC überprüft, ob im Konstruktionsprozess erhebliche Verzögerungen aufgetreten sind und mit dem Management diskutiert.
- Wir haben für die ADNOC Refining and Trading CGU die Einschätzung des Managements hinsichtlich der Identifikation von Anhaltspunkten für eine Wertminderung beurteilt.
- Wir haben die Angemessenheit der Angaben im Konzernabschluss beurteilt.

Für Baystar haben wir die folgenden Schritte durchgeführt:

- Wir haben die wesentlichsten Annahmen zu Verkaufsvolumina und Industriemargen, die in den zukünftigen Cashflow-Modellen verwendet werden, mit den Annahmen in den verfügbaren Budgets verglichen.
- Wir haben die Margenprognosen mit externen Marktdaten und anderen öffentlich verfügbaren Informationen analysiert.
- Wir haben die Annahmen des Discounted-Cashflow-Modells durch eine Sensitivitätsanalyse überprüft, bei der wir eine Reihe von wahrscheinlichen Ergebnissen auf der Grundlage verschiedener Szenarien berücksichtigt haben.
- Mit Unterstützung unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Inputfaktoren für die Bestimmung der Abzinsungssätze und die Wachstumsrate in der ewigen Rente beurteilt.
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle überprüft.

Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen

Siehe Anhangangaben 3 "Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen" und 25 "Rückstellungen".

Das Risiko für den Konzernabschluss

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sind Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen in Höhe von EUR 4.148 Mio ausgewiesen.

Wie in der Anhangangabe 3.2.s beschrieben, führen die Kernaktivitäten des Konzerns regelmäßig zu Verpflichtungen zum Abbruch bzw Rückbau von Anlagen sowie zur Bodensanierung. Die meisten dieser Tätigkeiten sind in ferner Zukunft geplant und können auch durch klimabezogene Risiken und die Energiewende beeinflusst werden, während sich Technologien für die Rekultivierung, Kosten und Vorschriften ständig ändern.

Die Schätzung der Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen ist daher ein Bereich, in dem Ermessensentscheidungen zu treffen sind und eine Reihe wesentlicher Schätzungen in Bezug auf die zukünftigen Kosten und den Zeitplan für die Rekultivierung, die Inflation und die Annahmen zum Abzinsungssatz beinhaltet.

Für den Konzernabschluss besteht das Risiko, dass die Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen falsch dargestellt ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen wie folgt beurteilt:

- Wir haben ein Verständnis über den Prozess des Konzerns zur Berechnung des Barwerts der geschätzten zukünftigen Kosten für Stilllegungs- und Wiederherstellungsverpflichtungen in Übereinstimmung mit den lokalen Vorschriften erlangt, die Gestaltung und Umsetzung sowie die Wirksamkeit der wichtigsten internen Kontrollen getestet.
- Wir haben die Vollständigkeit und Genauigkeit der Vermögenswerte, die Rekultivierungsverpflichtungen unterliegen, beurteilt, insbesondere durch Nachvollziehen des Prozesses zur Bestimmung, ob eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zum Berichtszeitpunkt besteht, und durch Vergleich der wesentlichen Zugänge zu den Sachanlagen mit der Einschätzung des Konzerns zu neuen Rekultivierungsverpflichtungen.

Zukünftige Kosten und Zeitplan für die Rekultivierung

- Wir haben uns vergewissert, dass die geschätzten Zeitpunkte für die Rekultivierung mit den Annahmen in anderen Bereichen übereinstimmen, insbesondere bei den Wertminderungstests für Öl- und Gasvermögen und der Schätzung der Öl- und Gasreserven.
- Wir haben wesentliche Änderungen der Kostenschätzungen im Berichtszeitraum nachvollzogen.

Abzinsungssatz und Inflationsraten

- Mit Unterstützung unserer Bewertungsspezialisten haben wir Inflationsraten und Abzinsungssätze analysiert, indem wir sie mit markt- und branchenspezifischen Benchmarks verglichen haben.

Andere Prüfungshandlungen

- Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Berechnung der Rekultivierungsverpflichtungen geprüft.
- Wir haben die Angemessenheit der Angaben im Konzernabschluss beurteilt.

Bilanzierung für komplexe Transaktionen im Bereich Gasversorgung und -handel

Siehe Anhangangaben 3 "Bilanzierungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Schätzungen", 30 "Risikomanagement" und 31 "Fair-Value-Hierarchie".

Risiko für den Konzernabschluss

Die Aktivitäten des Konzerns sind einer Reihe von Marktrisiken ausgesetzt, einschließlich Gaspreis- und Gasmengenrisiken, die durch Forward- und -Future-Kontrakte gesteuert werden, die als derivative Finanzinstrumente klassifiziert werden oder, für die die "Own-use Exemption" angewendet wird.

Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich die derivativen Vermögenswerte im Zusammenhang mit Gasverkäufen und -käufen auf EUR 709 Mio und die derivativen Verbindlichkeiten auf EUR 386 Mio.

Aufgrund des Umfangs der Gasversorgungs- und -handelsgeschäfte, der Komplexität der zugrundeliegenden Buchhaltungssysteme, der erheblichen Ermessensentscheidungen, die für die Anwendung der "Own-use Exemption" erforderlich sind, und der verschiedenen Arten von Geschäften, einschließlich derjenigen, die aufgrund der Art der Liefer- und Handelsverträge Saldierungen erfordern, betrachteten wir die Bilanzierung im Bereich Gasversorgung und -handel als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Für den Konzernabschluss besteht das Risiko, dass derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Verträge, für die die "Own-use Exemption" angewendet wird, falsch dargestellt sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Bilanzierung für komplexe Transaktionen im Bereich Gasversorgung und -handel wie folgt beurteilt:

- Wir haben über die wesentlichsten internen Kontrollen im Bereich Gasversorgung und -handel ein Verständnis erlangt und deren Gestaltung und Umsetzung sowie operative Wirksamkeit beurteilt.
- Wir haben in wesentliche langfristige Liefervereinbarungen Einsicht genommen.
- Wir haben die Vollständigkeit, Integrität und Genauigkeit der Transaktionsdaten im Bereich Gasversorgung und -handel evaluiert.
- Wir haben die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente im Bereich Gasversorgung und -handel in Übereinstimmung mit "IFRS 9 – Finanzinstrumente" und "IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung" beurteilt.
- Wir haben die bilanzielle Behandlung der verschiedenen Arten von Liefer- und Handelsportfolios untersucht.
- Wir haben die Auswirkungen von Saldierungen auf die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung nachgerechnet.

Sonstiger Sachverhalt

Der Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 9. März 2023 ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass

sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 5. Juni 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun.

Wien

6. März 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Bildmarke des Amtssiegels gemäß §13 Absatz 2 Notariatsordnung.